

Netzwerk

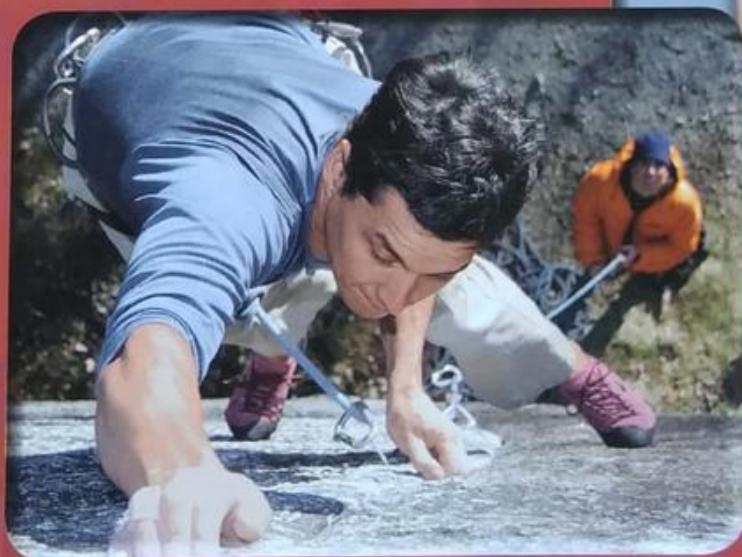
Deutsch als Fremdsprache

Kursbuch

A1

Mit Audio-CDs

Stefanie Dengler
Paul Rusch
Helen Schmitz
Tanja Sieber



Deutsch als
Fremdsprache

 Klett

Netzwerk

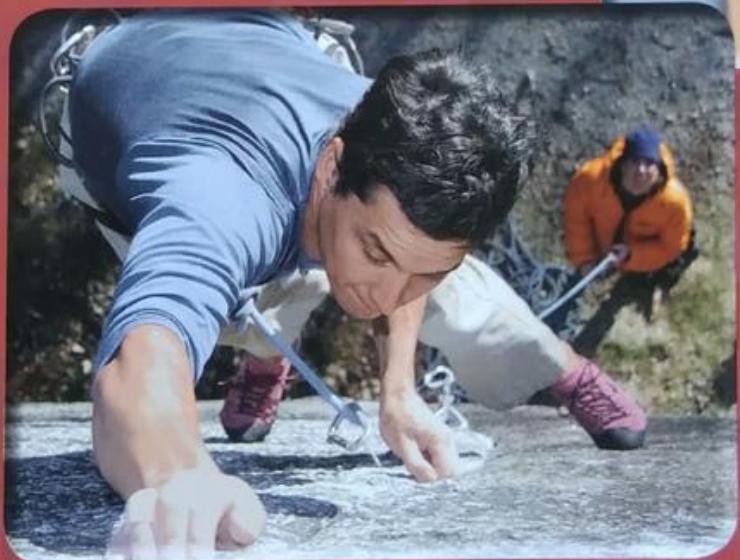
Deutsch als Fremdsprache

Kursbuch

A1

Mit Audio-CDs

Stefanie Dengler
Paul Rusch
Helen Schmitz
Tanja Sieber



Deutsch als
Fremdsprache

 Klett



Netzwerk

Deutsch als Fremdsprache

A1

Mit Audio-CDs

Kursbuch A1

Stefanie Dengler
Paul Rusch
Helen Schmitz
Tanja Sieber

Klett-Langenscheidt
München

Published in India by:
GOYAL Publishers & Distributors Pvt. Ltd.
86, U.B. Jawahar Nagar, Kamla Nagar, Delhi-110007 (INDIA)

Von

Stefanie Dengler, Paul Rusch, Helen Schmitz, Tanja Sieber

Projektleitung: Angela Kilimann

Redaktion: Angela Kilimann

Gestaltungskonzept, Layout und Cover: Andrea Pfeifer, München

Illustrationen: Florence Dailleux

Bildrecherche: Sabine Reiter

Satz und Repro: kaltner verlagsmedien GmbH, Bobingen

Audio-CDs

Musikproduktion, Aufnahme und Postproduktion: Heinz Graf, Puchheim

Regie: Sabine Wenkums

Verlag und Autoren danken Christoph Ehlers, Beate Lex, Anna Pilaski, Margret Rodi, Dr. Annegret Schmidjell, Dr. Iris Steckemetz, Matthias Vogel und allen Kolleginnen und Kollegen, die **Netzwerk** begutachtet sowie mit Kritik und wertvollen Anregungen zur Entwicklung des Lehrwerks beigetragen haben. Wir danken außerdem Marlies Kirchner, Theatiner Filmkunst München, der Conditorei Maelu, dem Kaisergarten, OSAs Alpenraum, Dr. Clara Schreyer (alle in München), dem MTP Autoservice in Hohenbrunn und Teresa Dunst und Alexander Schuster für ihre freundliche Unterstützung bei den Fotoaufnahmen.

Netzwerk A1 – Materialien

Kursbuch A1 mit 2 Audio-CDs	9788183076968
Arbeitsbuch A1 mit 2 Audio-CDs	9788183076975
Glossar A1 Englisch	9788183076982
Intensivtrainer A1	9788183076999
Lehrerhandbuch A1	9788183077002

Besuchen Sie uns auch im Internet: www.klett-sprachen.de/netzwerk

Audio-Dateien zum Download unter www.klett-sprachen.de/netzwerk/medienA1
Code:nW8y@X6

First Indian Edition: 2015

© Klett-Langenscheidt GmbH, München, 2013

© GOYAL Publishers & Distributors Pvt. Ltd, India, 2015

(For sale in India, Nepal, Sri Lanka, Bangladesh, Pakistan & Bhutan only)

Erstausgabe erschienen 2012 bei der Langenscheidt KG, München

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Published by Ashwani Goyal for:

GOYAL Publishers & Distributors Pvt. Ltd.

86, U.B. (University Block) Jawahar Nagar, Delhi-110007

Tel.: 23858362, 23852986, 9650597000 Fax: 23850961

E-mail: goyal@goyalsaab.com Website: www.goyalsaab.com

Printed in India

Netzwerk – das Kursbuch

Blaue Seiten: Landeskunde,
Fertigkeiten- und Strategietraining

Die erste Seite: Das lernen Sie in diesem Kapitel.



Lernziele auf dieser Seite

Arbeitsbuch

13 a Was passt wo? Ordnen Sie zu.

Hören Sie 12. bitte. Auf Wiedersehen. - Stimmt ja. - Guten Tag. - Können wir bitte zahlen?

b Entscheidungswörter (1) Können wir ...?
2 Ja, natürlich. Zusammen oder getrennt?
(?)
3 Gut, einen Salat mit Käse und ein Getränk, das macht 12,40.
4 Ich kann leider nicht.

c Zahlen, bitte! Schreiben Sie einen Dialog.

Zu jeder Aufgabe im Kursbuch gibt es eine Übung im Arbeitsbuch.

IM RESTAURANT BEZAHLEN. ÜBER EIN Ereignis sprechen

12 Was möchten Sie? Spielen Sie zu dritt Dialoge.

Suppe kann ich trinken.
Tomatensoße
Salat wie Käse
Schweinefleisch Pommes
Hähnchen Karotten
Käses Füll
Gemüse
Wurst
Extra-Limonade
Apfelsaftschoten

Was möchten Sie trinken?

Und für Sie?

Möchten Sie auch etwas essen?

Viel Spaß.

Ja, bitte.

Nur Wasser.

Für mich bitte eine Cola.

Sprachhandlungen	grüßen und verabschieden sich und andere vorstellen über sich und andere sprechen Zahlen bis 20, Telefonnummer und E-Mail-Adresse nennen buchstabieren über Länder und Sprachen sprechen
Wortschatz	Zahlen von 1-20 Länder und Sprachen
Grammatik	W-Frage Aussagesatz Verben und Personalpronomen I
Aussprache	Alphabet
Landeskunde	Länder und Sprachen
Der Film	Guten Tag! Die Telefonnummer Ich spreche ...



Sprachhandlungen	über Hobbys sprechen sich verabreden Wochentage benennen über Arbeit, Berufe und Arbeitszeiten sprechen Zahlen ab 20 nennen über Jahreszeiten sprechen ein Profil im Internet erstellen
Wortschatz	Hobbys Wochentage Zahlen ab 20 Berufe Monate und Jahreszeiten
Grammatik	Artikel: <i>der, das, die</i> Verben und Personalpronomen II Ja-/Nein-Frage Plural der Substantive die Verben <i>haben</i> und <i>sein</i>
Aussprache	Satzmelodie: Fragen und Antworten
Landeskunde	Jahreszeiten in D-A-CH und typische Hobbys
Der Film	Die Verabredung Ihr Familienname?



Sprachhandlungen	Plätze und Gebäude benennen Fragen zu Orten stellen Texte einer Bildergeschichte zuordnen Dinge erfragen Verkehrsmittel benennen nach dem Weg fragen und einen Weg beschreiben Texte mit internationalen Wörtern verstehen Artikel lernen
Wortschatz	Plätze und Gebäude Verkehrsmittel Richtungen
Grammatik	bestimmter Artikel <i>der, das, die</i> unbestimmter Artikel <i>ein, ein, eine</i> Negationsartikel <i>kein, kein, keine</i> Imperativ mit <i>Sie</i>
Aussprache	Lange und kurze Vokale
Landeskunde	Sehenswürdigkeiten, Zahlen und Events in Hamburg
Der Film	Die Autofahrt Claudia Berg in der Arbeit





- Sprachhandlungen** über Essen sprechen | einen Einkauf planen | Gespräche beim Einkauf führen | Gespräche beim Essen führen | mit W-Fragen Texte verstehen | Wörter ordnen und lernen
- Wortschatz** Mahlzeiten | Lebensmittel | Getränke | Geschäfte
- Grammatik** Positionen im Satz | Akkusativ | Verben mit Akkusativ
- Aussprache** Umlaute ä, ö, ü
- Landeskunde** Essen in D-A-CH, Berufe rund ums Essen
- Der Film** Frühstück bei den Bergs | Einkaufen



- Sprachhandlungen** die Uhrzeit verstehen und nennen | Zeitangaben machen | über die Familie sprechen | sich verabreden | sich für eine Verspätung entschuldigen | einen Termin telefonisch vereinbaren
- Wortschatz** Tagesablauf | Uhrzeiten | Familie
- Grammatik** Zeitangaben mit *am*, *um*, *von ... bis* | Possessivartikel *mein, dein, ...* | Modalverben im Satz: Satzklammer | Modalverben müssen, können, wollen
- Aussprache** „r“ hören und sprechen
- Landeskunde** Pünktlichkeit in D-A-CH
- Der Film** Nie hast du Zeit! | Termine!



- Sprachhandlungen** etwas gemeinsam planen | über Geburtstage sprechen | eine Einladung verstehen und schreiben | im Restaurant bestellen und bezahlen | über ein Ereignis sprechen | bestimmte Informationen in Texten finden | Veranstaltungstipps im Radio verstehen
- Wortschatz** Freizeitaktivitäten | Essen | Getränke | Eigenschaften | Veranstaltungen
- Grammatik** Datumsangaben: *am ...* | trennbare Verben | Präposition *für* + Akkusativ | Personalpronomen im Akkusativ *mich, dich ...* | Präteritum von *haben* und *sein*
- Aussprache** *ei, eu, au*
- Landeskunde** Kneipen & Co in D-A-CH
- Der Film** Hast du Zeit? | Im Restaurant | Überraschung!

Sprachhandlungen	Termine absprechen Anleitungen verstehen und geben Briefe verstehen und beantworten über Sprachenlernen sprechen Informationen in Texten finden Gesprächssituationen erkennen, Gespräche verstehen
Wortschatz	Büroalltag Telefon Briefstandards Sprachenlernen
Grammatik	Präpositionen mit Dativ Artikel im Dativ Possessivartikel: Akkusativ
Aussprache	Langes und kurzes e
Landeskunde	Soziale Netzwerke in D-A-CH
Der Film	In der Firma Wie funktioniert das?



Sprachhandlungen	Wohnungsanzeigen verstehen eine Wohnung beschreiben die Wohnungseinrichtung planen eine Einladung schriftlich beantworten über eine Wohnungseinrichtung sprechen Gefallen und Missfallen ausdrücken über Wohnformen sprechen einen Text über eine Wohnung schreiben
Wortschatz	Wohnung Zimmer und Räume Möbel und Geräte Farben Wohnformen
Grammatik	Adjektiv mit <i>sein</i> (+ sehr/zu) <i>in</i> mit Akk. Wechselpräpositionen mit Dat.
Aussprache	s und sch
Landeskunde	Wohnformen in D-A-CH
Der Film	Meine Wohnung Wie findet man eine Wohnung?



Sprachhandlungen	einen Tagesablauf beschreiben über Vergangenes sprechen Stellenanzeigen verstehen Meinung über Jobs äußern, Blogs über Jobs verstehen ein Telefongespräch vorbereiten, telefonieren und nachfragen über Jobs sprechen
Wortschatz	Berufe und Arbeitsorte Studium Jobs
Grammatik	Perfekt Partizip II: regelmäßige und unregelmäßige Verben Sätze verbinden: und, oder, aber
Aussprache	h hören und sprechen
Landeskunde	Saisonjobs in D-A-CH
Der Film	Der Tag von Felix Studentenjobs



Sprachhandlungen	über Kleidung sprechen Chat über einen Einkauf verstehen über Vergangenes berichten Gespräche beim Kleiderkauf führen sich im Kaufhaus orientieren Informationen über Berlin verstehen und recherchieren
Wortschatz	Kleidung Stockwerke und Waren im Kaufhaus Geschäfte und Läden
Grammatik	<i>Welcher? Welches? Welche?</i> <i>dieser, dieses, diese</i> Partizip II: trennbare und nicht trennbare Verben Personalpronomen im Dativ Verben mit Dativ
Aussprache	Betonung von Verben mit Präfix
Landeskunde	Trendstadt Berlin
Der Film	Kann ich Ihnen helfen? Das probiere ich an.



Sprachhandlungen	persönliche Angaben machen Körperteile nennen eine Sportübung verstehen und erklären Aufforderungen wiedergeben Gespräche beim Arzt führen Anweisungen verstehen und geben Gesundheitstipps verstehen und geben Wörter erschließen
Wortschatz	Körperteile Körperpflege Krankheiten Medikamente Berufe
Grammatik	Imperativ Aufforderungssätze <i>sollen, müssen, nicht dürfen, dürfen</i>
Aussprache	<i>p</i> und <i>b</i> , <i>t</i> und <i>d</i> , <i>k</i> und <i>g</i>
Landeskunde	Hausmittel gegen Krankheiten
Der Film	Haare waschen Der Unfall



Sprachhandlungen	Vorschläge für eine Stadttour verstehen einen Weg beschreiben eine Postkarte schreiben das Wetter beschreiben Reiseberichte verstehen Probleme im Hotel beschreiben sich im Hotel beschweren über Reiseziele sprechen
Wortschatz	Urlaubsarten und Reiseziele Sehenswürdigkeiten Wetter
Grammatik	Pronomen: <i>man</i> Fragewörter: <i>Wer? Wen? Wem? Was? ...</i> Zeitadverbien: <i>zuerst, dann, später, zum Schluss</i>
Aussprache	f/v/w
Landeskunde	Beliebte Reiseziele in Deutschland
Der Film	Koffer packen Wie war's?



Systematische Grammatik	144
Alphabetische Wortliste	151
Quellenverzeichnis	159

Lernziele

grüßen und verabschieden
sich und andere vorstellen
über sich und andere sprechen
Zahlen bis 20, Telefonnummer und
E-Mail-Adresse sagen
buchstabieren
über Länder und Sprachen sprechen

Grammatik

W-Frage
Aussagesatz
Verben und Personalpronomen I



3

クランケ (~ kuranke)
(Japanisch)



1

бутерброд (~ buterbrot)
(Russisch)



2

le vasistas (Französisch)



4

otoban (Türkisch)

Guten Tag!



5

il wurstel (Italienisch)



6

früstück (Ungarisch)



7

the strudel (Englisch)



8

vals (Spanisch)



9

анцуг (~ anzug)
(Bulgarisch)



A

der Walzer



B

das Dachfenster
("Was ist das?")

C



E

der Anzug



F

das Butterbrot



das Würstchen / das Würstel



die Autobahn



G



der Kranke

das Frühstück

1

- Deutsch international. Was gehört zusammen? Ordnen Sie zu.
- Wie heißen diese Wörter in Ihrer Sprache?
- Kennen Sie andere deutsche Wörter? Sammeln Sie.

1 - F

Hallo! Tschüs!

2

a Hallo! Wer bist du? Hören Sie und lesen Sie. Wie heißen die Personen?

1.2-4
□



- ◆ Hallo Nina!
- ◆ Hallo Gregor! Wie geht's?
- ◆ Danke, sehr gut! Und dir?
- ◆ Es geht, danke.



- ◆ Hallo Nina!
- ◆ Hallo Julia! Wie geht's?
- ◆ Danke, gut. Und dir?
- ◆ Es geht.
- ◆ Hallo, ich bin Julia. Und du?
Wer bist du?
- ◆ Ich heiße Gregor.
- ◆ Entschuldigung, wie heißt du?
- ◆ Gregor.



- ◆ Tschüs!
- ◆ Tschüs Julia! Bis bald!
- ◆ Tschüs!



b Hallo und tschüs. Spielen Sie die Situationen.

Hallo!
Wie heißt du?
Wer bist du?

Ich heiße ...
Ich bin ...

Wie geht's?
Und dir?
Tschüs!

Danke, gut! / Danke, sehr gut!
Auch gut, danke. / Es geht.

W-Frage
Wie heißt du?
Wer bist du?

Aussagesatz
Ich heiße Gregor.
Ich bin Gregor.

c Kennen Sie deutsche Namen oder bekannte deutsche Personen? Sammeln Sie.

Katharina

Philipp Lahm

Guten Tag! Auf Wiedersehen!

3

1.5-7

a Guten Tag. Wie heißen Sie? Hören Sie und lesen Sie. Wie heißen die Personen?



- ◆ Guten Morgen. Mein Name ist Nina Weber.
◆ Guten Morgen, Frau Weber!
Ich heiße Hansen, Oliver Hansen.



- ◆ Guten Tag, Frau Kowalski.
◇ Guten Tag, Frau Weber. Wie geht es Ihnen?
◆ Danke gut. Und Ihnen?
◇ Auch gut. Danke.

◆ Guten Tag, Frau Weber.
◆ Hallo, Herr Hansen.
Das ist meine Kollegin, Natalia Kowalski.
◆ Guten Tag, Frau Kowalski. Mein Name ist Hansen.
◇ Guten Tag! Entschuldigung, wie heißen Sie?
◆ Oliver Hansen.



- ◇ Auf Wiedersehen, Herr Hansen.
Tschüs, Frau Weber.
◆ Auf Wiedersehen, Frau Kowalski.
◆ Auf Wiedersehen!



b Spielen Sie Dialoge.



Verben und Personalpronomen

heißen	sein
ich	bin
du	bist
Sie	sind

Du und Sie

informell: du + Vorname
Wie heißt du?

formell: Sie + Nachname
Wie heißen Sie?
Wie ist Ihr Name?

Ich heiße Nina.
Ich bin Nina.

Mein Name ist Weber.
Ich heiße Nina Weber.



Wie heißen Sie?

4

a Lesen Sie und hören Sie. Ordnen Sie die Antworten zu.

1.8
Wortschatz
AB

Selina Lang

Reiseführerin – guía de turismo – tourist guide
Deutsch – Spanisch – Englisch
Ludwigstr. 39 – 60327 Frankfurt
Telefon: +49 / (0)171 / 8264 731
selina@langguide.de www.langguide.de



- 1 Woher kommen Sie, Frau Lang?
- 2 Welche Sprachen sprechen Sie?
- 3 Wo wohnen Sie?

- A Ich spreche Spanisch, Englisch und Deutsch.
- B Ich komme aus Deutschland.
- C Ich wohne in Frankfurt.

b Spielen Sie Dialoge.

- ◆ Wie heißt du?
- ◆ Ich heiße Jan.
- ◆ Woher kommst du?
- ◆ Aus Frankfurt.
- ◆ Und wo wohnst du?
- ◆ In Zürich.



W-Frage
Wie heißt du?
Wo wohnst du?
Woher kommen Sie?

Woher kommst du? / Woher kommen Sie?
Wo wohnst du? / Wo wohnen Sie?

- Ich komme aus Frankfurt. / Aus Frankfurt.
- Ich wohne in Zürich. / In Zürich.

c Lesen Sie und ergänzen Sie die Verben.



Das ist Frau Lang. Sie kommt aus Deutschland. Sie _____ in Frankfurt.



Jan _____ aus Frankfurt. Er _____ in Zürich.

Verben und Personalpronomen

	wohnen	kommen	sein
ich	wohne	komme	bin
du	wohnst	kommst	bist
er/sie	wohnt	kommt	ist
Sie	wohnen	kommen	sind

5

a Und Sie? Machen Sie 3 Interviews in der Sie-Form. Notieren Sie.

Guten Tag. Wie heißen Sie?

Name?	<hr/>
Woher?	<hr/>
Wo?	<hr/>



b Wer ist das? Stellen Sie einen Partner / eine Partnerin vor. Die anderen raten den Namen.



Sie kommt aus Valencia. Sie wohnt ...



Das ist Ana Cristina Ramos.



Zahlen und Buchstaben

6

- a Die Zahlen. Hören Sie den Zahlen-Rap und sprechen Sie dann laut mit.

1.9

0 null	1 eins	2 zwei	3 drei	4 vier	5 fünf	6 sechs	7 sieben	8 acht	9 neun	10 zehn
11 elf	12 zwölf	13 dreizehn	14 vierzehn	15 fünfzehn	16 sechzehn	17 siebzehn	18 achtzehn	19 neunzehn	20 zwanzig	

1.10-11

- b Hören Sie. Notieren Sie die Telefonnummern.

Herr Klein:

Frau Groß:

Zahlen lesen
und sprechen



1.2

- c Fragen Sie Ihren Partner / Ihre Partnerin nach der Telefonnummer. Notieren Sie.

Wie ist Ihre Telefonnummer?

Null acht ...

Wie ist Ihre Handynummer?

08

7

- a Das Alphabet. Hören Sie erst den Buchstaben-Rap und lesen Sie dann laut mit.

1.12

a A	b B	c C	d D	e E	f F	g G	h H	i I	j J	k K	l L	m M
n N	o O	p P	q Q	r R	s S	t T	u U	v V	w W	x X	y Y	z Z
ä Ä	ö Ö	ü Ü	ß SS									

1.13

- b Hören Sie das Telefongespräch. Schreiben Sie die E-Mail-Adressen.

ruben-gonzalez@ ...

E-Mail-Adresse sagen

Man schreibt: Man sagt:

@	at
.	Punkt
-	minus
_	Unterstrich



- c Variieren Sie den Dialog.

- ◆ Wie heißt du?
- ◇ Alexis.
- ◆ Wie bitte? Kannst du das buchstabieren?
- ◇ ALEXIS.
- ◆ Und wie ist deine E-Mail-Adresse?
- ◇ alexis_barbos@quinnnet.com

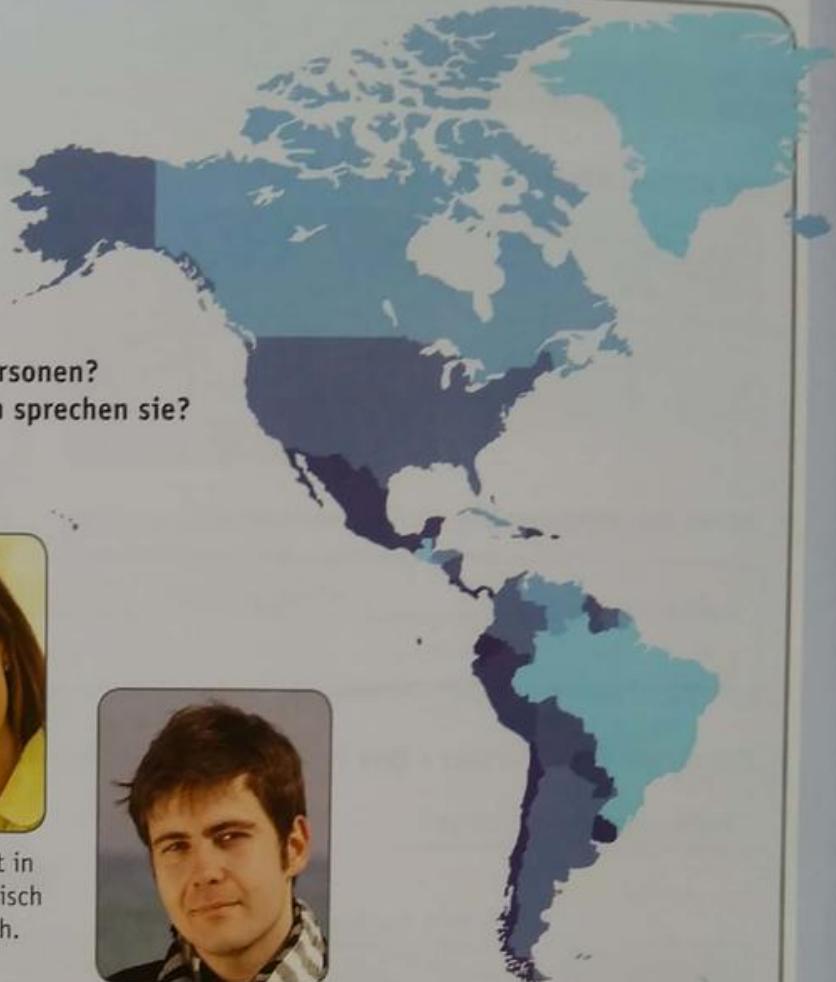
1.14

Gut gesagt: Wie bitte?

- Entschuldigung, noch einmal bitte.
- Bitte ein bisschen langsamer.
- Das verstehe ich nicht.



Länder und Sprachen



8

- a Lesen Sie. Woher kommen die Personen?
Wo wohnen sie? Welche Sprachen sprechen sie?
Ergänzen Sie die Tabelle.

**Rose Lewis**

kommt aus den USA. Sie wohnt in San Francisco. Sie spricht Englisch und Deutsch. Sie lernt Spanisch.



Boris Walder kommt aus Österreich.
Er wohnt in Salzburg. Er spricht Deutsch und Englisch. Er lernt Arabisch.

**Kateb Brahim**

kommt aus Algerien. Er wohnt in Genf. Er spricht Arabisch, Französisch und lernt Deutsch.



Hong Yang kommt aus China.
Sie wohnt in Shanghai. Frau Hong spricht Chinesisch und Deutsch.

	kommt aus ...	wohnt in ...	spricht ...	lernt ...
Rose Lewis	den USA	San Francisco	Englisch, Deutsch	
Kateb Brahim	Algerien			
Boris Walder				
Hong Yang				



Wortschatz
AB

b Ergänzen Sie Land oder Sprache.

Chinesisch • Deutsch • Deutsch • Deutschland • Englisch • Englisch •
Frankreich • Italien • Japanisch • Polen • Russland • Spanisch • Türkisch • Arabisch

Land	Sprache	Land	Sprache
Deutschland	Deutsch	_____	Polnisch
Österreich	_____	die Türkei	_____
die Schweiz	Französisch, Italienisch, Rätoromanisch	_____	Russisch
_____	Französisch	Ägypten	_____
Großbritannien	_____	Japan	_____
_____	Italienisch	die USA	_____
Spanien	_____	China	_____

c Ergänzen Sie Ihr Land und Ihre Sprache(n).

Mein Land: ...
Meine Sprache(n): ...

Woher kommst du? – Aus ...
aus Spanien • aus Schweden
Länder mit Artikel
aus der Türkei • aus der Schweiz •
aus der Ukraine • aus den USA



d Machen Sie eine Kursliste.

Welche Sprachen sprichst du?

Ich spreche ...

Name	E-Mail	Telefon	Sprachen	Land

Der Film

9

Guten Tag! Sehen Sie Szene 1. Wie heißen die Personen? Notieren Sie die Namen.



Ella

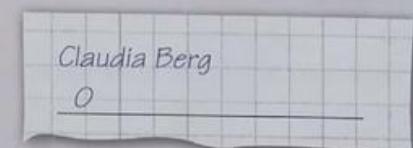
Felix

Bea



10

Die Telefonnummer. Sehen Sie Szene 2. Notieren Sie die Telefonnummer.



11

Ich spreche ... Sehen Sie Szene 3. Was wissen Sie über die Personen? Ergänzen Sie.



Bea kommt aus _____.

Ella Berg wohnt in _____.

Sie macht ein Praktikum

in _____.

Sie spricht _____,

_____ und Spanisch.

12

Sehen Sie noch einmal Kapitel 1 komplett. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.



A Bea kommt aus Berlin. Sie macht ein Praktikum in München. Sie wohnt bei Familie Berg.

B Bea kommt aus München. Sie macht ein Praktikum in Berlin. Sie wohnt bei Felix und Ella.



Kurz und klar

begrüßen

Hallo Nina! Hallo Gregor!
Guten Tag! / Guten Tag, Herr Kaiser!
Guten Morgen! / Guten Abend!

verabschieden

Tschüs!
Auf Wiedersehen!
Gute Nacht!

sich und andere vorstellen

Wer bist du? / Wie heißt du?
Wie heißen Sie? / Wie ist Ihr Name?

- Ich bin Julia. Ich heiße Gregor.
- Mein Name ist Nina Weber.
- Das ist Herr/Frau ... / meine Kollegin, Natalia Kowalski.

über sich und andere sprechen

Wo wohnen Sie? / Wo wohnst du?
Woher kommen Sie? / Woher kommst du?
Welche Sprachen sprechen Sie / ... sprichst du?
Wie ist Ihre/deine Telefonnummer?
Wie ist Ihre/deine E-Mail-Adresse?
Wer ist das?

- Ich wohne in Leipzig. / In Leipzig.
- Ich komme aus Spanien. / Aus Spanien.
- Ich spreche Deutsch und Russisch.
- 0650-32 ...
- alexis_barbos@quinnnet.com
- Das ist Selina Lang.

nach dem Befinden fragen und darauf antworten

- | | |
|--------------------------------|---|
| Wie geht es Ihnen? | - Danke, sehr gut. / Danke, gut. / Es geht.
Und Ihnen? |
| Wie geht es dir? / Wie geht's? | - Danke, sehr gut. / Danke, gut. / Es geht.
Und dir? |

Grammatik

W-Frage und Aussagesatz

W-Frage

1 Wer
Wie
Woher
Wo
Welche Sprachen
W-Wort

2 bist
heißt
kommt
wohnen
sprechen
Verb

du?
du?
Frau Yang?
Sie?
Sie?
Verb

Aussagesatz

1 Ich
Ich
Sie
Ich
Ich
Subjekt

2 bin
heißt
kommt
wohne
spreche
Verb

Julia.
Gregor.
aus China.
in Zürich.
Deutsch.

Verben und Personalpronomen

Personalpronomen
ich
du
er/es/sie
Sie

sein
bin
bist
ist
sind

heißen
heißt
heißt
heißen

kommen
komme
kommst
kommt
kommen

sprechen
spreche
sprichst
spricht
sprechen

Referenz in Texten

Das ist **Frau Lang**. **Sie** kommt aus Deutschland. **Sie** spricht Deutsch, Spanisch und Englisch.
Das ist **Jan**. **Er** kommt aus Frankfurt. **Er** wohnt in Zürich.

Lernziele

über Hobbys sprechen
sich verabreden, Wochentage benennen
über Arbeit, Berufe und Arbeitszeiten sprechen
Zahlen ab 20 nennen
über Jahreszeiten sprechen
ein Profil im Internet erstellen

Grammatik

Artikel: *der, das, die*
Verben und Personalpronomen II
Ja-/Nein-Frage
Plural der Substantive
die Verben *haben* und *sein*



fotografieren

Freunde, Kollegen und ich



singen



kochen



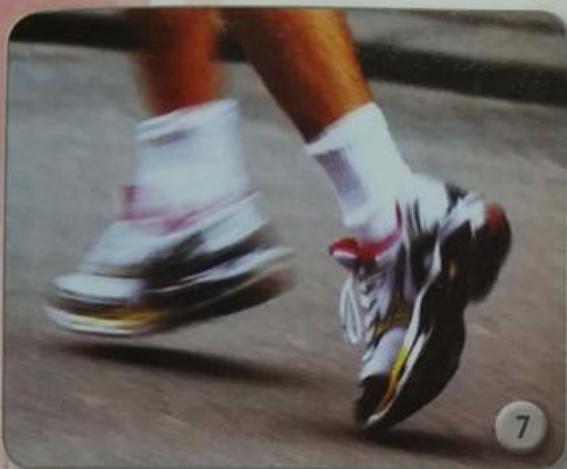
schwimmen



reisen



tanzen



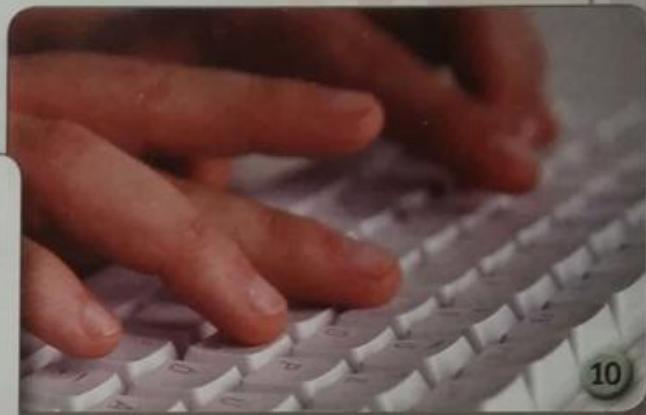
joggen



Musik hören



ins Kino gehen



chatten

1

Was machen die Leute gern? Hören Sie und ordnen Sie zu.

schwimmen



1. Emily



2. Boris



3. Eva

2

a Was machen Sie gern? Was machen Sie nicht gern? Kreuzen Sie an.

	☺	☺	☹		☺	☺	☹
kochen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	reisen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ins Kino gehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	singen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
chatten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	joggen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
schwimmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	fotografieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
tanzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Musik hören	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

b Arbeiten Sie zu zweit. Fragen und antworten Sie.

Hören Sie gern Musik?

Ja, sehr gern. Und Sie?

Tanzen Sie gern?

Nein, nicht so gern. Und Sie?

Es geht.

Gehen Sie gern ins Kino?

Meine Hobbys, meine Freunde

3 a Lesen Sie und ergänzen Sie die Verben.

spielen • liest • reisen • singt • kochte

Pinnwand

Info

Fotos



Informationen

Katja Petrow
17.04.1990
Berlin

Katjas Fotoalbum

5 Fotos

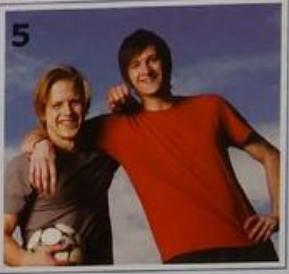
alle anzeigen

Ich kochte gern!

Tom und ich _____ gern. Paris! Wir lieben die Stadt!

Betty und die Bücher.
Sie _____ gern! ☺

Das Hobby von Ben – er _____ super!



Hannes, Markus und der Fußball ☺. Sie _____ super.

Lernen Sie Substantive
immer zusammen mit
dem Artikel.



Artikel

maskulin	der Fußball
neutr. n.	das Hobby
feminin	die Stadt
Plural	die Bücher



b Ergänzen Sie die Endungen und ordnen Sie die Kommentare den Fotos zu.

Neue Fotos! Was meint ihr?

A 4 Anne Huber Lustig! Sing _____ du auch so gut?B Agnes Ich reis _____ im August nach Paris! Komm _____ ihr auch?C Betty Meier Spiel _____ sie Fußball oder tanze _____ sie? ☺☺D Markus Hallo Katja! Koch _____ wir am Wochenende Spaghetti?E Ben Biller Ich les _____ ein Buch von John Grisham! Und du?

Verben und Personalpronomen

ich	spiele	lese
du	spielst	liest
er/es/sie	spielt	liest
wir	spielen	lesen
ihr	spielt	lest
sie	spielen	lesen
Sie	spielen	lesen

Machen Sie eine Kursstatistik. Welche Hobbys sind in Ihrem Kurs sehr beliebt, welche sind nicht beliebt?

Gehen wir ins Kino?

5

- a Hören Sie und lesen Sie den Dialog. Wann gehen Katja und ihre Freundin Betty ins Kino?

1.18

- ◆ Gehen wir ins Kino?
- ◆ Ja, gern. Wann?
- ◆ Am Samstag?
- ◆ Nee, das geht leider nicht.
- ◆ Am Mittwoch?
- ◆ Ja, super.

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag

- b Spielen Sie Dialoge wie in Aufgabe 5a. Gehen Sie durch den Kursraum und machen Sie für jeden Tag eine Verabredung mit einer anderen Person. Schreiben Sie Ihre Termine in den Kalender.

1.19

Gut gesagt: Nein!

Die Deutschen sagen für „nein“ oft „nee“ oder „nö“, in Bayern und Österreich „na“.



ins Theater



ins Schwimmbad



ins Restaurant

Gehen wir ins Restaurant?

Ja, gern.



ins Museum



ins Café



ins Fußballstadion

Ja-/Nein-Frage

1 Gehen 2 wir ins Kino? – Ja. / Nein.

Montag Monday Lundi 18	Dienstag Tuesday Mardi 19	Mittwoch Wednesday Mercredi 20	Donnerstag Thursday Jeudi 21	Freitag Friday Vendredi 22	Samstag Saturday Samedi 23	Sonntag Sunday Dimanche 24
			Restaurant mit Gabi			

2.4

6

- a Satzmelodie: Fragen und Antworten. Hören Sie und sprechen Sie nach.

1.20

1. Gehen wir ins Kino? ↗
– Ja, gerne. ↘
2. Gehen wir ins Theater? ↗
– Nein, das geht nicht. ↘
3. Wann gehen wir? ↗
– Am Montag. ↘
4. Was machen wir am Montag? ↗
– Wir gehen ins Kino. ↘

1.21

- b Frage oder Aussage. Was hören Sie? Achten Sie auf die Melodie. Ergänzen Sie „.“ oder „?“.

1. Am Samstag _____
2. Am Sonntag _____
3. Ins Kino _____
4. Am Freitag _____

Mein Beruf

7

a Lesen Sie die Texte. Ordnen Sie die Bilder zu.



Harun Arslan



Silke Jonas



Magda Donat



Fabian Höflinger

1 Ich bin Ärztin und arbeite in einer Klinik. Hier arbeiten 920 Ärzte und wir haben Platz für 1250 Patienten. Ich arbeite 40 Stunden pro Woche, oft auch nachts und am Wochenende.

Name _____

3 Ich bin Taxifahrer bei „Taxi-Zentral“. Ich fahre pro Jahr 40 000 Kilometer – und lese 45 Bücher. Ich warte viel und lese! Ich arbeite sechs Tage pro Woche. Am Montag habe ich frei.

Name _____

2 Ich bin Techniker bei VW – wir produzieren Autos. In Wolfsburg arbeiten 50 000 Menschen. Ich arbeite am Wochenende, aber ich habe zwei Tage frei: Montag und Dienstag.

Name _____

4 Ich bin Studentin. Ich bin von Montag bis Donnerstag an der Uni. Ich lese am Freitag und am Sonntag, am Samstag habe ich frei. Ich studiere Architektur in Köln. Hier gibt es 670 Architekturstudenten – zu viele!

Name _____

b Unterstreichen Sie alle Zahlen im Text. Welche Zahl passt zu welchem Wort? Hören Sie und sprechen Sie nach.

1.22
Hören

neunhundertzwanzig 920

sechshundertsiebzig _____

Hören

fünfzigtausend _____

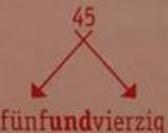
fünfundvierzig _____



tausendzweihundertfünfzig _____

vierzigtausend _____

Zahlen ab 20



c Arbeiten Sie zu zweit. Partner A sammelt Informationen aus Text 1 und 2, Partner B sammelt Informationen aus Text 3 und 4.

Name	Harun Arslan	Silke Jonas	Magda Donat	Fabian Höflinger
Beruf	Techniker			
Arbeitsplatz				„Taxi-Zentral“
Arbeitszeit			40 Stunden ...	
Freizeit		am Samstag		

d Welche Informationen fehlen? Fragen Sie Ihren Partner und schreiben Sie in die Tabelle.

Was ist Herr Arslan von Beruf?

Techniker.

Wo arbeitet er?

Wann arbeitet er?

Wann hat er frei?

8

- a Pluralformen. Lesen Sie die Texte in Aufgabe 7a noch einmal. Notieren Sie den Plural von diesen Wörtern.

Singular	Plural	Singular	Plural
der Arzt	die Ärzte	die Stunde	
der Tag		der Mensch	
das Buch		der Patient	
der Kilometer		das Auto	

Lernen Sie Singular und Plural immer zusammen.



- b Welche Plural-Endungen gibt es? Markieren Sie.

Was sind Sie von Beruf?

- 9 a Berufe raten. Wie heißen diese Berufe? Ordnen Sie zu.

die Professorin • der Ingenieur • die Journalistin • der Architekt • der Boxer



Wortschatz b Kennen Sie noch andere „internationale“ Berufe? Sammeln Sie.

der DJ

die Fotografin

- c Fragen Sie Ihren Partner / Ihre Partnerin und machen Sie Notizen.

Was sind Sie von Beruf? / Was bist du von Beruf?
Wann arbeiten Sie? / Wann arbeitest du?

Wann haben Sie frei? / Wann hast du frei?

- Ich bin Student/Studentin/...
- Ich arbeite am ...
- Ich arbeite am ... nicht.
- Ich habe am ... frei.

Marc: Ingenieur bei Firma ...

	sein	haben	arbeiten
ich	bin	habe	arbeitete
du	bist	hast	arbeitest
er/es/sie	ist	hat	arbeitet
wir	sind	haben	arbeiten
ihr	seid	habet	arbeitet
sie	sind	haben	arbeiten
Sie	sind	haben	arbeiten

- d Berichten Sie im Kurs.

Marc ist Ingenieur. Er arbeitet ...

10

- Mein Beruf. Schreiben Sie einen Text wie in Aufgabe 7a.



Jahreszeiten in D-A-CH

11 a Die Monate. Wie heißen die Monate in anderen Sprachen? Sammeln Sie im Kurs.



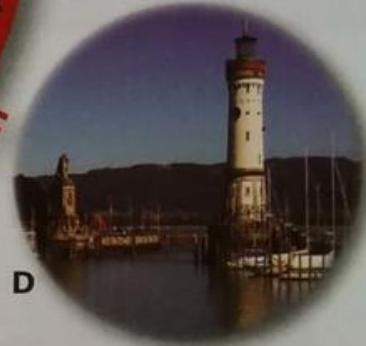
A



B



C



D

Januar/Jänner	Februar	März	April	Mai	Juni
january, janvar, ...					
July	August	September	Oktober	November	Dezember

b Welches Foto passt zu welcher Jahreszeit? Ordnen Sie zu.

Foto A: _____

Foto C: _____

Foto B: _____

Foto D: _____

c Hören Sie die Texte. Was machen die Leute wann?

1.23-26

Was?

Wann?

Text 1: _____

Text 2: _____

Text 3: _____

Text 4: _____



d Arbeiten Sie zu zweit mit dem Wörterbuch: Was machen Sie im Frühling / im Sommer / im Herbst / im Winter? Machen Sie ein Plakat zu den Jahreszeiten. Schreiben Sie und malen Sie. Präsentieren Sie Ihr Plakat im Kurs.

Willkommen bei ...

12 a Persönliche Angaben. Was passt zusammen? Notieren Sie.

Vorname • Name • Geburtsdatum •
Geburtsort • Adresse •
Telefonnummer • Handynummer

030-717123 • Miller • New York •
01.04.1988 • 0171-12085614 •
Goethestr. 7, 10711 Berlin • Jonathan

Vorname: Jonathan

b Sie registrieren sich bei einer Internetseite. Ergänzen Sie das Formular mit Ihren Angaben.

The screenshot shows a user interface for creating a profile. On the left, there's a sidebar with sections for Nachrichten (Messages), Fotos (Photos), Freunde (Friends), and Freunde online (Friends online). The main area has tabs for Suche, Home, Profil, and Finde Freunde. Below these are tabs for Pinnwand, Info, and Fotos +. A red box on the left contains the text "Ein Formular ausfüllen" and "Sie verstehen nicht alles? Überlegen Sie: Was schreibt man in ein Profil (egal, in welcher Sprache)? Was schreibt man zuerst, was später? Kontrollieren Sie: Passt das auch zu diesem Formular?". The main form area has a section titled "▼ Allgemein" with fields for Vorname, Nachname, Geschlecht (weiblich – männlich), Geburtsdatum, E-Mail, Telefonnummer, Wohnort, Schule, Arbeit bei, Interessen, Lieblingsmusik, and Lieblingsfilm. Most fields have placeholder text and are empty.

Vorname
Nachname
weiblich – männlich
Geburtsdatum
E-Mail
Telefonnummer
Wohnort
Schule
Arbeit bei
Interessen
Lieblingsmusik
Lieblingsfilm

c Hängen Sie Ihre Profile ohne Namen im Kursraum auf. Raten Sie: Wer ist das?

Der Film

13**a** Die Verabredung. Sehen Sie Szene 4. Wer sagt was? Verbinden Sie.

2.4



- ____ Um sechs spiele ich Volleyball.
 ____ Aber morgen habe ich Zeit.
 1 Was machst du heute Abend?
 ____ Morgen ist Donnerstag, ja das geht.
 ____ Gehen wir ins Kino?
 ____ Heute Abend, tut mir leid, das geht nicht.

**b** Ordnen Sie den Dialog und nummerieren Sie die Sätze.
Sehen Sie Szene 4 noch einmal zur Kontrolle.**14****a** Ihr Familienname? Sehen Sie Szene 5. Ergänzen Sie die Angaben auf Beas Personalbogen.

2.5

Personalbogen

Vorname:	<i>Bea</i>
Familienname/Nachname:	
Adresse:	
Telefonnummer:	
Handynummer:	
E-Mail:	

b Spielen Sie die Szene zu zweit.

Kurz und klar

über Hobbys sprechen

Was machen Sie gern? / Was machst du gern?
 Hören Sie gern Musik? / Hörst du gern Musik?
 Gehen Sie gern ins Kino? / Gehst du gern ins Kino?
 Lesen Sie gern? / Liest du gern?

- Ich reise gern.
- Ja, sehr gern. Und Sie? / Und du?
- Nicht so gern. Und Sie? / Und du?
- Es geht so.

sich verabreden

Gehen wir ins Kino? - Ja, gern.
 Wann gehen wir ins Kino? - Am Montag.

Am Montag? - Nein, das geht leider nicht.
 Am Freitag? - Ja, super.

über Arbeit und Berufe sprechen

Was sind Sie von Beruf? / Was bist du von Beruf?
 Wann arbeiten Sie? / Wann arbeitest du?
 Wann haben Sie frei? / Wann hast du frei?

- Ich bin Student/Studentin/...
- Ich arbeite am ...
- Ich habe am ... frei. / Ich arbeite am ... nicht.

Zahlen ab 20

21 einundzwanzig	30 dreißig	1000 (ein)tausend
22 zweiundzwanzig	40 vierzig	3000 dreitausend
23 dreiundzwanzig	50 fünfzig	4520 viertausendfünfhundertzwanzig
24 vierundzwanzig	60 sechzig	10000 zehntausend
25 fünfundzwanzig	70 siebzig	74300 vierundsiebzigtausenddreihundert
26 sechsundzwanzig	80 achtzig	100000 (ein)hunderttausend
27 siebenundzwanzig	90 neunzig	200000 zweihunderttausend
28 achtundzwanzig	100 (ein)hundert	500000 fünfhunderttausend
29 neunundzwanzig	200 zweihundert	1000000 eine Million

Grammatik

Verben und Personalpronomen

Personalpronomen	spielen	arbeiten	lesen	sein	haben
ich	spiele	arbeit e	lese	bin	habe
du	spiel st	arbeit et	liest	bist	hast
er/es/sie	spielt	arbeit et	liest	ist	hat
wir	spielen	arbeiten	lesen	sind	haben
ihr	spielt	arbeit et	lest	seid	habt
sie/Sie	spielen	arbeiten	lesen	sind	haben

Ja-/Nein-Frage

1 Gehen wir 2 ins Kino? – Ja. / Nein.

Artikel

maskulin	der Fußball
neutrum	das Hobby
feminin	die Stadt
Plural	die Bücher

Plural der Substantive

(‘) Ø	der Kilometer → die Kilometer
-(e)n	die Stunde → die Stunden n / der Mensch → die Menschen en
-(‘)e	der Tag → die Tage e / der Arzt → die Ärzte
-(‘)er	das Buch → die Bücher
-s	das Auto → die Autos

Lernziele

Plätze und Gebäude benennen
Fragen zu Orten stellen
Texte einer Bildgeschichte zuordnen
Dinge erfragen
Verkehrsmittel benennen
nach dem Weg fragen und einen Weg beschreiben
Texte mit internationalen Wörtern verstehen
Artikel lernen

Grammatik

bestimmter Artikel *der, das, die*
unbestimmter Artikel *ein, ein, eine*
Negationsartikel *kein, kein, keine*
Imperativ mit *Sie*



Der Markt ist über 220 Jahre alt. Hier kann man fast alles kaufen, nicht nur Fisch. Pro Jahr kommen 5 Millionen Besucher.

In der Stadt



Das Rathaus in Hamburg besuchen jedes Jahr mehr als 100 000 Menschen aus aller Welt. Es ist über 110 Jahre alt. Das Rathaus ist 111 Meter breit und der Turm in der Mitte ist 112 Meter hoch.

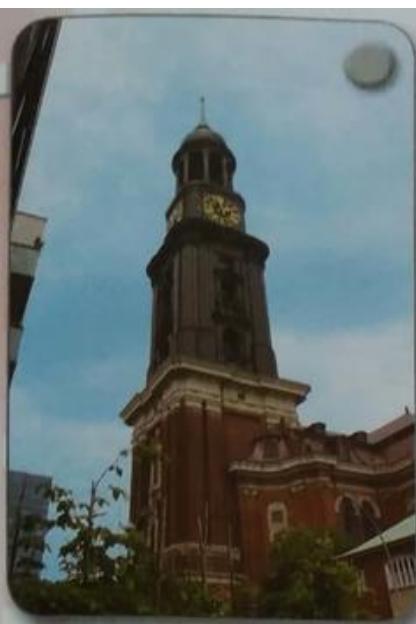


2 Terminals, 60 Airlines und 125 Ziele auf der ganzen Welt, das ist der Hamburger Flughafen. Hier gibt es mehr als 60 Geschäfte und Restaurants.



der Hafen

12 000 Schiffe pro Jahr – das ist der Hamburger Hafen. Die Schiffe fahren in 900 Städte, in 175 Länder. Der Hafen liegt an der Elbe. Die Elbe ist ein großer Fluss. Bis zum Meer sind es circa 100 km.



Der Michel – eine Kirche – ist das Symbol von Hamburg. Hier ist Platz für 2500 Menschen. Der Turm ist 132 m hoch.

In 82 Metern Höhe (nach 453 Stufen) ist eine Plattform. Von hier kann man den Hafen sehen.

In 8 Stunden nach Warschau, in 6 Stunden nach München, in 4 Stunden nach Kopenhagen, in 2 Stunden nach Berlin. Jeden Tag fahren am Hamburger Bahnhof 720 Züge.

1

- a Hamburg. Hören Sie. Welches Foto passt? Nummerieren Sie die Fotos.

1.27

- b Was ist das? Schreiben Sie die passenden Wörter zu den Fotos.

der Bahnhof • der Flughafen • der Fischmarkt • die Kirche • das Rathaus • der Hafen

- c Lesen Sie und ergänzen Sie die Zahlen.

Hamburg

Rathaus:	mehr als 100 000 Menschen jährlich, über _____ Jahre alt,
Flughafen:	Turm _____ Meter hoch
Fischmarkt:	seit über _____ Jahren, jedes Jahr über _____ Besucher
Hafen:	_____ Schiffe pro Jahr, fahren in _____ Länder
Kirche Michel:	Platz für _____ Menschen, Turm _____ Meter hoch, Plattform nach _____ Stufen
Bahnhof:	_____ Züge pro Tag

- d Sammeln Sie Informationen und Zahlen über Ihre Stadt oder Ihren Ort. Bringen Sie auch Fotos mit.

Lissabon/Lisboa

Flughafen:
2 Terminals, über 13 000 000 Passagiere
Hafen:
über 10 km lang, Platz für 1100 Schiffe
Ponte Vasco da Gama:
über 17 km lang



Die Taxifahrt

2

a Der Weg zum Hotel. Hören Sie. Welche Orte nennt der Taxifahrer? Kreuzen Sie an.

1.28



richtig falsch

- Bahnhof
Hafen
Fluss
Flughafen
Rathaus
Kirche

b Lesen Sie den Dialog. Kontrollieren Sie Ihre Antworten in 2a.

- ◆ Guten Tag. Fahren Sie mich zum Hotel Michel bitte.
- ◆ Moin. Hotel Michel, okay. Kennen Sie Hamburg?
- ◆ Nein.
- ◆ Aha. Na, das ist also der Bahnhof.
Er ist über 100 Jahre alt.
- ◆ Ah ja.
- ◆ Und das hier ist die Kunsthalle.
Das ist ein großes Museum.
- ◆ Interessant. Und wie heißt der See?
- ◆ Das? Das hier ist kein See, das ist ein Fluss:
Der Fluss heißt Alster.
- ◆ Ach so. Und was ist das? Ist das eine Kirche?
- ◆ Nein, das ist das Rathaus.
- ◆ Ah ja.
- ◆ Aber das ist eine Kirche. Das ist die Michaeliskirche.
Wir sagen „der Michel“.
Da vorne ist die Winckler Straße. Da ist das Hotel.
- ◆ Ah, sehr schön.

1.29

Gut gesagt: grüßen

So sagt man auch für
„Guten Tag!“ in Deutschland,
Österreich und der Schweiz:**c** *der, das oder die?* Suchen Sie in 2b und ergänzen Sie.

3.6

maskulin	<u>der</u>	Bahnhof, _____ Fluss
neutraum	_____	Rathaus, _____ Hotel
feminin	_____	Kirche, _____ Straße

3

Artikel. Sammeln Sie Substantive aus den Kapiteln 1 bis 3. Bilden Sie drei Gruppen: Gruppe *der*, Gruppe *das*, Gruppe *die*. Eine Person nennt ein Substantiv, die Gruppe mit dem passenden Artikel steht auf und sagt den Artikel.



4 a ein, ein, eine oder der, das, die? Vergleichen Sie die Sätze und ergänzen Sie.

	unbestimmter Artikel 	bestimmter Artikel
maskulin	Das ist ein Bahnhof.	Das ist <u>der</u> Bahnhof von Hamburg.
neutr. / Plural	Das ist ein Hotel. Das sind neu / nicht bekannt Schiffe.	<u> </u> Hotel heißt Wagner. <u> </u> Straße heißt Müllerstraße. <u> </u> Schiffe sind im Hafen. bekannt
feminin	Das ist eine Straße.	



b Was ist das?

1.  ◆ Ist das ein Hotel?

 2.  ◆ Ist das Fluss?

 3.  ◆ Ist das Kirche?

 4.  ◆ Sind das Fotos?

- ◆ Ja, Hotel heißt Wagner.
◆ Ja,
◆ Ja, .
◆ Ja,
sind von Hamburg.

c Ergänzen Sie. Lesen Sie den Dialog zu zweit.

1. Was ist das? Ist das ein Hotel? – Ja. Das ist Hotel Hafenstraße.
2. Und was ist das, ist das See? – Nein, das ist Fluss. Fluss heißt Alster.

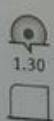
d Schreiben Sie eigene Dialoge wie in Aufgabe 4c und spielen Sie.

5

a Vokale. Lang oder kurz? Hören Sie die Wörter und markieren Sie _ für lang und • für kurz.

- 1.30
a oder ä: Name – Hafen – hallo – danke – malen – Sprache
e oder è: lesen – lernen – sprechen – gern
i oder ï: Sie – sind – singen – wie – bist – buchstabieren
o oder ö: wohnen – Morgen – kommen – Montag – Foto
ü oder ü: Fluss – gut – Fußball – Russland – Beruf

b Hören Sie noch einmal. Langer Vokal: kreisen Sie die Arme. Kurzer Vokal: klopfen Sie auf den Tisch.



Kein Glück?!

6

- a Eine Bildgeschichte.
Sammeln Sie Wörter
an der Tafel.

3



1



2



4



5



6

Wortschatz
AB

- b Welches Bild passt? Ordnen Sie zu.

Oh, nein!
Keine Fahrkarte??!

Wo ist der Weg? Links,
geradeaus oder rechts? Hilfe!

Heute kein Test!
So ein Glück!

Ach nee, kein Bus.
Also schnell zur U-Bahn!

1 O je, kein Fahrrad!
Schnell, da ist ein Bus!

Ich gehe zu Fuß.
Jetzt aber schnell!



- c Ist das ...? Antworten Sie.

1.



◆ Ist das ein Bus?

◆ Nein, das ist kein Bus, das ist eine U-Bahn.

2.



◆ Ist das ein Auto?

◆ Nein, das ist _____

3.



◆ Ist das ein Hafen?

◆ Nein, _____

4.



◆ Ist das eine Kirche?

◆ Nein, _____

5.



◆ Sind das Seen?

◆ Nein, _____

Negationsartikel: **kein, kein, keine**

maskulin	der	ein/kein Bus
neutrum	das	ein/kein Hotel
feminin	die	eine/keine U-Bahn
Plural	die	/keine Autos

Links, rechts, geradeaus

7

- a Die Wegbeschreibung. Hören Sie. Auf welchem Platz (●) sind die Personen? Was sucht der Mann? Markieren Sie im Plan.

1.31



Entschuldigung, ich habe eine Frage.

Wo ist ...?

- Das ist ganz einfach. Gehen Sie rechts/links/geradeaus und dann ...
- Da ist ...

Also hier rechts und dann ...?

- Ja.

Vielen Dank.

- Bitte, gern.

! ← links
↑ geradeaus
→ rechts

1.31

- b Hören Sie noch einmal. Zeichnen Sie den Weg in den Plan.

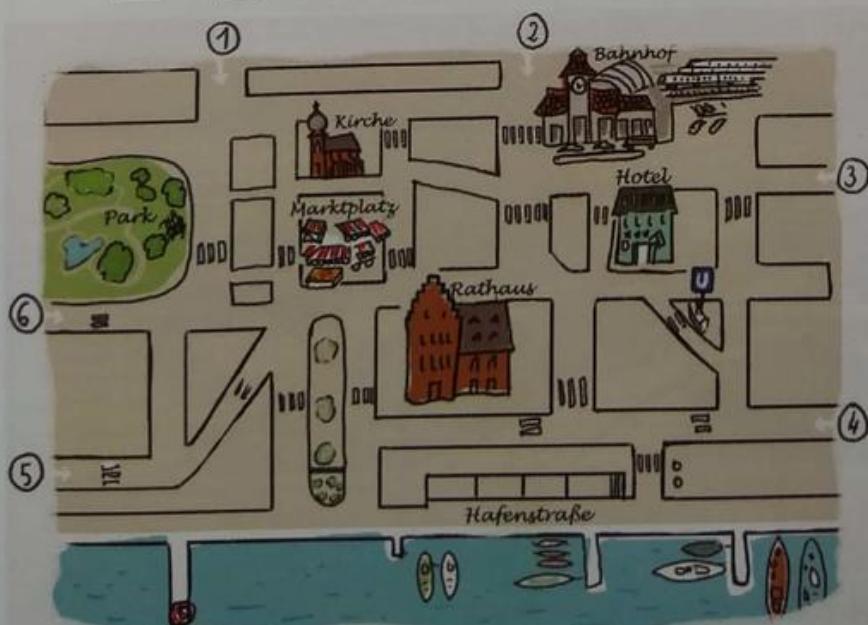
8

- Nach dem Weg fragen. Spielen Sie zu zweit. Jeder würfelt zwei Mal, das erste Mal für den Start, das zweite Mal für das Ziel.

	1	2	3	4	5	6
Start	①	②	③	④	⑤	⑥
Ziel	Hotel	Bahnhof	Hafenstraße	Park	U-Bahn	Markt

Beispiel: 1 und 2 : Startpunkt ② → Park

Entschuldigung. Wo ist der Park?



Gehen Sie rechts und dann geradeaus. Da ist der Park.

Vielen Dank!

Imperativ mit Sie
gehen → Gehen Sie links!
fahren → Fahren Sie rechts!

3.7

Events in Hamburg

1



2



3

9

- a** Theater – Musik – Film. Lesen Sie die Texte. Ordnen Sie die Fotos zu.

Hamburger Theater-Festival 12.–18. Okt.

In Hamburg spielen das Wiener Burgtheater und drei große Berliner Bühnen zusammen: das Deutsche Theater, das Maxim Gorki Theater und das Berliner Ensemble. Fritzi Haberlandt und Klaus-Maria Brandauer sind die Stars. Tickets: Thalia-Theater und Hamburger Schauspielhaus, ab 12,50 Euro. www.hamburgertheaterfestival.de

Jeans-Konzert der Hamburger Symphoniker 27. Okt.

Klassik mal anders: Beim Jeans-Konzert kombiniert das Orchester Leoš Janáčeks Sinfonien mit klassischem Rock. Dresscode? Nein, danke. Alles ist okay – von der Jeans bis zum Cocktaillkleid. Laeiszhalde, 19.30 Uhr, ab 10 Euro. www.elbphilharmonie.de

Filmfest Hamburg 24.9.–3.10.

Dieses Jahr heißt das Motto des Hamburger Filmfestes: „Metropolen“. Es gibt zwölf Filme über das Leben in modernen Großstädten. Eröffnung mit dem Film „Soul Kitchen“ von Fatih Akin. www.filmfest-hamburg.de

- b** Welche Wörter sind in Ihrer Sprache oder in anderen Sprachen ähnlich? Markieren Sie.

- c** Notieren Sie das deutsche Wort. Schreiben Sie das Wort auch in Ihrer Sprache. Hören Sie die deutschen Wörter.

1.32

Englisch	Französisch	Deutsch	Ihre Sprache
the festival	le festival		
the star	la star		
the concert	le concert		
the orchestra	l'orchestre		
the film	le film		
the motto	la devise		
metropolis	la métropole		

- d** Welche anderen internationalen Wörter finden Sie im Text?

Artikel lernen

10 a Wörterbücher. Sehen Sie die Beispiele an. Wo steht der Artikel? Markieren Sie.

Schiff *das; -(e)s, -e*; ein großes Fahrzeug für das Wasser, auf dem Menschen od. Waren transportiert werden

Bus *der; -ses, -se*; ein langes u. großes Fahrzeug mit vielen Sitzplätzen, in dem Fahrgäste befördert werden ≈ Omnibus, Autobus

r Arzt ; “e

Schule ['ju:lə] *f school*

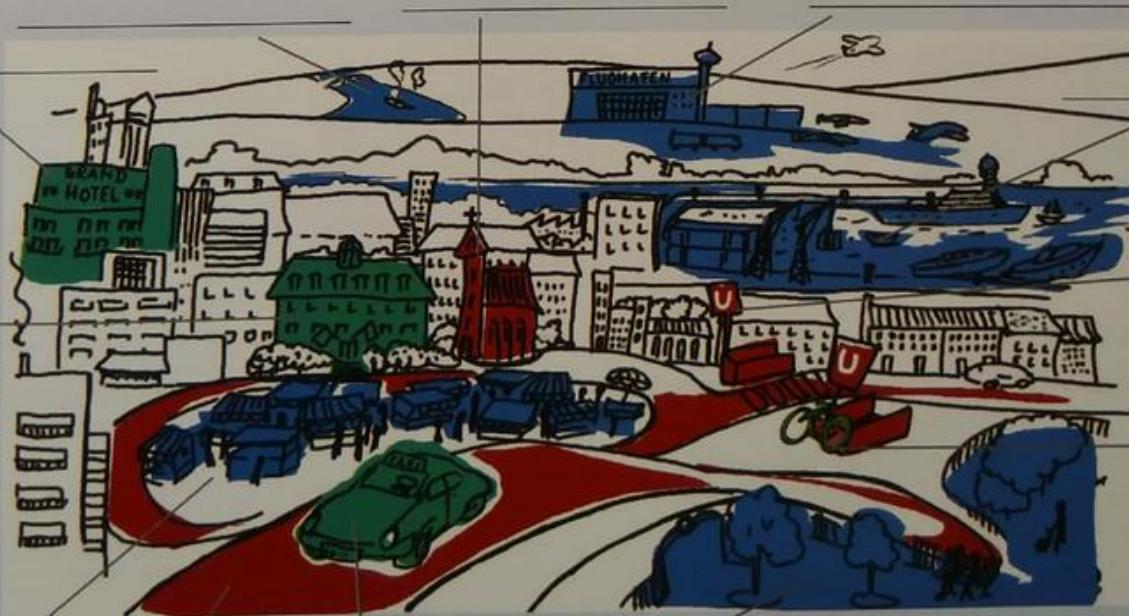
Stadt *f <~; ~"e> ciudad*

Meer *n mare m*

b Schreiben Sie die Wörter in die Tabelle.

der (maskulin)	das (neutrum)	die (feminin)

11 Das Artikel-Bild. Schreiben Sie die Wörter mit Artikel in die Zeichnung.



Merken Sie sich die Artikel mit Hilfe von Farben:
der = blau, das = grün, die = rot

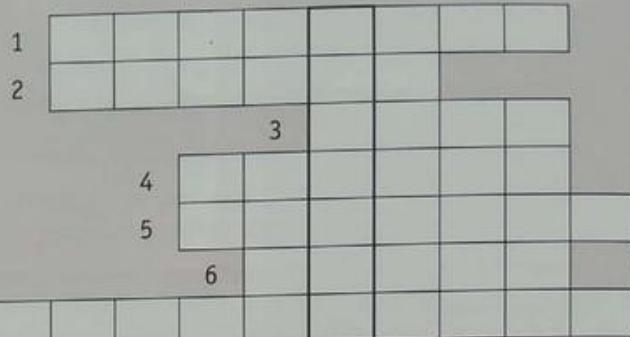


Der Film

12 a Die Autofahrt. Sehen Sie die Bilder in 12b an. Kennen Sie die Stadt? Welche Stadt ist das?

Das Rätsel gibt die Antwort.

- 1 September, Oktober, ...
- 2 „Auf Wiedersehen!“ – Wie sagen Sie noch?
- 3 Wie heißen Sie? – Mein ... ist Martin.
- 4 Ich lese gern ... (Plural)
- 5 Hier fahren Züge.
- 6 Architekt ist ein ...
- 7 Samstag und Sonntag



3.6

b Sehen Sie Szene 6. Welche Überschrift passt zu welchem Bild? Notieren Sie die Nummer. Zwei Überschriften passen nicht.

die Theatinerkirche _____

der Hauptbahnhof _____

der Viktualienmarkt _____

das Museum: Haus der Kunst _____

der Marienplatz _____

der Karlsplatz/Stachus _____

13 a Claudia Berg in der Arbeit. Sehen Sie Szene 7 ohne Ton. Wo arbeitet Frau Berg? Kreuzen Sie an.

3.7

 Im Hotel. Im Restaurant. Im Theater. Im Büro.

3.7

b Sehen Sie jetzt Szene 7 mit Ton. Welche Antwort ist richtig? Kreuzen Sie an.

- | | | | |
|--|--|---|--|
| 1. Der Mann ... | 2. Was sucht der Mann? | 3. Wie fährt der Mann zur Muffathalle? | 4. Welcher Weg ist richtig? Haltestelle Am Gasteig, dann 200 Meter ... |
| <input type="checkbox"/> ist neu im Hotel. | <input type="checkbox"/> Ein Taxi. | <input type="checkbox"/> Mit dem Taxi. | <input type="checkbox"/> rechts, dann geradeaus. |
| <input type="checkbox"/> wohnt schon drei Tage im Hotel. | <input type="checkbox"/> Ein Restaurant. | <input type="checkbox"/> Mit der Straßenbahn. | <input type="checkbox"/> geradeaus, dann rechts. |
| <input type="checkbox"/> kennt München gut. | <input type="checkbox"/> Ein Konzert, Kino oder Theater. | <input type="checkbox"/> Mit dem Bus. | <input type="checkbox"/> links, dann rechts. |

**c** Recherchieren Sie: Was ist die Muffathalle? Welche Termine gibt es? Was finden Sie interessant? Notieren Sie drei Termine.

Kurz und klar

Fragen zu Orten stellen und antworten

- Was ist das? – Das ist der Hafen / ...
 Ist das ein Markt? – Ja. / Ja, das ist der Fischmarkt / ...
 Ist das ein Hotel? – Nein, das ist das Rathaus / ...
 Ist das eine Kirche? – Ja. / Ja, das ist die Michaelskirche / ...

Dinge erfragen

- Ist das ein Bus / ein Auto / eine U-Bahn? – Ja, das ist ein ... / eine ...
 – Nein, das ist kein ... / keine ...

nach dem Weg fragen und einen Weg beschreiben

- Entschuldigung, ich habe eine Frage. – Ja gern.
 (Entschuldigung). Wo ist ...? – Das ist ganz einfach. Gehen Sie rechts/links/geradeaus und dann ... Da ist ...
 Also hier rechts und dann ...? – Ja.
 Vielen Dank. – Bitte, gern.

Grammatik

Unbestimmter Artikel und bestimmter Artikel

	ein, ein, eine	der, das, die
maskulin	Das ist ein Bahnhof.	Das ist der Bahnhof von Hamburg.
neutr. n.	Das ist ein Hotel.	Das Hotel heißt „Wagner“.
feminin	Das ist eine Straße.	Die Straße heißt „Müllerstraße“.
Plural	Das sind ■ Schiffe.	Die Schiffe sind im Hafen.
	neu / nicht bekannt	bekannt

Negationsartikel

	kein, kein, keine
	Das ist kein Bahnhof.
	Das ist kein Hotel.
	Das ist keine Straße.
	Das sind keine Schiffe.

Imperativ mit Sie

gehen fahren	Gehen Fahren	Sie Sie	links. rechts.
-----------------	------------------------	-------------------	-------------------

Unregelmäßige Verben

	fahren	geben	lesen	sprechen
ich	fahre	gebe	lese	spreche
du	fährst	gibst	liest	sprichst
er/es/sie	fährt	gibt	liest	spricht
wir	fahren	geben	lesen	sprechen
ihr	fahrt	gebt	lest	sprecht
sie	fahren	geben	lesen	sprechen
Sie	fahren	geben	lesen	sprechen

Wiederholungsspiel

1

Spielen Sie zu dritt oder zu viert.

Würfeln Sie.

Lösen Sie die Aufgabe.

Richtig? → Der nächste Spieler würfelt.

Falsch? → Gehen Sie ein Feld zurück.



Würfeln Sie noch einmal.

a A	b B	c C
n N	o O	n P
ä Ä	ö Ö	i I

Sagen Sie „Am Montag“ als Frage (?) und als Aussagesatz (.). 14

Buchstabieren Sie Ihren Familiennamen. 15

Felix Giehse

Berlin-Führungen auf Deutsch, Französisch und Russisch
Eschenstraße 13a – 12161 Berlin

Stellen Sie die Person vor.
Wie heißt sie?
Wo wohnt sie? Welche Sprache spricht sie? 28



Fragen Sie Ihren Partner / Ihre Partnerin: ... Sie/du gern? 29

Das ist Fiona Forlan.
Sie kommt aus Berlin.

Stellen Sie einen Mitspieler vor. 2



Was sagen die Personen? 3

Start

Lesen Sie und ergänzen Sie die Zahlen.
25, 26, ..., 28, 29, ..., 31, 32, ..., 34, 35, ... 13

@

Sagen Sie Ihre E-Mail-Adresse. 12



Was macht Eva gern?

Was nicht?

Musik hören

schwimmen

Eva ...



Was macht Boris? 27

Ergänzen Sie:
Ben ... super. 26

Montag	Dienstag	Mittwoch
Monday	Tuesday	Wednesday
Lundi	Mardi	Mardi

Montag, Di..., ...

Lang oder kurz?
Sprechen Sie:
Hafen – Hallo!
wohnen – kommen
bist – sind 30

Wie heißen die Wochentage? 31

Wiederholungsspiel

1

Spielen Sie zu dritt oder zu viert.



Würfeln Sie.

Lösen Sie die Aufgabe.

Richtig? → Der nächste Spieler würfelt.

Falsch? → Gehen Sie ein Feld zurück.



Würfeln Sie noch einmal.

a A	b B	c C
n N	o O	n P
ä Ä	ö Ö	i I

Sagen Sie „Am Montag“ als Frage (?) und als Aussagesatz (.). 14

Buchstabieren Sie Ihren Familiennamen. 15

Felix Giehse

Berlin-Führungen auf Deutsch, Französisch und Russisch

Eschenstraße 13a – 12161 Berlin

Stellen Sie die Person vor.
Wie heißt sie?
Wo wohnt sie? Welche Sprache spricht sie? 28

Fragen Sie Ihren Partner / Ihre Partnerin: ... Sie/du gern? 29

Das ist Fiona Forlan. Sie kommt aus Berlin.



Stellen Sie einen Mitspieler vor. 2



Was sagen die Personen? 3

Lesen Sie und ergänzen Sie die Zahlen.
25, 26, ..., 28, 29, ..., 31, 32, ..., 34, 35, ... 13

16

Was macht Eva gern? 17
Was nicht?
Musik hören
schwimmen
Eva ...

Was macht Boris? 27

Ergänzen Sie:
Ben ... super. 26

Montag Monday Lundi	Dienstag Tuesday Mardi	Mittwoch Wednesday Mercredi
Montag, Di..., ...		

Lang oder kurz?
Sprechen Sie:
Hafen – Hallo!
wohnen – kommen
bist – sind 30

Wie heißen die Wochentage? 31



Ergänzen Sie lesen: 4
Betty ... gern.
Hannes ... nicht gern.
Und Sie? ... Sie gern?



Ergänzen Sie: Herr Höfinger ist ... Er ... pro Jahr 40000 Kilometer. 5

Sprechen Sie 3-mal schnell:
Am Montag kommt
Olaf nach Oslo. 6

Nennen Sie den Plural:
der Arzt, 3 ...
der Tag, 4 ...
das Buch, 45 ... 7

MAI	JUNI
1 So Muttertag	1 Mi
2 Mo	2 Do Chr. Himmelfahrt
3 Di	3 Fr
4 Mi	4 Sa

Ergänzen Sie die Monate. 11
Januar, ..., März, ..., Mai, Juni, ..., August, ..., Oktober, ..., ...



Lesen Sie und ergänzen Sie:
Die Elbe ist ... in Hamburg. Im Hamburger Hafen gibt es viele ... 10



Das ist der ... von Hamburg. Jeden Tag fahren 700 ... 9

Antworten Sie.

- ◆ Entschuldigung, wo ist das Hotel Alster?
- ◇ ↪ ↪ ...

Ergänzen Sie die Artikel:
... See, ... Stadt,
... Rathaus 18



Antworten Sie. 19
◆ Was ist das?
◇ Das sind ...



Antworten Sie.
◆ Ist das ein Theater?
◇ Nein, das ist ...
Theater, das ist ...



Welche Sprachen spricht man in ... Polen? Spanien? China? USA? 25

Ergänzen Sie ich, du, ...:
... sprichst, ... heiße,
... ist, ... kommen 24

Nennen Sie vier Berufe. 23

Welche Sprachen sprechen Sie? 22



Wie heißen die Verkehrsmittel?
Nennen Sie auch die Artikel. 32



Antworten Sie. 33
◆ Ist das ein Museum?
◇ Nein, das ...
◆ Sind das E-Mails?
◇ ...

Mittwoch Wednesday Mercredi	Donnerstag Thursday Jeudi
9.00 Arzt 11.00 Deutschtest 15.00 Fußball	

Ziel 35

- ◆ Haben Sie am Mittwoch Zeit?
- ◇ ...

Mit Buchstaben spielen

2

Mein Buchstabe. Ein Spieler notiert auf einem Zettel einen Buchstaben. Die anderen nennen Wörter. Der Lehrer schreibt die Wörter an die Tafel.

Ist der Buchstabe im Wort? Der Spieler ruft „Ja!“. Ist der Buchstabe nicht im Wort? Der Spieler ruft „Nein!“. Wer findet den Buchstaben?



3

a Spiel mit Vokalen. Welche Vokale fehlen? Schreiben Sie die Wörter.

N ... M ...

der Name

H ... R... N

 hören

L ... N D

W ... C H ...

L ... S ... N

K ... N ...

G ... H ... N

H ... T ... L

T ... X ...

C H ... TT ... N

M ... N T ... G

F ... T ...

M

K ... C H ... N

H ... F ... N

b Der Vokal ist falsch. Wie heißt das Wort richtig?

1. der Wog

der Weg

5. der Bas

2. das Jhir

6. das Boch

3. das Lund

7. das Hatil

4. der Bohnhef

8. die A-Behn

c Schreiben Sie Wörter wie in 3b. Die anderen raten.

der Pirk
der Nimu

der Park

Personen-Memory

4

- a Welche Personen haben den gleichen Beruf?
Finden Sie die Paare.

Christoph Waltz ist aus Österreich und in Hollywood populär – er hat auch schon einen Oscar. Er ist Theater- und Filmschauspieler und lebt in Berlin und London.



Anke Engelke hat viele Talente: Sie singt, ist Schauspielerin und Komikerin – und spricht Marge Simpson auf Deutsch. Sie ist verheiratet und hat drei Kinder.



Caroline Link hat einen Oscar – für den Film „Nirgendwo in Afrika“. Ihr Mann Dominik Graf ist auch Regisseur. Sie leben in München.



Er spielt rechts – und das perfekt. Roger Federer ist Tennisspieler und gewinnt viele Turniere. Er wohnt mit seiner Frau und seinen Kindern in Basel.



Marcus H. Rosenmüller kommt aus Bayern und macht (bayerische) Filme für Kino und Fernsehen. Populär ist er aber in ganz Deutschland. Seine Filme sind meistens lustig.



Magdalena Neuner hat zu Hause über 20 Goldmedaillen. Sie ist Biathletin und liebt Sport, Musik und – stricken.



Mario Barth ist Berliner und Komiker. Er hat eine TV-Show und macht Tourneen in Deutschland. Er ist sehr bekannt.



Birgit Minichmayr ist ein neuer Star aus Österreich. Sie spielt im Film und am Burgtheater in Wien. Sie lebt in Wien und in Berlin.



- b Welche bekannten Deutschen, Österreicher oder Schweizer kennen Sie noch? Sammeln Sie im Kurs.



- c Wählen Sie eine Person aus b. Recherchieren Sie und schreiben Sie einen kurzen Text. Bringen Sie auch ein Foto mit. Machen Sie im Kursraum eine Galerie.

Sebastian Vettel ist Formel-1-Fahrer. Er ist Weltmeister und sehr berühmt. Er lebt ...

Frühstück

Lernziele

über Essen sprechen
einen Einkauf planen
Gespräche beim Einkauf führen
Gespräche beim Essen führen
mit W-Fragen Texte verstehen
Wörter ordnen und lernen

Grammatik

Positionen im Satz

die Banane

Akkusativ

Verben mit Akkusativ

der Tee

Positionen im Satz

das Müsli

der/das Joghurt

die Butter

das Salz

das Brötchen



die Milch

das Ei

der Käse

die Marmelade

der Orangensaft

Guten Appetit!

Mittagessen



1

a Lebensmittel. Welche Wörter kennen Sie auf Deutsch?

Verbinden Sie.

Wortschatz
AB

b Welche Wörter sind in Ihrer Muttersprache ähnlich? Sammeln Sie im Kurs.

Deutsch	Russisch	Finnisch	Englisch	Spanisch	Türkisch	Ihre Sprache
die Banane	банан	banaani	the banana	el plátano el banana	muz	
die Tomate	помидор	tomaatti	the tomato	el tomate	domates	

Kaffee und Kuchen

der/das Keks

der Zucker

der Kaffee

der Kuchen

die Sahne

die Schokolade

Abendessen

die Tomate

das Brot

die Wurst

der Schinken

die Gurke

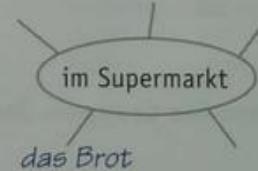
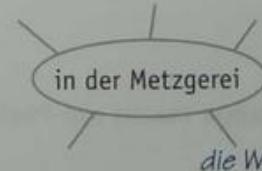
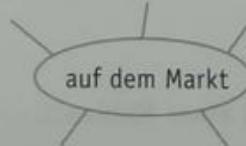
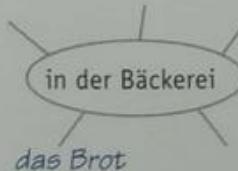
der Salat

die Suppe

das Wasser

2**a** Beim Einkaufen. Hören Sie die Gespräche. Wo sind die Personen?die Bäckerei
Gespräch _____der Markt
Gespräch _____die Metzgerei
Gespräch _____der Supermarkt
Gespräch _____**b****Hören Sie noch einmal. Welche Wörter hören Sie? Kreuzen Sie an.**

- der Schinken der Käse die Orange der Kuchen der Fisch die Banane
 das Fleisch das Brot die Wurst das Brötchen der Apfel die Kartoffel

c Wo kaufen Sie die Lebensmittel aus Aufgabe 2b?

Frühstück, Mittagessen, Abendessen

3

Ein Apfel, zwei Äpfel. Was essen Tim und Tom? Erzählen Sie.



Tim



Tom

Eier • Brötchen • Kekse • Ei • Brötchen •
Bananen • Apfel • Kiwi • Äpfel •
Kiwis • Keks • Banane

Tim isst ein Ei, Tom isst drei Eier.

4

a Eine Umfrage: „Was essen Sie?“. Arbeiten Sie zu dritt. Jeder liest einen Text und macht Notizen.

WAS ESSEN SIE?



Familie Hepp

Wir frühstücken zusammen. Mein Mann und ich essen Brot mit Käse oder Wurst, Anna isst Müsli mit Milch. Mittags essen Anna und ich warm. Oft essen wir Nudeln oder eine Suppe. Nikolaj isst in der Arbeit nur ein Brötchen. Abends um sieben essen wir dann alle zusammen: Fisch oder Fleisch mit Gemüse und Reis oder Kartoffeln. Wir trinken gern Saft und Wasser.



Sabine Olt

Zum Frühstück esse ich zwei Brötchen mit Butter, Käse und Wurst. Am Wochenende frühstücke ich nicht – ich schlafe lang. Am Mittag kaufe ich einen Döner oder eine Pizza, ich habe nur wenig Zeit. Am Abend kuche ich oft Fisch, manchmal mache ich auch Sushi. Ich finde asiatisches Essen toll!



Lars Baumeister

Zum Frühstück esse ich nur Obst: Äpfel, Birnen oder Kiwis. Obst schmeckt gut und ist gesund. Das finde ich wichtig! Am Vormittag esse ich dann ein Stück Kuchen. Aber mittags esse ich nichts. Abends esse ich gern Brot, Salat oder eine Suppe. Und Kaffee trinke ich immer viel, den ganzen Tag. Kaffee mit Zucker, ohne Zucker geht es nicht!

	morgens	mittags	abends
Familie Hepp	Brot mit Käse oder ...	Nudeln,

b Was essen und trinken die Personen? Erzählen Sie.

Morgens isst Anna ...

Anna und Maria essen mittags ...

Positionen im Satz

Anna **isst** morgens Müsli.
Morgens **isst** Anna Müsli.



c Was essen Sie zum Frühstück, Mittagessen und Abendessen?

Machen Sie ein Partnerinterview. Schreiben Sie dann einen Text über Ihren Partner / Ihre Partnerin. Er/Sie kontrolliert den Text.

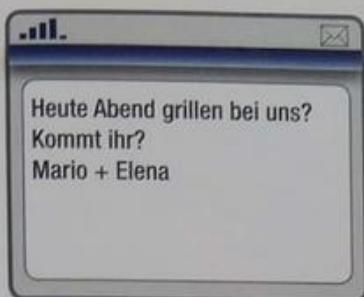
5

Bilden Sie Gruppen. Jede Gruppe macht ein Poster zu einer Mahlzeit.



Die Grillparty

6 a Die Einladung. Lesen Sie die SMS. Welche Antwort passt?



- A Danke für die Einladung. Morgen haben wir keine Zeit.
Aber vielleicht am Wochenende?
B Gern. Wir kommen und bringen das Fleisch mit. Bis später!
C Wo seid ihr? Wir warten schon – das Essen ist gleich fertig.



1.34



b Mario und Elena planen das Abendessen. Hören Sie und lesen Sie das Telefongespräch. Ergänzen Sie die Einkaufszettel.

- ◆ Wir machen den Salat und kaufen die Getränke und Katrin und Lukas kaufen das Fleisch und die Würstchen.
- ◆ Okay. Was brauchen wir denn noch für den Salat?
Haben wir alles?
- ◆ Moment ... Karotten, Salz und Essig haben wir.
Wir brauchen Tomaten, Oliven, Öl, eine Gurke und Getränke.
Ach, und ein Stück Käse! Wir haben keinen Käse mehr.
- ◆ Gut. Ich gehe zum Markt und kaufe das Öl, die Tomaten, die Gurke und die Oliven. Und ein Brot nehme ich auch mit.
- ◆ Prima. Ich kaufe den Käse und die Getränke im Supermarkt.
- ◆ ...



Käse

Öl



4.8

c Was machen Mario und Elena nach dem Einkauf?

d Akkusativ. Unterstreichen Sie die Artikel in Aufgabe b. Ergänzen Sie die Tabelle.

Nominativ

Der Käse ist gut.

Ich kaufe den Käse.

Das Brot ist teuer.

Sie kauft das Brot.

Die Gurke ist billig.

Ich kaufe die Gurke.

Die Tomaten sind gut.

Ich kaufe die Tomaten.

Akkusativ

den / einen / Käse / / **kein** Brot / / **keine** Gurke / / **keine** Tomaten

Zusammen kochen. Arbeiten Sie zu viert. Was kochen Sie?

Planen Sie den Einkauf.

- Was brauchen Sie für das Essen? Schreiben Sie einen Einkaufszettel.
- Wer kauft was? Wer kocht?

Verben mit Akkusativ

brauchen	eine Gurke.
haben	keinen Käse.
machen	einen Salat.
kochen	keine Suppe.
essen	das Fleisch.
kaufen	die Getränke.

Einkaufen im Supermarkt

8



- a Entschuldigung, was kostet das? Hören Sie und lesen Sie. Welches Bild passt zu welchem Dialog?

1. ◆ Entschuldigung, ich brauche einen Euro für den Einkaufswagen. Können Sie wechseln, bitte?
◆ Ja, Moment – hier bitte.
◆ Danke.

Bild _____



2. ◆ Entschuldigung, was kostet der Apfelsaft?
◆ 99 Cent.
◆ Und wie viel kostet der Orangensaft?
◆ 1,09 Euro.

Bild _____



3. ◆ Wer kommt dran?
◆ Ich, bitte.
◆ Was möchten Sie?
◆ Ich möchte ein Stück Emmentaler, bitte.
◆ Sonst noch etwas?
◆ Ja, ich nehme noch 150 Gramm Schinken.
◆ Ist das alles?
◆ Ja, danke.

Bild _____



4. ◆ Entschuldigung, wo finde ich Reis?
◆ Dort rechts.
◆ Danke.

Bild _____



5. ◆ Ich brauche noch eine Tüte, bitte.
◆ Hier bitte. Die kostet 15 Cent.
Das macht dann 18,65 Euro.
Brauchen Sie den Kassenzettel?
◆ Ja, bitte.

Bild _____



- b Variieren Sie die Dialoge aus 8a.

Entschuldigung, was kostet die Limonade?

88 Cent.

9



- a Umlaute ä – ö – ü. Hören Sie und sprechen Sie nach.

Apfel – Äpfel, Saft – Säfte, Brot – Brötchen

Ich esse viel Gemüse. – Wir frühstücken zusammen. – Wir brauchen Öl. – Ich kaufe Käse.



- b Hören Sie ein Wort mit Umlaut? Stehen Sie schnell auf. Sprechen Sie dann die Wörter nach.

Schmeckt's?

10 a Das Essen. Hören Sie und lesen Sie. Welches Foto passt zu welchem Dialog?

1.38



- 1 _____
 • Guten Appetit!
 • Danke, gleichfalls!
 ... Mmh, das Fleisch ist gut!
 ◇ Ja, das Fleisch schmeckt
sehr gut.

- 2 _____
 • Möchtest du Salat?
 • Nein, danke. Ich
esse keine Tomaten.

- 3 _____
 • Möchtet ihr noch ein Würstchen?
 • Ja, gerne, die Würstchen sind
wirklich lecker.
 • Und du, Mario?
 ◇ Nein, danke, ich bin satt.

1.39



b Spielen Sie Dialoge.

- | | |
|-------------------------|---|
| Guten Appetit! | - Danke, gleichfalls! |
| Möchtest du (noch) ...? | - Ja, bitte. ... schmeckt/schmecken sehr gut. |
| Möchtet ihr (noch) ...? | - Ja, gerne. ... ist/sind sehr lecker.
- Nein, danke. Ich esse keinen/kein/keine ...
- Nein, danke. Ich bin satt. |

Gut gesagt: Prost!

Prost!
Zum Wohl!

Guten Appetit!



Mahlzeit!

11 a Ich mag keinen Fisch. Hören Sie und ergänzen Sie.

1.40-42

1. Der Mann mag keinen _____.
2. Die Frau trinkt gern _____.
3. Die Frau isst gern _____.

mögen
 ich mag
 du magst
 er/es/sie mag
 Sie mögen

b Was essen und trinken Sie gern? Machen Sie ein Interview mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin und berichten Sie.

?
 Essen/Trinken Sie gern ...?
 Isst/Trinkst du gern ...?
 Mögen Sie / Magst du ...?

☺
 - Ja, sehr gern.

☹
 - Nein, nicht so gern.

Was essen Sie / isst du gern?
 Was trinken Sie / trinkst du gern?

- Ich esse/trinke gern ...
 - Ich mag ... (sehr) gern.

- Ich esse/trinke nicht gern ...
 - Ich mag keinen/kein/keine ...

Berufe rund ums Essen

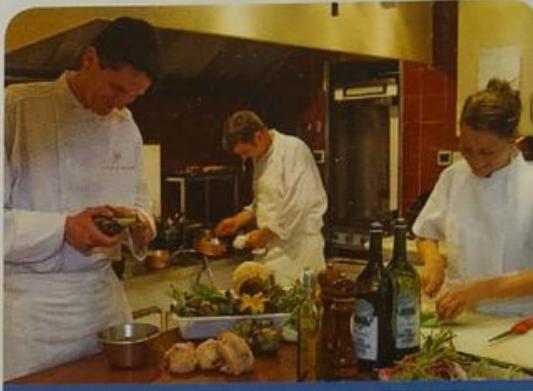
12

Koch am Bodensee. Lesen Sie den Text und die Fragen. Markieren Sie die Informationen im Text und beantworten Sie dann die Fragen.

Wichtige Informationen in Texten verstehen
W-Fragen helfen:
 Wer? Was? Wann? Wo? Wie?



Max Schmidt und sein Chef planen zusammen das Essen für die Woche. Dann geht er auf den Markt. Er kauft Tomaten, Champignons und Salat. Kartoffeln und 5 Zwiebeln braucht er auch. Dann kauft er noch frischen Fisch. Max Schmidt arbeitet seit zwei Jahren als Koch in dem kleinen Restaurant „Esszimmer“ in der Altstadt von Konstanz. Da gibt es jeden Tag ein 10 anderes Fischgericht: Fische frisch aus dem Bodensee.



Ich arbeite gern in einem kleinen Team und die Kollegen sind sehr nett. Kochen 20 ist auch sehr kreativ – das macht viel Spaß. Ich probiere gerne neue Gerichte aus. Oft haben wir viele Gäste. Das ist dann echt stressig! Und die Arbeitszeiten sind nicht toll. Ich arbeite normalerweise 25 von 6 bis 15 Uhr oder von 13 bis 22 Uhr. Am Wochenende muss ich am Abend oft noch länger arbeiten. Das ist natürlich nicht so schön. Ich habe nicht viel Freizeit und wenig Zeit für meine Freunde.“



Zurück im Restaurant wäscht, schält und schneidet er das Gemüse. Der Chef bereitet den Fisch zu. Paula, 15 eine Kollegin, macht das Dessert. Max mag seine Arbeit. Er sagt: „Kochen ist mein Beruf, aber auch mein Hobby.“

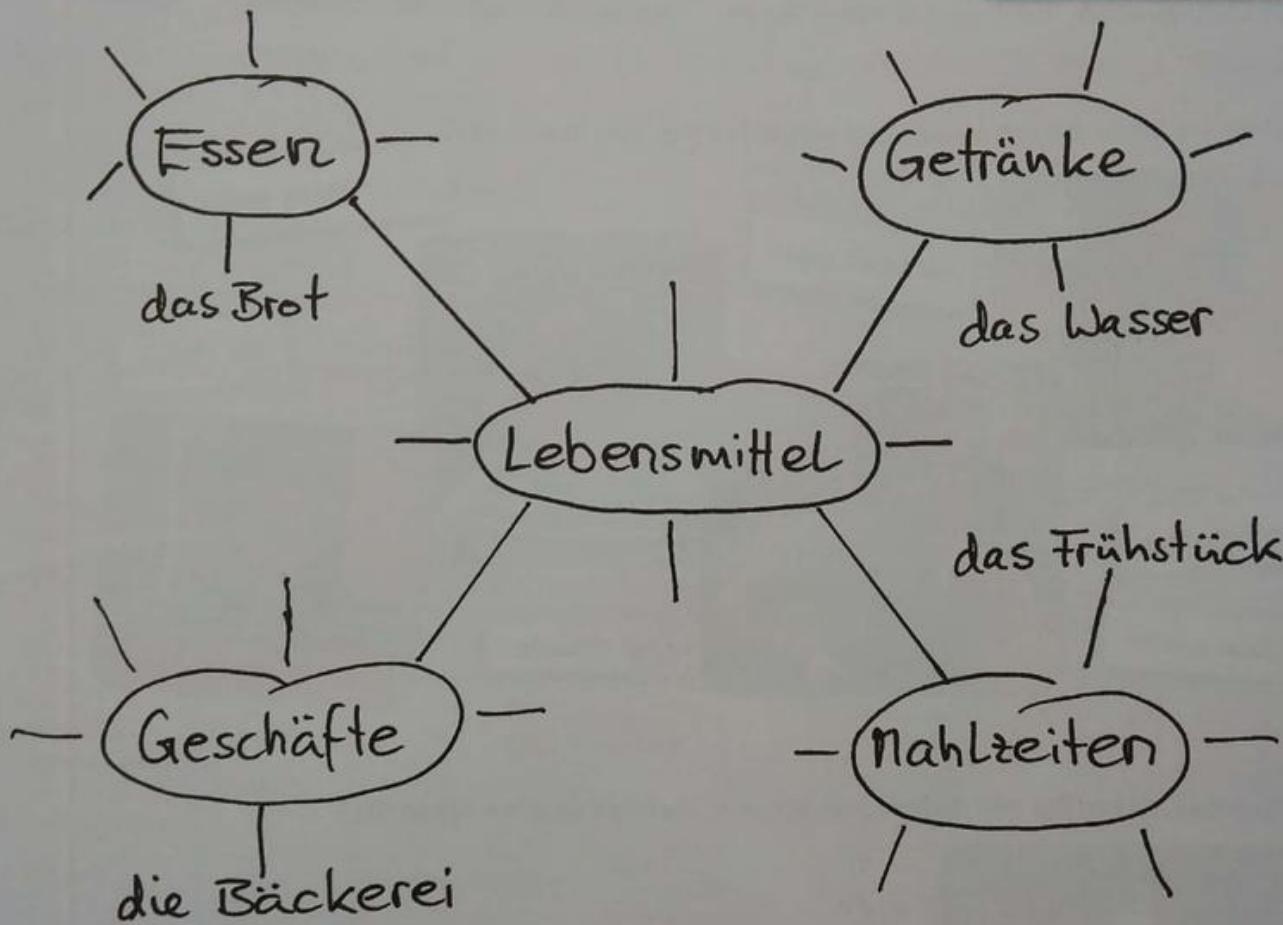
Wo arbeitet Max Schmidt?
 Was macht er auf dem Markt?
 Was macht er im Restaurant?
 Wie findet er seinen Beruf?
 Wann arbeitet er?

1. Wo? Restaurant „Esszimmer“ in ...

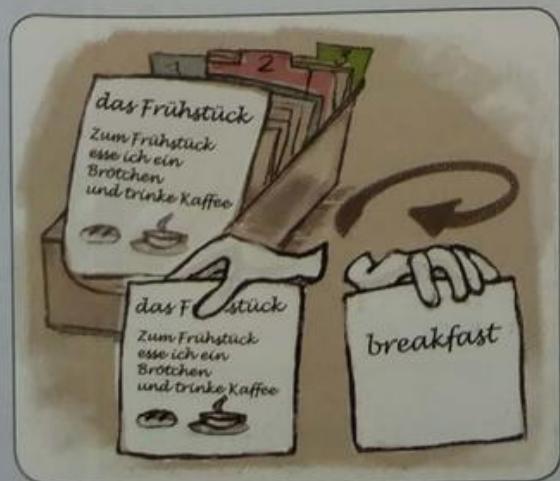
Wörter lernen

13 a Eine Mindmap machen. Arbeiten Sie in Gruppen und machen Sie Plakate.

Mindmap
Lernen Sie Wörter in thematischen Gruppen.



b Wörter wiederholen. Sehen Sie sich das Beispiel an und machen Sie Karteikarten für die neuen Wörter aus Kapitel 4.



Lernen mit Karteikarten

1. Schreiben Sie die Wörter auf Karten.
2. Legen Sie die Karten in Fach 1.
3. Nehmen Sie eine Karte und übersetzen Sie das Wort.
4. Das Wort ist richtig und einfach → Karte in Fach 3.
Das Wort ist richtig, aber schwer → Karte in Fach 2.
Das Wort ist nicht richtig → Karte bleibt in Fach 1.
5. Die Wörter in Fach 1 wiederholen Sie sehr oft,
in Fach 2 oft, in Fach 3 manchmal.

Der Film

14

- a Frühstück bei den Bergs. Sehen Sie Szene 8. Was essen und trinken Claudia, Martin und Ella? Notieren Sie.

4.8

Tee, ...



- b Worüber sprechen die Bergs? Kreuzen Sie an.

Abend Arbeit Wochenende einkaufen Sport Essen Grillparty

4.8

- c Sehen Sie Szene 8 noch einmal und verbinden Sie. Wer macht das?



15

- a Einkaufen. Sehen Sie den Anfang von Szene 9. Welches Gemüse sehen Sie?

4.9



1. die _____
2. die _____
3. die _____
4. die _____
5. der L A U C H

4.9

- b Sehen Sie Szene 9 ganz. Welcher Einkaufszettel von Bea und Ella ist richtig?

Gurke
Paprika
Tomate
Salat
Wein

1

Oliven
Wein
Gurke
Tomate
Salat

2

Tomate
Gurke
Salat
Wein
Käse

3

- c Welche Zutaten kaufen Sie für einen Salat? Planen Sie mit einem Partner / einer Partnerin.

Kurz und klar

über Essen sprechen

Zum Frühstück / Morgens esse ich ...
 Zum Mittagessen / Mittags esse ich ...
 Zum Abendessen / Abends esse ich ...

Gespräche beim Einkauf führen

Bitte? Was möchten Sie?
 Sonst noch etwas?
 Ist das alles?

- Ich möchte ..., bitte. Haben Sie ...?
- Ja, ich brauche noch ... / Nein, danke.
- Ja, danke. / Nein, ich nehme noch ...

Wo finde ich ...? Wo gibt es ...?
 Was kostet/kosten ...? Wie viel kostet/kosten ...?
 Können Sie wechseln?

- Dort rechts/links.
- Das kostet ... / Sie kosten ...

über Vorlieben beim Essen sprechen

Essen/Trinken Sie gern ...? Isst/Trinkst du gern ...?
 Was essen Sie / isst du (nicht) gern?

- Ja, sehr gern. / Nein, nicht so gern.
- Ich esse (nicht) gern ...
 Ich mag ... (sehr/nicht) gern.
 Ich mag keinen/kein/keine ...

Gespräche beim Essen führen

Guten Appetit!
 Möchtest du noch ...?

- Danke, gleichfalls!
- Ja, bitte. ... schmeckt/schmecken sehr gut.
- Ja, gerne. ... ist/sind sehr lecker.
- Nein, danke. Ich bin satt.
- Nein, danke. Ich mag keinen/kein/keine ...

Grammatik

Verbformen

	essen	mögen	möchten
ich	esse	mag	möchte
du	isst	magst	möchtest
er/es/sie	isst	mag	möchte
wir	essen	mögen	möchten
ihr	esst	mögt	möchtet
sie	essen	mögen	möchten
Sie	essen	mögen	möchten

Positionen im Satz

Anna	isst	morgens	Müsli.
Morgens	isst	Anna	Müsli.

Das **Verb** steht auf Position 2. Das **Subjekt** steht vor oder nach dem Verb.

Akkusativ

	Nominativ	Akkusativ
mask.	der/ein/kein Käse	den/einen/keinen Käse
neutr.	das/ein/kein Brot	das/ein/kein Brot
fem.	die/eine/keine Gurke	die/eine/keine Gurke
Plural	die/ ■/keine Tomaten	die/ ■/keine Tomaten

Verben mit Akkusativ

Wir	brauchen	eine Gurke.
	haben	keinen Käse.
	machen	einen Salat.
	kochen	keine Suppe.
	essen	das Fleisch.
	kaufen	ein Brot.
	nehmen	den Schinken.

Lernziele

die Uhrzeit verstehen und nennen
Zeitangaben machen
über die Familie sprechen
sich verabreden
sich für eine Verspätung entschuldigen
und darauf reagieren
einen Termin telefonisch vereinbaren

Grammatik

Zeitangaben mit *am*, *um*, *von ... bis*
Possessivartikel *mein*, *dein*, ...
Modalverben im Satz
Modalverben *müssen*, *können*, *wollen*



Tag für Tag

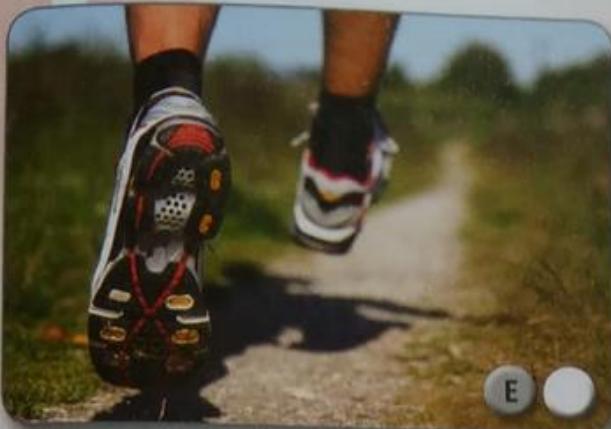


arbeiten

1

a Ein ganz normaler Tag? Ordnen Sie die Ausdrücke den Bildern zu.

ins Café gehen • arbeiten • Nachrichten lesen und frühstücken •
joggen • in die Kantine gehen • duschen • nach Hause gehen



E



F



G



b Was macht Ben? Hören Sie und nummerieren Sie die Fotos.



1.43

c Bens Tag. Berichten Sie.

Am Morgen joggt Ben. Dann duscht er und ...

2

a Was macht Ben am Sonntag? Hören Sie das Gespräch und kreuzen Sie an.



1.44

Ben

- | | | |
|--|--|--|
| <input type="checkbox"/> frühstückt. | <input type="checkbox"/> geht spazieren. | <input type="checkbox"/> arbeitet am Computer. |
| <input type="checkbox"/> trifft Freunde. | <input type="checkbox"/> spielt Fußball. | <input type="checkbox"/> liest Zeitung. |
| <input type="checkbox"/> geht ins Café. | <input type="checkbox"/> joggt im Park. | <input type="checkbox"/> trifft Carina. |
| <input type="checkbox"/> schläft lange. | | |

b Was ist am Sonntag anders? Berichten Sie.

Am Sonntag schläft Ben lang. Dann ...

3

Und Ihr Tag? Erzählen Sie. Die anderen im Kurs raten: Arbeitstag oder Wochenende?

*Morgens trinke ich einen Kaffee und esse ein Müsli.
Am Vormittag lasse ich und am Nachmittag ...*

Wochenende!

Wie spät ist es?

4

a Die Uhrzeiten. Hören Sie die Dialoge und ordnen Sie die Bilder zu.

1.45-48

A



zwanzig vor acht

B



C



1

D



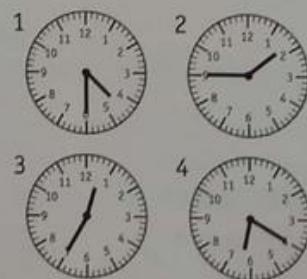
2

b Ordnen Sie die Uhrzeiten den Bildern zu.

fünf vor zehn • halb sieben • zwanzig vor acht • zehn nach neun

5

a Wie viel Uhr ist es? Fragen und antworten Sie.



Uhrzeit

14:45

inoffiziell

Es ist Viertel vor drei.

offiziell

Es ist vierzehn Uhr
fünfundvierzig.

Wie viel Uhr ist es?

Es ist halb fünf.

Wie spät ist es?

1.49-53

b Uhrzeit offiziell. Hören Sie und notieren Sie die Uhrzeit.

1. 14:00

2.

3.

4.

5.

6

Notieren Sie fünf Fragen. Arbeiten Sie dann zu zweit. Fragen und antworten Sie.

Wann frühstückst du?

Um Viertel nach sieben.
Wann fährst du ins Büro?

Um ...

Familie und Termine

7

- a Sehen Sie den Kalender von Familie Dobart an. Wie heißen die Eltern, wie die Kinder? Ergänzen Sie dann die Sätze.

Name	Florian	Lena	Hannes	Mara
1 Do		Mathe-Test!	Hamburg	Arbeit 5-12
2 Fr	9.00 Dr. Schwarz		Hamburg	Arbeit 9-17
3 Sa	Spiel 11 Uhr	Geburtstag Sarah ab 14.00	Hamburg	Arbeit 9-17
4 So	Spiel 16.30		Hamburg	Arbeit 5-12
5 Mo	16.15 Training		Mutter !!!	
6 Di	Englisch-Test!	17.00 Saxophon		17.00 Annalisa
7 Mi	16.00 Trompete		17.00 Friseur	
8 Do				

1. Mara arbeitet ...
2. Hannes ist ... in Hamburg.
3. Florian hat ... ein Spiel.
4. Lena hat ... Musikstunde.
5. Mara trifft Annalisa ...

Mara arbeitet von
Donnerstag bis Sonntag.

Wann?

am Montag, am Dienstag, ...
um drei (Uhr), um Viertel nach vier

Wie lange?

von Donnerstag bis Samstag
von 9 bis 13 Uhr / von neun bis eins

- b Hören Sie. Was sagt Frau Dobart? Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

Ergänzen Sie.

1. Mara Dobart telefoniert mit der Musikschule.
2. Die Tochter Lena ist am Dienstag bis 19.00 Uhr in der Schule.
3. Der Sohn Florian kommt am Mittwoch nicht zur Musikstunde.
4. Florian ist krank.

r	f	die Eltern →	der Vater	die Mutter
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	die Kinder →		
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			

- c Mara Dobart beschreibt ihre Familie. Ergänzen Sie.

Ich wohne in Frankfurt in der Mainstraße. Ich bin Ärztin und habe zwei Kinder. Meine Kinder gehen in die Schule. _____ Sohn Florian ist 12, er ist ein Computerfreak. _____ Tochter Lena ist 14. Und _____ Mann heißt Hannes. Er ist Techniker.

Possessivartikel: mein, meine
der mein Sohn
das mein Kind
die meine Tochter
die meine Kinder

8

- a „r“ hören. Wo hören Sie „r“, wo hören Sie „a“? Kreuzen Sie an.

hören	<input type="checkbox"/> r	<input type="checkbox"/> a	Vater	<input type="checkbox"/> r	<input type="checkbox"/> a	treffen	<input type="checkbox"/> r	<input type="checkbox"/> a	vier	<input type="checkbox"/> r	<input type="checkbox"/> a	Trompete	<input type="checkbox"/> r	<input type="checkbox"/> a
Tochter	<input type="checkbox"/> r	<input type="checkbox"/> a	krank	<input type="checkbox"/> r	<input type="checkbox"/> a	Uhr	<input type="checkbox"/> r	<input type="checkbox"/> a	Büro	<input type="checkbox"/> r	<input type="checkbox"/> a	Computer	<input type="checkbox"/> r	<input type="checkbox"/> a

- b Wie ist die Regel? Kreuzen Sie an.

„-r“ oder „-er“ am Wortende spricht man r a

- c Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach.

1.55

www.dobart.de

9

a Die Homepage von Familie Dobart. Was passt wo? Ordnen Sie Texte und Fotos zu.

Hannes und sein Motorrad. • Mara und ihr Sport. • Lena und ihr Saxophon. •
Der Computer ist mein Hobby. • Unser Hund Otto und sein Ball. • Unsere Familie – komplett.

Home [Das sind wir](#) Kontakt Impressum

- Das sind wir
- Hannes @ work
- Maras Bilder
- Florian
- Lena
- Unser Urlaub
- Unser Otto
- Kontakt
- Gästebuch



Hannes und sein
Motorrad: Das ist Foto ...



b Das Gästebuch. Ergänzen Sie die Nachrichten.

User 76 schreibt:

Hallo Florian, deine Homepage ist spitze.
Und Hund Otto ist total cool.

Helga Falke schreibt:

Liebe Mara. Bilder sind schön, sie gefallen mir
sehr gut. Foto beim Walking ist auch sehr nett.

Angelo 11 schreibt:

Hallo Mara und Hannes. Kinder sind schon sooo groß.
Wisst ihr schon? Tochter Nadine spielt jetzt auch Saxophon.



c Schreiben Sie eine Nachricht für das Gästebuch.

10

Und Ihre Familie oder Fantasiefamilie? Bringen Sie Fotos mit und berichten Sie.



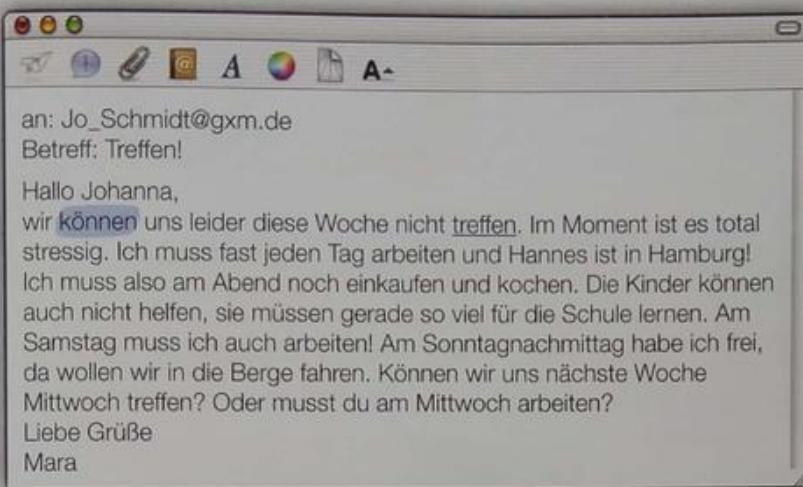
Possessivartikel: mein, dein, ...

ich	mein/-e	wir	unser/-e
du	dein/-e	ihr	euer/eure
er	sein/-e	sie	ihr/-e
es	sein/-e		
sie	ihr/-e	Sie	Ihr/-e

Die Verabredung

11

- a Stress! Lesen Sie die E-Mail. Markieren Sie die Modalverben *können, müssen, wollen*. Unterstreichen Sie dann die anderen Verben.



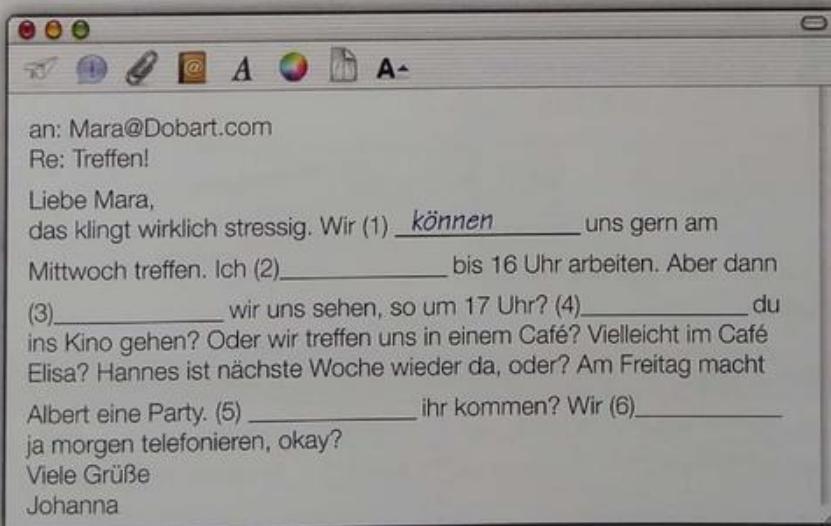
Modalverben im Satz

Die Kinder **können** auch nicht **helfen**.
Am Samstag **muss** ich auch **arbeiten**.

- b Was muss Mara machen? Was kann sie (nicht) machen? Was will sie machen? Berichten Sie.

Mara kann Johanna nicht treffen. Sie muss ...

- c Johannas Antwort. Lesen Sie und ergänzen Sie die Modalverben in der richtigen Form.



Modalverben

	müssen	können	wollen
ich	muss	kann	will
du	musst	kannst	willst
er/es/sie	muss	kann	will
wir	müssen	können	wollen
ihr	musst	könnt	wollt
sie	müssen	können	wollen
Sie	müssen	können	wollen

12

Hören Sie das Telefongespräch und variieren Sie den Dialog.



- 1.56
- ◆ Was machst du morgen? Hast du Zeit?
 - ◆ Tut mir leid. Morgen kann ich nicht, da muss ich arbeiten.
 - ◆ Schade. Und am Dienstag?
 - ◆ Das geht.
 - ◆ Wir können ins Kino gehen.
 - ◆ Gute Idee! Wann? Um halb acht?
 - ◆ Halb acht ist super.

Ich muss ...

zum Arzt gehen • lernen • zum Sprachkurs gehen • babysitten • meine Eltern besuchen • ...

Wir können ...

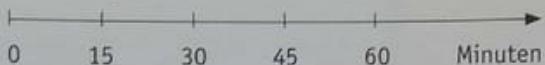
ins Café gehen • spazieren gehen • tanzen gehen • Tennis spielen • eine Radtour machen • ...

Pünktlichkeit?

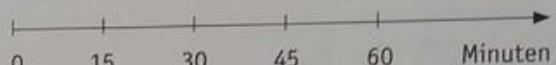
13

- a Sehen Sie die Bilder an. Kann man da zu spät kommen?
Wie viele Minuten? Markieren Sie.

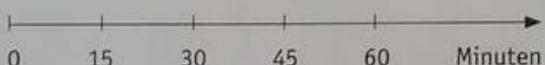
Herr Spiegel hat um 10.45 Uhr einen Termin beim Arzt.



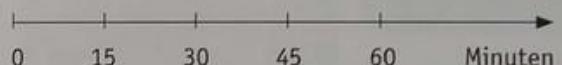
Kollegen treffen sich am Abend in einer Kneipe.
Pia ist noch nicht da. Termin: 20.00 Uhr



Frau Moser hat eine Besprechung in der Firma.
Termin: 9.00 Uhr



Lena und Stefan kochen, Pia kommt zum Essen.
Termin: 20.00 Uhr



- b Wie viel Minuten sind die Leute zu spät? Ist das ein Problem?
Hören Sie und ergänzen Sie die Tabelle.

1.57-60

1. Arzt	2. Kneipe	3. Firma	4. Abendessen
Verspätung: <u>10</u> min. Problem? Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	Verspätung: <u> </u> min. Problem? Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	Verspätung: <u> </u> min. Problem? Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	Verspätung: <u> </u> min. Problem? Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

- c A wartet, B kommt zu spät. Was sagt A, was sagt B?

- B Es tut mir leid, ich bin zu spät.
____ Schon gut.
____ Oh, Entschuldigung.
____ Kein Problem.

- ____ Das nächste Mal bitte pünktlich!
____ Bitte entschuldigen Sie.
____ Ich bitte um Entschuldigung.
____ Macht nichts.

- d Bilden Sie Gruppen. Spielen Sie Verspätungssituationen: beim Arzt, in der Kneipe, bei der Arbeit, bei Freunden.

Kann ich einen Termin haben?

14

a Termin beim Arzt. Hören Sie das Gespräch. Ordnen Sie die Antworten zu.

1.61

1. C Guten Tag, Praxis Dr. Steinig, Svetlana Keller.
Was kann ich für Sie tun?
2. _____ Können Sie am Freitag um 10.45 Uhr?
3. _____ Nein, leider, am Montag ist nichts frei.
Mittwoch? Geht es um 11.30 Uhr am Mittwoch?
4. _____ Also Mittwoch um 11.30 Uhr.
Wie ist noch mal Ihr Name, bitte?
5. _____ Danke, Frau Dobart. Bis Mittwoch.
Auf Wiederhören.

A Danke. Auf Wiederhören.

B Nein, ich muss am Freitag arbeiten.
Geht es auch am Montag?C Guten Tag! Mein Name ist Mara Dobart.
Ich hätte gern einen Termin.

D Ja, das geht. Vielen Dank.

E Mara Dobart.

5.11

b Lesen Sie den Dialog in 14a mit einem Partner / einer Partnerin.

1.62

1.62

Gut gesagt: gehen

Wie geht's? – Es geht mir gut. ☺ / Es geht. ☺

Gehen wir am Samstag ins Kino? – Ja, das geht.

Geht's am Montag? – Nein, da geht's leider nicht.

15

Vereinbaren Sie einen Termin. Wählen Sie eine Rollenkarte und spielen Sie die Dialoge.

1 A

Sie sind Friseurin.
Eine Kundin möchte heute einen Termin. Es geht nur um 13 Uhr.
Morgen geht es um 10 oder 17 Uhr.

1 B

Sie brauchen einen Termin beim Friseur, heute ab 16 Uhr.
Morgen arbeiten Sie nur vormittags.

2 A

Sie arbeiten in einer Sprachschule. Das Büro ist von 9–12 Uhr offen, am Donnerstag auch am Abend von 17–20 Uhr.

2 B

Sie möchten einen Sprachkurs machen. Sie wollen nächste Woche in die Sprachschule kommen. Sie arbeiten immer von 9–16 Uhr.



Ein Telefongespräch auf Deutsch

Überlegen Sie vorher: Was brauchen Sie?



Notieren Sie vor dem Gespräch Wörter und Fragen.

◆ Haben Sie heute/morgen einen Termin? /
Haben sie am ... einen Termin?

◆ Ja. Um ... / Nein, heute/morgen/am ... nicht, aber am ...
Können Sie am ... um ...?

◆ Ja, das geht. / Nein, das geht nicht.
Ja, da kann ich. / Nein, da kann ich leider nicht.
Geht es am ... um ... Uhr?

◆ Ja, das geht. / Nein, das geht leider nicht. /
Ja. / Nein, da kann ich nicht.

Kann ich einen Termin haben?

14

a Termin beim Arzt. Hören Sie das Gespräch. Ordnen Sie die Antworten zu.

1. C Guten Tag, Praxis Dr. Steinig, Svetlana Keller.
Was kann ich für Sie tun?
A Danke. Auf Wiederhören.
2. D Können Sie am Freitag um 10.45 Uhr?
B Nein, ich muss am Freitag arbeiten.
Geht es auch am Montag?
3. E Nein, leider, am Montag ist nichts frei.
Mittwoch? Geht es um 11.30 Uhr am Mittwoch?
C Guten Tag! Mein Name ist Mara Dobart.
Ich hätte gern einen Termin.
4. A Also Mittwoch um 11.30 Uhr.
Wie ist noch mal Ihr Name, bitte?
D Ja, das geht. Vielen Dank.
5. B Danke, Frau Dobart. Bis Mittwoch.
Auf Wiederhören.
E Mara Dobart.



b Lesen Sie den Dialog in 14a mit einem Partner / einer Partnerin.

1.62

Gut gesagt: gehen

Wie geht's? – Es geht mir gut. ☺ / Es geht. ☺
Gehen wir am Samstag ins Kino? – Ja, das geht.
Geht's am Montag? – Nein, da geht's leider nicht.

66

15

Vereinbaren Sie einen Termin. Wählen Sie eine Rollenkarte und spielen Sie die Dialoge.

1 A

Sie sind Friseurin.
Eine Kundin möchte heute einen
Termin. Es geht nur um 13 Uhr.
Morgen geht es um 10
oder 17 Uhr.

1 B

Sie brauchen einen Termin
beim Friseur, heute ab 16 Uhr.
Morgen arbeiten Sie nur
vormittags.

Ein Telefongespräch auf Deutsch

Überlegen Sie vorher: Was brauchen Sie?



Notieren Sie vor dem Gespräch Wörter
und Fragen.

2 A

Sie arbeiten in einer
Sprachschule. Das Büro ist
von 9–12 Uhr offen, am
Donnerstag auch am Abend
von 17–20 Uhr.

2 B

Sie möchten einen
Sprachkurs machen. Sie wollen
nächste Woche in die Sprach-
schule kommen. Sie arbeiten
immer von 9–16 Uhr.

◆ Haben Sie heute/morgen einen Termin? /
Haben sie am ... einen Termin?

◆ Ja. Um ... / Nein, heute/morgen/am ...
nicht, aber am ...
Können Sie am ... um ...?

◆ Ja, das geht. / Nein, das geht nicht.
Ja, da kann ich. / Nein, da kann ich leider nicht.
Geht es am ... um ... Uhr?

◆ Ja, das geht. / Nein, das geht leider nicht. /
Ja. / Nein, da kann ich nicht.

Kann ich einen Termin haben?

14

a Termin beim Arzt. Hören Sie das Gespräch. Ordnen Sie die Antworten zu.

1.61

1. C Guten Tag, Praxis Dr. Steinig, Svetlana Keller.
Was kann ich für Sie tun?
 2. A Danke, Auf Wiederhören.
 3. B Nein, ich muss am Freitag arbeiten.
Geht es auch am Montag?
 4. C Guten Tag! Mein Name ist Mara Dobart.
Ich hätte gern einen Termin.
 5. D Ja, das geht. Vielen Dank.
 6. E Mara Dobart.
2. Kannen Sie am Freitag um 10.45 Uhr?
 3. Nein, leider, am Montag ist nichts frei.
Mittwoch? Geht es um 11.30 Uhr am Mittwoch?
 4. Also Mittwoch um 11.30 Uhr.
Wie ist noch mal Ihr Name, bitte?
 5. Danke, Frau Dobart. Bis Mittwoch.
Auf Wiederhören.

b

Lesen Sie den Dialog in 14a mit
einem Partner / einer Partnerin.

5.11

1.62

Gut gesagt: gehen

Wie geht's? – Es geht mir gut. ☺ / Es geht. ☺
Gehen wir am Samstag ins Kino? – Ja, das geht.
Geht's am Montag? – Nein, da geht's leider nicht.

15

Vereinbaren Sie einen Termin. Wählen Sie eine Rollenkarte und spielen Sie die Dialoge.

1 A

Sie sind Friseurin.
Eine Kundin möchte heute einen
Termin. Es geht nur um 13 Uhr.
Morgen geht es um 10
oder 17 Uhr.

1 B

Sie brauchen einen Termin
beim Friseur, heute ab 16 Uhr.
Morgen arbeiten Sie nur
vormittags.

2 A

Sie arbeiten in einer
Sprachschule. Das Büro ist
von 9–12 Uhr offen, am
Donnerstag auch am Abend
von 17–20 Uhr.

2 B

Sie möchten einen
Sprachkurs machen. Sie wollen
nächste Woche in die Sprach-
schule kommen. Sie arbeiten
immer von 9–16 Uhr.

Ein Telefongespräch auf Deutsch

Überlegen Sie vorher: Was brauchen Sie?



Notieren Sie vor dem Gespräch Wörter
und Fragen.

◆ Haben Sie heute/morgen einen Termin? /
Haben sie am ... einen Termin?

◆ Ja. Um ... / Nein, heute/morgen/am ...
nicht, aber am ...
Können Sie am ... um ...?

◆ Ja, das geht. / Nein, das geht nicht.
Ja, da kann ich. / Nein, da kann ich leider nicht.
Geht es am ... um ... Uhr?

◆ Ja, das geht. / Nein, das geht leider nicht. /
Ja. / Nein, da kann ich nicht.

Der Film

16**a** „Nie hast du Zeit!“ Wer sagt das: Felix oder seine Mutter?

Notieren Sie F (Felix) oder M (Mutter).



- F Guten Morgen, Mama! Wie geht's?
 Guten Morgen ist gut! Um diese Zeit!
 Besuchst du mich am Samstag?
 Samstag muss ich arbeiten.
 Dann komm doch am Sonntag zum Frühstück.
 9 Uhr ist echt zu früh.
 Dann komm doch am Nachmittag zum Kaffee.
 Sonntag ist gut.



5.10

b Sehen Sie Szene 10. Kontrollieren Sie Ihre Lösungen.

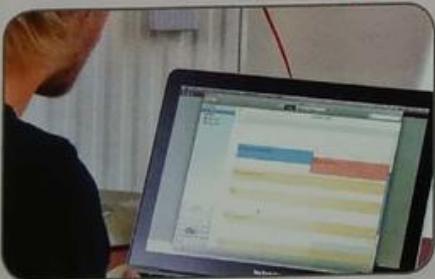
5.10

c Sehen Sie Szene 10 noch einmal. Welche Termine kommen im Film vor? Kreuzen Sie an.

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> 1 Freitag, 9.00 Uhr – Frühstück | <input type="checkbox"/> 4 Sonntag, 9.00 Uhr – Frühstück |
| <input type="checkbox"/> 2 Samstag – Besuch bei Mutter | <input type="checkbox"/> 5 Sonntag, Nachmittag – Kaffee bei Mutter |
| <input type="checkbox"/> 3 Samstag, 20.45 Uhr – Kino | <input type="checkbox"/> 6 Sonntag, 19.00 Uhr – Grillparty |

17**a** Termine! Sehen Sie Szene 11. Ordnen Sie die Dialogteile zu.

5.11

Mist! Zwei Termine!

1. B Praxis Dr. Steinig. Guten Tag.
2. Morgen? Nein, leider, morgen ist nichts frei. Aber am Donnerstag um 16.00 Uhr hätte ich noch einen Termin. Geht das?
3. Wie ist noch mal Ihr Name?
4. Gut, Herr Nowald, dann bis Donnerstag.
Auf Wiederhören.

- A Ja, das geht auch. Danke!
B Ja, hallo, Nowald hier. Ich hab um 10 Uhr einen Termin bei Ihnen. Aber ich hab leider keine Zeit.
Haben Sie noch einen anderen Termin für mich frei? Morgen vielleicht?
C Wiederhören.
D Nowald, Felix Nowald.

b Sie haben einen Termin. Sie können nicht kommen. Spielen Sie zu zweit ein Gespräch.

Kurz und klar

die Uhrzeit nennen

Frage

Wie spät ist es?

Wie viel Uhr ist es?

inoffiziell



offiziell

14:45

Es ist Viertel vor drei.

Es ist halb zwei.

Es ist zehn nach neun.

Es ist kurz vor eins.

Es ist vierzehn Uhr fünfundvierzig.

Es ist dreizehn Uhr dreißig.

Es ist neun Uhr zehn.

Es ist zwölf Uhr achtundfünfzig.

einen Termin vereinbaren

Haben Sie am ... einen Termin?

Ich hätte gern einen Termin am ...

Können Sie am ... um ... Uhr?

Geht es am ... um ... Uhr?

– Ja. Da geht es um 14.15 Uhr.

– Nein, am ... geht es nicht, aber am ...

– Ja, das geht. / Nein, das geht leider nicht.

– Ja, da kann ich. / Nein, da kann ich leider nicht.

sich für eine Verspätung entschuldigen

Entschuldigung, bitte. / Bitte entschuldigen Sie. /

Ich bitte um Entschuldigung. / Es tut mir leid,
ich bin zu spät.

auf eine Entschuldigung reagieren

Schon gut. / Kein Problem. / Macht nichts. /

Das nächste Mal bitte pünktlich!

Grammatik

Zeitangaben am, um, von ... bis

Wann? Wie lange?	Wochentage/Tageszeiten am Montag / am Vormittag von Montag bis Samstag	Uhrzeit um Viertel vor drei von neun bis halb zwei / von 9.00 Uhr bis 13.30 Uhr
---------------------	--	--

Possessivartikel

der	ein/kein	ich	mein Vater
das	ein/kein		mein Kind
die	eine/keine		meine Mutter
die	■ /keine		meine Eltern

ich	mein/meine
du	dein/deine
er	sein/seine
es	sein/seine
sie	ihr/ihre
wir	unser/unsere
ihr	euer/eure
sie	ihr/ihre
Sie	Ihr/Ihre

Modalverben

	müssen	können	wollen
ich	muss	kann	will
du	musst	kannst	willst
er/es/sie	muss	kann	will
wir	müssen	können	wollen
ihr	müsst	könnt	wollt
sie/Sie	müssen	können	wollen

Modalverben im Satz: Satzklammer

Ich	muss	jeden Abend bis 19.00 Uhr	arbeiten.
Am Samstag	muss	ich auch	arbeiten.
	Modalverb		Satzende: Infinitiv

Lernziele

etwas gemeinsam planen
über Geburtstage sprechen
eine Einladung verstehen und schreiben
im Restaurant bestellen und bezahlen
über ein Ereignis sprechen
bestimmte Informationen in Texten finden
Veranstaltungstipps im Radio verstehen

Grammatik

Datumsangaben: *am ...*
trennbare Verben
Präposition *für* + Akkusativ
Personalpronomen im Akkusativ *mich, dich, ...*
Präteritum von *haben* und *sein*



Zeit mit Freunden



Fußball spielen



im Internet surfen



einen Film sehen /
ins Kino gehen



joggen
Snowboard fahren



klettern
grillen
lesen

- 1 a Freizeit! Sehen Sie die Fotos an. Welche Freizeitaktivität passt? Raten Sie.

Ich glaube, Bild 1 ist ...

Vielleicht ist Bild 5 ...

Lernziele

etwas gemeinsam planen
über Geburtstage sprechen
eine Einladung verstehen und schreiben
im Restaurant bestellen und bezahlen
über ein Ereignis sprechen
bestimmte Informationen in Texten finden
Veranstaltungstipps im Radio verstehen

Grammatik

Datumsangaben: *am ...*
trennbare Verben
Präposition *für* + Akkusativ
Personalpronomen im Akkusativ *mich, dich, ...*
Präteritum von *haben* und *sein*



Zeit mit Freunden



Fußball spielen



im Internet surfen



einen Film sehen /
ins Kino gehen



joggen
Snowboard fahren



klettern
grillen
lesen

1 a Freizeit! Sehen Sie die Fotos an. Welche Freizeitaktivität passt? Raten Sie.

Ich glaube, Bild 1 ist ...

Vielleicht ist Bild 5 ...



Fahrrad fahren



9



10

schwimmen



11

wandern



12



13

fotografieren

tanzen

- b** Arbeiten Sie zu zweit. Wählen Sie drei Fotos. Finden Sie zu jedem Bild fünf passende Wörter. Das Wörterbuch hilft. Wer ist zuerst fertig?

Snowboard fahren: der Schnee, kalt, der Winter ...
Joggen: ...

- c** Welche Wörter in a und b sind ähnlich in Ihrer Sprache oder kennen Sie schon aus anderen Sprachen?

Ich kenne Snowboard. Das ist Englisch.

2

- a** Hören Sie die Radiobeiträge. Um welche Freizeitaktivitäten geht es?

1. _____ 3. _____
2. _____ 4. _____

- b** Welche Freizeitaktivitäten mögen Sie? Spielen Sie Pantomime. Die anderen raten.

3

- Was ist das? Bringen Sie Fotos mit. Machen Sie selbst Ratebilder zu Freizeitaktivitäten.



1.63-66

Eine Überraschung für Sofia

4

- a Sofias Geburtstag. Lesen Sie das Chat-Gespräch. Was planen Marc und Anne?

- b Was ist an den Tagen? Notieren Sie.

am 09.07. Chat von Marc und Anne
 am 16.07. _____
 am 17.07. _____
 am 18.07. _____
 am 19.07. _____

Heute, Donnerstag 09.07.

Anne77: Hi Marc!
 M@rc: Hallo Anne, alles klar?
 Anne77: Ja. Sofia hat nächste Woche Geburtstag – sie wird dreißig!
 M@rc: Echt? Wann denn?
 Anne77: Am 16.7. – das ist ein Donnerstag.
 M@rc: Und was möchtest du ihr schenken?
 Anne77: Einen Tag mit ihren Freunden ☺. Hilfst du mir?
 M@rc: Klar. Super Idee!!!
 Anne77: Wann wollen wir feiern?
 M@rc: Vielleicht am 19.07.?
 Anne77: Am Sonntag? Nein, da ist Sofia bei ihren Eltern. Und Freitag arbeitet sie. Aber am Samstag geht es.
 M@rc: Dann Samstag. Und wohin fahren wir?
 Anne77: Nach Iphofen – da kann man super Fahrrad fahren.
 M@rc: Klingt gut. Da können wir vielleicht auch ein Picknick machen. Aber bei Regen ...

5

- a Wann haben die Personen Geburtstag? Hören Sie und notieren Sie das Datum. Was ist besonders an den Geburtstagen?

Marc Reuter _____
 Susanne Bohmer _____
 Herr Daum _____
 Frau Daum _____

- b Geburtstage. Stellen Sie sich im Kurs nach dem Kalender auf.



Datumsangaben

Wann? Am ...

- | | |
|-------------|-----------------|
| 1. ersten | 7. siebten |
| 2. zweiten | 8. achten |
| 3. dritten | 9. neunten |
| 4. vierten | 10. zehnten |
| 5. fünften | 20. zwanzigsten |
| 6. sechsten | 30. dreißigsten |

Ich habe am 15.11. Geburtstag.
 = am fünfzehnten Elften /
 am fünfzehnten November

6.12

1.68

1.69

64 vierundsechzig

6

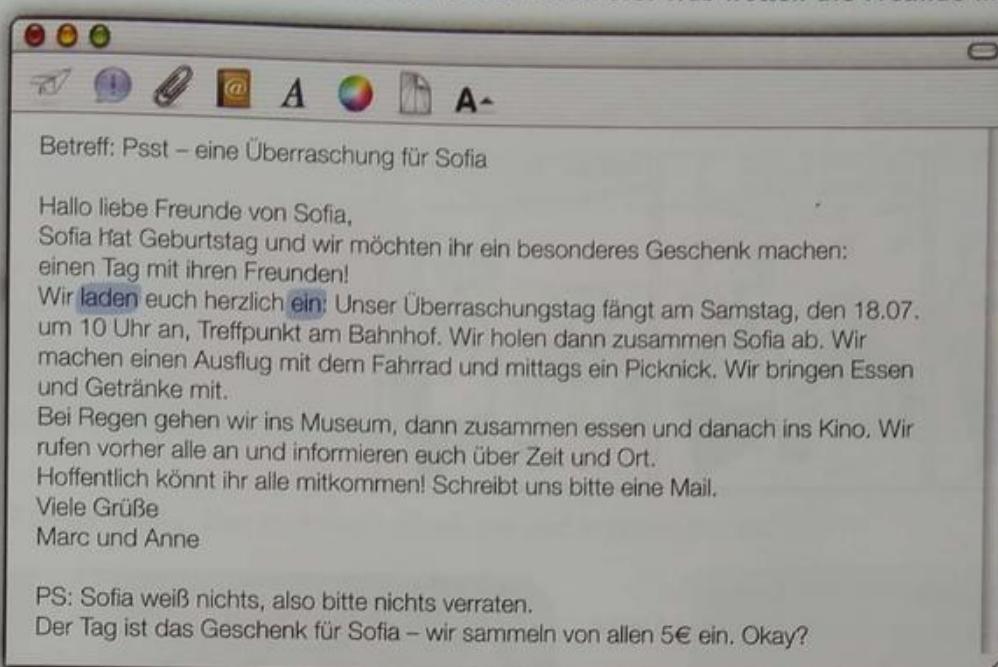
- a *ei, eu, au*. Welche Familiennamen hören Sie? Kreuzen Sie an.

1. Deum	Deim	Daum	Dahm
2. Bohmer	Beumer	Baumer	Bahmer
3. Reiter	Rauter	Rater	Reuter
4. Neimer	Namer	Naumer	Nomer

- b Hören Sie und sprechen Sie nach.

7

a Eine wichtige Mail. Lesen Sie und beschreiben Sie: Was wollen die Freunde machen?



b Markieren Sie die Verben *einladen*, *anfangen*, *abholen*, *mitbringen*, *anrufen*, *mitkommen*, *einsammeln*. Was ist besonders?



c Bilden Sie Sätze mit diesen Wörtern.

1. Marc und Anne / alle Freunde / einladen
2. der Tag / um 10 Uhr / anfangen
3. sie / Sofia / zusammen / abholen
4. Marc und Anne / Essen / für das Picknick / mitbringen
5. sie / bei Regen / alle / anrufen
6. Marc und Anne / Geld / einsammeln
7. viele Freunde / am Samstag / mitkommen

1. Marc und Anne laden alle Freunde ein.

trennbare Verben



8

a Wie feiern Sie? Fragen Sie Ihren Partner / Ihre Partnerin und notieren Sie die Antworten.

1. Laden Sie Ihre Familie oder Freunde ein?
2. Wer ruft Sie am Geburtstag an?
3. Was kaufen Sie für das Fest ein?
4. Wann fängt das Fest an und wann hört es auf?
5. Bringen Ihre Gäste etwas mit? Was?

Partner: Anton
1. Familie
2. ...

b Suchen Sie einen anderen Partner / eine andere Partnerin und berichten Sie von Ihrem Interview.

Anton lädt seine Familie ein.

9

Kursfest mit Freunden. Schreiben Sie eine Einladungs-Mail an Freunde. Die Stichpunkte helfen.



einladen: Freunde • Wann: am 11.6. um 17 Uhr •
mitbringen: Essen oder Getränke • Wo: im Park •
Was: tanzen, erzählen, essen ...

Liebe Freunde, wir möchten ...

Im Restaurant

10

Ein Cartoon. Lesen Sie und sehen Sie die Bilder an. Was notiert der Kellner auf Bild 2?



11

a Die Bestellung. Hören Sie das Gespräch.
Was bestellen Sven und Anne? Kreuzen Sie an.

1.70

	Sven	Anne
Salat mit Käse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Spaghetti Bolognese	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schnitzel mit Pommes	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Apfelsaftschorle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Cola	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Limonade	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



1.71

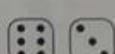
b Personalpronomen im Akkusativ. Hören Sie noch einmal einen Teil des Gesprächs aus a. Ergänzen Sie.

- ◆ Für wen ist die Apfelsaftschorle?
- ◆ Für _____. Danke schön.
- ◆ Dann ist die Cola für _____. Bitte schön. Was möchten Sie essen?
- ◆ Für _____ bitte einen Salat mit Käse. Und für _____, Sven?
- ◆ Für _____ bitte Schnitzel mit Pommes.

...
◆ Entschuldigung. Könnten Sie auch Wasser für _____ Hund bringen?

c Für wen ist was? Spielen Sie zu zweit. Jeder würfelt zwei Mal, das erste Mal für das Getränk/Essen, das zweite Mal für die Person(en).

Apfelsaft	Wasser	Pizza	Salat	Schnitzel	Suppe
ich	du	er	sie	wir	ihr



Die Suppe ist für ihn.

für + Akkusativ

Für wen?

Das Wasser ist für ihn / den Hund.

Personalpronomen im Akkusativ

ich	mir	wir	uns
du	dich	ihr	euch
er	ihn	sie	sie
es	es	Sie	Sie
sie	sie		

12

Was möchten Sie? Spielen Sie zu dritt Dialoge.

Wortschatz
AB

Speisekarte

Tomatenuppe	3,90
Salat mit Käse	8,90
Schnitzel mit Pommes	9,80
Spaghetti Bolognese	6,80
Kleines Eis	3,50

Getränke

Wasser	0,2l	1,80
Cola, Limonade	0,3l	2,80
Apfelsaftschorle	0,5l	3,80

Was möchten Sie trinken?
Und für Sie?
Möchten Sie auch etwas essen?

Vielen Dank.

Für mich bitte einen/ein/eine ...
Ich hätte gern einen/ein/eine ...
Ja. Ich nehme ...
Ja. Für mich bitte ...
Danke.

Hallo. Was möchten Sie trinken?

Für mich bitte eine Cola.

möchten
Ich **möchte** eine Cola.
Ich **möchte** nichts essen.



13

a Zahlen, bitte! Wer sagt was? Hören Sie und kreuzen Sie an.

1.72

Können wir bitte zahlen?

Kellnerin Sven

1.73

Einen Moment bitte.

Zusammen oder getrennt?

Zusammen!

Das macht dann 25,30.

Stimmt so.

Gut gesagt: Trinkgeld geben

Kellner: Das macht 18,90 Euro.

Gast: Stimmt so.



Kellner: Das macht 17,90 Euro.

Gast: 19 bitte. / Machen Sie 19 Euro bitte.

Kellner: Danke.



b Spielen Sie zu zweit. Benutzen Sie die Speisekarte aus Aufgabe 12.

6.13

- ◆ Kann ich bitte zahlen?
- ◆ Ja, natürlich. Eine Apfelsaftschorle, eine Tomatensuppe und ein Salat.

Das macht dann 16,60.

- ◆ Machen Sie 17,50 bitte.
- ◆ Danke.

14

a Wie war der Überraschungstag für Sofia? Hören Sie. Welche Aussage passt zu wem?

Notieren Sie.

1.74

Der Tag war langweilig. • Der Kaffee war nicht gut. • Das war super! • Und wir hatten Glück mit dem Wetter! • Das Picknick war klasse. • Alles war so lecker. • Wir hatten zu wenig Kuchen. • Der Tag war toll! • Ich hatte viel Spaß. • Aber wir hatten nicht genug Getränke.



Anne	Sven
Der Tag war toll!	...



Präteritum

	haben	sein
ich	hatte	war
du	hattest	warst
er/es/sie	hatte	war
wir	hatten	waren
ihr	hattet	wart
sie	hatten	waren
Sie	hatten	waren

b Wie war Ihr letzter Geburtstag? Erzählen Sie.

Ich hatte am ... Geburtstag. Der Tag war ...

Kneipen & Co in D-A-CH

15 a Verschiedene Lokale. Lesen Sie die Texte und ergänzen Sie die Tabelle.



dere Getränke. Man kann dort auch richtig essen oder nur einen Kuchen bestellen. Viele Menschen lesen Zeitung im Kaffeehaus oder treffen Freunde. Die Kaffeehäuser haben meistens bis 23 Uhr geöffnet.



In vielen Städten in Deutschland gibt es heute Strandbars – mit Sand und Palmen. Sie sind meistens an einem Fluss oder an einem See. Man kann dort etwas trinken und auch essen, manchmal vom Grill. Strandbars sind nur bei Sonne und gutem Wetter geöffnet, aber dann bis 23 Uhr oder länger.



Kaffeehäuser sind typisch für Wien. Dort trinkt man Kaffee, aber natürlich auch an-



mal auch eine große Speisekarte. In Wien heißen die Kneipen „Beisl“, in der Schweiz „Beiz“.



Biergärten sind typisch für Bayern. Sie sind nur im Sommer geöffnet. Man sitzt draußen an langen Tischen und Bänken. Oft gibt es einen Spielplatz für Kinder. Man muss Getränke kaufen, aber das Essen kann man selbst mitbringen – oder dort kaufen. Im Biergarten ist Selbstbedienung, es gibt also keine Kellner.

	Wo gibt es das?	Wann geöffnet?	Essen?
Straußwirtschaft			
Kaffeehaus			
Strandbar			
Kneipe			
Biergarten			

b Was finden Sie interessant? Welches Lokal möchten Sie gern besuchen? Sprechen Sie in Kleingruppen.

Ich finde Biergärten interessant.
Man kann selbst Essen mitbringen!

Ich möchte gern eine
Straußwirtschaft besuchen.

c Welche typischen Lokale gibt es in Ihrem Heimatland / in Ihrer Stadt? Berichten Sie.

Bei uns gibt es viele ...

Man kann dort ...

Typisch ist ...

Freizeitprogramm

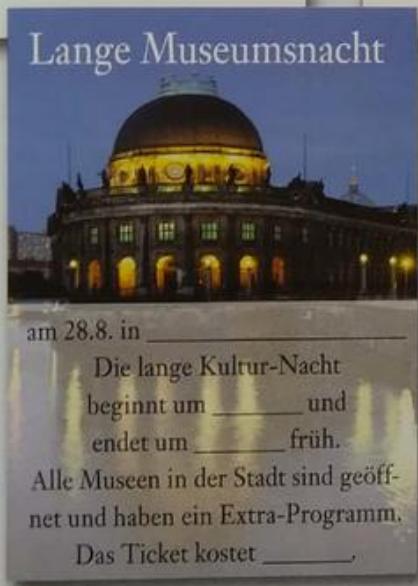
16 a Lesen Sie die Anzeigen. Welche Angaben fehlen? Preis, Ort, Uhrzeit, Datum?



Stadtmarathon Hamburg
am _____

Laufen Sie durch das Zentrum von Hamburg, vorbei am Michel und am Fischmarkt, an der Alster entlang! Anmeldung jetzt!
Halbmarathon 40,- Euro
Stadtmarathon _____

Hören: wichtige Informationen verstehen
Sie müssen nicht alles verstehen! Achten Sie auf wichtige Wörter.
Beispiel: Sie wollen den Preis wissen? – Wichtige Wörter sind *Preis, Ticket, Karte, kosten, Euro.*
Sie hören das Wort? – Passen Sie auf!



Open-Air-Kino
am Zürichsee

Bei gutem Wetter an jedem Abend im August um _____ Uhr.
Am _____ und 22.08. Double-Feature mit zwei Kultfilmen Eintritt ab 20 Uhr.
Tickets für _____ Franken, Double Feature für 10,- Franken.

b Hören Sie und ergänzen Sie die Preise, Termine und Orte.

1.75

c Was wollen Sie gern machen? Sprechen Sie mit den anderen Kursteilnehmern und finden Sie für alle Aktivitäten Partner.

Konzert	Kino	Fußballspiel	Museumsnacht	Marathon
			Sylvia	

Kommst du mit ins Kino?
Möchten Sie zum Konzert?

Nein, ich habe keine Lust. Ich möchte ...
Ja, warum nicht?

Gute Idee!
Ja, gern.

d Was kann man in Ihrer Stadt machen? Berichten Sie.

Der Film.

17

- a Hast du Zeit? Sehen Sie Szene 12 und beantworten Sie die Fragen.



Was macht Bea am Nachmittag? Hat Felix morgen Zeit? Was ist am Mittwoch?

Am Nachmittag lernt
Bea Englisch mit ...



- b Sehen Sie die Szene noch einmal. Bringt Sie Beas Äußerungen in die richtige Reihenfolge. Spielen Sie dann den Dialog.

Felix

- ◆ Hast du heute Nachmittag schon was vor?
- ◆ Morgen kann ich leider nicht. Aber dann ... viel Spaß beim Joggen.
- ◆ Keine Zeit.
- ◆ Ehrlich? Gibst du eine Party?
- ◆ Okay, ich komme gern.

Bea

- ◆ Das weiß ich noch nicht.
Du bist der Erste, den ich frage.
- ◆ He, warte mal.
Was machst du nächste Woche?
- ◆ Am Mittwoch habe ich nämlich Geburtstag.
- ◆ Okay, ich sag Bescheid.
- ◆ Ich muss mit Ella Englisch lernen.
Sie schreibt nächste Woche einen Test.
Aber morgen hätte ich Zeit.

- c Arbeiten Sie zu zweit. Was denken Bea und Felix? Ordnen Sie zu.

Oh nein – nicht wegfahren! • Schade! • Ich sage nicht sofort „ja“! • Die ist ja nett!

Hast du heute Nachmittag schon was vor?

Ich muss mit Ella Englisch lernen.

He, warte mal. Was machst du nächste Woche?

Keine Zeit.



- d Wen ruft Felix an? Raten Sie.

18

- a Im Restaurant. Sehen Sie das Foto an und schreiben Sie einen Dialog. Sehen Sie dann Szene 13 und vergleichen Sie.



- b Sehen Sie die Szene noch einmal. Mit wem telefoniert Martin Berg? Für wen gibt es ein Geschenk? Was ist das Geschenk?



19

- Überraschung! Sehen Sie Szene 14 und ergänzen Sie den Liedtext.



Zum Geburtstag viel _____, zum _____ viel Glück,
zum Geburtstag, _____ Bea, zum _____ viel _____!

Kurz und klar

eine Einladung schreiben

Hallo/Liebe/Lieber ...,
wir machen ein Fest / ... Wir laden dich/euch herzlich ein. Der Treffpunkt ist am/in ...
Wir fangen um ... an. Unser Programm: ... Kannst du / Könnt ihr ... mitbringen?
Hoffentlich hast du / habt ihr Zeit!
Liebe/Viele Grüße

im Restaurant bestellen und bezahlen

- Was möchten Sie trinken/bestellen?
Und für Sie?
Möchten/Wollen Sie auch etwas essen?
- Zahlen bitte. / Entschuldigung, kann ich /
können wir bitte zahlen?
- Stimmt so.
- Für mich bitte ein Wasser / eine Cola.
 - Ich hätte gern einen Apfelsaft.
 - Ja. Ich nehme einen Salat.
 - Ja. Für mich bitte eine Suppe.
 - Einen Moment, bitte. / Ja, gern.
Das macht (zusammen) ... Euro.

über ein Ereignis sprechen

- | | |
|-----------------------|-------------------------------|
| Gefallen ausdrücken ☺ | Missfallen ausdrücken ☹ |
| Das war super/klasse! | ... war nicht gut. |
| Wir hatten Glück! | Wir hatten zu wenig ... |
| Der Tag war toll! | Der Tag / Das war langweilig. |
| Ich hatte viel Spaß. | |

Grammatik

Datumsangaben: Wann? – Am ...

1. ersten	5. fünften	9. neunten	13. dreizehnten	21. einundzwanzigsten
2. zweiten	6. sechsten	10. zehnten	14. vierzehnten	22. zweiundzwanzigsten
3. dritten	7. siebten	11. elften	15. fünfzehnten	30. dreißigsten
4. vierten	8. achtten	12. zwölften	20. zwanzigsten	31. einunddreißigsten

Trennbare Verben

Sie	laden	die Freunde	ein .
Sie	holen	Sofia zusammen	ab .
Sie	können	am Samstag	mit kommen .

ab|holen, an|fangen, an|rufen, ein|laden, ein|sammeln, mit|bringen,
mit|kommen, ...

Präteritum: haben und sein

ich	haben	sein
du	hattest	war
er/es/sie	hatte	war
wir	hatten	waren
ihr	hattet	wart
sie	hatten	waren
Sie	hatten	waren

Personalpronomen im Akkusativ

ich	mich	wir	uns
du	dich	ihr	euch
er	ihn	sie	sie
es	es	Sie	Sie
sie	sie		

Präposition für + Akkusativ

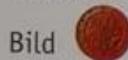
Für **wen** ist das Wasser?
Das Wasser ist **für ihn / den** Hund.

Wiederholungsspiel

1

Spielen Sie zu fünft: 2 Spielerpaare und 1 Experte.
Welches Spielerpaar hat am Ende die meisten Punkte?

Werfen Sie eine Münze:



→ Spielen Sie einen Dialog zu dem Bild oben.



→ Lösen Sie die Aufgabe unten.

Der Experte entscheidet:

Wie war Ihr Dialog?

Sehr gut → 5 Punkte.

Gut → 3 Punkte.

Nicht so gut → 1 Punkt.

War Ihre Antwort richtig? → 3 Punkte.

Der Experte notiert die Punkte auf einem Zettel. Er bekommt aus dem Lehrerhandbuch Informationen zu den Dialogen und Aufgaben.



Start
Team
A



1

Nennen Sie je ein passendes Substantiv für:

- Milchprodukte
- Obst
- Gemüse

Wann haben Sie Geburtstag?

2



Ergänzen Sie den Dialog:

- ◆ Wer ist das?
- ◇ Das ist ... Mutter.
- ◆ Und das?
- ◇ Das ist ...



Start
Team
B



1

Was kauft man dort? Nennen Sie je ein Substantiv:

- in der Metzgerei
- im Supermarkt
- auf dem Markt

Wann hat Ihr Freund / Ihre Freundin Geburtstag?

2



Ergänzen Sie den Dialog:

- ◆ Wer ist das?
- ◇ Das ist ... Tochter.
- ◆ Und das?
- ◇ Das ist ...



4

Wie heißen die Formen?
ich kann, du ...,
er/es/sie ...,
wir ..., ihr ...,
sie/Sie ...



5



Wie heißen die
Wörter? Nennen
Sie die Wörter mit
Artikel und Plural.



6

Bilden Sie einen Satz
mit dem Verb *einladen*.

Ziel



4

Wie heißen die Formen?
ich will, du ...,
er/es/sie ...,
wir ..., ihr ...,
sie/Sie ...



5



Wie heißen die
Wörter? Nennen
Sie die Wörter mit
Artikel und Plural.



6

Bilden Sie einen Satz
mit dem Verb *anrufen*.

Ziel

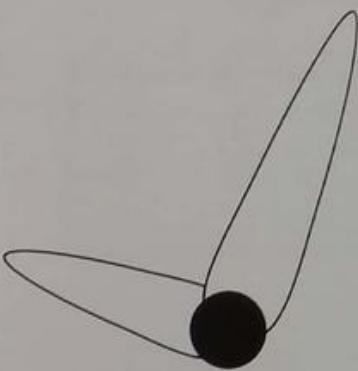
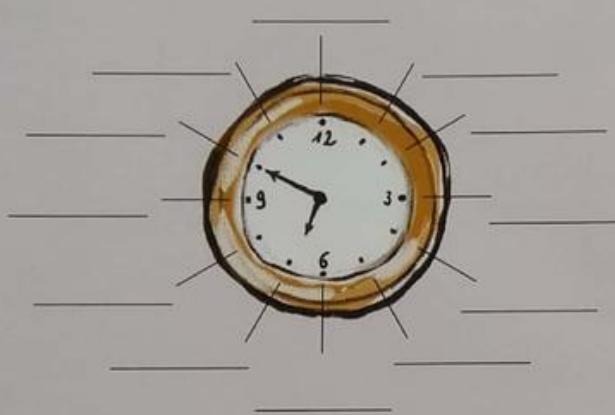
Zeit

2

- a Sehen Sie das Bild an.
Worum geht es?



- b Arbeiten Sie in Gruppen. Sammeln Sie Ideen für ein Zeit-Gedicht oder ein Zeit-Bild.
Machen Sie nun selbst eines. Benutzen Sie auch ein Wörterbuch. Vielleicht helfen die Bilder?



- c Machen Sie eine Ausstellung mit den Bildern und Gedichten im Kursraum.

3

- a Sehen Sie die Fotos an. Woran denken Sie: viel oder wenig Zeit? Schreiben Sie die Fotonummern in die Tabelle.

	viel Zeit	wenig Zeit
Foto		



3



4



5



6



7



b Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse im Kurs.

4

a Ihre Zeit: Für welche Dinge brauchen Sie viel Zeit? Für welche möchten Sie mehr Zeit haben?

Ich brauche viel Zeit für ...

Ich möchte mehr Zeit für ...

b Sammeln Sie im Kurs Ihre Wünsche für mehr Zeit an der Tafel.

Lernziele

Informationen in einem Brief finden
Termine absprechen
einfache Anleitungen verstehen und geben
Briefe verstehen und beantworten
über Sprachentlernen sprechen
bestimmte Informationen in Texten finden
Gesprächssituationen erkennen und
Gespräche verstehen

Grammatik

Präpositionen mit Dativ
Artikel im Dativ
Possessivartikel: Akkusativ



1



2



3



midsummer Annika Lindström

A
Bin auf dem Weg zum ersten Arbeitstag bei
Köhne und Mann – mit dem Bus 40 Minuten!!
Ich muss ein Fahrrad kaufen. _____



midsummer Annika Lindström

B
Habe eine Wohnung: Köln, Lauterbachstraße 17.
Zwei Zimmer mit Bad, im 4. Stock. Nicht so gut:
kein Aufzug!!! _____



midsummer Annika Lindström

C
Es gibt auch ein paar junge Leute im
Haus ;-)) _____

Kontakte



4



5



midsummer Annika Lindström

D
Die erste Stunde ist vorbei. Ganz anders
als in Stockholm!! Jetzt noch etwas
trinken mit Eva. _____



midsummer Annika Lindström

E
Es gibt da ein Fitness-Studio mitten in
der Stadt. Sieht gut aus. Hoffentlich ist
die Trainerin gut! _____



6



midsummer Annika Lindström

F
Das Studio ist okay, aber die Trainerin
ist komisch, so streng. _____

1

a Welche Nachricht passt zu welchem Bild? Ordnen Sie zu.



midsummer Annika Lindström G
Und jetzt noch die Anmeldung!
Das muss wohl sein ...



midsummer Annika Lindström H
Geschafft! Das war nicht einfach: so
viele Zimmer, so viele Namen! Aber
jetzt ist alles okay.



midsummer Annika Lindström I
Der Mann hatte so viele Fragen.
Ich bin ganz fertig.



9



b Hören Sie die Gespräche. Wo finden sie statt? Notieren Sie die Nummer.

auf dem Amt

im Sportstudio

im Wohnhaus



c Hören Sie noch einmal.

Notieren Sie Informationen über Annika.

Annika wohnt ...



a Eine Person ist neu. Bereiten Sie ein Gespräch vor. Sammeln Sie Fragen.

Privat

Arbeit

Wo wohnen Sie? /
Wo wohnst du?

b Spielen Sie die Gespräche. Einige Paare sprechen, die anderen bewegen sich im Raum und hören zu. Dann spielen andere Paare das Gespräch.



In der Firma

3

- a Erste Aufgaben in der Firma. Lesen Sie den Brief und notieren Sie die Termine im Kalender.

Termine 03. Mai	
8.30	Arbeitsbeginn
9.00	Dr. Wimmer, Zi. 120
9.30	
10.00	
10.30	
11.00	
11.30	
12.00	
12.30	
13.00	
13.30	
14.00	

Hallo Frau Lindström,

willkommen bei der Firma Köhne & Mann! Hier einige Informationen und Termine für Ihren ersten Tag:

Um neun Uhr haben Sie einen Termin bei der Leiterin der Personalabteilung, Frau Dr. Wimmer, Zimmer 120. Nach dem Termin wartet Herr Kramer aus der Marketing-Abteilung auf Sie (Zimmer 342).

Bitte gehen Sie um 11 Uhr zum Empfang und holen Sie Ihre Karte. Herr Schwarze wartet dort auf Sie. Mit der Karte kommen Sie in die Firma und in Ihr Büro. Um 11:30 Uhr haben wir noch ein Meeting mit den Mitarbeitern von der Agentur „Rekl@me“ – sie zeigen eine Präsentation.

Bei Fragen können Sie mich gern anrufen (Telefon 447).

Einen guten Start und viele Grüße

Daniel Schneider

PS: Die Kaffeemaschine ist in Zimmer 350. Gehen Sie aus dem Zimmer nach rechts und dann nach dem Postzimmer links.

2.5

- b Hören Sie das Telefongespräch von Annika. Was ist das Problem?

2.6

- c Hören Sie das Telefongespräch von Annika weiter. Notieren Sie die fehlenden Termine im Kalender.

4

- a Präpositionen mit Dativ. Lesen Sie den Brief in 3a noch einmal und ergänzen Sie die Tabelle.



Präpositionen mit Dativ: aus, bei, mit, nach, von, zu

Artikel im Dativ

der Termin	nach	/ einem Termin
das Zimmer	aus	/ einem Zimmer
die Karte	mit	/ einer Karte
die Mitarbeiter (Pl.)	mit	/ Mitarbeitern

Im Dativ Plural haben die meisten Substantive ein -n.



Kurzformen

zu dem → zum
zu der → zur
bei dem → beim
von dem → vom

- b Lesen Sie und variieren Sie den Dialog.

- ◆ Also, zuerst haben Sie einen Termin mit **der Abteilungsleiterin**.
- ◆ Genau. Und was ist nach **dem Treffen**?
- ◆ Da ist die Präsentation.
- ◆ Und wo? In Zimmer 325?
- ◆ Ja, stimmt. Sie gehen nach **dem Empfang** rechts und dann ist es das dritte Zimmer links.

7.15

der Chef • die Sekretärin •
die Kollegen • der Termin •
das Meeting • die Küche •
der Kopierraum • das Postzimmer

Wie macht man das?

5

a Hören Sie. Was ist das Problem von Annika?

2.7

- A Sie möchte Frau Dr. Wimmer helfen.
 B Sie hat eine Frage zum Telefon.
 C Sie muss zu Frau Dr. Wimmer kommen.

b Leute am Telefon verbinden. Welche Erklärung der Kollegin ist richtig: A oder B?

Vergleichen Sie mit der Anleitung.

A

Sie müssen zuerst die Taste R drücken, dann wählen Sie die Nummer und sprechen mit der Person. Dann legen Sie auf und die Person übernimmt das Gespräch.

B

Sie wählen die Nummer 0, dann die Nummer von der Person und sprechen. Dann beenden Sie das Gespräch und sprechen wieder mit der Kundin.

Unsere Telefonanlage – Bedienungsanleitung

•📞 Gespräch intern	Nummer wählen
•📞 Gespräch extern	0 wählen, auf Ton warten, dann Nummer wählen
➡ Verbinden	Taste R drücken, Nummer wählen: Sie sprechen mit Person 2. Sie legen auf. Person 2 übernimmt das Gespräch.
📞 ein Gespräch beenden	auflegen oder ☎ drücken

2.7

c Hören Sie zur Kontrolle.

6

a Einen Kaffee machen. Was muss man tun? Ordnen Sie die Anweisungen den Bildern zu.



- A. Start drücken • B. Wasser einfüllen • C. den Kaffee genießen • D. Kaffee einfüllen •
 E. Kanne in die Kaffeemaschine stellen • F. Filtertüte einlegen

7.16

7

b Wie macht man einen Kaffee? Erklären Sie Ihrem Partner / Ihrer Partnerin die Kaffeemaschine. Ihr Partner / Ihre Partnerin macht Pantomime.

Sie müssen Wasser einfüllen.

2.8

a Langes oder kurzes e? Welches e hören Sie? Kreuzen Sie an.

2.9

Weg	e	e	fertig	e	e	du gehst	e	e	Idee	e	e	schnell	e	e
Berg	e	e	See	e	e	ledig	e	e	ihr seht	e	e	ihr lest	e	e
sehr	e	e	Herr	e	e	Meer	e	e	du stehst	e	e	Tee	e	e

b Wie ist die Regel? Kreuzen Sie an.

eh oder ee spricht man
 Das e allein spricht man

- immer lang.
 immer kurz.
 lang oder kurz.

2.9

c Hören Sie und sprechen Sie nach.

- Der Termin um elf war sehr wichtig.
- Der Chef geht zum Essen in die Kantine.
- Nach dem Essen trinkt Herr Lehmann schnell einen Tee.

Die Welt in Köln

8

- a Neue Freunde? Lesen Sie den Brief. Was machen die Mitglieder zusammen?

Sprachclub International • Severinstr. 35 • 40231 Köln
0221/934935 • sprachclubinternational@koeln.de • www.sprachclubinternational.de

① Luis Matturo
② Bonner Str. 112
③ 40233 Köln
④ Betreff: Einladung zum Monatstreffen und zum Sommerfest
⑤ Anrede: ⑥

Lieber Herr Matturo,

herzlich willkommen in Köln! Vielen Dank für Ihr Interesse am „Sprachclub International“. Unsere Mitglieder können bei uns in verschiedenen Sprachen diskutieren und neue Leute kennenlernen. Wir organisieren

- monatliche Treffen mit „Sprachtischen“: Deutsch, Englisch, Spanisch, Holländisch und Japanisch. Sie wählen Ihre Sprache und diskutieren mit den anderen über ein bestimmtes Thema.
- Vermittlung von Tandempartnern für verschiedene Sprachen. Sie treffen Ihren Tandempartner oder Ihre Partnerin individuell und Sie üben zusammen Ihre Fremdsprache.
- regelmäßig Museumsbesuche,
- Sportangebote (Joggen, Basketball, Schwimmen),
- Feste.

Unser Mai-Treffen ist am **23. Mai** in der Pizzeria „Roma“, Am Rheinufer 30, ab **19 Uhr**. Das Sommerfest findet am **20. Juni ab 15 Uhr** im Stadtpark Köln statt.
Bitte melden Sie sich bis zum 10. Juni per Mail oder telefonisch an.

Mit freundlichen Grüßen
Christiane Arends

Die Mitglieder gehen zusammen ins Museum.

- b Welches Angebot möchten Sie in so einem Club haben? Sprechen Sie zu dritt und berichten Sie dann im Kurs.

Ich finde Basketball super und ich möchte auch Filme sehen.

- c Welche Kontakte zu Ihrer Sprache oder zu Deutsch gibt es in Ihrer Stadt? Recherchieren und berichten Sie.

9

- a Briefstandards. Wo steht was im Brief in Aufgabe 8a? Ordnen Sie zu.

Adresse: Straße und Hausnummer, Postleitzahl und Ort • Absender •
Grußformel • Datum • Betreff • Anrede • Empfänger • Unterschrift

- b Formelle Briefe und E-Mails. Was schreibt man am Anfang zur Begrüßung und was am Ende?
Machen Sie eine Tabelle.

Mit freundlichen Grüßen Lieber Herr ... / Liebe Frau ...,
Sehr geehrter Herr ... / Sehr geehrte Frau ..., Viele Grüße ...

Anfang	Ende

- c Sie möchten zum Sommerfest kommen. Ordnen Sie die Sätze und schreiben Sie einen kurzen Brief an Frau Arends.

Wo im Stadtpark ist das Fest? • Vielen Dank für Ihren Brief vom 15. Mai. • Das klingt sehr interessant. • Aber ich möchte gern zum Sommerfest kommen. • Kann ich noch etwas mitbringen? • Leider habe ich am 23. Mai keine Zeit.

10

- a Sprachtandem im „Sprachclub International“. Lesen Sie den Text und markieren Sie die Possessivartikel. Ergänzen Sie die Possessivartikel in der Tabelle rechts.

Sprachclub-Tandem

Sie schicken uns Ihre Informationen und schreiben uns Ihre Wünsche.
Wir finden Ihren Lernpartner / Ihre Lernpartnerin.
Nutzen Sie unser Material und unsere Texte!
Wir bieten auch einen Raum für Ihre Treffen.

Tandem im Sprachclub –
Ihr Erfolg beim Sprachenlernen!

Possessivartikel im Akkusativ

der	für meinen	unseren	_____	Lernpartner
das	für mein	_____	Ihr	Material
die	für meine	unsere	_____	Lernpartnerin
die	für meine	_____	_____	Texte

- b Das Formular von Luis Matturo. Ordnen Sie die Antworten zu.

1. Welche Sprache möchten Sie üben? _____ A viel sprechen; neue Wörter lernen
2. Was ist Ihre Muttersprache? _____ B Montag oder Donnerstag ab 18 Uhr
3. Welche Themen interessieren Sie? _____ C Spanisch
4. Was ist für Sie beim Lernen wichtig? (z. B. Wörter lernen, Grammatik, Sprechen) _____ D Musik, Literatur, Sport
5. Wie oft möchten Sie Ihren Lernpartner treffen? _____ E einmal in der Woche für 90 Minuten
6. Wann haben Sie Zeit? _____ F Deutsch (und vielleicht Französisch)

- c Schreiben Sie Ihre eigenen Antworten in das Formular in 10b.
Suchen Sie im Kurs einen möglichen Tandem-Partner, der zu Ihnen passt.

11

- a Sprachen lernen. Wie kann man Deutsch lernen? Sammeln Sie im Kurs.

Musik hören • Filme sehen • Mails schreiben • singen • Podcasts hören • auswendig lernen • ...

- b Wie lernen Sie gern Deutsch? Wählen Sie drei bis vier Aktivitäten aus.

- c Verabreden Sie sich mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin aus 10c zu einer Lernaktivität.

Netzwerke

12

a Soziale Netzwerke. Welche Netzwerke kennen Sie? Welche nutzen Sie?

b Arbeiten Sie zu viert. Jeder liest einen Text und ergänzt die Tabelle.

Für wen?

Wie viele Mitglieder?

Wo ist das Netzwerk populär?

Was ist besonders?

**Bestimmte Informationen
in Texten finden**

Lesen Sie zuerst die Fragen in der Tabelle. Unterstreichen Sie im Text nur die Antworten auf diese Fragen.

Facebook und Co.

Soziale Netzwerke sind sehr populär. Wir präsentieren Ihnen vier wichtige Netzwerke für Deutschland:

XING hat in Deutschland, Österreich und der Schweiz ca. 5 Millionen Mitglieder und in Europa insgesamt über elf Millionen. **XING** ist besonders interessant für professionelle Kontakte. Man findet Menschen mit dem gleichen Beruf oder kann eine neue Stelle suchen. Beruflich kann man also von **XING** profitieren, aber es ist nicht immer kostenlos – die Premium-Mitglieder müssen für den Service bezahlen.

VZ ist ein deutsches Netzwerk. Es gibt drei Versionen: **studiVZ** für Studenten, außerdem noch **schülerVZ** für Schüler und **meinVZ** für alle. Zusammen haben sie über 17 Millionen Mitglieder. Für Studenten ist es praktisch – sie können leicht Kontakt finden mit den Studenten von ihrer Universität.

Facebook

Seit Frühjahr 2008 gibt es die **Facebook**-Webseite auf Deutsch – und jetzt hat **Facebook** schon über 20 Millionen User in Deutschland. Es ist besonders beliebt bei Deutschen zwischen 18 und 34 Jahren. Auf Facebook kann man direkt Nachrichten schicken, chatten oder an eine Pinnwand schreiben und etwas posten. Die „Freunde“ kennt man oft persönlich.

Twitter

Bei **Twitter** kann man Kurztexte mit 140 Zeichen verschicken und die Nachrichten von anderen weiterschicken. Für viele ist es ein Nachrichten-Ticker. Täglich „tweets“ man eine Million Mal auf Deutsch. **Twitter** hat in Deutschland noch nicht so viele Nutzer wie andere Netzwerke, ca. 3 Millionen. Viele schreiben nicht, sie lesen nur die Nachrichten, sie sind also „Follower“.

c Berichten Sie über Ihr Netzwerk in der Gruppe.
Gibt es Unterschiede? Welche?

13

a Welches Netzwerk ist in Ihrem Kurs populär?
Machen Sie eine Hitliste.

b Warum nutzen Sie das Netzwerk? Sprechen Sie im Kurs.

Online-Kontakt zu Freunden haben • Fotos hochladen und sehen •
Spaß haben • schnell informieren und Informationen bekommen • für die Arbeit brauchen •
neue Kontakte bekommen • alte Freunde finden • ...

**Gut gesagt:
Kurzformen im Internet
und in SMS**

lol – das ist lustig
hdl – (ich) habe dich lieb
GN8 – Gute Nacht!
lg – Liebe Grüße

Ich bin neu hier

14 a Hören Sie. Zu welchem Bild passen die Geräusche? Nummerieren Sie die Bilder.

2.10

**Gespräche verstehen**

Wie ist die Situation? Wo ist das? – Achten Sie auf Geräusche. Wie viele Personen sprechen? Stellen Sie sich die Situation vor. Was sagt man da? Jetzt verstehen Sie vielleicht besser.

**b Zu welchen Situationen in 14a passen die Aussagen? Ordnen Sie zu.**

- | | | | |
|--|------------|---|------------|
| A Chef, der neue Mechaniker ist da. | Bild _____ | D Hier sind Ihre Kollegen. Das ist Milan. | Bild _____ |
| B Hier können Sie Ihre Kleidung wechseln und duschen. Und da sind die Toiletten. | Bild _____ | E Der Chef ist ganz okay. | Bild _____ |
| C Bitte, setzen Sie sich! | Bild _____ | F Also dann, zum Wohl! | Bild _____ |

2.11-14

c Hören Sie die Gespräche. Kreuzen Sie die passende Aussage an.

- | | |
|---------------------|--|
| 1. Herr Lenz | <input type="checkbox"/> a ist Chef in der Firma. |
| | <input type="checkbox"/> b hat den ersten Arbeitstag. |
| 2. In der Firma | <input type="checkbox"/> a gibt es neun Mechaniker. |
| | <input type="checkbox"/> b arbeiten auch der Chef und seine Frau. |
| 3. Fritz Thaler | <input type="checkbox"/> a ist schon fünf Jahre Mechaniker. |
| | <input type="checkbox"/> b wohnt jetzt in Dortmund. |
| 4. Die Mechanikerin | <input type="checkbox"/> a arbeitet schon drei Jahre in der Werkstatt. |
| | <input type="checkbox"/> b arbeitet jetzt ein Jahr in der Werkstatt. |

Der Film

15

- a In der Firma. Sehen Sie Szene 15 und notieren Sie die Termine von Bea.



7.15

Protokoll schreiben • Kundin anrufen • Treffen mit Marketing • Kaffee kochen • Raum vorbereiten • Mail schicken • Mittagessen bestellen • Termin mit Werbeagentur

Uhrzeit?	Mit wem?	Wo?/Was?
11.00 Uhr		




7.15

- b Sehen Sie die Szene noch einmal. Warum möchte Bea um 16 Uhr gehen?

- c Bea will um 16 Uhr gehen. Was kann sie machen? Arbeiten Sie zu zweit und schreiben Sie einen Dialog. Spielen Sie Ihren Dialog vor.

mit Frau Wagner sprechen • einen Freund / eine Freundin anrufen • mit einem Kollegen / mit einer Kollegin sprechen • ...

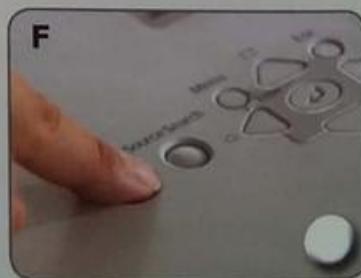
16

- a Wie funktioniert das? Sehen Sie Szene 16. Was ist das Problem?



7.16

- b Sehen Sie die Szene noch einmal und ordnen Sie die Bilder.



- c Spielen Sie den Dialog nach. Die Fragen und Antworten aus dem Schüttelkasten helfen Ihnen.

Ja, der ist eingeschaltet. • Alles klar? • Nein. • Ist der Computer an? • Ist der Beamer an? • Möchtest du das machen? • Nix ist klar. • Nein, mach du.

- d Haben Sie auch manchmal Probleme mit der Technik? Erzählen Sie im Kurs.

Kurz und klar

Anleitungen geben

schriftlich

Taste R drücken, Nummer wählen:
Sie sprechen mit Person 2. Sie legen auf.
Person 2 übernimmt das Gespräch.

mündlich

Sie müssen zuerst die Taste R drücken,
dann wählen Sie die Nummer und sprechen
mit der Person. Dann legen Sie auf und
die Person übernimmt das Gespräch.

E-Mails oder Briefe schreiben

formell

Sehr geehrter Herr ..., / Sehr geehrte Frau ...,
Lieber ..., / Liebe ...,
Mit freundlichen Grüßen / Viele Grüße
Luis Matturo / Luisa Matturo

informell

Lieber ..., / Liebe ..., / Hallo ...,
Viele Grüße / Liebe Grüße / Schöne Grüße
(Dein) Luis / (Deine) Luisa

Grammatik

Präpositionen mit Dativ: aus, bei, mit, nach, von, zu

der Termin	Sie kommt nach	Artikel im Dativ	Kurzformen
das Zimmer	Sie geht aus	dem/einem Termin.	zu dem → zum
die Firma	Er arbeitet bei	dem/einem Zimmer.	zu der → zur
die Mitarbeiter (Pl.)	Ich spreche mit	der/einer Firma.	bei dem → beim
		den/■ Mitarbeitern.	von dem → vom

Artikelwörter

	Nominativ	Akkusativ	Dativ	
maskulin	der/ein/kein	den/einen/keinen	dem/einem/keinem	Termin
neutrum	das/ein/kein	das/ein/kein	dem/einem/keinem	Zimmer
feminin	die/eine/keine	die/eine/keine	der/einer/keiner	Firma
Plural	die/■/keine	die/■/keine	den/■/keinen	Kollegen

Possessivartikel im Akkusativ

	Nominativ			Akkusativ		
mask.	ein/kein	mein	Kurs	einen/keinen	meinen	Kurs
neutr.	ein/kein	mein	Profil	ein/kein	mein	Profil
fem.	eine/keine	meine	Sprache	eine/keine	meine	Sprache
Plural	■/keine	meine	Kollegen	■/keine	meine	Kollegen

mask.	Ich lese	ich	du	er/es	sie	wir	ihr	sie	Sie
neutr.	Ich lese	meinen	deinen	seinen	ihren	unseren	euren	ihren	Ihren
fem.	Ich höre	mein	dein	sein	ihr	unser	euer	ihr	Ihr
Plural	Ich höre	meine	deine	seine	ihre	unsere	eure	ihre	Ihre

Buch.

Musik.

Text.

CDs.

Lernziele

Wohnungsanzeigen verstehen
eine Wohnung beschreiben
die Wohnungseinrichtung planen
eine Einladung schriftlich beantworten
Über eine Wohnungseinrichtung sprechen
Gefallen und Missfallen ausdrücken
Farben nennen
über Wohnformen sprechen
einen Text über eine Wohnung schreiben

Grammatik

Adjektiv mit *sein*
Adjektiv + *sehr/zu*
in mit Akkusativ
Wechselpräpositionen mit Dativ



der Herd



das Bett



der Drucker



Meine Wohnung



der Computer



die Waschmaschine



die Lampe



der Stuhl



das Sofa



der Kühlschrank

1

- a Möbel und Geräte – Wo steht was? Es gibt mehrere Möglichkeiten.
Ordnen Sie zu und vergleichen Sie.

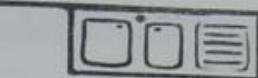
Was ist in der Küche?



- b Sie ziehen in die Wohnung in 1a. Was brauchen Sie noch?
Ergänzen Sie Möbel und Geräte. Arbeiten Sie mit dem Wörterbuch.



Meine Wohnung



die Küche



der Schreibtisch



der Fernseher



der Teppich



der Sonnenschirm

das Wohnzimmer

der Balkon



der Tisch



die Spülmaschine



das Bild

das Sofa



der Sessel



der Schrank



das Regal

2

a Lieblingsorte. Wo sind die Leute am liebsten in ihrer Wohnung? Hören Sie und notieren Sie.

2.15

1. Arbeitszimmer

Eva Neumann, Journalistin

3. _____



Maike Barnes, Studentin



2. _____

Jan Petersen, Lehrer

4. _____



Leo Babel, Informatiker

b Was ist Ihr Lieblingszimmer? Was machen Sie dort gern? Erzählen Sie.

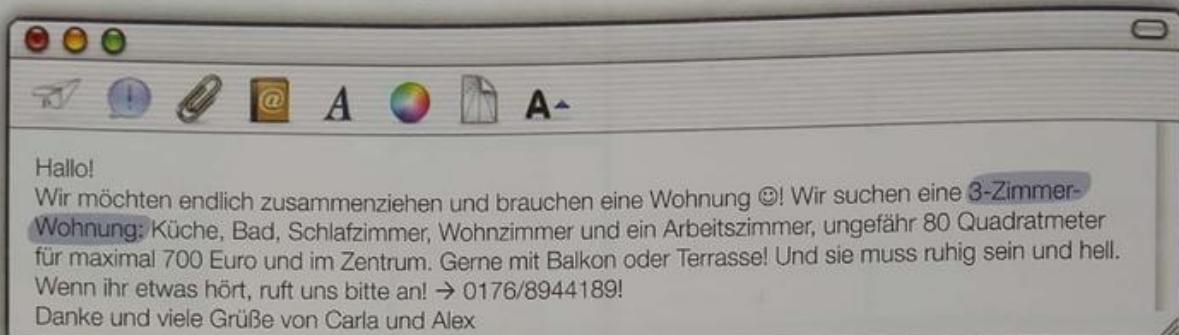
Mein Lieblingszimmer ist ...

siebenundachtzig

Die Wohnungssuche

3

- a Carla und Alex suchen eine Wohnung. Lesen Sie die E-Mail. Markieren Sie alle wichtigen Informationen über die Wohnung.



- b Carla und Alex hängen einen Zettel im Supermarkt auf. Ergänzen Sie den Zettel.

Wir suchen eine Wohnung!

Zimmer: 3

Ort: _____

Größe: _____

Wünsche: Balkon

Miete maximal: _____

Tel.: _____

2.16

- c Carla und Alex lesen Wohnungsanzeigen. Hören Sie das Gespräch. Über welche Wohnung sprechen sie? Ist das die richtige Wohnung für sie? Warum (nicht)?

1 Ideal für 2 Studenten: kleine Wohnung Nähe Universität, ohne Balkon

Miete: 610 Euro

Wohnfläche: 57 qm

Zimmer: 3

Merken ▶

2 3-Zimmer-Wohnung, schön, sehr ruhig, mit großer Terrasse, mit der S-Bahn nur 30 Minuten bis ins Zentrum

Miete: 550 Euro

Wohnfläche: 79 qm

Zimmer: 3

Merken ▶

Adjektiv mit sein

Die Wohnung ist klein.
Die Wohnung ist nicht groß.

3 Elegante Wohnung im Zentrum mit Balkon, 6. Stock mit Aufzug

Miete: 950 Euro

Wohnfläche 68 qm

Zimmer: 3

Merken ▶

4 Helle Wohnung – super für junge Leute – im Zentrum, direkt an der Hauptstraße beim Bahnhof

Miete: 800 Euro

Wohnfläche: 93 qm

Zimmer: 3

Merken ▶

Adjektiv + sehr/zu

Die Wohnung ist sehr teuer.
Die Wohnung ist zu teuer.

5 Wohnung mit Süd-Balkon, top renoviert, hell, zentral aber ruhig gelegen

Miete: 630 Euro

Wohnfläche: 81 qm

Zimmer: 3

Merken ▶

- d Lesen Sie die anderen Anzeigen noch einmal. Sprechen Sie über die Wohnungen. Welche Wohnung passt zu Carla und Alex?

ruhig • laut • klein • groß • teuer • hell • zentral • dunkel

Wohnung 1 ist zu klein und ...

8.18

Die neue Wohnung

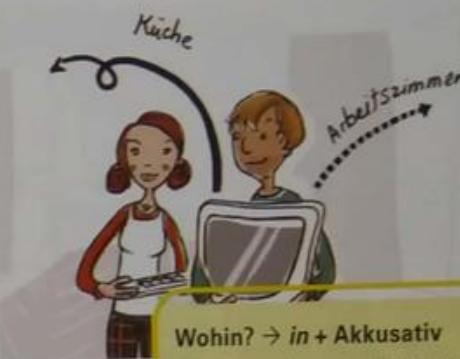
4

- a Alex und Carla haben eine neue Wohnung. Hören Sie das Gespräch. Wohin kommt was? Was möchte Carla? Was möchte Alex? Ergänzen Sie die Tabelle und berichten Sie.

2.17

	Carla	Alex
ins Schlafzimmer		
ins Wohnzimmer		
in die Küche	Computer	
ins Arbeitszimmer		
in den Flur		

Carla will den Computer in die Küche stellen.



Wohin? → **in + Akkusativ**

Wohin stellen wir die Stühle?

der Flur → **In den Flur.**

das Bad → **in das** → **Ins Bad.**

die Küche → **In die Küche.**

Wohin kommen die Bücher?

die Regale → **In die Regale.**

- b Und Sie? In welche Zimmer stellen Sie die Dinge?
Sprechen Sie zu zweit.

Computer • Sofa • Regal • Bett • Herd • Schreibtisch

Ich stelle den Computer ins Wohnzimmer.

5

- a Die Einladung. Lesen Sie. Welche Informationen fehlen?

Hallo Freunde,
die Sonne scheint, das Wetter ist schön, die Laune gut und – unsere Wohnung ist fertig!
Wir feiern am Samstag in der Hansastrasse 11a!! Hoffentlich habt ihr Zeit. Wir freuen uns schon!
Carla und Alex
Telefon 0176/8944189 oder E-Mail an Carla123@gmx.de

2.18

- b Hören Sie den Dialog. Notieren Sie die fehlenden Informationen.

- c Beantworten Sie die Einladung. Schreiben Sie eine E-Mail.

Wortschatz
AB

Sie können kommen

Sie können nicht kommen

Liebe Carla, lieber Alex,
vielen Dank für ... / danke für ...

Ich komme sehr gern. / Ich freue mich auf die Feier. / Ich freue mich schon auf Samstag und komme (sehr) gern.

Kann ich etwas mitbringen? / Ich bringe Kuchen oder Salat mit, okay?

Kann meine Freundin / mein Freund mitkommen?
Viele Grüße und bis Samstag

Es tut mir leid, aber ich kann nicht kommen. / Ich kann leider nicht kommen. / Ich habe leider keine Zeit.

Ich muss am Samstag arbeiten. / Ich habe am Samstag eine Verabredung. / Ich gehe am Samstagabend ...

Hoffentlich sehen wir uns bald. / Viel Spaß!
Liebe Grüße und bis bald

Alles fertig

6

a Die Einweihungsparty. Sehen Sie das Bild an. Was ist wo?



Der Kühlschrank steht im Flur.

Wo? ◎ **in + Dativ**

Wo steht/ist der Schrank?

der Flur → in dem → **Im Flur.**das Bad → in dem → **Im Bad.**die Küche → **In der Küche.**

Wo sind die Gäste?

Plural: die Zimmer → **In den Zimmern.**

Die Lampe ist in ...

b Wo genau stehen die Dinge? Erzählen Sie.



zwischen



Der Computer steht im Arbeitszimmer auf dem Schreibtisch.

Wo? ◎ **neben, auf, unter, an, zwischen, über, vor, hinter + Dativ**

Wo steht der Fernseher? – Auf dem Tisch.

7

- a Die Wohnung ist toll! Hören Sie das Gespräch. Wer sagt was?

Carla Kirsten

<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Das Wohnzimmer ist ja super. ☺
 Die Lampe hier in der Küche gefällt mir nicht so gut.
 Die Lampe ist doch klasse, sie ist nicht langweilig.
 Aber ich finde die Lampe hässlich.
 Das ist ja schön.
 Der Tisch hier gefällt mir überhaupt nicht.
 Die Terrasse ist wirklich toll!
 Ich finde die Wohnung wirklich toll.

2.19

2.20

Gut gesagt:
Gefallen ausdrücken
 Das ist ganz toll.
 Ich finde das echt klasse.
 Das ist echt super.
 Das finde ich total schön.
 Ich finde das wirklich toll.



- b Welche Äußerung in a ist positiv, welche negativ? Notieren Sie ☺ oder ☹.



- c Wie finden Sie die Wohnung von Carla und Alex? Was finden Sie gut, was nicht?

8

- a Farben. Sehen Sie das Foto an. Welche Farben finden Sie schön? Malen Sie die Möbel an.



schwarz

grau

rot

orange

gelb

blau

grün

lila

weiß

*Ich mache die Stühle
grau und die Lampe orange.*

- b Welche Farben haben Ihre Möbel zu Hause? Erzählen Sie.

Mein Schrank ist rot.

9

- a s und sch. Hören Sie die Wörter. Was hören Sie: s oder sch? Kreuzen Sie an.

2.21



s sch

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------



s sch

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------



s sch

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------



s sch

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

2.21

- b Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach. Schreiben Sie die Wörter.

2.22

- c Was hören Sie: scht oder st? Ordnen Sie die Wörter und kreuzen Sie die Regel an.

Sie hören „scht“

Sie hören „st“

Aussprache von st

Stuhl, ...

- am Wortanfang (Stuhl) oder Silbenanfang (Frühstück)
 → „scht“ → „st“
- am Wortende (Gast) oder im Wortinneren (Dienstag)
 → „scht“ → „st“

Wer wohnt denn da?

10 a Sehen Sie die Bilder an. Wo wohnen die Leute? Was ist besonders?



Cool – wohnen im Loft, alles in einem Raum



Wohnung mit Aussicht – im Hochhaus zu Hause



Hello Herr Nachbar! – Wohnen im Reihenhaus



Treppen aus Holz und hohe Decken – ein Altbau in der Stadt



Gemütlich – wohnen im norddeutschen Reethaus

2.23-27

- b** Arbeiten Sie zu fünft. Jeder wählt eine Wohnung / ein Haus. Hören Sie die Bewohner. Machen Sie Notizen zu „Ihrer“ Wohnung / „Ihrem“ Haus: Welche Vorteile gibt es, welche Nachteile?

Wohnung im Hochhaus	
Vorteile ☺	Nachteile ☹

- c** Stellen Sie „Ihre“ Wohnung / „Ihr“ Haus aus b den anderen in Ihrer Gruppe vor.

- d** Welche Wohnung / Welches Haus finden Sie gut? Gehen Sie zu Ihrem Favoriten.



11 a Lesen Sie die Texte. Was passt auch zu Ihrer Wohnung? Markieren Sie.

- 1 Meine Wohnung ist schön, aber klein. Ich habe eine Küche, ein Bad und ein Wohn-/Schlafzimmer. Die Küche und das Bad sind sehr klein. Aber ich habe auch einen Balkon. Der ist sehr groß und schön. Die Wohnung ist zentral, aber ruhig. Das ist toll. Ich wohne gern hier.
- 2 Meine Wohnung ist praktisch, aber dunkel und laut. Ich habe nie Sonne in meiner Wohnung, das ist nicht so schön. Die Lage ist auch nicht so gut: im Erdgeschoss und an einer Straße. Aber es ist nicht weit zur Uni, das finde ich gut. Die Nachbarn sind sehr nett, das ist auch toll. Und die Wohnung ist nicht teuer.
- 3 Meine Wohnung ist super. Die Zimmer sind alle groß und hell, auch die Küche und das Bad. Ich habe auch eine Terrasse. Im Sommer ist das sehr schön. Leider ist die Wohnung nicht in der Stadt. Ich muss immer mit dem Auto fahren. Das mag ich nicht so gern. Vielleicht suche ich in ein paar Jahren eine Wohnung in der Stadt.

Mit Textbausteinen schreiben

Markieren Sie in Texten Sätze und Ausdrücke, die Sie selbst gut verwenden können. Sammeln Sie diese Sätze und Ausdrücke in Ihrem Heft.

- b** Notieren Sie Ihre Textbausteine.

Meine Wohnung ist schön, aber ...
Die Lage ist nicht so gut. ...

- c** Schreiben Sie einen kurzen Text über Ihre Wohnung oder eine Fantasie-Wohnung.

12 Wie wohnt man bei Ihnen? Gibt es besondere Wohnungen oder Häuser? Bringen Sie Fotos mit und erzählen Sie.

Der Film

13

- a** Meine Wohnung. Sehen Sie Szene 17.
Welche Zimmer/Orte zeigt Annalisa? Kreuzen Sie an.

8.17

- | | |
|--|---------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Wohnzimmer | <input type="checkbox"/> Küche |
| <input type="checkbox"/> Arbeitszimmer | <input type="checkbox"/> Bad |
| <input type="checkbox"/> Garten | <input type="checkbox"/> Schlafzimmer |
| <input type="checkbox"/> Kinderzimmer | <input type="checkbox"/> Flur |



8.17

- b** Sehen Sie Szene 17 noch einmal. Welche Möbel sehen Sie in den Zimmern?
Notieren Sie für jedes Zimmer ein Möbelstück.

Flur: die Lampe

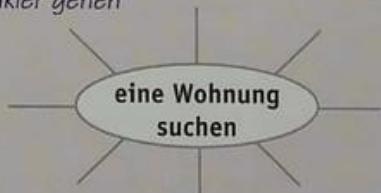
- c** Was möchte Annalisa noch kaufen?

Annalisa möchte noch ...

14

- a** Wie findet man eine Wohnung? Welche Möglichkeiten gibt es? Arbeiten Sie mit dem Wörterbuch und sammeln Sie im Kurs.

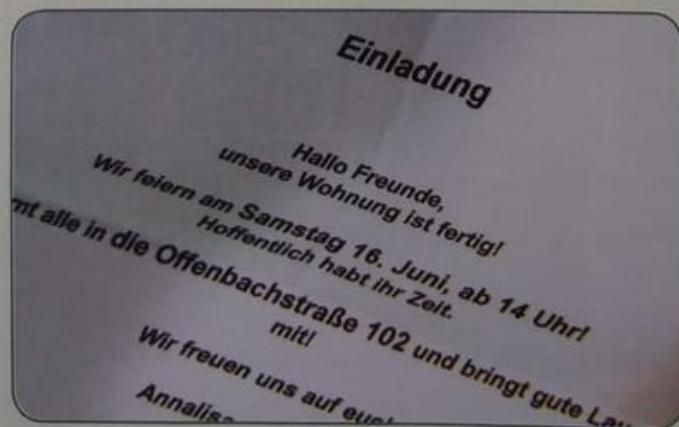
zum Makler gehen



8.18

- b** Sehen Sie Szene 18. Welche Möglichkeiten schlägt Annalisa vor? Vergleichen Sie mit Ihren Notizen in 14a. Was findet Annalisa besonders gut?

- c** Annalisa lädt Bea ein. Wie kann der Dialog von Annalisa und Bea weitergehen?
Arbeiten Sie zu zweit. Schreiben Sie einen Dialog und spielen Sie ihn vor.



Bea: Kann ich ...?

Kurz und klar

eine Wohnung beschreiben

Die Wohnung ist ruhig/hell/im Zentrum/groß.
Die Wohnung ist sehr hell.

Die Wohnung ist zu teuer/laut/klein.
Die Wohnung ist nicht groß.

auf eine Einladung schriftlich reagieren

zusagen

Liebe Carla, lieber Alex,
vielen Dank für ... / danke für ...
Ich komme sehr gern. / Ich freue mich auf
die Feier. / Ich freue mich schon auf Samstag
und komme (sehr) gern.
Kann ich etwas mitbringen? / Ich bringe Kuchen
oder Salat mit, okay?

Kann meine Freundin / mein Freund mitkommen?
Viele/Liebe Grüße und bis Samstag

absagen

Liebe Carla, lieber Alex,
vielen Dank für ... / danke für ...
Es tut mir leid, aber ich kann nicht kommen. /
Ich kann leider nicht kommen. / Ich habe leider
keine Zeit.
Ich muss am Samstag arbeiten. / Ich habe am
Samstag eine Verabredung. /
Ich gehe am Samstagabend ...
Hoffentlich sehen wir uns bald. / Viel Spaß!
Viele/Liebe Grüße und bis bald

Gefallen/Missfallen ausdrücken



Das Wohnzimmer ist ja super.
Die Lampe ist doch klasse, sie ist nicht langweilig.
Ich finde die Wohnung wirklich toll.
Die Wohnung gefällt mir sehr gut!
Das ist ja schön.



Der Tisch gefällt mir überhaupt nicht.
Die Lampe gefällt mir nicht so gut.
Ich finde die Lampe hässlich.
Ich finde die Wohnung zu klein/laut/teuer ...

Farben

schwarz	grau	rot	orange	gelb	blau	grün	lila	weiß
---------	------	-----	--------	------	------	------	------	------

Grammatik

Adjektiv mit sein

Die Wohnung ist klein.
Die Wohnung ist nicht groß.

Adjektiv + sehr/zu

Die Wohnung ist (nicht) sehr teuer.
Die Wohnung ist (nicht) zu teuer.

Wechselpräpositionen

Wohin? in + Akkusativ ☺

Wohin stellen wir die Stühle?
der Flur → In den Flur.
das Bad → in das → Ins Bad.
die Küche → In die Küche.

Wohin kommen die Bücher?
die Regale → In die Regale.

Wo? in + Dativ ◎

Wo steht/ist der Schrank?
der Flur → in dem → Im Flur.
das Bad → in dem → Im Bad.
die Küche → In der Küche.

Wo sind die Gäste?
die Zimmer → In den Zimmern.

Kurzformen

in das	→	ins
in dem	→	im
an dem	→	am

Auch nach: *an, auf, hinter, neben, über, unter, vor, zwischen*

Lernziele

einen Tagesablauf beschreiben
über Vergangenes sprechen
Stellenanzeigen verstehen
Meinung über Jobs äußern, Blogs
über Jobs verstehen
ein Telefongespräch vorbereiten,
telefonieren, nachfragen
über Jobs sprechen

Grammatik

Perfekt
Partizip II: regelmäßige und
unregelmäßige Verben
Sätze verbinden: *und, oder, aber*



Das Leben ist ein Spiel.

2



1

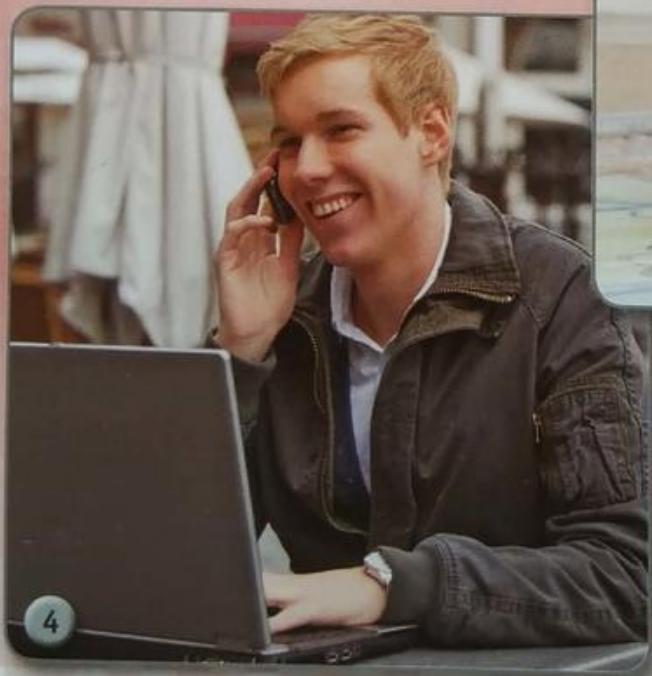
Endlich Zeit zum Lesen.

Alles Arbeit?



3

Farbe ins Leben bringen.



4

Internet macht mobil.



5

Berge, Schnee und Sonne – ein Wintertraum.



Wohin ich will. Zu jeder Zeit.

1

a Ist das Arbeit? Sehen Sie die Bilder an. Wo sind die Leute? Arbeiten sie? Was denken Sie?*Foto 1: Ich glaube, der Mann liest gern. Das ist keine Arbeit.**Ich denke, er ist Journalist und muss viel lesen.*

2.28

b Hören Sie. Welches Foto passt? Was sagen die Leute selbst? Notieren Sie. Waren Ihre Vermutungen richtig?

	Ort	Arbeit ja/nein	Beruf/Tätigkeit
Foto 4	im Café		

Wortschatz

C Wo arbeiten Sie oft? Was machen Sie da?

in der Werkstatt • im Büro • zu Hause • in der Firma • im Auto • an der Universität • in der U-Bahn • im Garten oder im Park • im Geschäft / auf dem Markt • im Café • ...

Ich arbeite im Café. Ich bin Kellnerin.

2

a Was ist Arbeit? Was ist für Sie wichtig? Kreuzen Sie an.

1. Mit Arbeit verdiene ich mein Geld.
2. Meine Arbeit ist mein Hobby.
3. Alltag ist Arbeit: kochen, aufräumen, sauber machen ...
4. Arbeit ist anstrengend.
5. Ich studiere. Meine Arbeit ist mein Studium.
6. Arbeit muss interessant sein und Spaß machen.

b Vergleichen Sie im Kurs. Welcher Aussage stimmen die meisten zu?**c Und Sie? Was ist für Sie Arbeit? Diskutieren Sie zu viert.***Einkaufen ist für mich Arbeit. ...**Meine Arbeit ist mein Hobby, ich bin Sportlehrer. ...**Klar, mit Arbeit verdient man Geld.
Aber meine Arbeit macht Spaß. ...*

Mein Tag

3

a Sehen Sie die Bilder an und lesen Sie den Chat. Ordnen Sie die Bilder.

Genug gelernt!
Ich muss
was essen.

**A**

Okay, planen
wir mal die
Präsentation.

**B** **C**

Musst
du gehen?



Ja, ich habe
um halb elf
eine Vorlesung.

Wann ist es endlich
vorbei?! Der redet und
redet. Hört das nie auf?

**D**

Und, was hast
du heute gemacht?

**F**

Jetzt lerne
ich schon sechs
Stunden.



Tina

Wie war dein Tag?

Daniel D.

Na ja, es geht. Ich war schon um 10.30 Uhr an der Uni. Vorlesung.

Tina

Wirtschaftsrecht bei Strasser?

Daniel D.

Ja. Der Typ hat die ganze Zeit geredet. War total langweilig.
Ich bin aber geblieben.

Tina

Das kenn ich, ich habe auch ein Seminar bei
Strasser gemacht. ;)) Und das Projekt?

Daniel D.

Das läuft gut, wir haben die Präsentation geplant. Dann bin
ich nach Hause gefahren. Und ich habe 6 Stunden gelernt!

Tina

Echt fleißig! Und dann hast du Pause gemacht,
stimmt's?

Daniel D.

Ja. Zu Hause war der Kühlschrank wieder leer. Also bin ich ins
„Calypso“ gegangen und habe eine Pizza gegessen.

Tina

Hast du jemanden getroffen?

zu Hause

Er ist
zu Hause.

nach Hause

Er geht
nach Hause.

b Was ist passiert? Ergänzen Sie die Sätze.

11.00 Der Professor hat die ganze Zeit _____.14.00 Daniel _____ mit anderen Studenten die
Präsentation _____.15.00 Daniel _____ nach Hause _____.
Er _____ sechs Stunden lang _____.22.00 Er _____ ins „Calypso“ _____ und _____
eine Pizza _____.

Perfekt

Daniel	hat	6 Stunden	gelernt.
Daniel	ist	zur Uni	gefahren.
		haben/sein	Partizip II

Perfekt mit **sein**

Verben der Ortsveränderung: A → B
fahren, gehen, kommen
△ bleiben - **ist** geblieben

So war das

4

- a Im Unicafé. Was hat Daniel, was hat Tina gemacht? Hören Sie und kreuzen Sie an.



	Tina	Daniel
Statistik lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
eine Prüfung machen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fußball spielen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
in der Bäckerei arbeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
im Studio trainieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

- b Arbeiten Sie zu zweit. Schreiben Sie: Was hat Tina gemacht, was Daniel? Kontrollieren Sie gegenseitig.

Tina	Daniel
hat Statistik gelernt

Partizip II: regelmäßige Verben
 machen hat ge-mach-t
 arbeiten hat ge-arbeit-et
 Verben auf -ieren
 trainieren hat trainier-t

5

- a Was hat Daniel vor dem Studium gemacht? Hören Sie und ordnen Sie zu.

2.30

- | | |
|--|-----------------------------------|
| 1. <u>D</u> Ich habe nach der Schule | A nach Deutschland gekommen. |
| 2. <u> </u> Fünf Jahre später bin ich | B an die Uni gegangen. |
| 3. <u> </u> Ich bin ein Jahr lang | C nach Australien gefahren. |
| 4. <u> </u> In Australien habe ich | D Arbeit bei einer Bank gefunden. |
| 5. <u> </u> Dann bin ich wieder | E viele nette Leute getroffen. |
| 6. <u> </u> Zurück in Deutschland bin ich | F in Australien geblieben. |



- b Markieren Sie die Partizipformen in 5a. Notieren Sie das Partizip II und die Infinitive.

gekommen – kommen

Partizip II: unregelmäßige Verben
 kommen ist ge-komm-en
 finden hat ge-fund-en
 gehen ist ge-gang-en

6

- a Was haben Sie schon gemacht? Machen Sie ein Interview mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin. Notieren Sie.

zur Schule gehen • bei ... arbeiten • in ... leben •
 nach ... fahren • einen Job finden • an die Uni gehen

Wo bist du zur Schule gegangen?

In ...



- b Schreiben Sie mit Ihren Notizen einen Text über Ihren Partner / Ihre Partnerin.

... ist in ... zur Schule gegangen ...

9.19

Jobs suchen und finden

7

- a Die Jobsuche. Ordnen Sie den Jobangeboten (1–6) die Jobbeschreibungen (A–F) zu. Ergänzen Sie in 1–6 die fehlenden Informationen.

	Tätigkeit		Bezahlung	Zeit(raum)
1	Nikolaus	bewerben	30 € pauschal	
2	A Französisch	bewerben		ab sofort 1x/Woche
3	Möbelpacker	bewerben	10 €/Std.	
4		bewerben	8 €/Std.	Fr und Sa
5	Promoter für	bewerben		ab sofort Mo–Fr
6		bewerben		Di und Do

A
Wir suchen für eine Schülerin der 12. Klasse (Gymnasium) einen Nachhilfelehrer / eine Nachhilfelehrerin für Französisch.
Aufgabe: Grammatik erklären und wiederholen, viel sprechen
Anforderung: sehr gute Französischkenntnisse
Termin: 1 Termin/Woche (abends), ab sofort
Bezahlung: 22 € / 90 Min.

B
Wir ziehen in eine neue Wohnung und brauchen Helfer.
Aufgaben: LKW abholen und Möbel ein- und ausladen
Anforderung: eigenes Auto, zuverlässig und stark
Zeit: 25.11. um 7:00 Uhr
Bezahlung: 10 €/Stunde

C
Für Jonah (2 Jahre) suchen wir einen Babysitter.
Aufgaben: mit Jonah spielen, spazieren gehen, Bücher ansehen, malen ...
Zeiten: Di und Do 16:00 bis ca. 18:00 Uhr
Anforderung: zuverlässig, Erfahrung in der Kinderbetreuung, liebevoll
Bezahlung: 8 €/Stunde

D
Für unsere Fitness-Studios suchen wir Promoter.
Zeit: Mo–Fr, 3–5 Std. täglich, ab sofort
Anforderungen: Sie sind kommunikativ und haben Spaß an der Arbeit.
Aufgabe: Flyer verteilen und Kunden gewinnen
Bezahlung: 9 €/Stunde
!!! Unsere Promoter können natürlich unser Fitness-Studio kostenlos nutzen !!!

E
Suchen Student: Du verkleidest dich als Nikolaus und überraschst unsere Kinder. Dann erzählst du eine Geschichte und gibst den Kindern Geschenke.
Anforderung: kinderlieb, eigenes Kostüm
Termin: 6. Dezember
Bezahlung: 30 €

F
Neueröffnung! Kneipe am Kölner Platz sucht Kellner/Kellnerin.
Aufgaben: Speisen und Getränke servieren und abrechnen
Anforderung: freundlich, Spaß an der Arbeit, ehrlich
Zeit: Freitag und Samstag ab 17:00 Uhr
Bezahlung: 8 €/Stunde + Trinkgeld

- b Arbeiten Sie in Gruppen mit sechs Personen. Jeder wählt einen Text (A–F) und spielt „seinen“ Job als Pantomime vor. Die anderen raten.

c Welchen Job finden Sie gut? Notieren Sie Ihre Gründe und berichten Sie einem Partner / einer Partnerin.

... finde ich gut. Ich mache gern Sport / spreche gut ... / bin stark / kann ... / mag ...
 Ich arbeite gern mit Menschen / mit Kindern. Deshalb finde ich ... interessant/gut.
 Die Bezahlung ist gut. Der Job ist toll/lustig/...
 Ich kann nur 2-3 Tage pro Woche arbeiten. Also finde ich ... gut.

Den Nikolaus-
 Job finde ich gut.
 Ich mag Kinder und
 ich finde das lustig.

8

a



Der Job-Alltag. Sehen Sie die Bilder an.
 Um welchen Job aus Aufgabe 7a geht es?



b Arbeiten Sie zu zweit. Jeder liest einen Blog-Eintrag. Was ist gut, was ist nicht gut an dem Job? Machen Sie Notizen.

Jan

Hi, ich jobbe seit drei Wochen als Promoter für ein Fitness-Studio. Muss immer eine Extra-Kleidung tragen: Bin ein Frosch, alles grün ☺. Um 16.30 fange ich an: Ich ziehe „den Frosch“ an und hole die Flyer. Um 17.00 Uhr geht es richtig los und ich spreche Leute an. Aber viele Leute haben keine Zeit oder sie haben keine Lust. Ab 19.00 Uhr gehe ich in Kneipen. Spreche dort mit den Leuten, aber es ist oft sehr laut. ☹ Fazit: Kann den Job nicht empfehlen!

Paul

Habe meinen Traum-Job gefunden ☺. Ist total lustig. Ich laufe mit einem Frosch-Kostüm rum und mache Spaß mit den Leuten. Verteile ganz viele Flyer. ☺ Abends gehe ich in Kneipen oder rede mit Leuten in Bars. Die Leute haben gute Laune und die Arbeit macht Spaß. Um 21.30 Uhr ist Schluss. Leider kann ich freitags nicht mit meinen Freunden weggehen, aber es gibt ja noch den Samstag. Fazit: Ein Superjob!

2.31

66

Gut gesagt: Geht gut.

Beim Sprechen, in Mails, Chats, Blogs und SMS kann man Pronomen oft weglassen.

Es geht mir gut. → Geht gut.

Ich bin zufrieden. → Bin zufrieden.

Es ist total lustig. → Ist total lustig.

und, oder, aber

Ich ziehe „den Frosch“ an.
 Ich ziehe „den Frosch“ an ebenso:

Sie haben keine Zeit

Ich spreche mit Leuten,

+
und
oder
aber

Ich hole die Flyer.
 (ich) hole die Flyer.

(sie) (haben) keine Lust.
 es ist oft sehr laut.

c Markieren Sie **und, oder, aber** und das Verb in „Ihrem Text“ in 8b.

9.20

d Berichten Sie Ihrem Partner / Ihrer Partnerin in eigenen Worten. Verwenden Sie **und, oder, aber**.

Jan jobbt für ein Fitness-Studio ...

9

2.32

a h hören und sprechen. Was hören Sie? Kreuzen Sie an.

1. och! hoch 2. aus Haus 3. ab hab' 4. er her

2.33

b Hören Sie und sprechen Sie nach.

1. Hier ist das Haus von Hans. 2. Hat Hanna heute Abend Zeit? 3. Hallo, ich habe Arbeit im Hotel.

Ein Anruf bei ...

10

a Lesen Sie die Dialogteile. Wie ist die richtige Reihenfolge? Überlegen Sie.

- | | |
|--|--|
| 1 <u>F</u> Job-Börse, guten Tag. Sie sprechen mit Verena Müller. | A Ah, danke. Ist Frau Spieker da? |
| 2 <u> </u> Ja, einen Moment bitte. – So, Sie haben eine Frage zu einem Job? | B Ja, natürlich. Dann – herzlichen Dank. |
| 3 <u> </u> Nachhilfelehrer? Das macht meine Kollegin, Frau Spieker. | C Entschuldigung. Das habe ich nicht verstanden. Können Sie den Namen bitte wiederholen? |
| 4 <u> </u> Natürlich. Das ist Frau S P I E K E R. | D Auf Wiederhören. |
| 5 <u> </u> Tut mir leid, sie ist heute nicht da.
Können Sie morgen noch einmal anrufen? | E Ja. Ich finde den Job als Nachhilfelehrer für Französisch interessant. |
| 6 <u> </u> Bitte. Auf Wiederhören. | F Guten Tag. Hier ist Max Hofer.
Ich habe eine Frage zu einem Job. |



b Hören Sie jetzt den Dialog und kontrollieren Sie die richtige Reihenfolge.

2.34



c Was sagen Sie wann? Notieren Sie.

1. Können Sie das bitte noch einmal sagen? •
 2. Kann ich Frau/Herrn ... sprechen? • 3. Kann ich Sie etwas fragen? •
 4. Entschuldigung, wie bitte? • 5. Vielen/Herzlichen Dank.
 Auf Wiederhören. • 6. Können Sie das bitte buchstabieren? • 7. Mein Name ist ... • 8. Entschuldigung. Das habe ich nicht verstanden. •
 9. Ich habe eine Frage. • 10. Können Sie den Namen bitte wiederholen? • 11. Ist Frau/Herr ... da? • 12. Guten Tag. Hier ist ...

Telefonieren
Notieren Sie Bausteine (= Sätze und Wörter) für typische Situationen am Telefon. Lernen Sie diese Bausteine auswendig.

Sie melden sich am Telefon.

Guten Tag. ...

Sie möchten eine bestimmte Person sprechen.

Sie möchten etwas fragen.

Sie haben etwas nicht verstanden.

Sie verabschieden sich.

11

Arbeiten Sie zu zweit. Wählen Sie eine Situation und bereiten Sie einen Dialog mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin vor. Spielen Sie dann Ihren Dialog vor.

1 A Sie rufen bei der Firma Gruber – Spezialist für Computer – an und möchten Frau Stadler sprechen. Sie haben eine Frage zu einem Computerproblem.

1 B Sie arbeiten bei der Firma Gruber. Ihre Kollegin Frau Stadler ist nicht da, aber Herr Maurer kann Fragen zu Computerproblemen beantworten.

2 A Sie rufen bei einem Sportclub an. Sie fragen, wann Tischtennis-Kurse sind.

2 B Sie sind ganz neu im Sportclub. Fragen zu Tischtennis-Kursen können Sie nicht beantworten. Das kann Herr Krämer.

Ein Anruf bei ...

10

a Lesen Sie die Dialogteile. Wie ist die richtige Reihenfolge? Überlegen Sie.

- | | |
|--|--|
| 1 <u>F</u> Job-Börse, guten Tag. Sie sprechen mit Verena Müller. | A Ah, danke. Ist Frau Spieker da? |
| 2 <u> </u> Ja, einen Moment bitte. – So, Sie haben eine Frage zu einem Job? | B Ja, natürlich. Dann – herzlichen Dank. |
| 3 <u> </u> Nachhilfelehrer? Das macht meine Kollegin, Frau Spieker. | C Entschuldigung. Das habe ich nicht verstanden. Können Sie den Namen bitte wiederholen? |
| 4 <u> </u> Natürlich. Das ist Frau S P I E K E R . | D Auf Wiederhören. |
| 5 <u> </u> Tut mir leid, sie ist heute nicht da.
Können Sie morgen noch einmal anrufen? | E Ja. Ich finde den Job als Nachhilfelehrer für Französisch interessant. |
| 6 <u> </u> Bitte. Auf Wiederhören. | F Guten Tag. Hier ist Max Hofer.
Ich habe eine Frage zu einem Job. |

b Hören Sie jetzt den Dialog und kontrollieren Sie die richtige Reihenfolge.

2.34

c Was sagen Sie wann? Notieren Sie.

1. Können Sie das bitte noch einmal sagen? •
 2. Kann ich Frau/Herrn ... sprechen? • 3. Kann ich Sie etwas fragen? •
 4. Entschuldigung, wie bitte? • 5. Vielen/Herzlichen Dank.
 Auf Wiederhören. • 6. Können Sie das bitte buchstabieren? • 7. Mein Name ist ... • 8. Entschuldigung. Das habe ich nicht verstanden. •
 9. Ich habe eine Frage. • 10. Können Sie den Namen bitte wiederholen? • 11. Ist Frau/Herr ... da? • 12. Guten Tag. Hier ist ...

Telefonieren

Notieren Sie Bausteine (= Sätze und Wörter) für typische Situationen am Telefon. Lernen Sie diese Bausteine auswendig.

Sie melden sich am Telefon.

Guten Tag. ...

Sie möchten eine bestimmte Person sprechen.

Sie möchten etwas fragen.

Sie haben etwas nicht verstanden.

Sie verabschieden sich.

11

Arbeiten Sie zu zweit. Wählen Sie eine Situation und bereiten Sie einen Dialog mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin vor. Spielen Sie dann Ihren Dialog vor.

1 A Sie rufen bei der Firma Gruber – Spezialist für Computer – an und möchten Frau Stadler sprechen. Sie haben eine Frage zu einem Computerproblem.

1 B Sie arbeiten bei der Firma Gruber. Ihre Kollegin Frau Stadler ist nicht da, aber Herr Maurer kann Fragen zu Computerproblemen beantworten.

2 A Sie rufen bei einem Sportclub an. Sie fragen, wann Tischtennis-Kurse sind.

2 B Sie sind ganz neu im Sportclub. Fragen zu Tischtennis-Kursen können Sie nicht beantworten. Das kann Herr Krämer.

Ein Anruf bei ...

10

a Lesen Sie die Dialogteile. Wie ist die richtige Reihenfolge? Überlegen Sie.

- | | | |
|---|---|--|
| 1 | <u>F</u> Job-Börse, guten Tag. Sie sprechen mit Verena Müller. | A Ah, danke. Ist Frau Spieker da? |
| 2 | ___ Ja, einen Moment bitte. – So, Sie haben eine Frage zu einem Job? | B Ja, natürlich. Dann – herzlichen Dank. |
| 3 | ___ Nachhilfelehrer? Das macht meine Kollegin, Frau Spieker. | C Entschuldigung. Das habe ich nicht verstanden. Können Sie den Namen bitte wiederholen? |
| 4 | ___ Natürlich. Das ist Frau S P I E K E R . | D Auf Wiederhören. |
| 5 | ___ Tut mir leid, sie ist heute nicht da.
Können Sie morgen noch einmal anrufen? | E Ja. Ich finde den Job als Nachhilfelehrer für Französisch interessant. |
| 6 | ___ Bitte. Auf Wiederhören. | F Guten Tag. Hier ist Max Hofer.
Ich habe eine Frage zu einem Job. |

b Hören Sie jetzt den Dialog und kontrollieren Sie die richtige Reihenfolge.

2.36



c Was sagen Sie wann? Notieren Sie.

1. Können Sie das bitte noch einmal sagen? •
 2. Kann ich Frau/Herrn ... sprechen? • 3. Kann ich Sie etwas fragen? •
 4. Entschuldigung, wie bitte? • 5. Vielen/Herzlichen Dank.
 Auf Wiederhören. • 6. Können Sie das bitte buchstabieren? • 7. Mein Name ist ... • 8. Entschuldigung. Das habe ich nicht verstanden. •
 9. Ich habe eine Frage. • 10. Können Sie den Namen bitte wiederholen? • 11. Ist Frau/Herr ... da? • 12. Guten Tag. Hier ist ...

Telefonieren

Notieren Sie Bausteine (= Sätze und Wörter) für typische Situationen am Telefon. Lernen Sie diese Bausteine auswendig.

Sie melden sich am Telefon.

Guten Tag. ...

Sie möchten eine bestimmte Person sprechen.

Sie möchten etwas fragen.

Sie haben etwas nicht verstanden.

Sie verabschieden sich.

11

Arbeiten Sie zu zweit. Wählen Sie eine Situation und bereiten Sie einen Dialog mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin vor. Spielen Sie dann Ihren Dialog vor.

1 A Sie rufen bei der Firma Gruber – Spezialist für Computer – an und möchten Frau Stadler sprechen. Sie haben eine Frage zu einem Computerproblem.

1 B Sie arbeiten bei der Firma Gruber. Ihre Kollegin Frau Stadler ist nicht da, aber Herr Maurer kann Fragen zu Computerproblemen beantworten.

2 A Sie rufen bei einem Sportclub an. Sie fragen, wann Tischtennis-Kurse sind.

2 B Sie sind ganz neu im Sportclub. Fragen zu Tischtennis-Kursen können Sie nicht beantworten. Das kann Herr Krämer.

Jobs rund ums Jahr

12 a Sehen Sie die Fotos an und lesen Sie die Texte. Suchen Sie die Orte auf einer Landkarte.

Weihnachtsmarkt in Dresden – seit 1434
– jedes Jahr 2,5 Millionen Besucher –
Spezialität: Stollen



1



2



Wattenmeer in der Nordsee zwischen
Hamburg und der Grenze zu Dänemark
– bis zu 40 Kilometer breit –
Ebbe („das Meer ist weg“)
und Flut („das Meer ist da“)



Oktoberfest München – seit 1810 – sechs Millionen
Besucher jedes Jahr – jährlich arbeiten hier 1600
Kellner und insgesamt 12000 Personen.



3

b Welche Jobs passen zu den Fotos? Sammeln Sie im Kurs.

c Hören Sie. Welche Jobs machen die Personen? Notieren Sie und ordnen Sie die Bilder zu.

2.35-37

Person 1: _____ Person 2: _____ Person 3: _____

d Hören Sie noch einmal. Wer sagt was? Kreuzen Sie an.

2.35-37

Der Job ist sehr anstrengend, aber ich verdiene viel Geld.
Die Arbeit macht viel Spaß, aber ich muss oft früh aufstehen.
Das Geschäft geht gut und die vier Wochen Arbeit machen jedes Jahr wieder Spaß.

Person	1	2	3
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

13

Welche Saison-Jobs oder interessanten Jobs gibt es bei Ihnen?
Bringen Sie Fotos mit und erzählen Sie.

Der Film

14

a Der Tag von Felix. Sehen Sie Szene 19 ohne Ton. Was machen Felix und Ella? Kreuzen Sie an.



9.19

- surft im Netz.
- telefoniert.
- Felix lernt.
- isst.
- sucht etwas auf dem Schreibtisch.



- klingelt.
- öffnet die Tür.
- Ella besucht Felix.
- holt Felix ab.
- bringt Felix ein Paket.



9.19

b Sehen Sie Szene 19 jetzt mit Ton. Was hat Felix gemacht? Ergänzen Sie.

gegangen • gegeben • geklingelt • gefahren • gekommen • gelernt • geöffnet • gesucht • telefoniert

Felix ist um 9 Uhr zur Uni gefahren (1). Um 15 Uhr ist er nach Hause _____ (2) und hat _____ (3). Er hat mit einem Freund _____ (4) und Informationen im Internet _____ (5). Dann hat es _____ (6). Er ist zur Tür _____ (7). Ella hat ihm ein Paket _____ (8). Felix hat das Paket _____ (9).



c Was ist in dem Paket? Was glauben Sie? Sammeln Sie im Kurs.

15

a Studentenjobs. Welcher Job passt zu Felix? Wählen Sie aus. Vergleichen Sie mit einem Partner / einer Partnerin.

	Tätigkeit		Tätigkeit
1	Kellner in einer Kneipe	4	Promoter für einen Club
2	Nachhilfelehrer Englisch	5	Nikolaus
3	Skilehrer	6	Fitnessstrainer



9.20

b Sehen Sie Szene 20. Wer sagt das: Ella oder Claudia? Verbinden Sie.



Ich mache auf!

Sag mal, bist du nicht ein bisschen zu früh?

Wer kann das sein?

Nein, ich!



Es ist doch erst Sommer.

c Warum hat Felix das Paket im Sommer bekommen?

Kurz und klar

über Vergangenes sprechen

Was machen die Personen?

- 10.30 Daniel fährt zur Uni.
 11.00 Der Professor redet viel.
 14.00 Die Studenten planen eine Präsentation.
 15.00 Daniel geht nach Hause und lernt.

21.00

Was haben die Personen gemacht? Daniel schreibt:

- Ich bin zur Uni gefahren.
 Der Professor hat viel geredet.
 Wir haben die Präsentation geplant.
 Ich bin nach Hause gegangen und habe gelernt.

Meinung über Jobs äußern – etwas begründen

... finde ich gut. Ich mache gern Sport / spreche gut ... / bin stark / kann ... / mag ...
 Ich arbeite gern mit Menschen / mit Kindern. Deshalb finde ich ... interessant/gut.
 Die Bezahlung ist gut. Der Job ist toll/lustig/...
 Ich kann nur morgens/mittags/abends / 2-3 Tage pro Woche arbeiten. Also finde ich ... gut.

telefonieren

sich melden: Guten Tag. / Mein Name ist ... / Hier ist ...

nach einer Person fragen: Ist Frau/Herr ... da? / Kann ich Frau/Herrn ... sprechen?

etwas fragen: Kann ich Sie etwas fragen? / Ich habe eine Frage.

etwas nicht verstehen: Können Sie das bitte noch einmal sagen? / Entschuldigung, wie bitte? /
 Können Sie das bitte buchstabieren? / Entschuldigung. Das habe ich nicht verstanden. / Können Sie den Namen bitte wiederholen?

sich verabschieden: Vielen/Herzlichen Dank. Auf Wiederhören.

Grammatik

Perfekt

Daniel	ist	zur Uni	gefahren.
Der Professor	hat	viel	geredet.
	haben/sein		Partizip II

Perfekt mit Hilfsverb *sein*: Verben der

Ortsveränderung A → → B:

fahren – *ist gefahren*, *gehen* – *ist gegangen*,
kommen – *ist gekommen*, ...Ausnahme: *bleiben* – *ist geblieben*

Partizip II

Regelmäßige Verben: ge---(e)t	
machen	ge-mach-t
arbeiten	ge-arbeit-et
Verben auf -ieren: ---t	
studieren	studier-t
telefonieren	telefonier-t

Unregelmäßige Verben: ge---en	
fahren	ge-fahr-en
bleiben	ge-blieb-en
finden	ge-fund-en
gehen	ge-gang-en

Weitere unregelmäßige Verben siehe Grammatik-übersicht S. 160.

Sätze verbinden: und, oder, aber

Satz 1				Satz 2			
Ich ziehe „den Frosch“ an.	+ und oder aber	Ich (ich) hole (haben) ist	die Flyer.				
Ich ziehe „den Frosch“ an.		(sie) es	die Flyer.				
Sie haben keine Zeit			keine Lust.				
Ich spreche mit den Leuten,			oft sehr laut.				

Wiederholungsspiel

1

„Drei in einer Reihe.“ Spielen Sie zu dritt.

Jeder Spieler braucht
10 gleiche Figuren:
10 kleine Zettelchen,
10 Münzen, 10 Spiel-
figuren, 10 Bonbons ...



Wer hat zuerst
Geburtstag?
Dieser Spieler beginnt.

Legen Sie eine Figur
auf ein Feld. Lösen Sie
die Aufgabe.
Richtig? → Die Figur
bleibt auf dem Feld.
Falsch? → Die Figur
muss weg.
Der nächste Spieler ist
an der Reihe.

Wer hat zuerst drei
Figuren in einer Reihe?
Dieser Spieler hat
gewonnen.



Niemand hat drei in
einer Reihe? Spielen
Sie noch einmal.

Antworten Sie:

- Wo wohnen Sie?
- Wo arbeiten Sie?
- Wann haben Sie frei?

Ich wohne ...

Was macht der Mann?
Nennen Sie drei
Aktivitäten.

Er ...

Was hat Daniel an der
Uni gemacht?
– Statistik lernen
– eine Präsentation
planen
– eine Prüfung machen

Daniel hat Statistik ...

Wie lernen Sie Deutsch?
Was machen Sie? Nennen
Sie drei Aktivitäten.

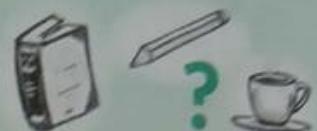
Ich ...

Was müssen Sie tun?
– Wasser einfüllen
– die Filtertüte einlegen
– Kaffee einfüllen
– auf Start drücken

*Ich muss Wasser ...*

Was hat Annika Lindström heute gemacht?

- telefonieren
- Mails schreiben
- mit den Kollegen reden

Sie hat ...Wo sind die Dinge? Was
finden Sie nicht?*Ich finde mein Buch nicht.*

Langes oder kurzes e?

- Sprechen Sie...
– du stehst
– der Termin
– schnell
– leer

Sie rufen bei Firma
„Köhne und Mann“ an
und möchten mit Frau
Lindström sprechen.
Was sagen Sie?

Guten Tag, hier ist ...

Sie suchen ein Zimmer
und sehen diese Anzeige.

Großes Zimmer in WG
frei. Tel. 771221

Stellen Sie drei Fragen.

Wie viel ...?

Sie haben ein Meeting.
Fragen Sie:
– Wann?
– Wo?
– Wie lange?

Wann ist das ...?

Wie heißen die Möbel?
Nennen Sie die Wörter
mit Artikel.

Sie haben eine Einladung
bekommen:

*Geburtstagsfest von
Christine am 15. Mai.*

Welche Informationen
brauchen Sie noch?
Fragen Sie.

Wie ist die Wohnung?
Beschreiben Sie.
– nicht groß – ...
– nicht neu – ...
– nicht billig – ...

Sie ist nicht groß – sie ist ...

Wiederholungsspiel

1

„Drei in einer Reihe.“ Spielen Sie zu dritt.



Jeder Spieler braucht
10 gleiche Figuren:
10 kleine Zettelchen,
10 Münzen, 10 Spiel-
figuren, 10 Bonbons ...



Wer hat zuerst
Geburtstag?
Dieser Spieler beginnt.

Legen Sie eine Figur
auf ein Feld. Lösen Sie
die Aufgabe.
Richtig? → Die Figur
bleibt auf dem Feld.
Falsch? → Die Figur
muss weg.
Der nächste Spieler ist
an der Reihe.

Wer hat zuerst drei
Figuren in einer Reihe?
Dieser Spieler hat
gewonnen.



Niemand hat drei in
einer Reihe? Spielen
Sie noch einmal.

Antworten Sie:

- Wo wohnen Sie?
- Wo arbeiten Sie?
- Wann haben Sie frei?

Ich wohne ...

Was macht der Mann?
Nennen Sie drei
Aktivitäten. *Er ...*

Was hat Daniel an der
Uni gemacht?
- Statistik lernen
- eine Präsentation
planen
- eine Prüfung machen

Daniel hat Statistik ...

Wie lernen Sie Deutsch?
Was machen Sie? Nennen
Sie drei Aktivitäten.

Ich ...

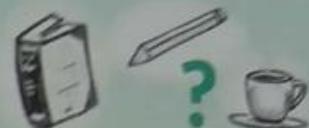
Was müssen Sie tun?

- Wasser einfüllen
- die Filtertüte einlegen
- Kaffee einfüllen
- auf Start drücken

Ich muss Wasser ...

Was hat Annika Lindström heute gemacht?

- telefonieren
- Mails schreiben
- mit den Kollegen reden

Sie hat ...Wo sind die Dinge? Was
finden Sie nicht?*Ich finde mein Buch nicht.*

Langes oder kurzes e?

- Sprechen Sie.
- du stehst
 - der Termin
 - schnell
 - leer

Sie rufen bei Firma
„Köhne und Mann“ an
und möchten mit Frau
Lindström sprechen.
Was sagen Sie?

*Guten Tag, hier ist ...*Sie suchen ein Zimmer
und sehen diese Anzeige.

**Großes Zimmer in WG
frei. Tel. 771221**

Stellen Sie drei Fragen.

Wie viel ...?

Sie haben ein Meeting.
Fragen Sie:

- Wann?
- Wo?
- Wie lange?

Wann ist das ...?

Wie heißen die Möbel?
Nennen Sie die Wörter
mit Artikel.

Sie haben eine Einladung
bekommen:

*Geburtstagsfest von
Christine am 15. Mai.*

Welche Informationen
brauchen Sie noch?
Fragen Sie.

Wie ist die Wohnung?
Beschreiben Sie.

- nicht groß - ...
- nicht neu - ...
- nicht billig - ...

Sie ist nicht groß - sie ist ...

Wohin kommt das?
 → ... Wohnzimmer.
 → ... Küche.
 → ... Flur.
Das Sofa kommt ...

Ergänzen Sie.
Frau Schneider sucht ihr Büro.
- Sie sucht ... Tasche.
- Sie sucht ... Auto.
- Sie sucht ... Chef.

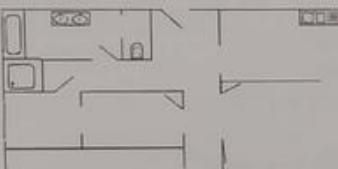
Sie haben eine neue Wohnung und machen eine Party. Was müssen Sie vor der Party machen? Nennen Sie drei Beispiele.
Ich lade Freunde ...

Was machen Ihre Mitspieler nach ...? Stellen Sie Fragen.
- Essen - Arbeit
- Kurs - Frühstück
Was machst du nach dem Essen?

Was haben Carla und Alex gemacht?
- eine Wohnung suchen
- Mails schreiben
- Anzeigen lesen
- eine Wohnung finden
Sie haben eine Wohnung gesucht.

Mit wem machen Sie das?
- sprechen - ... Partner
- lernen - ... Freundin
- telefonieren - ... Mitarbeiter

Ich spreche mit einem Partner.



Nennen Sie fünf Räume in einer Wohnung.
Es gibt ...

Sie suchen einen Job. Beschreiben Sie Ihr Profil.
- draußen arbeiten ☺
- Computer ☹
- Kontakt mit Menschen ☺ ☺

Ich arbeite gern ...

Wörter mit und ohne *h*.
Sprechen Sie:
- halt - Haus
- alt - aus
- haben - hinter



Wo arbeiten Menschen?
Nennen Sie drei Möglichkeiten.

In einer Werkstatt.

Wie finden Sie die Möbel?
- der Schrank - ☹
- Sofa und Sessel - ☺
- das Regal - ☺
- die Stühle - ☹

Ich finde den Schrank nicht schön.



Wie heißen die Gebäude?
Nennen Sie auch den Artikel.

st oder scht?
Sprechen Sie.
- die Stadt
- der Samstag
- das Fest
- die Straße

Er kommt aus ...

Woher kommt Herr Schneider?
- Zimmer
- Büro
- Kantine

Wo sind bei Ihnen die Sachen?
- der Herd
- das Bett
- die Waschmaschine
- der Fernseher

Der Herd ist in der Küche.

Was ist für Sie Arbeit?
Was ist für Sie wichtig?
Nennen Sie drei Dinge.



Was macht die Frau?
- gern Auto fahren
- im Auto nicht telefonieren
- Musik hören
Sie fährt gern Auto.

Was gibt es im Wohnzimmer?
Nennen Sie fünf Dinge.

Es gibt ...

Einladung

Sie haben eine Einladung zu einem Abendessen bei Freunden. Fragen Sie:
- Wann?
- etwas mitbringen?

Was hat Tina in ihrem Job gemacht?
- das Essen kochen
- mit Kindern spielen
- 8 Stunden arbeiten

Tina hat das Essen gekocht.

Wohntypen

2

- a Allein, mit der Familie, mit einem Freund / einer Freundin oder in einer Wohngemeinschaft.
Welcher Wohntyp sind Sie? Machen Sie den Test.



Machen Sie den Test. Beantworten Sie die Fragen.

1 Wie frühstücken Sie sonntags?

- a So wie immer: Ich trinke einen Kaffee und lese Zeitung. (2)
- b Zusammen mit Familie, Freunden, Gästen und Kindern. (8)
- c Ich gehe gern mit Freunden in ein Café und bestelle ein Frühstück. (5)

2 Sie bekommen Besuch. Wie geht es Ihnen, was machen Sie?

- a Ich freue mich und mache für die Gäste alles sauber und schön. (5)
- b Besuch macht immer viel Arbeit. Ich bin gern allein. (2)
- c Ich habe oft Besuch und ich freue mich sehr. Ich mache die Wohnung nicht extra sauber. (8)

3 Was tun Sie in Ihrer Freizeit?

- a Ich treffe oft meinen Freund / meine Freundin. (4)
- b Ich lese viel und spiele am Computer. (2)
- c Ich treffe immer Freunde, mache Sport und bin fast nie zu Hause. (8)

4 Wie reisen Sie besonders gern?

- a Zu zweit. Wir organisieren alles allein. (4)
- b Ich reise nicht gern. Ich finde es zu Hause sehr schön. (2)
- c Ich mache gern Reisen in der Gruppe. Man sieht viel und muss nichts organisieren. (7)

5 Sie machen eine Party. Sie haben zu wenig Gläser. Was machen Sie?

- a Ich frage meinen Nachbarn. (4)
- b Ich nehme die Gläser von meiner Oma aus dem Schrank. Die Gläser sind sehr teuer. (2)
- c Ich kaufe im Supermarkt billige Gläser – ich brauche sie bestimmt bald wieder. (8)

6 Es ist Sonntag und Sie sind allein. Was machen Sie?

- a Ich kuche etwas Schönes, trinke Tee und lese den ganzen Tag. (2)
- b Ich bestelle eine Pizza und sehe einen Film. (8)
- c Ich rufe meine Eltern an und telefoniere lange. (6)

7 Sie haben eine sehr kleine Wohnung. Was machen Sie?

- a Ich brauche mehr Platz. Ich suche eine andere Wohnung. (7)
- b Für mich ist das perfekt: Ich bin nicht viel zu Hause und die Wohnung ist schnell sauber. (2)
- c Ich mag kleine Wohnungen sehr, große Zimmer mag ich nicht. (4)

b Zählen Sie Ihre Punkte und lesen Sie die Auswertung. Passt das zu Ihnen?

45-52 Wohntyp WG: Wohnen in einer Wohngemeinschaft (WG) – das ist das Richtige für Sie. Hier sind Sie nie allein und oft gibt es Partys und Feste.

35-44 Wohntyp Familie: Sie sind ein Familiennenschen. Sie wollen mit Mama und Papa, Eltern und Kindern in einem großen Haus zusammen wohnen.

21-35 Wohntyp Freund/Freundin: Sie wohnen nicht so genau zusammen, aber mit vielen Leuten möchten Sie auch nicht zusammen wohnen.

16-20 Wohntyp Single: Sie wohnen allein. Sie sind gern spontan und leben Ihre Freiheit.

Auswertung:

Die Anderen

3

- a Hören Sie das Lied. Welche Wörter verstehen Sie? Notieren Sie und sammeln Sie im Kurs. Was glauben Sie: Worum geht es in dem Lied?

2.38

Telefon, ...

2.38

- b Hören Sie noch einmal und lesen Sie mit. Klären Sie gemeinsam noch unbekannte Wörter.



Die Anderen

Kai Wunder



Ich brauche keine neue Glotze,
kein kompliziertes Telefon,
eine gute Verbindung,
die reicht mir schon.

Ich brauch kein teures Auto
und wenn ich mal eins seh,
denk ich an meine alte Karre,
die bringt mich von A nach B.



A → → B



Ich brauche keine schicke Wohnung

und keinen Waschbrettbauch.



Raum ist in der kleinsten Hütte,

ein bisschen Grips im Schädel reicht aus.



Denn ich bin nicht die Anderen.
Ihr müsst mich nicht befreien.
Die Anderen, die könnt ihr erlösen,
aber mich lasst ihr mit diesem Unsinn besser allein.



Ich brauche keine schicke Wohnung

...

Lasst mich doch verschwenderisch sein
in meinem Verzicht.
Ein billiger Überfluss,
der interessiert mich nicht.

(Lied gekürzt)

- c Was brauchen Sie nicht? Notieren Sie vier Dinge und schreiben Sie eine eigene Strophe.
Das Wörterbuch hilft.

Ich brauche kein ...

Lernziele

über Kleidung sprechen
Chat über einen Einkauf verstehen
über Vergangenes berichten
Gespräche beim Kleiderkauf führen
sich im Kaufhaus orientieren
Informationen über Berlin verstehen und recherchieren

Grammatik

Interrogativartikel: Welcher? Welches?
Welche?
Demonstrativartikel: dieser, dieses, diese
Partizip II: trennbare und nicht trennbare Verben
Personalpronomen im Dativ
Verben mit Dativ



Kleidung und Mode



1 a Janas Verabredung. Sehen Sie den Comic an und schreiben Sie die Aussagen in die Bilder.

Oh nein, was ziehe ich denn nur an?! • Danke! • Das Kleid steht Ihnen sehr gut! •
Die Bluse ist nicht schön. • Kauf doch ein Kleid! • Hoffentlich finde ich hier etwas! • Das macht
89 Euro, bitte. • Jetzt schnell nach Hause! • Oh, das ist aber schön! Und teuer! • Super T-Shirt.
Du siehst toll aus! • Der Rock ist zu kurz. • Die Hose ist zu klein. • Ach, heute Abend - endlich!



b Hören Sie zwei Dialoge. Welcher Dialog passt zu der Geschichte: 1 oder 2?

2.39-40

Lernziele

über Kleidung sprechen
Chat über einen Einkauf verstehen
über Vergangenes berichten
Gespräche beim Kleiderkauf führen
sich im Kaufhaus orientieren
Informationen über Berlin verstehen
und recherchieren

Grammatik

Interrogativartikel: *Welcher? Welches?*
Welche?
Demonstrativartikel: *dieser, dieses, diese*
Partizip II: trennbare und nicht
trennbare Verben
Personalpronomen im Dativ
Verben mit Dativ



Kleidung und Mode



1 a Janas Verabredung. Sehen Sie den Comic an und schreiben Sie die Aussagen in die Bilder.

Oh nein, was ziehe ich denn nur an?! • Danke! • Das Kleid steht Ihnen sehr gut! •
Die Bluse ist nicht schön. • Kauf doch ein Kleid! • Hoffentlich finde ich hier etwas! • Das macht
89 Euro, bitte. • Jetzt schnell nach Hause! • Oh, das ist aber schön! Und teuer! • Super T-Shirt.
Du siehst toll aus! • Der Rock ist zu kurz. • Die Hose ist zu klein. • Ach, heute Abend – endlich!



2.39-40

b Hören Sie zwei Dialoge. Welcher Dialog passt zu der Geschichte: 1 oder 2?



- 2** a Welche Kleidung tragen Sie wann oder wo?
Arbeiten Sie mit dem Wörterbuch und berichten Sie.

Wortschatz:
AB

zu Hause
der Pullover

bei der Arbeit / in der Uni / in der Schule
der Anzug

beim Sport
die Sportschuhe

abends beim Ausgehen
das Kleid

Bei der Arbeit trage ich meistens einen Anzug.

- b Welche Wörter sind in anderen Sprachen ähnlich oder gleich? Sammeln Sie.

das T-Shirt, ...

Ich brauche eine neue Jacke!

3

a Wo kaufen Sie Ihre Kleidung? Kreuzen Sie an und vergleichen Sie im Kurs.

im Kleidergeschäft im Internet auf dem Markt im Kaufhaus im Katalog 

2.41

b Hören Sie den Dialog. Wo will Andreas Kleidung kaufen?



2.42

c Hören Sie das Gespräch weiter und notieren Sie. Wer findet was gut?

Andreas ☺

Jana ☺

das T-Shirt



2.43

d Hören Sie das Ende des Dialogs. Was bestellt Andreas?

4

a Die Entscheidung. Lesen Sie den Dialog und ergänzen Sie die Tabelle.

- ◆ Sieh mal, **der Mantel** ist doch toll, oder?
- ◆ **Welcher Mantel** denn?
- ◆ Na, **dieser** hier.
- ◆ Findest du? Also, ich finde **diese Jacke** hier viel besser.
- ◆ **Welche Jacke** meinst du? Diese?
- ◆ Ja, genau.
- ◆ Oh ja, gut, dann nehme ich **die Jacke**.

Welcher? – dieser

	Nominativ	Akkusativ
der Mantel	_____	welchen? diesen
das Kleid	welches? dieses	welches? dieses
die Jacke	welche? diese	welche? diese
die Schuhe	welche? diese	welche? diese

 gut
 besser

b Variieren Sie den Dialog von 4a.

das Kleid – der Rock • der Schal – das Tuch • das Hemd – das T-Shirt •

die Schuhe – die Stiefel • das Sweatshirt – der Pullover



10.21

Der Umtausch

5 a Lesen Sie den Chat. Warum gefällt Andreas die Jacke nicht?

Andreas ... ist zu klein für diese Welt.
 Jana Was ist los? 1,75 m ist doch nicht so klein?
 Andreas Aber zu klein für die Jacke aus dem Internet. Und wer hat sie mir empfohlen!?
 Jana Upps! Hast du die Jacke schon bekommen? Du hast sie doch erst gestern bestellt?
 Susi ???
 Andreas @Jana: vorgestern! @Susi: Im Geschäft habe ich keine Jacke gefunden, da habe ich zusammen mit Jana eine Jacke im Internet bestellt. Heute ist das Paket angekommen und ich habe sie gleich probiert. Die Jacke ist viel zu groß, das sieht blöd aus. Und die Farbe hat im Internet toll ausgesehen, aber jetzt gefällt sie mir gar nicht!
 Jana ☺ Du kannst sie doch bestimmt umtauschen. Hast du schon bezahlt?
 Andreas Ja klar, ich habe sofort bezahlt! Und ich bin schon zur Post gefahren und habe sie zurückgeschickt. Aber jetzt muss ich weitersuchen.
 Susi Hast du nicht letzte Woche schon eine Hose umgetauscht? ☺
 Andreas Und so was nennt man Freunde!

b Lesen Sie den Chat noch einmal und markieren Sie alle Verben im Perfekt. Ergänzen Sie die Partizip-II-Formen in der Tabelle. Markieren Sie „-ge-“.

Partizip II: trennbare und nicht trennbare Verben		
Verben ohne Präfix	finden _____ probieren _____	fahren _____ mit ge- ohne ge-
Verben mit Präfix	an kommen _____ um tauschen _____ bekommen _____ bezahlen _____	aus sehen _____ zurück schicken _____ bestellen _____ empfehlen _____ trennbar -ge- nicht trennbar -ge-

6 Was haben Sie gemacht? Wählen Sie vier Zeitangaben und vier Verben und schreiben Sie.

letzte Woche • letztes Wochenende • letzten Montag/Dienstag/... • vor drei Tagen • vor einer Woche • gestern • heute	bekommen • bezahlen • verkaufen • fahren • machen • anrufen • besuchen • arbeiten • einladen	Letztes Wochenende bin ich nach Salzburg gefahren. ...
---	--	--

7 a Betonung von Verben mit Präfix. Hören Sie. Was ist betont: das Präfix oder der Verbstamm? Unterstreichen Sie und ergänzen Sie die Regel.

1a bekommen 1b ankommen

Trennbar oder nicht trennbar?

2a besuchen 2b weitersuchen

Präfix betont: Das Verb ist _____.

3a einkaufen 3b verkaufen

Präfix nicht betont: Das Verb ist _____.

b Hören Sie und sprechen Sie nach.

- kommen – gekommen bekommen – bekommen ankommen – angekommen
- kaufen – gekauft verkaufen – verkauft einkaufen – eingekauft

Kann ich Ihnen helfen?

8

a Im Geschäft. Hören Sie. Wer fragt was? Notieren Sie K (Kunde) oder V (Verkäuferin).

2.46

1. Kann ich Ihnen helfen?
2. Welche Größe haben Sie denn?
3. Wie gefällt Ihnen dieser Pullover?
4. Was kostet er denn?
5. Haben Sie diesen Pullover auch in Dunkelbraun?
6. Kann ich ihn mal anprobieren?
7. Ist die Größe richtig?
8. Die Farbe steht mir nicht, oder?



Personalpronomen im Dativ				
ich	mir	wir	uns	
du	dir	ihr	euch	
er/es	ihm	sie	ihnen	
sie	ihr	Sie	Ihnen	

8

b Ordnen Sie die Antworten den Fragen in 8a zu.

Hören Sie den Dialog noch einmal zur Kontrolle.

- _____ A. Aber natürlich. Hier links sind unsere Umkleidekabinen.
- _____ B. Nein, tut mir leid, nur in Hellbraun.
- _____ C. Dieses Braun steht Ihnen ganz ausgezeichnet. Sie sehen toll aus!
- _____ D. Nur 29 Euro.
- _____ E. Nein, er passt mir nicht. Er ist viel zu klein.
- _____ F. Oh, sehr gut. Der Pulli ist toll.
- _____ G. Ja, ich suche einen Pullover.
- _____ H. Ich glaube, 52 oder 54.

Verben mit Dativ

gefallen, stehen, passen, helfen + Dativ

Kann ich Ihnen helfen?

Der Pullover passt mir nicht.

c Lesen Sie die Sätze aus 8a und 8b noch einmal. Markieren Sie die Personalpronomen im Dativ und unterstreichen Sie die Verben mit Dativ.**d** Schreiben und spielen Sie eigene Dialoge.

9

Shoppen. Ergänzen Sie die Dialoge. Hören Sie zur Kontrolle. Spielen Sie dann zu zweit.

2.47



1. ♦ Oh, dieser Rock gefällt _____ sehr gut.
◆ Der Rock passt _____ nicht. Er ist viel zu kurz!
2. ◆ Können Sie _____ helfen, bitte? Der Rock gefällt meiner Tochter, aber er passt _____ nicht.
3. ♦ Dieser Rock passt _____ nicht. Er ist viel zu lang.
◆ Oh! Der Rock steht _____ sehr gut.

10

Spielen Sie zu zweit. Würfeln Sie zweimal und bilden Sie Sätze oder Fragen.



Die Schuhe
gefallen ihm nicht.

10.22

						
Kleid/gefallen	Hemd/stehen	Hose/passen	Schuhe/gefallen	Pulli/stehen	Jacke/passen	
ich	du	er/sie	wir	ihr	sie/Sie	

11

a Die Kaufhaus-Tafel. Hören Sie das Gespräch. Was möchten Frau Wagner und ihre Tochter kaufen? Wo gibt es das? Nicht alle Wörter passen.

2.48

5. Stock	Sportkleidung / Sportartikel / Fitnessgeräte / Bademode / Fundbüro / Café
4. Stock	Computer / Technik / CDs und DVDs / Fotozubehör
3. Stock	Mode für Kinder und Jugendliche / Spielwaren
2. Stock	Herrenmode / Anzüge / Hemden / Freizeitkleidung
1. Stock	Damenmode / Freizeitkleidung / Abendkleidung / Schuhe für Sie & Ihn
Erdgeschoss	Kosmetik / Parfümerie / Uhren / Schmuck / Schreibwaren / Bücher / Zeitschriften
Untergeschoss	Lebensmittel / Alles für die Küche


 der Lippenstift

der Kaffee


 das Parfüm

das T-Shirt


 die Batterie

der Tee

der Kugelschreiber


 der Fotoapparat

Im Erdgeschoss gibt es Lippenstift und ...

Im dritten Stock gibt es ...

b Sie sind im Kaufhaus und suchen verschiedene Dinge. Sehen Sie die Tafel an. Wo finden Sie was?

1. Sie suchen ein Geschenk für Ihre Schwester. Sie kocht gern.
2. Sie brauchen einen Kugelschreiber.
3. Ihr Vater hat Geburtstag. Er fotografiert gern.
4. Sie suchen ein Spiel für den Sohn von Freunden.
5. Sie spielen gern Tennis und brauchen Bälle.

Informationen auf Tafeln verstehen

1. Suchen Sie ein Wort oder Wortteil, fotografieren – Fotozubehör
2. Sie finden nichts? Welche Wörter passen noch? Fußball: Sport, spielen, Hobby ...
Fußball → Sportartikel

12 Besuch im Kaufhaus. Arbeiten Sie zu zweit. Sie suchen drei Dinge im Kaufhaus. Fragen Sie Ihren Partner / Ihre Partnerin: Wo finden Sie diese Dinge? Ihr Partner / Ihre Partnerin antwortet.

Wo find(e) ich Sporthosen?

Die gibt es im dritten Stock. Dort gibt es Sportkleidung.

Wo finde ich ... ? / Wo gibt es ... ? Das ist im dritten/vierten/fünften Stock.

Das gibt es im Erdgeschoss.

Ich suche ... / Haben Sie ... ? Tut mir leid, das haben wir nicht.

2.49



Gut gesagt:
Ich hab' ...
Verben in der ersten Person Singular spricht man oft ohne „e“ am Wortende:
Wo find' ich ...?
Ich such' ...
Ich hab' ...

13

Kaufhaus oder ...? Wo kaufen Sie noch ein? Arbeiten Sie mit dem Wörterbuch und sammeln Sie im Kurs.

Wortschatz AB

Im Buchladen. Ich kaufe Bücher im Buchladen.

Berlin, Berlin

14 a Lesen Sie zuerst den Infotext. Welche Überschrift passt?

- Hauptstadt Berlin Trendstadt Berlin Berlin gestern und heute

Berlin hat keine Mode-Elite, aber Berlin hat eine kreative Atmosphäre. Die Mode-Szene ist lebendig und individuell. Heute haben 600 bis 800 Modedesigner ein eigenes Label und oft auch ein eigenes Geschäft. Rund 1000 Studenten gibt es an den neun Modeschulen. Außerdem hat Berlin von der UNESCO den Titel „Stadt des Designs“ bekommen. Es gibt hier 6000 Künstler, 2700 Architekten, 400 Fotografen und 1300 Design-Ateliers. Für Mode- und Designfans ist Berlin auf jeden Fall sehr attraktiv.

Schuhladen Trippen

Hier gibt es Schuhe in allen Formen und Farben – für Schuhfans und Individualisten. Die Schuhe sehen toll aus, sind bequem und nicht nur für eine Saison. Sie finden das Geschäft in den Hackeschen Höfen.

www.trippen.com



A

Tauschen

Taschen für alle, mit Variationen für alle. Neun verschiedene Größen und für jede Tasche zwei Deckel. Sie können wählen: nach Wetter, Jahreszeit, Aktivität. Zwei Shops in Berlin!

www.tausche-berlin.de

B

b In Berlin unterwegs. Lesen Sie die Tipps. Wofür gibt es Tipps? Notieren Sie die Buchstaben A–F.

- | | | | | |
|-------------------|---------------------|----------------|----------------|---------------------------|
| Architektur _____ | Kleidung _____ | Schuhe A _____ | Kosmetik _____ | Partys _____ |
| Möbel _____ | Essen/Trinken _____ | Taschen _____ | Bilder _____ | Souvenirs/Geschenke _____ |



Ausberlin

Sie suchen originelle Geschenke? Im Kaufhaus „Ausberlin“ kann man nur Sachen von Berliner Designern kaufen – für Männer, Frauen, Kinder ... einfach jeden!

Kaufhaus „Ausberlin“, Karl-Liebknecht-Str. 17, gleich am Alexanderplatz!

C



eco show room

Mode – Kosmetik – Wohnen – Lebensmittel.
Ein Lifestyle-Laden für Ökofreunde. Hier findet man individuelle und trendige Produkte von Bio-Unternehmen. Außerdem gibt es Info-Veranstaltungen zu verschiedenen Themen wie Ökologie, Soziales, ...

www.ecoshowroom.de

D

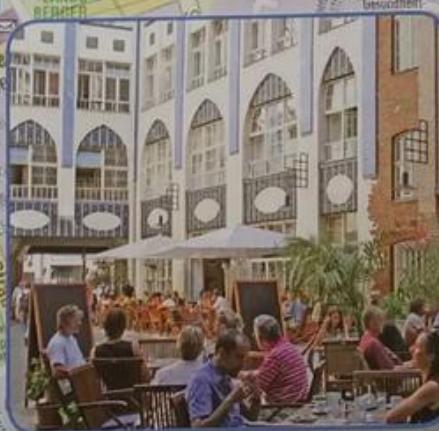


Berliner Töchter

Junge Berliner Fotografin bietet einen besonderen Blick auf Berlin: auf Bildern, Postkarten oder Mousepads. Zu sehen in ihrem Geschäft am Tuchollaplatz.

www.berliner-toechter.de

F



Hackesche Höfe

Tolle Architektur, tolle Geschäfte, tolle Cafés – mehr kann man nicht sagen über die acht Höfe aus dem Jahr 1907. Immer noch topaktuell!

www.hackesche-hoefe.com

E



- c Welche drei Orte möchten Sie besuchen? Recherchieren Sie im Internet eine neue Information zu jedem Ort. Zum Beispiel: Preise, Öffnungszeiten, Fotos, ...

- d Sammeln Sie die Informationen im Kurs.

Der Film

15

- a Kann ich Ihnen helfen? Sehen Sie die Bilder an. Was ist das?
Sehen Sie dann Szene 21. Haben Sie richtig geraten?

10.21



1



2



3



4

Ich glaube, das ist ...

- b Wie finden Sie die Sachen in dem Modegeschäft?

Ich finde den Rock ...

Die Schuhe sind ...

- c Was möchte Bea kaufen? Kreuzen Sie an.

- | | | |
|---------------------------------------|--------------------------------------|---------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Schuhe | <input type="checkbox"/> eine Tasche | <input type="checkbox"/> einen Gürtel |
| <input type="checkbox"/> einen Rock | <input type="checkbox"/> eine Hose | <input type="checkbox"/> eine Bluse |
| <input type="checkbox"/> ein Oberteil | <input type="checkbox"/> ein Kleid | <input type="checkbox"/> eine Jacke |

16

- a Das probiere ich an. Sehen Sie Szene 22. Warum gefällt Bea das Kleid nicht?

10.22



- b Ordnen Sie den Dialog und spielen Sie die Szene zu zweit.



- 46 Euro.
- Danke.
- Das steht Ihnen aber gut.
- Gerne.
- Ja ... Das ist schön. Das probiere ich an.
- Ja. Das ist schön. Wie viel kostet das?
- Ja. Das nehme ich.
- 1 Und hier hätte ich noch ein schönes Blaues.

Kurz und klar

über Kleidung sprechen

Sieh mal, der Mantel ist doch toll, oder?
 Na, dieser hier.
 Welche Jacke meinst du? Diese?
 Oh ja, gut, dann nehme ich die Jacke.

- Welcher denn?
- Findest du? Also, ich finde diese Jacke hier viel besser.
- Ja, genau.

Gespräche beim Kleiderkauf führen

Verkäufer

Kann ich Ihnen helfen?
 Wie gefällt Ihnen dieser Pullover?
 Welche Größe haben Sie denn?
 Und, ist die Größe richtig?

Kunde

- Ich suche einen blauen Pullover.
- Sehr gut. / Nicht so gut.
- Ich glaube, 38 oder 40.
- Der Pullover passt mir nicht.
 Er ist viel zu klein/groß/eng/kurz.
- Die Farbe steht mir nicht, oder?
- Haben Sie diesen Pullover auch in Hellblau?
- Kann ich ihn mal anprobieren?

Dieses Blau steht Ihnen gut.
 Nein, leider nur in Dunkelblau.
 Hier links sind unsere Umkleidekabinen.

sich im Kaufhaus orientieren

Im Erdgeschoss / Im ersten/zweiten Stock gibt es ...

- Wo finde ich Sporthosen?
- Wo finde ich ... ? / Wo gibt es ... ?
- Ich suche ... / Haben Sie ... ?
- Die gibt's im dritten Stock. Dort gibt es Sportkleidung.
- Das ist im dritten/vierten/fünften Stock.
- Das gibt es im Erdgeschoss.
- Tut mir leid, das haben wir nicht.

Grammatik

Interrogativartikel: Welcher? Welches? Welche?

	Nominativ	Akkusativ
der Rock	Welcher Rock?	Welchen Rock?
das Kleid	Welches Kleid?	Welches Kleid?
die Hose	Welche Hose?	Welche Hose?
die Socken	Welche Schuhe?	Welche Schuhe?

Demonstrativartikel: dieser, dieses, diese

	Nominativ	Akkusativ
dieser Rock	diesen Rock	diesen Rock
dieses Kleid	dieses Kleid	dieses Kleid
diese Hose	diese Hose	diese Hose
diese Schuhe	diese Schuhe	diese Schuhe

Verben mit Dativ

gefallen: Der Pullover **gefällt mir** sehr gut.
 Die Schuhe **gefallen mir** nicht.
 passen: Der Pullover **passt mir** nicht.
 stehen: Diese Farbe **steht Ihnen** sehr gut!
 helfen: Kann ich **Ihnen helfen**?

Personalpronomen im Dativ

ich	mir	wir	uns
du	dir	ihr	euch
er	ihm	sie	ihnen
es	ihm	Sie	Ihnen
sie	ihr		

Partizip II

trennbare Verben

ankommen	ist angekommen
umtauschen	hat umgetauscht
anziehen	hat angezogen

nicht trennbare Verben

bekommen	hat bekommen
bestellen	hat bestellt
empfehlen	hat empfohlen
bezahlen	hat bezahlt

Lernziele

persönliche Angaben machen
Körperteile nennen
eine Sportübung verstehen und erklären
Aufforderungen wiedergeben
Gespräche beim Arzt führen
Anweisungen verstehen und geben
Gesundheitstipps verstehen und geben
Wörter erschließen

Grammatik

Imperativ: *du/ihr*
Aufforderungssätze
Modalverben *sollen; müssen, nicht dürfen, dürfen*



1

a Gesund leben. Was muss man machen?

viel Obst essen

b Svenja Jansen macht zwei Monate ein Experiment.
Beschreiben Sie die Bilder. Was macht Svenja? Warum?

Foto 1:
Svenja räumt Schokolade und Chips aus dem Schrank. Sie möchte gesund essen.

C Lesen Sie Svenjas Blogbeiträge und suchen Sie die passenden Fotos.

Svenjas Blog

31.03. Morgen geht's los! Acht Wochen gesund leben, das ist mein Ziel. Das bedeutet: 3-mal täglich essen und mindestens 3 Liter Wasser trinken, 5-mal in der Woche Sport. Heute bin ich etwas nervös ... Schaffe ich das? Zwei Monate sind laaang. Jetzt muss ich noch meinen Küchenschrank aufräumen. Alle ungesunden Sachen (Schokolade 😊!!!) müssen weg. Meine Nachbarn freuen sich ...

Foto _____

02.04. Morgens um halb sieben Sport, das ist nichts für mich. Ich bin heute um Viertel nach sechs aufgestanden und dann gleich zum Joggen gegangen. Das war echt schwer, aber jetzt bin ich glücklich – ich habe es geschafft! Dann noch duschen und ins Büro. Ich war heute die Erste, die Kollegen sind alle später gekommen ...

Foto _____

10.04. Frühstücken wie ein König! Das mache ich – und das brauche ich auch. Mittags esse ich etwas Warmes und Salat und um fünf noch ein bisschen Müsli. Am Abend esse ich nichts mehr. Dann bin ich morgens richtig hungrig. Aber eine Tasse Kaffee muss auch sein – ohne Kaffee geht es nicht.

Foto _____

30.04. Drei Liter täglich trinken! Das ist wirklich viel, manchmal fühle ich mich wie ein Kamel. Und dann immer nur Wasser! Die Kollegen sitzen gemütlich in der Cafeteria und alle trinken Saft, Cola, Limo ... Und ich 😊?! Aber ich bleibe hart, ich will die acht Wochen schaffen und die Hälfte ist schon vorbei.

Foto _____

10.05. Manchmal träume ich von Schokolade. Lecker, so viele Süßigkeiten! Aber nicht für mich. Das ist echt gemein. Aber in drei Wochen kaufe ich mir meine Lieblingsschokolade und esse sie ganz allein. Hoffentlich schmeckt sie mir dann überhaupt noch ...

Foto _____

31.05. GESCHAFFT! Und Schokolade ist immer noch lecker 😊.

2



2.50-53

a Hören Sie die Nachrichten auf Svenjas Anrufbeantworter. Wie finden die Anrufer das Experiment? Was sagen sie? Notieren Sie Stichwörter.

Wer?	findet das Experiment ...	möchte ...
Thomas		
Annette Konrad		
Svenjas Mutter		
Claire		

b Sprechen Sie in der Gruppe. Wie finden Sie das Experiment? Haben Sie schon ein ähnliches Experiment gemacht?

Im Fitness-Studio

3

a Vor dem Fitness-Test. Hören Sie und ordnen Sie die Antworten zu.

2.54

1. Wie alt bist du? _____ A Ungefähr 68 Kilo.
 2. Wie groß bist du? _____ B Ich bin jetzt 27.
 3. Wie viel wiegst du? _____ C 1,75 m.

Maße/Zahlen sprechen

1,75 m = ein Meter 75

Ich bin 27 Jahre alt = Ich bin 27.

**b Was glauben Sie:** Wie alt, wie groß und wie schwer sind die Personen?
Sehen Sie die Fotos an und sprechen Sie.

Foto	1	2	3
Alter
Größe
Gewicht

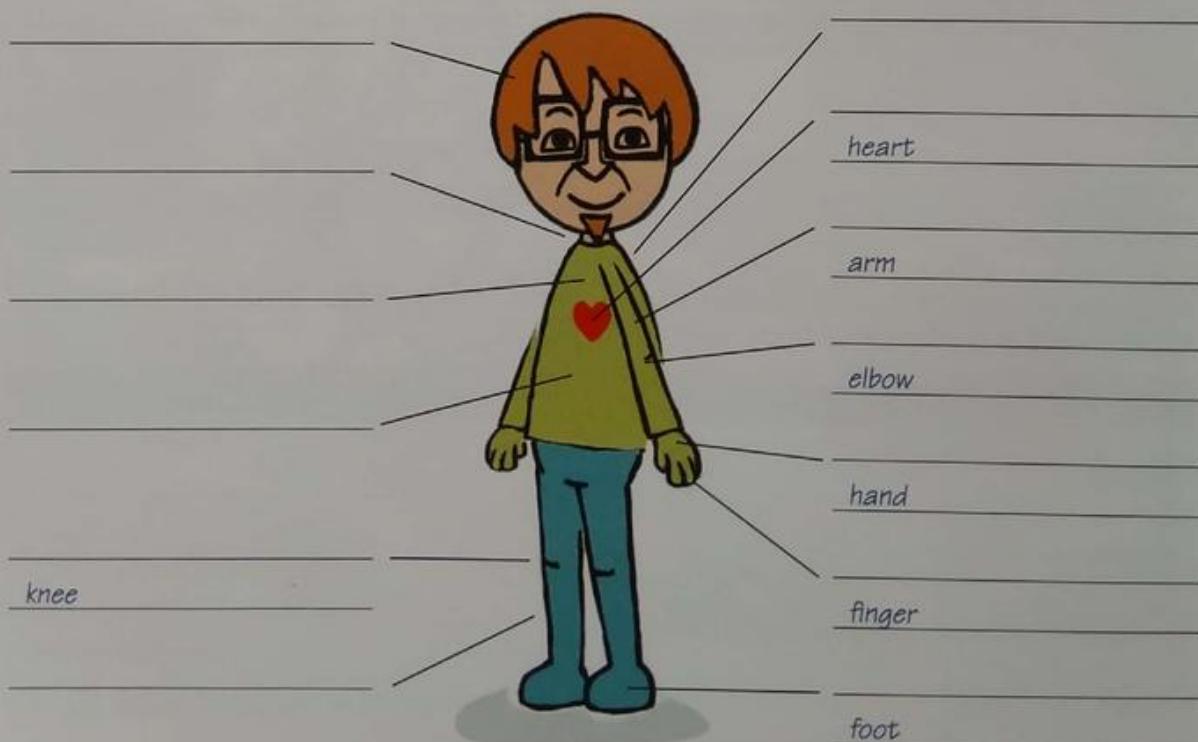
Was glauben Sie? Wie viel wiegt ...

Ich glaube, der Mann auf Bild 2 wiegt ...

4

a Der Körper. Ordnen Sie die deutschen Wörter zu. Die englischen Wörter können helfen.Wortschatz
AB

das Knie • der Hals • der Rücken • der Fuß • der Bauch • der Arm •
 die Hand • der Finger • das Bein • der Kopf • die Brust • das Herz • der Ellbogen

**b Arbeiten Sie zu zweit.** Zeigen Sie auf Körperteile, der andere nennt das Wort.

Im Fitness-Studio

3

a Vor dem Fitness-Test. Hören Sie und ordnen Sie die Antworten zu.

2.54

1. Wie alt bist du? _____ A Ungefähr 68 Kilo.
 2. Wie groß bist du? _____ B Ich bin jetzt 27.
 3. Wie viel wiegst du? _____ C 1,75 m.

Maße/Zahlen sprechen

1,75 m = ein Meter 75

Ich bin 27 Jahre alt = Ich bin 27.

**b** Was glauben Sie: Wie alt, wie groß und wie schwer sind die Personen?
Sehen Sie die Fotos an und sprechen Sie.

Foto	1	2	3
Alter
Größe
Gewicht

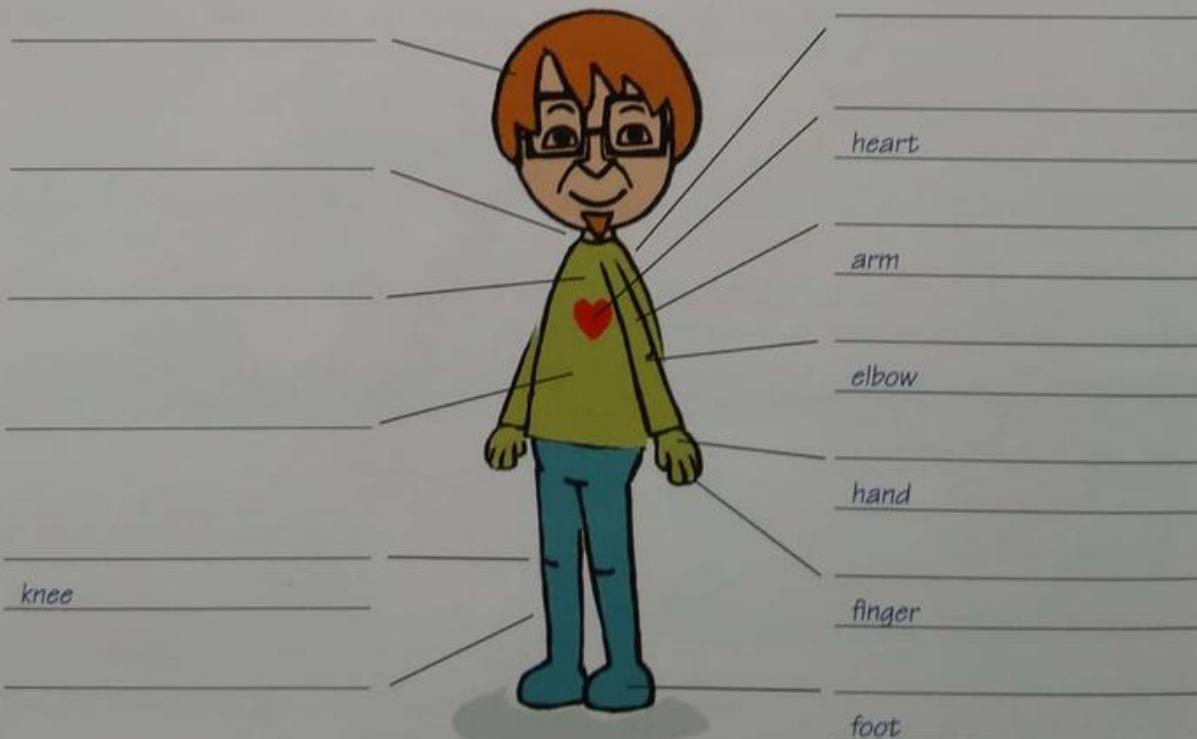
Was glauben Sie? Wie viel wiegt ...

Ich glaube, der Mann auf Bild 2 wiegt ...

4

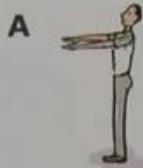
a Der Körper. Ordnen Sie die deutschen Wörter zu. Die englischen Wörter können helfen.Wortschatz
AB

das Knie • der Hals • der Rücken • der Fuß • der Bauch • der Arm •
 die Hand • der Finger • das Bein • der Kopf • die Brust • das Herz • der Ellbogen

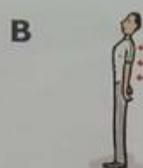
**b** Arbeiten Sie zu zweit. Zeigen Sie auf Körperteile, der andere nennt das Wort.

Die Sportübung**5**

- a Beim Training. Bernhard erklärt eine Übung. Hören Sie und ordnen Sie die Bilder.



die Arme ausstrecken



den Rücken gerade halten



ein Knie hochziehen



auf einem Bein stehen



den Bauch anspannen

2.55

- b Bernhard erklärt die Übung. Was sagt er zu Svenja? Hören Sie noch einmal und kreuzen Sie an.

1. Zieh Ziehst Zieht ein Knie hoch!
2. Haltet Halte Hältst den Rücken gerade!
3. Gebt Gibst Gib mir die Hand!
4. Streck Streckst Streckt die Arme aus!
5. Atme Atmest Atmet ein und aus!

2.55

- c Arbeiten Sie in Kleingruppen. Schreiben Sie eine Sportübung mit fünf Teilen.

2.56

- d Lesen Sie die Anweisungen für Ihre Übung im Kurs vor. Alle machen die Übung mit.

6Wortschatz
AB

- a Im Fitness-Studio. Was braucht man? Arbeiten Sie mit dem Wörterbuch. Sammeln Sie im Kurs.



1. das Handtuch



2. ...



3. ...



4. ...

**11.23**

- b Sehen Sie das Foto an. Was hat Svenja vergessen?

Svenja hat ein ...

7**2.56-58**

- a p oder b, t oder d, k oder g? Was hören Sie? Kreuzen Sie an.

1a. Fitness-Studio Pause

2a. in Puchheim

3a. Sportclub Tegel

4a. in Torfen

5a. Studio Karo

6a. in Kösnitz

b. Fitness-Studio Bause

b. in Buchheim

b. Sportclub Degel

b. in Dorfen

b. Studio Garo

b. in Gösnitz

2.59

- b Hören Sie und sprechen Sie nach.

Der Unfall

8

a Sehen Sie die Bilder an. Ordnen Sie die Sätze den Fotos zu.



- A Frau Perfler bekommt ein Rezept für eine Salbe.
B Die Ärztin macht einen Verband.
C Frau Perfler ist mit dem Fahrrad gestürzt. Ihr Knie ist verletzt.



2.60

b Ordnen Sie das Gespräch. Kontrollieren Sie dann mit der CD.

- 1 D Was ist denn passiert, Frau Perfler?
- 2 Legen Sie sich mal da hin, bitte. Tut das weh?
- 3 Es ist gleich vorbei, Frau Perfler. Jetzt mache ich noch einen Verband. Und ich gebe Ihnen auch ein Rezept für eine Salbe.
- 4 Jeden Morgen. Bewegen Sie das Bein in den nächsten Tagen nur wenig.
- 5 Nein, ich denke nicht. Aber bei Problemen kommen Sie gleich. Auf Wiedersehen und gute Besserung!

- A Muss ich noch einmal zur Kontrolle kommen?
- B Vielen Dank. Auf Wiedersehen.
- C Ja, ein bisschen. – Aua!
- D Ich hatte einen Unfall. Ich bin mit dem Fahrrad gestürzt, mein Knie tut weh.
- E Wann muss ich den Verband wechseln?



2.61 Gut gesagt: Das tut weh!

Au! Autsch!
Aua! Ahh!



c Frau Perfler berichtet ihrem Mann.
Was hat die Ärztin wirklich gesagt? Kreuzen Sie an.



11.24

- Ich soll jeden Morgen den Verband wechseln.
- Ich soll viel schlafen.
- Ich soll das Bein nur wenig bewegen.
- Ich soll bei Problemen gleich kommen.
- Ich soll viel Tee trinken.

sollen

Die Ärztin sagt:
„Wechseln Sie jeden Morgen den Verband!“
Frau Perfler erzählt:
„Ich **soll** jeden Morgen den Verband **wechseln**.“

9

Ich bin so krank! Arbeiten Sie zu zweit. Was sagt die Frau, was sagt der Mann?

Kauf bitte Brot!

- Brot kaufen •
- das Mittagessen kochen •
- die Kinder abholen •
- Mutter anrufen •
- das Auto waschen •
- nicht so viel Eis essen •
- aufstehen

Ich soll im Haus bleiben.

- im-Haus-bleiben •
- den Arm nicht bewegen •
- nicht Auto fahren •
- nicht so viel sprechen •
- nicht arbeiten •
- viel Eis essen •
- viel schlafen



Beim Arzt

10 a Wer sagt was? Verbinden Sie.



Ich bin schon eine Woche lang krank. Und ich habe Husten.

Was haben Sie gegessen?

Haben Sie Fieber?

Mein Bauch tut weh.



2.52-63
b Was müssen die Patienten tun? Was dürfen sie (nicht) tun?
Hören Sie. Ordnen Sie die Aussagen Bild A oder B zu.

1. Essen Sie heute nichts.
2. Sie dürfen zwei, drei Tage nicht rausgehen.
3. Sie müssen zu Hause im Bett bleiben.
4. Den Hustensaft müssen Sie vor dem Schlafen nehmen.
5. Sie dürfen kurz duschen, das geht schon.
6. Aber Sie dürfen viel trinken: Tee, Kamillentee.
7. Mit Fieber dürfen Sie nicht baden.
8. Bleiben Sie im Bett.

A

müssen – nicht dürfen – dürfen



Sie müssen im Bett bleiben.



Sie dürfen nicht baden.



Aber Sie dürfen duschen.

c Welche Anweisungen gibt der Arzt?

Notieren Sie Sätze mit müssen oder nicht dürfen.

1. Ein Kind hat Halsschmerzen.
nicht rausgehen
Tee trinken

2. Ein Mann hat Rückenschmerzen.
nicht joggen
Tropfen nehmen

3. Eine Frau hat Kopfschmerzen.
nicht arbeiten
Tabletten nehmen

dürfen

ich darf
du darfst
er/es/sie darf

wir dürfen
ihr dürft
sie/Sie dürfen

1. Du darfst nicht rausgehen. Du musst ...

11

Spielen Sie zu zweit Dialoge. Tauschen Sie dann die Rollen. Die Redemittel helfen.

1. Sie haben seit drei Tagen Bauchschmerzen.
2. Sie haben Kopf- und Halsschmerzen, aber kein Fieber.

Was tut Ihnen weh? Haben Sie Schmerzen?
Haben Sie Fieber?
Ich schreibe/gebe Ihnen ein Rezept für
Tabletten / Tropfen / eine Salbe.
Nehmen Sie die Tabletten vor dem Essen.
Sie dürfen nicht ... / Sie müssen ...



Mir geht es nicht gut.
Ich habe Kopfschmerzen/
Halsschmerzen/Bauchschmerzen ...
Mein Kopf/Hals/Bauch ... tut weh.
Wie lange muss ich im Bett bleiben?
Darf ich ...?



Unsere Hausmittel

12 a Was hilft bei ...? Ordnen Sie zu.



A

Zahnschmerzen haben



B

nicht schlafen können

heiße Kartoffeln



Hühnersuppe

Milch mit Honig



Nelken



C

Halsschmerzen haben



D

Schnupfen haben

*Die Frau kann nicht schlafen. Da hilft ...*Wortschatz
AB

b Lesen Sie die Forumsbeiträge und die Tipps. Was passt zusammen? Notieren Sie die Namen.

Dragan12

Hilfe, Halsweh. Und mein Arzt gibt mir Tabletten, Tabletten, Tabletten. Es gibt bestimmt auch andere Mittel. Wer kann mir helfen?

VitaminC

Ich bin so oft erkältet und habe immer Schnupfen. Ich habe schon so viel probiert: inhalieren, Tee trinken, baden, Tabletten nehmen und und und. Gibt es noch etwas?

Tipp für

- Versuch es einmal mit Nelken. Eine Nelke (nur eine!) in den Mund nehmen, mindestens 10 Minuten lang. Das ist ein Tipp von meinem Zahnarzt.

Tipp für

- Früh aufstehen hilft. Dann bist du am Abend richtig müde. Und vor dem Schlafen eine Tasse heiße Milch mit Honig. Das hilft mir. Dir vielleicht auch.

eva@seattle

Ich kann oft nicht einschlafen. Ich bin total müde, aber es geht nicht. Hat jemand einen Tipp? Schlaftabletten will ich nicht nehmen.

Jack Jacket

Der Zahnarzt sagt, es ist alles in Ordnung. Aber ich habe immer Zahnschmerzen. Ich will keine Schmerztabletten nehmen! Gibt es ein gutes Hausmittel?

Tipp für

- Nimm Kartoffeln. Kein Witz! Kartoffeln kochen, leicht zerdrücken, und mit einem Tuch um den Hals binden. Das hilft mir immer bei Halsweh.

Tipp für

- Meine Oma hat mir immer Hühnersuppe gekocht. Das hilft, die Nase wird wieder frei. Rezept für Hühnersuppe: 1 halbes Suppenhuhn, 1 Zwiebel, Salz und Pfeffer sowieso. Die Suppe heiß essen oder trinken.

13 a

Mein Hausmittel. Schreiben Sie einen Tipp. Schreiben Sie zu jeder Frage ein bis zwei Sätze.

Bei welchem Problem hilft das? Was muss man tun? Wie oft muss man das tun?

Zitrone hilft bei ...



b Sammeln Sie alle Tipps im Kurs. Machen Sie ein Hausmittel-Plakat.

Gesundheit und Berufe

- 14 a** Wie heißen die Berufe? Lesen Sie die Aussagen und markieren Sie die Berufe. Schreiben Sie die Berufe zu den Fotos.



der Notarzt



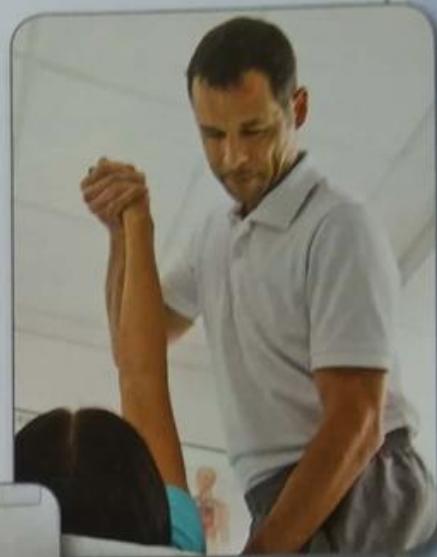
2. _____



3. _____



4. _____



5. _____

Unfälle sind Stress. Aber wir **Notärzte** müssen immer ruhig bleiben. Bei einem Unfall helfen wir sofort an Ort und Stelle, dann fahren wir mit den Patienten ins Krankenhaus.

Ich habe 15 Jahre in einer Bäckerei gearbeitet, aber jetzt bin ich Krankenschwester. Ich möchte mit Menschen arbeiten. Die Arbeit im Krankenhaus ist anstrengend, aber ich bin glücklich.

Ich bin Arzthelferin. Ich telefoniere, mache die Anmeldung, gebe Termine und vieles mehr.

Ich habe viel Sport gemacht und war oft verletzt. Physiotherapie hat mir immer geholfen. Jetzt bin ich selbst Physiotherapeut.

Viele Leute bekommen vom Arzt ein Rezept, dann holen sie bei uns die Medikamente. Aber ein Apotheker verkauft nicht nur Medikamente.

Ich gebe oft auch einen Rat.

- b** Wörter verstehen. Lesen Sie die Tipps und Beispiele. Ergänzen Sie zu jedem Tipp noch ein Beispiel.

Wörter erschließen



Wörter zerlegen:
Welche Teile hat das Wort?

Kontext:
Wie ist die Situation?
Welche Wörter gehören dazu?

Internationale Wörter:
Kennen Sie das Wort (oder Teile) aus anderen Sprachen?

Wort und Bild:
Oft hilft das Bild oder die Zeichnung.

Beispiel

Ihr Beispiel

Krankenhaus?
krank, Haus
ein Haus für kranke Menschen

Rezept?
ein Rezept vom **Arzt** bekommen
Medikamente in der **Apotheke** holen

Physiotherapeut?
Physio|therapeut
Therapeut – therapie, therapist

Notarzt?



Gesundheit und Berufe

14Wortschatz
18

a Wie heißen die Berufe? Lesen Sie die Aussagen und markieren Sie die Berufe. Schreiben Sie die Berufe zu den Fotos.



1. der Notarzt



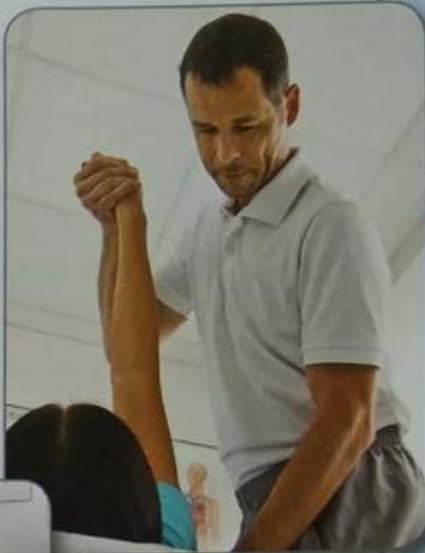
2. _____



3. _____



4. _____



5. _____

Unfälle sind Stress. Aber wir Notärzte müssen immer ruhig bleiben. Bei einem Unfall helfen wir sofort an Ort und Stelle, dann fahren wir mit den Patienten ins Krankenhaus.

Ich habe 15 Jahre in einer Bäckerei gearbeitet, aber jetzt bin ich Krankenschwester. Ich möchte mit Menschen arbeiten. Die Arbeit im Krankenhaus ist anstrengend, aber ich bin glücklich.

Ich bin Arzthelferin. Ich telefoniere, mache die Anmeldung, gebe Termine und vieles mehr.

Ich habe viel Sport gemacht und war oft verletzt. Physiotherapie hat mir immer geholfen. Jetzt bin ich selbst Physiotherapeut.

Viele Leute bekommen vom Arzt ein Rezept, dann holen sie bei uns die Medikamente. Aber ein Apotheker verkauft nicht nur Medikamente. Ich gebe oft auch einen Rat.

b Wörter verstehen. Lesen Sie die Tipps und Beispiele. Ergänzen Sie zu jedem Tipp noch ein Beispiel.

Wörter erschließen



Wörter zerlegen:
Welche Teile hat das Wort?

Kontext:
Wie ist die Situation?
Welche Wörter gehören dazu?

Internationale Wörter:
Kennen Sie das Wort (oder Teile) aus anderen Sprachen?

Wort und Bild:
Oft hilft das Bild oder die Zeichnung.

Beispiel

Krankenhaus?
krank, Haus
ein Haus für kranke Menschen

Rezept?
ein Rezept vom Arzt bekommen
Medikamente in der Apotheke holen

Physiotherapeut?
Physio|therapeut
Therapeut – therapie, therapist

Notarzt?



Ihr Beispiel

Der Film

15

a Haare waschen. Sehen Sie Szene 23. Ergänzen Sie den Dialog.



- Ella Mama, haben wir noch _____ (1)?
 Claudia Ja! Im Bad!
 Ella Da ist _____ (2) mehr drin!
 Claudia Dann kaufe ich morgen Neues.
 Ella Ich muss aber jetzt die _____ (3) waschen!
 Claudia Dann nimm doch das von Bea.
 Ella _____ (4) ich?
 Claudia Bestimmt!
 Ella Ist Hairconditioner _____ (5) Shampoo?
 Claudia Warte, ich komme!



b Setzen Sie sich Rücken an Rücken und spielen Sie die Szene.



c Sehen Sie Szene 23 noch einmal. Wer hat angerufen?

 Bea Felix Martin Berg Annalisa

16

a Der Unfall. Sehen Sie das Foto an. Was ist Felix passiert?

Raten Sie.

Ich glaube, Felix ...



b Sehen Sie jetzt Szene 24. Was passt zur Szene im Film? Kreuzen Sie an.



- Ich taste dich ein bisschen ab.
Tut das weh?



- Ich gebe dir eine Spritze.



- Im Krankenhaus können wir röntgen.



- Wir bringen dich auf die Trage.



- Ich verbinde dir das Knie.



c Arbeiten Sie zu zweit. Erzählen Sie kurz: Was ist passiert und wie geht es weiter? Schreiben Sie einen kurzen Text.

Felix hatte ...

Kurz und klar

persönliche Angaben machen

- Wie alt bist du? – Ich bin 27 Jahre alt. / Ich bin 27. / 27.
 Wie groß bist du? – Ich bin ein Meter 75. / Ich bin eins fünfundsiebzig.
 Wie viel wiegst du? – 73 Kilo. / Ungefähr 73 Kilo.

eine Sportübung erklären

Streckt die Arme aus! Haltet den Rücken gerade! Zieht dann ein Knie hoch!

Gespräche beim Arzt führen

Arzt/Ärztin:

Was tut Ihnen weh? Haben Sie Schmerzen?
 Haben Sie Fieber?
 Ich schreibe/gebe Ihnen ein Rezept für
 Tabletten / Tropfen / eine Salbe.
 Nehmen Sie die Tabletten vor dem Essen.
 Sie dürfen nicht ... / Sie müssen ...

Patient/Patientin:

Mir geht es nicht gut.
 Ich habe Kopfschmerzen/Halsschmerzen/
 Bauchschmerzen ...
 Mein Kopf/Hals/Bauch tut weh.
 Wie lange muss ich im Bett bleiben?
 Darf ich ...?

Anweisungen wiedergeben

Das sagt der Arzt:

Trinken Sie viel!
 Bewegen Sie das Bein wenig!

Das erzählt der Patient / die Patientin:

Der Arzt hat gesagt, ich soll viel trinken.
 Ich soll das Bein wenig bewegen.

Erlaubnis, Gebote und Verbote ausdrücken

Man darf ...

Du darfst Computer spielen.
 Sie dürfen duschen.

Man muss ...

Du musst zu Hause bleiben.
 Sie müssen im Bett bleiben.

Man darf nicht ...

Du darfst nicht in die Schule gehen.
 Sie dürfen mit Fieber nicht baden.

Grammatik

Aufforderungssätze

1	Streck Haltet Gib Position 1	die Arme den Rücken gerade! mir die Hand!	aus. Satzende
---	---------------------------------------	---	------------------

Imperativ mit *du*, *ihr*, *Sie*

	du	ihr	Sie
strecken	Streck	Streckt	Strecken Sie
halten	Halt(e)	Haltet	Halten Sie
geben	Gib	Gebt	Geben Sie
sein	Sei	Seid	Seien Sie

Modalverben: *dürfen*, *sollen*

	dürfen	sollen
ich	darf	soll
du	darfst	sollst
er/es/sie	darf	soll
wir	dürfen	sollen
ihr	dürft	sollt
sie	dürfen	sollen
Sie	dürfen	sollen

Lernziele

Vorschläge für eine Stadttour verstehen
einen Weg beschreiben
eine Postkarte schreiben
das Wetter beschreiben
Reiseberichte verstehen
Probleme im Hotel beschreiben
sich im Hotel beschweren
über Reiseziele sprechen

Grammatik

Pronomen *man*

Fragewörter *Wer?* *Wen?* *Wem?* *Was?* ...
Zeitadverbien zuerst – dann – später –
zum Schluss



Ab in den Urlaub!



2. _____



die Sonnencreme

die Handtasche

die Skibrille

die Badeschuhe



der Schlafsack

die Regenjacke

der Badeanzug



der Bikini

1

- a Koffer packen. Sehen Sie die Fotos an. Welcher Urlaub passt?
Notieren Sie die passenden Überschriften.

Badeurlaub an der Nordsee • Stadturlaub in Basel •
Campingurlaub am Chiemsee • Ski- oder Snowboard-Urlaub in Graubünden

- b Packen Sie die Reisetaschen. Was kommt in welche Tasche? Notieren Sie.

die Badehose



der Helm

der Stadtplan

die Winterjacke



3. _____

der Regenschirm



das Zelt

4. _____



der Löffel / die Gabel / das Messer

2

a Wohin wollen Katharina und Johannes fahren? Hören Sie das Gespräch.
Welches Foto aus Aufgabe 1 passt?

2.64

b Hören Sie noch einmal. Was packt Katharina ein? Machen Sie Notizen.

2.64

c Fehlen noch Dinge im Koffer von Katharina? Was braucht sie noch? Sammeln Sie.

d Spielen Sie „Kofferpacken“.

12.25

1 Ich fahre in Urlaub und packe eine Hose ein.

2 Ich fahre in Urlaub und packe
eine Hose und eine Sonnenbrille ein.3 Ich fahre in Urlaub und packe eine
Hose, eine Sonnenbrille und ein ... ein.

4 Ich fahre ...

hunderteinunddreißig

131

Städtereise

3

- a In einer fremden Stadt. Was möchten Sie alles machen? Erzählen Sie.

ein Museum besuchen • die Altstadt besichtigen •
shoppen • in Cafés gehen • eine Stadtführung mitmachen • ...

Ich möchte shoppen und ...

2.65
Wortschatz
AB



Kunstmuseum Basel



Vitra Design Museum



Spaziergang in der Stadt



Segway-Tour durch die Altstadt und zum Marktplatz



Theaterbesuch

- c Berichten Sie über die Pläne von Katharina und Johannes.

Am Vormittag wollen
Katharina und Johannes ...

Am Nachmittag ...

Abends ...

4

- a Der Weg zum Museum. Hören Sie und ergänzen Sie die Notizen von Katharina.
Vergleichen Sie dann mit dem Plan in 4b.

2.66

einstiegen: Haltestelle _____ Tram Nr. _____

umsteigen: Haltestelle _____ Bus Nr. _____

aussteigen: Haltestelle _____

Tram
In Teilen von Deutschland
und in der Schweiz sagt
man für die Straßenbahn:
die Tram oder die Trambahn.

b Sie sind an der Haltestelle Universität. Sehen Sie auf den Plan. Variieren Sie den Dialog.

- ◆ Entschuldigung, wie komme ich zum Claraplatz?
- ◆ Wir sind hier an der Universität. Nehmen Sie die Tram Nummer 3. An der Haltestelle Bankverein steigen Sie um. Da nehmen Sie die Tram Nummer 15. Am Claraplatz steigen Sie aus.
- ◆ Vielen Dank!

Entschuldigung, wie
komme ich zum Theater?



5 **a** Die Postkarte. Was schreiben Katharina und Johannes? Beantworten Sie die Fragen.

1. Wie finden sie Basel?
2. Wie ist das Wetter?
3. Was haben sie gemacht?
4. Was machen sie morgen?

Liebe Tante Rosi,

hallo aus Basel. Hier gibt es viele Sehenswürdigkeiten und es ist sehr schön. Heute ist das Wetter auch perfekt: Die Sonne scheint und es ist warm. Aber morgen regnet es wahrscheinlich. ☺ Man kann hier viel machen. Wir haben heute das Vitra Design Museum besucht und eine tolle Stadtbesichtigung gemacht: eine Segway Tour – kennst du das? Das macht echt Spaß! Morgen gehen wir shoppen ☺.

Bis bald und viele Grüße
Katharina und Johannes

Rosa Bacher

Ganghoferstr. 3
83024 Rosenheim

Die Sonne
scheint.

Es regnet.



Es schneit.



Es ist kalt.



Es ist windig.

b Textbausteine für eine Postkarte. Lesen Sie die Karte noch einmal und ergänzen Sie den Kasten.

Anrede

Hallo ... / Liebe

Thema: Urlaubsort

herzliche Grüße aus /

Thema: Wetter

Hier ist es _____

Das Wetter ist schön/perfekt. / Das Wetter ist leider nicht so gut. /

Thema: Aktivitäten

Man _____

Gruß

Herzliche Grüße ... /

Pronomen man

man + Verb in der
3. Person Singular

Man kann hier sehr
viel machen.

6

- a** In welche Stadt in Deutschland, Österreich oder der Schweiz möchten Sie fahren? Arbeiten Sie zu zweit. Recherchieren Sie Informationen: Wie ist im Moment das Wetter? Welche Sehenswürdigkeiten gibt es? Was kann man in der Stadt machen? Berichten Sie.

In ... gibt es ...

Bei Regen kann man ...

Bei Sonnenschein kann man ...

Eine Sehenswürdigkeit ist ...

Man kann sehr gut ...

Das Wetter in ... ist ...

b

- Schreiben Sie mit den Informationen aus 6a eine Postkarte aus dieser Stadt.

b Sie sind an der Haltestelle Universität. Sehen Sie auf den Plan. Variieren Sie den Dialog.

- ◆ Entschuldigung, wie komme ich zum Claraplatz?
- ◆ Wir sind hier an der Universität. Nehmen Sie die Tram Nummer 3. An der Haltestelle Bankverein steigen Sie um. Da nehmen Sie die Tram Nummer 15. Am Claraplatz steigen Sie aus.
- ◆ Vielen Dank!

*Entschuldigung, wie
komme ich zum Theater?*



5

a Die Postkarte. Was schreiben Katharina und Johannes? Beantworten Sie die Fragen.

1. Wie finden sie Basel?
2. Wie ist das Wetter?
3. Was haben sie gemacht?
4. Was machen sie morgen?

Liebe Tante Rosi,

hallo aus Basel. Hier gibt es viele Sehenswürdigkeiten und es ist sehr schön. Heute ist das Wetter auch perfekt: Die Sonne scheint und es ist warm. Aber morgen regnet es wahrscheinlich. ☔ Man kann hier viel machen. Wir haben heute das Vitra Design Museum besucht und eine tolle Stadtbesichtigung gemacht: eine Segway Tour – kennst du das? Das macht echt Spaß! Morgen gehen wir shoppen ☺.

Bis bald und viele Grüße
Katharina und Johannes



Rosa Bacher
Ganghoferstr. 3
83024 Rosenheim

Die Sonne
scheint.

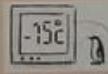
Es regnet.



Es schneit.



Es ist kalt.



Es ist windig.

b Textbausteine für eine Postkarte. Lesen Sie die Karte noch einmal und ergänzen Sie den Kasten.

Anrede

Hallo ... / Liebe

Thema: Urlaubsort

herzliche Grüße aus /

Thema: Wetter

Hier ist es

Das Wetter ist schön/perfekt. / Das Wetter ist leider nicht so gut. /

Thema: Aktivitäten

Man

Gruß

Herzliche Grüße ... /

Pronomen man

man + Verb in der
3. Person Singular
Man kann hier sehr
viel machen.

6

a In welche Stadt in Deutschland, Österreich oder der Schweiz möchten Sie fahren? Arbeiten Sie zu zweit. Recherchieren Sie Informationen: Wie ist im Moment das Wetter? Welche Sehenswürdigkeiten gibt es? Was kann man in der Stadt machen? Berichten Sie.

In ... gibt es ...
Bei Regen kann man ...

Bei Sonnenschein kann man ...
Eine Sehenswürdigkeit ist ...

Man kann sehr gut ...
Das Wetter in ... ist ...

7

b Schreiben Sie mit den Informationen aus 6a eine Postkarte aus dieser Stadt.

Wie war's?

7

Lesen Sie die Reiseberichte. Welche Überschriften passen?

1. Studieren in Berlin • 2. Müde im Zug • 3. Sommerurlaub in Salzburg •
 4. Der Weg zur Jugendherberge • 5. Mit dem Fahrrad nach Kassel • 6. Wo ist mein Koffer?



Laura84

Kommentare (7)

A _____

[\(weiterlesen ...\)](#)

Berlin ist wirklich sehr interessant. Der Urlaub war toll! Viele Cafés, schöne Geschäfte und viele, viele Sehenswürdigkeiten. Meine Freundin Tina und ich waren im August dort und wir haben das Brandenburger Tor, die Gedächtniskirche und den Reichstag besichtigt. Und wir haben Freunde getroffen. Sie studieren jetzt in Berlin. Wir haben in einer Jugendherberge direkt in Berlin-Mitte gewohnt, sauber und günstig. Aber dann ist uns etwas wirklich Blödes passiert. Am ersten Abend haben wir den Weg zurück nicht mehr gefunden! Wir waren den ganzen Tag in der Stadt unterwegs und am Abend haben wir nicht mehr gewusst, wo die Jugendherberge ist. Unglaublich, oder? Wir haben die Adresse nicht aufgeschrieben und unsere Handys waren in der Jugendherberge. Zuerst war das noch ganz lustig. Dann haben wir über zwei Stunden gesucht! Später hat uns dann endlich ein Taxifahrer geholfen. Zum Schluss sind wir nur noch total müde ins Bett gefallen. Ab jetzt nur noch mit Navi!



Bernd2012

Kommentare (5)

B _____

[\(weiterlesen ...\)](#)

Anstrengend, aber super! Im Herbst sind wir (vier Freunde und ich) mit dem Zug nach Stralsund gefahren. Von dort sind wir mit dem Fahrrad die ganze Ostseeküste von Stralsund bis nach Lübeck gefahren, pro Tag ca. 60 Kilometer, insgesamt 300 Kilometer. Unser Reisebüro hat alles sehr gut organisiert: Karten, Hotels, Gepäcktransport usw. Wir hatten Halbpension, also Frühstück und Abendessen im Hotel. Mittags haben wir Obst und Schokolade (gut für die Energie ☺) gegessen. Der Urlaub war toll, aber auch sehr anstrengend. Die Landschaft an der Küste ist sehr schön, perfekt zum Fahrradfahren. Nach fünf Tagen sind wir wieder mit dem Zug nach Hause gefahren. Wir waren alle total müde, haben geschlafen und haben dann tatsächlich unseren Bahnhof verpasst. Erst in Kassel hat uns der Schaffner geweckt. Wir sind dann aber nicht mit dem Fahrrad nach Hannover gefahren. 150 Kilometer, das war uns zu weit ☺.



Christian

Kommentare (8)

C _____

[\(weiterlesen ...\)](#)

Letztes Jahr bin ich mit meiner Freundin zum Skifahren in die Berge geflogen. Am Flughafen in Salzburg ist es passiert: Ich habe den falschen Koffer genommen! Mein Koffer ist schwarz. So wie fast alle Koffer! Und ich habe es erst im Hotel gemerkt! In dem Koffer waren T-Shirts, Badehosen und Sandalen. Das war nicht die richtige Kleidung für einen Urlaub im Dezember in den Bergen!!! Leider hat es drei Tage gedauert, bis der Koffer wieder da war. Zuerst war ich sauer, aber eigentlich war es ganz lustig. In der Zeit habe ich viel geschlafen und ferngesehen. Dann war der Koffer endlich da und ich bin nur noch Ski gefahren, das Wetter war super und der Urlaub war toll. Nach zehn Tagen sind wir wieder nach Hause geflogen und mit dem Koffer hat alles geklappt. Morgen kaufe ich einen schönen bunten Koffer. Vielleicht in Rosa ☺?

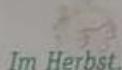
8

a Lesen Sie Text A noch einmal und beantworten Sie die Fragen.

1. Wo hat Laura Urlaub gemacht?
2. Wann war sie dort?
3. Mit wem ist Laura in Urlaub gefahren?
4. Was haben sie im Urlaub angesehen?
5. Wen haben sie getroffen?
6. Wie war die Jugendherberge?
7. Was ist am ersten Abend passiert?

*Laura hat in Berlin Urlaub gemacht.***b** Lesen Sie Text B. Ergänzen Sie die Fragewörter und beantworten Sie die Fragen zu zweit.

1. Wann haben Bernd und seine Freunde ihre Fahrradtour gemacht?
2. lang war die Tour?
3. hat die Reise organisiert?
4. haben sie gefrühstückt?
5. war die Landschaft?
6. ist im Zug passiert?

Wann haben Bernd und seine Freunde ihre Fahrradtour gemacht?*Im Herbst.***Fragewörter**

Nominativ	Person	Sache
Akkusativ	Wer?	Was?
Dativ	Wen?	Was?

Weitere Fragewörter

Wo? Wohin? Woher? (Ort)
 Wann? Wie lange? (Zeit)
 Wie? (Art und Weise)

c Formulieren Sie zu zweit sechs Fragen zu Text C. Tauschen Sie dann mit einem anderen Paar die Fragen und beantworten Sie sie.

1. Wann ist Christian ...?

zuerst – dann – später – zum Schluss

Zuerst	war	das noch ganz lustig.
Dann	haben	wir drei Stunden gesucht!
Später	hat	uns ein Taxifahrer geholfen.
Zum Schluss	sind	wir müde ins Bett gefallen.

9

a Berichten Sie von einer Reise (real oder Fantasie) und schreiben Sie einen eigenen Bericht.

12.26

b Hängen Sie alle Berichte im Kurs auf. Welcher Text ist besonders interessant oder lustig?

2.67

10 a f/v/w. Hören Sie die Wörter. Hören Sie f wie in *finden* oder w wie in *wohnen*? Kreuzen Sie an.

1. <input type="checkbox"/> f <input checked="" type="checkbox"/> w	2. <input type="checkbox"/> f <input type="checkbox"/> w	3. <input type="checkbox"/> f <input checked="" type="checkbox"/> w	4. <input type="checkbox"/> f <input type="checkbox"/> w	5. <input type="checkbox"/> f <input checked="" type="checkbox"/> w	6. <input type="checkbox"/> f <input type="checkbox"/> w	7. <input type="checkbox"/> f <input type="checkbox"/> w
---	--	---	--	---	--	--

Wind

b Hören Sie noch einmal. Notieren Sie die Wörter in der Tabelle und vergleichen Sie im Kurs.

2.68

c Ergänzen Sie.

Den Buchstaben „v“ spricht man meistens als _____ wie in _____.

**d** Lesen Sie die Sätze laut. Hören Sie zur Kontrolle und sprechen Sie nach.

2.68

1. Vier Fotografen fahren nach Wien.
2. Wir verstehen das Wort Flughafen nicht.
3. Wo finde ich das wunderbare Foto von Vater?
4. Wir wollen viel wandern.

e Bilden Sie zu zweit ähnliche Sätze wie in d. Arbeiten Sie mit der Wortliste auf Seite 151.

Ärger im Hotel

- 11 a** Arbeiten Sie zu viert. Jeder wählt ein Bild und beschreibt das Problem. Die Wörter neben den Bildern helfen Ihnen.

Es ist Nacht und die Musik ist zu laut. Der Mann ...

1



2



Nacht • schlafen • Musik • laut

Winter • kalt • Heizung • kaputt

2.69

Gut gesagt: So ein Ärger!

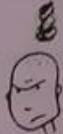
Oh nein!

Das kann doch nicht wahr sein!

Das gibt's doch nicht!

Das ist ja nicht zum Aushalten!

66



3



4



duschen • kein Handtuch • das Bad • nass

müde • das Bett • weich • kurz

2.70

- b** An der Rezeption. Hören Sie. Zu welchem Bild passt der Dialog? Kreuzen Sie an.

Bild 1 2 3 4

- c** Sie beschweren sich. Arbeiten Sie zu zweit. Wählen Sie ein Bild und schreiben Sie einen Dialog dazu. Spielen Sie den Dialog vor. Die anderen im Kurs raten: Zu welchem Bild passt Ihr Dialog?

der Guest

Entschuldigung. / Entschuldigen Sie.
Ich habe ein Problem. / Ich möchte mich beschweren. / Ich bin nicht zufrieden mit ...

... funktioniert nicht. / ist kaputt.
Das Zimmer ist zu laut/schmutzig/kalt/heiß ...
Das Bett ist zu ...
Im Zimmer / Im Bad gibt es kein/e ...

Können Sie ... bringen/reparieren?
Können Sie mir ein anderes Zimmer geben?

der Angestellte im Hotel

Ja? Wie kann ich Ihnen helfen?
Das tut mir sehr leid.
Ich verstehe Sie gut. / Das kann ich gut verstehen.

Wir reparieren ... sofort.
Wir bringen Ihnen sofort ...
Möchten Sie ein anderes Zimmer?

Natürlich. /
Das geht leider nicht.

sich beschweren 
 1. Erklären Sie sachlich und ruhig das Problem.
 2. Sagen Sie, welche Lösung Sie möchten.

- d** Haben Sie sich im Urlaub schon einmal über etwas beschwert? Erzählen Sie.

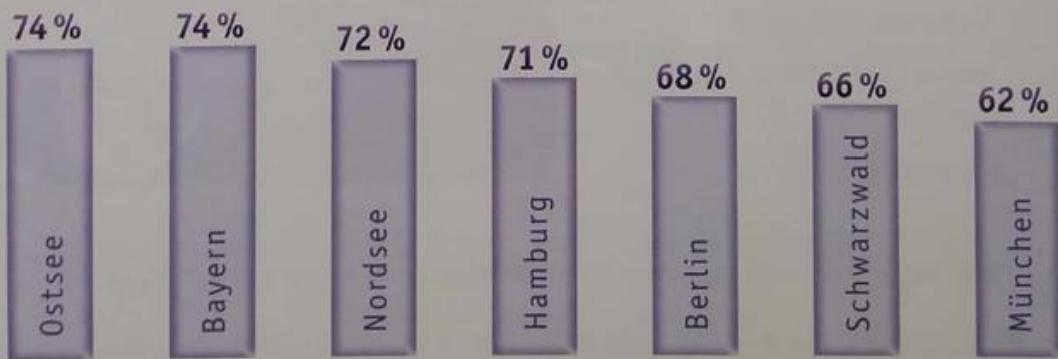
2011 war ich in einem Hotel in Heidelberg und da ...

Urlaub in Deutschland**12**

- a** Beliebte Reiseziele. Sehen Sie die Grafik an und ergänzen Sie die Sätze.

Urlaub zu Hause ist in!

Welche Reiseziele in Deutschland sind bei den Menschen besonders beliebt?



(1) Prozent der Deutschen fahren besonders gern an die Ostsee und nach Bayern. 72 Prozent mögen auch die (2). Bei den Städten sind Hamburg, Berlin und (3) sehr beliebt. (4) Prozent finden den Schwarzwald gut.

- b** Wohin fahren die Menschen in Ihrem Land besonders gern? Berichten Sie.

Der Film

13

a So viel Gepäck! Sehen Sie Szene 25. Was nehmen Claudia und Ella mit? Notieren Sie drei Dinge.

12.25



b Wörter raten. Schreiben Sie Ihre Wörter an die Tafel. Schreiben Sie nur jeden zweiten Buchstaben. Die anderen raten.

u l v r

c Welche Bilder passen zu der Reise von Claudia und Ella? Kreuzen Sie an.



1



2



3



4

14

a Wie war's? Sehen Sie Szene 26 ohne Ton. Wer sagt was? Notieren Sie erst die Namen und nummerieren Sie dann die Sätze. Sehen Sie dann Szene 26 mit Ton.

12.26

_____ Gut, wie ihr seht! Aber ich habe ja auch die beste Krankenschwester der Welt ...

_____ Aha ...

_____ Und wie war das Wetter?

_____ Nee, der ist schon da!

_____ Leider hat es fast nur geregnet.

1. Bea _____ Na, ihr zwei! Wie war's?

_____ Sag mal, bekommst du Besuch?

_____ Hallo!

_____ Wie geht's dir?

_____ Felix!

_____ Toll! Du, ich habe zwei neue Freundinnen kennengelernt: Miriam und Samira.



b Wie geht die Geschichte von Bea und Felix weiter? Arbeiten Sie zu dritt und schreiben Sie einen kurzen Text.

c Vergleichen Sie im Kurs. Welche Geschichte ist am besten? Stimmen Sie ab.

Kurz und klar

einen Weg beschreiben

Entschuldigung, wie komme ich zum Messeplatz?

- Wir sind hier an der Universität. Nehmen Sie die Tram Nummer 3. An der Haltestelle Bankverein steigen Sie um. Da nehmen Sie die Tram Nummer 15. Am Messeplatz steigen Sie aus.

Vielen Dank!

eine Postkarte schreiben / das Wetter beschreiben

Anrede

Hallo ... / Liebe/r ...

Thema: Urlaubsort

herzliche Grüße aus ... / hallo aus ...

Thema: Wetter

Hier ist es ... / Hier gibt es viele Sehenswürdigkeiten. / Es ist (sehr) schön (hier).

Das Wetter ist schön/perfekt. / Das Wetter ist leider nicht so gut.

Die Sonne scheint. / Es regnet. / Es schneit. / Es ist windig. / Es ist kalt. / Es ist warm.

Thema: Aktivitäten

Heute haben wir ... besucht und ... gemacht.

Gruß

Herzliche Grüße ... / Viele Grüße ... / Bis bald und viele Grüße ...

sich im Hotel beschweren

Entschuldigung. / Entschuldigen Sie.

- Ja? Wie kann ich Ihnen helfen?

Ich habe ein Problem. / Ich möchte mich beschweren. /

- Das tut mir sehr leid.

Ich bin nicht zufrieden mit ...

- Ich verstehe Sie gut. / Ich kann Sie gut verstehen.

... funktioniert nicht. / ist kaputt.

- Wir reparieren ... sofort.

Das Zimmer ist zu laut/schmutzig/kalt/heiß ...

- Wir bringen Ihnen sofort ...

Das Bett ist zu kurz/weich/...

Im Zimmer / Im Bad gibt es kein/e ...

Können Sie ... bringen/reparieren?

- Natürlich.

Können Sie mir ein anderes Zimmer geben?

- Das geht leider nicht.

Grammatik

Pronomen man

man + Verb in der 3. Person Singular

Man kann hier sehr viel machen.

In der Schweiz sagt man auch Tram.

Fragewörter

	Nom. Person	Akk. Wer? Was?	Dativ Wen? Was?	Wem?	Ort	Wo?/Wohin?/Woher?
Sache					Zeit	Wann?
					Art und Weise	Wie?

Zeitadverbien: zuerst, dann, später, zum Schluss

Zuerst	war	das noch ganz lustig.
Dann	haben	wir drei Stunden gesucht!
Später	hat	uns ein Taxifahrer geholfen.
Zum Schluss	sind	wir nur noch müde ins Bett gefallen.

Wiederholungsspiel

1

- a Ein Urlaubstag. Spielen Sie zu zweit und wählen Sie ein Reiseteam: A, B, C oder D. Wählen Sie zwei Situationen und bereiten Sie mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin ein Rollenspiel passend zu Ihrer Reise vor. Machen Sie Notizen.
- b Spielen Sie die Situationen vor. Sprechen Sie frei.

**Situation 1**

Sie planen den Tag gemeinsam. Sprechen Sie mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin. Was möchten Sie machen? Wann?

Ich habe eine Idee.
Zuerst ... Dann ... Später ...

Dazu habe ich (keine) Lust.
Wollen wir nicht ...?
Zuerst ... Dann ... Später ...
Gute Idee! / Das ist gut.

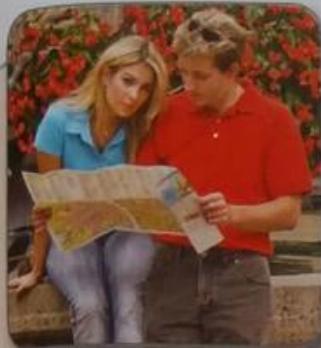
**Situation 2**

Sie möchten ein Souvenir kaufen. Was passt? Sprechen Sie mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin.

die Tasse • die Tasche • das T-Shirt • das Buch •
das Handtuch • ...

Schau mal, ... sieht toll aus!
Das ist perfekt für ...!

Nein, das gefällt mir nicht.
Ich finde ... besser.
Das ist zu teuer.
Ja, super. Das nehmen wir.



Reiseteam A macht
eine Städtereise.



Reiseteam B macht
einen Sporturlaub.



Reiseteam C macht
einen Strandurlaub.



Reiseteam D macht
einen Campingurlaub.



Situation 3

Es ist Abend und Sie haben Schmerzen. Was tut Ihnen weh? Warum?
Sprechen Sie mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin. Geben Sie einen Ratschlag.

... tut/tun mir weh.
Ich habe zu viel ... gemacht. Ich
bin zu viel gelaufen/gewandert ...
Ich habe einen Sonnenbrand.

Du darfst nicht ...
Vielleicht hilft dir ...?
Du musst ...

Situation 4

Sie sind im Restaurant / im Hotel / auf dem Campingplatz. Etwas funktioniert nicht / ist kaputt / ist schmutzig / ist nicht da / ... Beschweren Sie sich.

Ich habe ein Problem.
... funktioniert nicht / ist kaputt.
Können Sie ... reparieren/putzen/
bringen?
Deshalb kann ich nicht schlafen/
duschen ...

Wie kann ich Ihnen helfen?
Entschuldigung! Das tut mir leid.
Wir machen das gleich.
Nein, das geht leider nicht.



Eine Reise durch D-A-CH

2

- a Das Länderquiz. Wie gut kennen Sie Deutschland, Österreich und die Schweiz?
Arbeiten Sie zu dritt und lesen Sie die Fragen. Einigen Sie sich auf eine Antwort.

1. Wie heißt die Hauptstadt von Deutschland?

- A Stuttgart
B Berlin
C Frankfurt

2. Wie viele Menschen leben in Deutschland?

- A 81,7 Millionen
B 213,1 Millionen
C 38,9 Millionen

3. Ein Foto aus ... Wo ist das? Ordnen Sie zu.

- A München: Foto _____
B Hamburg: Foto _____
C Berlin: Foto _____



5. Drei typische Gerichte. Wo isst man das besonders gern? Notieren Sie D für Deutschland, A für Österreich und CH für die Schweiz.

- Käsefondue: _____
Germknödel: _____
Grüne Soße: _____



Käsefondue



Germknödel



Grüne Soße

Eine Reise durch D-A-CH

2

a Das Länderquiz. Wie gut kennen Sie Deutschland, Österreich und die Schweiz?

Arbeiten Sie zu dritt und lesen Sie die Fragen. Einigen Sie sich auf eine Antwort.

1. Wie heißt die Hauptstadt von Deutschland?

- A Stuttgart
 B Berlin
 C Frankfurt

2. Wie viele Menschen leben in Deutschland?

- A 81,7 Millionen
 B 213,1 Millionen
 C 38,9 Millionen

3. Ein Foto aus ... Wo ist das? Ordnen Sie zu.

- A München: Foto _____
 B Hamburg: Foto _____
 C Berlin: Foto _____



5. Drei typische Gerichte. Wo isst man das besonders gern? Notieren Sie D für Deutschland, A für Österreich und CH für die Schweiz.

- Käsefondue: _____
 Germknödel: _____
 Grüne Soße: _____



Käsefondue



Germknödel



Grüne Soße

4. Welche Länder sind Nachbarländer von Deutschland?

- A Italien und Belgien



- B Die Niederlande und Ungarn



- C Frankreich und Polen



6. Wie heißt die Hauptstadt von der Schweiz?

- A Genf
- B Bern
- C Zürich



8. Wie viele Menschen leben in der Schweiz?

- A 7,8 Millionen
- B 12,3 Millionen
- C 18,9 Millionen

10. Welche Flagge gehört zu Österreich?

- A
- B
- C

11. Wie viele Menschen leben in Österreich?

- A 15,8 Millionen
- B 3,3 Millionen
- C 8,4 Millionen

7. Was sind die offiziellen Sprachen in der Schweiz?

- A Englisch, Italienisch, Französisch, Deutsch
- B Spanisch, Deutsch, Italienisch, Französisch
- C Deutsch, Französisch, Italienisch Rätoromanisch

9. Wie heißt die Hauptstadt von Österreich?

- A Wien
- B Salzburg
- C Innsbruck

12. Wien. Welches Foto passt nicht?



Prater



Stephansdom



Potsdamer Platz

b Vergleichen Sie Ihre Antworten mit den Lösungen auf Seite 160. Für jede richtige Antwort bekommt Ihr Team einen Punkt. Das Team mit den meisten Punkten hat gewonnen.

c Schreiben Sie drei eigene Quizfragen zu Deutschland, Österreich oder der Schweiz. Sie können im Internet und im Kursbuch Kapitel 1–12 recherchieren. Tauschen Sie die Fragen im Kurs aus.

Sätze

Aussagesätze

K1, K4, K5, K6, K9

Ich	heißt	Gregor.
Anna	isst	morgens Müsli.
Mittags	isst	Anna Nudeln.
Jan	muss	am Wochenende
Am Wochenende	steht	Jan um sechs Uhr
Daniel	ist	zur Uni
Position 1	Position 2	Satzende

Im Aussagesatz steht das Verb auf Position 2. Das Subjekt steht vor oder nach dem Verb.

W-Fragen

Antworten

K1, K6

Wer	bist	du?	Ich	bin	Gregor.
Wie	heißen	Sie?	Ich	heiße	Oliver
Woher	kommen	Sie?	Ich	komme	Hansen.
Wann	fängt	das Fest	Um acht.		aus
Was	bringen	die Gäste	Sie	bringen	Deutschland.
Welche Sprache	sprichst	du?	Deutsch.		Essen
Position 1	Position 2	Satzende	Position 2		mit.

In der W-Frage steht das Verb auf Position 2. Auf Position 1 steht das W-Wort:
Wer? Wie? Wo? Woher? Was? Wann? Welche (Sprachen)?

Ja-/Nein-Fragen

Antworten

K2, K6, K9

Gehen	wir	ins Kino?	Ja.
Haben	Sie	am Dienstag Zeit?	Nein, leider nicht.
Kommst	du	am Samstag	Ja.
Musst	du	heute	Nein.
Hast	du	Tina	Ja.
Position 1		Satzende	

In der Ja-/Nein-Frage steht das Verb auf Position 1.

Imperativsätze

K3, K11

Gehen	Sie	links!	mit!
Sprechen	Sie		
Ruf			
Atmet			
Position 1			Satzende

Im Imperativsatz steht das Verb auf Position 1.

Verb

Verbformen: Präsens

K1, K2

ich	sein	haben	Hallo, ich bin Georg.	Ich habe keine Zeit.
du	bin	habe	Wer bist du?	Wann hast du Zeit?
er/es/sie	bist	hast	Er ist Taxifahrer.	Sie hat keine Zeit.
wir	ist	hat	Wir sind fertig.	Wir haben heute Zeit.
ihr	sind	haben	Seid ihr fertig?	Habt ihr morgen Zeit?
sie	seid	habt	Sie sind Studenten.	Sie haben keine Zeit.
Sie	sind	haben	Sind Sie Frau Weber?	Haben Sie heute Zeit?

K1, K2

	wohnen	arbeiten	sprechen *	fahren **	Endung
ich	wohne	arbeit e	spreche	fahre	-e
du	wohnst	arbeit est	sprichst	fährst	-(e)st
er/es/sie	wohnt	arbeit et	spricht	fährt	-(e)t
wir	wohnen	arbeiten	sprechen	fahren	-en
ihr	wohnt	arbeit et	sprecht	fahrt	-(e)t
sie	wohnen	arbeiten	sprechen	fahren	-en
Sie	wohnen	arbeiten	sprechen	fahren	-en

Unregelmäßige Verben

* e>i **sprechen** (du sprichst, er/es/sie spricht), **geben** (du gibst, er/es/sie gibt),
treffen (du triffst, er/es/sie trifft), **essen** (du isst, er/es/sie isst),
sehen (du siehst, er/es/sie sieht), **lesen** (du liest, er/es/sie liest)
!! **nehmen** (du nimmst, er/es/sie nimmt)

** a>ä **fahren** (du fährst, er/es/sie fährt), **schlafen** (du schlafst, er/es/sie schläf),
anfangen (du fängst an, er/es/sie fängt an), **einladen** (du lädst ein, er/es/sie lädt ein)

wissen ich weiß, du weißt, er/es/sie weiß, wir wissen, ihr wisst, sie/Sie wissen

Verbformen: Modalverben

K5, K11

	müssen	können	wollen	dürfen	sollen	Endung
ich	muss	kann	will	darf	soll	--
du	musst	kannst	willst	darfst	sollst	-(s)t
er/es/sie	musst	kann	will	darf	soll	--
wir	müssen	können	wollen	dürfen	sollen	-en
ihr	müsst	könnt	wollt	dürft	sollt	-t
sie	müssen	können	wollen	dürfen	sollen	-en
Sie	müssen	können	wollen	dürfen	sollen	-en

Weitere Modalverben:

möchten: ich möchte, du möchtest, er/es/sie möchte, wir möchten, ihr möchtet, sie/Sie möchten
mögen: ich mag, du magst, er/es/sie mag, wir mögen, ihr mögt, sie/Sie mögen

Verbformen: Präteritum von *sein* und *haben*

	sein	haben		
ich	war	hatte	Ich war 7 Jahre alt.	Ich hatte Glück.
du	warst	hattest	Wie alt warst du?	Du hattest Glück.
er/es/sie	war	hatte	Der Tag war schön.	Er hatte Glück.
wir	waren	hatten	Wir waren Studenten.	Wir hatten Glück.
ihr	wart	hattet	Wart ihr Studenten?	Ihr hattet Glück.
sie	waren	hatten	Sie waren Schüler.	Sie hatten Glück.
Sie	waren	hatten	Wo waren Sie gestern?	Hatten Sie Glück?

K9, K10

Verbformen: Perfekt

Perfekt: *haben/sein* + Partizip II

haben + Partizip II	Daniel	hat	sechs Stunden	gelernt.
sein + Partizip II	Daniel	ist	zur Uni	gefahren.

Perfekt mit dem Hilfsverb *sein*: Verben der Ortsveränderung A →  → B: fahren – ist gefahren, gehen – ist gegangen, kommen – ist gekommen, ... Ausnahme: bleiben – ist geblieben

Bildung von Partizip II

Regelmäßige Verben: ge-...-(e)t	Unregelmäßige Verben: ge-...-en
machen	hat ge-mach-t
arbeiten	hat ge-arbeit-et
Verben auf -ieren: ...-t	
studieren	hat studier-t
funktionieren	hat funktionier-t
sehen	hat ge-seh-en
trinken	hat ge-trunk-en
finden	hat ge-fund-en
bleiben	ist ge-blieb-en
gehen	ist ge-gang-en

Weitere unregelmäßige Verben siehe Arbeitsbuch Seite 166.

trennbare Verben (an-, auf-, aus-, mit-, um-, vor-, ...) Präfix + ge-...-(e)t/-en	um tauschen an kommen auf stehen an ziehen	hat umgetauscht ist angekommen ist aufgestanden hat angezogen
nicht trennbare Verben (be-, emp-, ent-, er-, ge-, miss-, ver-, zer-) Präfix + ...-(e)t/-en	bezahlen bekommen empfehlen gefallen	hat bezahlt hat bekommen hat empfohlen hat gefallen

Verbformen: Imperativ

K3, K11

	Sie	du	ihr
kommen	Kommen Sie!	Komm!	Kommt!
lesen	Lesen Sie!	Lies!	Lest!
anrufen	Rufen Sie an!	Ruf an!	Ruft an!
! sein	Seien Sie ganz ruhig!	Sei ganz ruhig!	Seid ganz ruhig!

Imperativ mit <i>du</i> :	<i>du kommst</i>	→ Komm!
	<i>du liest</i>	→ Lies!
	<i>du schlafst</i>	→ Schlaf!

Verben im Satz: Satzklammer

Modalverben

K5, K11

Ich	muss	jeden Abend bis 19.00 Uhr	arbeiten.
Am Samstag	kann	ich zu Hause	bleiben.
Mit Fieber	dürfen	Sie nicht	arbeiten.
	Position 2		Satzende

Trennbare Verben

K6

Aussagesatz	Mara	holt	ihrer Kinder	ab	abholen
W-Frage	Wen	lädt	Ben	ein	einladen
		Position 2			Satzende

Ja-/Nein-Frage	Holt	Mara	ihrer Kinder	ab?	abholen
	Rufst	du	mich morgen	an?	anrufen
	Ruf	mich	morgen	an!	
	Position 1				Satzende

Weitere trennbare Verben:
anfangen, an|rufen, auf|hören, ein|sammeln, mit|bringen, mit|kommen, ...

Modalverben und trennbare Verben

K6

Aussagesatz	Mara	muss	ihrer Kinder	abholen.
W-Frage	Wann	wollen	Sie	anfangen?
		Position 2		Satzende

Ja-/Nein-Frage	Möchten	Sie	Ihre Freunde	mitbringen?
	Kannst	Du	mich bitte	anrufen?
	Position 1			Satzende

Perfekt

K9, K10

Aussagesatz	Daniel	ist	zur Uni	gefahren.
W-Frage	Wann	hat	die Uni	angefangen?
		Position 2		Satzende

Ja-/Nein-Frage	Hat	Daniel	seine Freunde	gesehen?
	Ist	er	mit dem Bus	gefahren?
	Position 1			Satzende

Verben im Satz: Satzklammer

Modalverben

K5, K11

Ich	muss	jeden Abend bis 19.00 Uhr	arbeiten.
Am Samstag	kann	ich zu Hause	bleiben.
Mit Fieber	dürfen	Sie nicht	arbeiten.
	Position 2		Satzende

Trennbare Verben

K6

Aussagesatz	Mara	holt	ihrer Kinder	ab	ab holen
W-Frage	Wen	lädt	Ben	ein?	ein laden
	Position 2			Satzende	

Ja-/Nein-Frage	Holt	Mara	ihrer Kinder	ab?	ab holen
	Rufst	du	mich morgen	an?	an rufen
	Ruf	mich	morgen	an!	an rufen
	Position 1			Satzende	

Weitere trennbare Verben:

an|fangen, an|rufen, auf|hören, ein|sammeln, mit|bringen, mit|kommen, ...

Modalverben und trennbare Verben

K6

Aussagesatz	Mara	muss	ihrer Kinder	ab holen.
W-Frage	Wann	wollen	Sie	an fangen?
	Position 2			Satzende

Ja-/Nein-Frage	Möchten	Sie	Ihre Freunde	mit bringen?
	Kannst	Du	mich bitte	an rufen?
	Position 1			Satzende

Perfekt

K9, K10

Aussagesatz	Daniel	ist	zur Uni	gefahren.
W-Frage	Wann	hat	die Uni	angefangen?
	Position 2			Satzende

Ja-/Nein-Frage	Hat	Daniel	seine Freunde	gesehen?
	Ist	er	mit dem Bus	gefahren?
	Position 1			Satzende

Substantiv

Artikel

maskulin	der Fußball
neutrum	das Hobby
feminin	die Stadt
Plural	die Fußbälle/Hobbys/Städte

Plural: Formen

K2

Endungen	Singular	Plural
-- mit Umlaut	der Mitarbeiter	die Mitarbeiter
-(e)n	der Apfel	die Äpfel
-e mit Umlaut	die Stunde	die Stunden
-er mit Umlaut	der Mensch	die Menschen
-s	der Tag	die Tage
	der Arzt	die Ärzte
	das Bild	die Bilder
	das Buch	die Bücher
	das Auto	die Autos

Artikelwörter

Unbestimmter und bestimmter Artikel

K3

	unbestimmter Artikel ein, ein, eine	bestimmter Artikel der, das, die
maskulin	Das ist ein Bahnhof.	Das ist der Bahnhof von Hamburg.
neutrum	Das ist ein Hotel.	Das Hotel heißt „Anna“.
feminin	Das ist eine Straße.	Die Straße heißt „Müllerstraße“.
Plural	Das sind ■ Schiffe. neu / nicht bekannt	Die Schiffe sind im Hafen. bekannt

Bestimmter Artikel: Nominativ, Akkusativ und Dativ

K2, K3, K4, K7

	Nominativ	Akkusativ	Dativ
maskulin	Hier ist der Brief.	Ich suche den Brief.	Ich spreche mit dem Chef.
neutrum	Hier ist das Telefon.	Ich suche das Telefon.	Ich spreche mit dem Kind.
feminin	Hier ist die Tasche.	Ich suche die Tasche.	Ich spreche mit der Kollegin.
Plural	Hier sind die Briefe.	Ich suche die Briefe.	Ich spreche mit den Mitarbeitern.

Verben mit Akkusativ

bestellen, brauchen, essen, haben, kaufen, kochen, machen, mögen, sehen, suchen, ...

Verben mit Dativ

gefallen, helfen, passen, stehen, ...

Bestimmter, unbestimmter Artikel, Negationsartikel: Nominativ, Akkusativ, Dativ

K2, K3, K4, K7

	Nominativ	Akkusativ	Dativ
maskulin	der/ein/kein Brief	den/einen/keinen Brief	dem/einem/keinem Chef
neutrum	das/ein/kein Telefon	das/ein/kein Telefon	dem/einem/keinem Kind
feminin	die/eine/keine Tasche	die/eine/keine Tasche	der/einer/keiner Tasche
Plural	die/ ■/keine Briefe	die/ ■/keine Briefe	den/ ■/keinen Mitarbeitern

Possessivartikel

K5

	maskulin	neutraum	feminin	Plural
ich	mein Sohn	mein Kind	meine Tochter	meine Eltern
du	dein Sohn	dein Kind	deine Tochter	deine Eltern
er	sein Onkel	sein Buch	seine Tante	seine Eltern
es	sein Hund	sein Haus	seine Katze	seine Eltern
sie	ihr Sohn	ihr Kind	ihr Tochter	ihr Eltern
wir	unser Sohn	unser Kind	unsere Tochter	unsere Eltern
ihr	euer Sohn	euer Kind	eure Tochter	eure Eltern
sie	ihr Sohn	ihr Kind	ihr Tochter	ihr Eltern
Sie	Ihr Sohn	Ihr Kind	Ihre Tochter	Ihre Eltern

Possessivartikel im Nominativ und Akkusativ

K7

	Nominativ	Akkusativ
maskulin	ein/kein mein Kurs	einen/keinen meinen Kurs
neutraum	ein/kein mein Profil	ein/kein mein Profil
feminin	eine/keine meine Sprache	eine/keine meine Sprache
Plural	■/keine meine Kollegen	■/keine meine Kollegen

Interrogativartikel

Welcher? Welches? Welche?

	Nominativ	Akkusativ
maskulin	Welcher Rock?	Welchen Rock?
neutraum	Welches Kleid?	Welches Kleid?
feminin	Welche Hose?	Welche Hose?
Plural	Welche Schuhe?	Welche Schuhe?

Demonstrativartikel

K10

dieser, dieses, diese

	Nominativ	Akkusativ
	dieser Rock	diesen Rock
	dieses Kleid	dieses Kleid
	diese Hose	diese Hose
	diese Schuhe	diese Schuhe

Pronomen

Personalpronomen

K1, K4, K6, K10

	Singular					Plural				
Nominativ	ich	du	er	es	sie	wir	ihr	sie	Sie	
Akkusativ	mich	dich	ihn	es	sie	uns	euch	sie	Sie	
Dativ	mir	dir	ihm	ihm	ihr	uns	euch	ihnen	Ihnen	

Nominativ: Das ist er.

Akkusativ: Der Salat ist für ihn.

Dativ: Ich spreche mit ihm.

Das ist Frau Lang. Sie kommt aus Deutschland. Sie spricht Deutsch, Spanisch und Englisch.
Das ist Jan. Er kommt aus Frankfurt. Er wohnt in Zürich.

Pronomen man

K12

man + Verb in der 3. Person Singular

Man kann hier sehr viel machen. In der Schweiz sagt man auch Tram.

Adjektive**Adjektiv mit *sein***

Die Wohnung ist klein.
Die Wohnung ist nicht groß.

Adjektiv + *sehr/zu*

Die Wohnung ist (nicht) **sehr** teuer.
Die Wohnung ist (nicht) **zu** teuer.

K8

Präpositionen**für + Akkusativ**

K6

Für **wen** ist das Wasser? – Das Wasser ist **für ihn / für den Hund**.

mit Dativ: *aus, bei, mit, nach, von, zu*

K7

der Termin	Sie hat	nach dem Termin Zeit.
das Zimmer	Sie kommt	aus dem Zimmer.
das Büro	Er fährt	vom Büro nach Hause.
die Firma	Er arbeitet	bei einer Firma.
die Freundin	Ich fahre heute	zu einer Freundin.
die Kollegen	Ich spreche	mit den Kollegen.

Kurzformen

zu dem → zum
zu der → zur
bei dem → beim
von dem → vom

**mit Akkusativ und Dativ (Wechselpräpositionen):
*an, auf, hinter, in, neben, über, unter, vor, zwischen***

K8

Wohin? in + Akkusativ Ⓢ

Wohin stellen wir die Stühle?
der Flur → In den Flur.
das Bad → in das → Ins Bad.
die Küche → In die Küche.

Wohin kommen die Bücher?
die Regale → In die Regale.

Wo? in + Dativ Ⓢ

Wo steht/ist der Schrank?
der Flur → in dem → Im Flur.
das Bad → in dem → Im Bad.
die Küche → In der Küche.

Wo sind die Gäste?
die Zimmer → In den Zimmern.

Kurzformen

in das → ins
in dem → im
an dem → am

Auch nach: an, auf, hinter, neben, über, unter, vor, zwischen

Zeitangaben mit *am, um, von ... bis*

K5

Wann?
Wie lange?

Wochentage/Tageszeiten
am Montag / am Vormittag
von Montag bis Samstag

Uhrzeit
um Viertel vor drei
von neun bis halb zwei /
von 9.00 Uhr bis 13.30 Uhr

Datumsangabe

K6

Wann? – Am ...

- | | | | | |
|------------|-------------|--------------|-----------------|------------------------|
| 1. ersten | 5. fünften | 9. neunten | 13. dreizehnten | 21. einundzwanzigsten |
| 2. zweiten | 6. sechsten | 10. zehnten | 14. vierzehnten | 22. zweiundzwanzigsten |
| 3. dritten | 7. siebten | 11. elften | 15. fünfzehnten | 30. dreißigsten |
| 4. vierten | 8. achtten | 12. zwölften | 20. zwanzigsten | 31. einunddreißigsten |

Adjektive**Adjektiv mit sein**

Die Wohnung ist klein.
Die Wohnung ist nicht groß.

Adjektiv + sehr/zu

Die Wohnung ist (nicht) **sehr** teuer.
Die Wohnung ist (nicht) **zu** teuer.

K8

Präpositionen**für + Akkusativ**

K6

Für **wen** ist das Wasser? – Das Wasser ist für **ihn** / für **den Hund**.

mit Dativ: aus, bei, mit, nach, von, zu

K7

der Termin	Sie hat	nach dem Termin Zeit.
das Zimmer	Sie kommt	aus dem Zimmer.
das Büro	Er fährt	vom Büro nach Hause.
die Firma	Er arbeitet	bei einer Firma.
die Freundin	Ich fahre heute	zu einer Freundin.
die Kollegen	Ich spreche	mit den Kollegen.

Kurzformen
zu dem → zum
zu der → zur
bei dem → beim
von dem → vom

mit Akkusativ und Dativ (Wechselpräpositionen):

K8

an, auf, hinter, in, neben, über, unter, vor, zwischen

Wohin? in + Akkusativ

Wohin stellen wir die Stühle?
der Flur → In den Flur.
das Bad → in das → Ins Bad.
die Küche → In die Küche.

Wohin kommen die Bücher?
die Regale → In die Regale.

Wo? in + Dativ

Wo steht/ist der Schrank?
der Flur → in dem → Im Flur.
das Bad → in dem → Im Bad.
die Küche → In der Küche.

Wo sind die Gäste?
die Zimmer → In den Zimmern.

Kurzformen

in das → ins
in dem → im
an dem → am

Auch nach: an, auf, hinter, neben, über, unter, vor, zwischen

Zeitangaben mit am, um, von ... bis

K5

Wann?
Wie lange?

Wochentage/Tageszeiten
am Montag / am Vormittag
von Montag bis Samstag

Uhrzeit
um Viertel vor drei
von neun bis halb zwei /
von 9.00 Uhr bis 13.30 Uhr

Datumsangabe

K6

Wann? – Am ...

- | | | | | |
|------------|-------------|--------------|-----------------|------------------------|
| 1. ersten | 5. fünften | 9. neunten | 13. dreizehnten | 21. einundzwanzigsten |
| 2. zweiten | 6. sechsten | 10. zehnten | 14. vierzehnten | 22. zweiundzwanzigsten |
| 3. dritten | 7. siebten | 11. elften | 15. fünfzehnten | 30. dreißigsten |
| 4. vierten | 8. achtten | 12. zwölften | 20. zwanzigsten | 31. einunddreißigsten |

Fragewörter

Wer? Was? Wen? Wem? Wo? Wohin? Woher? Wann? Wie?

K12

Frage nach ...
Person
Sache

Nominativ Akkusativ Dativ
Wer? Wen? Wem?
Was? Was?

Frage nach
Ort
Zeit
Art und Weise

Wo? / Wohin? / Woher?
Wann?
Wie?

Sätze verbinden

und, oder, aber

K9

		Satz 1		Satz 2	
Ich	rufe	die Freunde an.	+	Ich	lade sie ein.
Ich	rufe	die Freunde an	und	lade	sie ein.
Sie	haben	keine Zeit	oder	(sie)	keine Lust.
Ich	feiere	mit der Familie,	aber	das ist	nicht so lustig.

Zeitadverbien: zuerst, dann, später, zum Schluss

K12

Zuerst	war	das noch ganz lustig.
Dann	haben	wir drei Stunden gesucht!
Später	haben	wir einen Stadtplan gekauft.
Zum Schluss	sind	wir nur noch müde ins Bett gefallen.

Alphabetische Wortliste

So geht's:

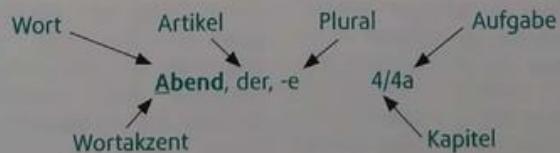
Hier finden Sie alle Wörter aus den Kapiteln 1–12 von **Netzwerk** Kursbuch A1.

Die fett markierten Wörter sind besonders wichtig. Sie brauchen sie für den Test „Start Deutsch 1“. Diese Wörter müssen

Sie also gut lernen. **allein**, 11/1cEin Strich unter einem Vokal zeigt: Sie müssen den Vokal lang sprechen. **Badehose**, die, -n 12/1bEin Punkt bedeutet: Der Vokal ist kurz. **abrechnen** 9/7aHinter unregelmäßigen Verben finden Sie auch die 3. Person Singular. **dürfen** (er darf) 11/11Für manche Wörter gibt es auch Beispiele oder Beispielsätze. **als** (1) (Das ist anders als in Schweden) 7/1a

In der Liste stehen keine Personennamen, keine Zahlen, keine Städte und keine grammatischen Formen.

So sieht's aus:



ab (1) (ab 20 Euro) 3/9a
ab (2) (ab 15 Uhr) 5/7a
Abend, der, -e 4/4a
Abendessen, das, - 4/1b
Abendkleidung 10/11a
abends 4/4a
aber 2/7a

abholen 6/7a
abrechnen 9/7a
Absender, der, - 7/9a
Abteilungsleiter, der, - 7/4b
Ach so 3/2b
Ach! 10/1a
Adresse, die, -n 2/12a

Agentur, die, -en 7/3a
ähnlich 3/9b
Airlines 3/1a
Aktivität, die, -en 6/16c
alle, alles 3/9a
allein 11/1c
Alltag, der (Singular) 9/2a

Alphabet, das (Singular) 1/7a
als (1) (Mehr als 10 Menschen.) 3/1a
als (2) (Felix verkleidet sich als Nikolaus.) 9/7a
also (1) (Das ist also der Bahnhof.) 3/2b

also (2) (Also, schnell zur U-Bahn.)	asiatisch	4/4a	Bank, die, -en (Ich hole Geld bei der	Biergarten, der, -gärten
3/6b	atmen	11/5b	Bank.) 9/5a	bieten 6/15a
alt	Atmosphäre, die (Singular)	10/14a	Bar, die, -s 9/8b	Bikini, der, -s 12/1b
Altbau, der, -ten	attraktiv	10/14a	bar (Kann ich bar bezahlen?)	Bild, das, -er 2/7a
Alter, das (Singular)	Aua!	11/8b	AB 12/3b	bilden 3/3
Altstadt, die, -städte	auch	1/2b	Basketball (1), der, -bälle (Wir brau-	Bildgeschichte, die, -n 3/6a
am (1) (Am Vormittag haben wir	auf (1) (auf Deutsch)	4/1a	chen neue Basketbälle.) 7/8a	billig 4/6d
keine Zeit.)	auf (2) (auf dem Markt)	4/2c	Basketball (2) (Ich spiele Basketball.)	binden 11/12b
am (2) (Ich wohne am Kölner Platz.)	auf (3) (auf einem Tisch)	8/6b	7/8a	Birne, die, -n 4/4a
9/7a	auf jeden Fall	10/14a	Batterie, die, -n 10/11a	bis 2/7a
Amt, das, Ämter	Auf Wiederhören!	5/14a	Bauch, der, Bäuche 11/4a	Bis bald! 1/2a
an (1), am (an der Uni)	Auf Wiedersehen!	1/3a	Bauchschmerzen, die (Plural)	Bis später! 4/6a
an (2) (an Johanna Schmidt)	Aufgabe, die, -n	2/5b	11/11	bis zu 7/8a
an (3), am (am 16. August)	aufhängen	2/12c	Baustelle, die, -n AB 9/1	bis zum 3/1a
andere	aufhören	6/8a	Bayern 2/5a	bitte (1) (Sprechen Sie bitte lang-
anders	aufräumen	9/2a	beantworten 4/12	sam.) 1/7c
Anfang, der, Anfänge	aufschreiben	12/7	Becher, der, - AB 4/8c	bitte (2) (Hier, bitte.) 4/8a
anfangen (er fängt an)	aufstehen	3/3	bedeuten 11/1c	Bitte schön! (Danke. – Bitte schön)
Anforderung, die, -en	Aufzug, der, Aufzüge	7/1a	Bedienungsanleitung, die, -en	6/11b
Angebot, das, -e	August, der	2/3b	7/5b	bitten 5/13c
Angestellte, der, -n	aus (1) (Er kommt aus Italien.)	1/4a	Beginn, der (Singular)	blau 8/8a
ankommen	aus (2) (Sie geht aus dem Zimmer.)	7/3a	beginnen 6/16a	bleiben 9/3a
ankreuzen	ausdrücken	8/7a	Begrüßung, die, -en 7/9b	Bllick, der, -e 10/14b
Anleitung, die, -en	Ausflug, der, Ausflüge	6/7a	bei (1) (Ich bin Techniker bei BMW.)	blöd 10/5a
anprobieren	ausgehen	10/2a	2/7a	Blog, der, -s 9/8b
Anrede, die, -n	ausgezeichnet	10/8b	bei (2) (Bei Regen gehen wir ins	Blogbeitrag, der, -beiträge 11/1c
Anruf, der, -e	aushalten (er hält aus)	12/11a	Kino.) 6/4a	Bluse, die, -n 10/1a
Anrufbeantworter, der, -	ausladen (er lädt aus)	9/7a	bei (3) (Ich habe einen Termin bei	Boxer, der, - 2/9a
anrufen	ausprobieren	4/12	Herrn Mak.) 7/3a	brauchen 4/6b
Anrufer, der, -	Aussage, die, -n	7/14c	Bein, das, -e 11/4a	braun 10/8b
ansehen (er sieht an)	aussehen (er sieht aus)	10/5a	Beisl, das, -n (Österreich)	breit 3/1a
anspannen	außerdem	7/12b	6/15a	Brief, der, -e 7/3a
ansprechen (er spricht an)	Aussicht, die, -en	8/10a	Beispiel, das, -e 3/8	bringen 6/11b
anstrengend	Aussprache, die (Singular)	8/9c	Beiz, die, -en (Schweiz)	Brot, das, -e 4/1b
Antwort, die, -en	aussteigen	12/4a	6/15a	Brötchen, das, - 4/1a
antworten	Ausstellung, die, -en	10/14b	beliebt 2/4	Brüder, der, Brüder
Anweisung, die, -en	ausstrecken	11/5a	bequem 10/14b	AB 5/7b
Anzeige, die, -n	Australien	9/5a	bereiten 9/11	Brust, die, Brüste 11/4a
anziehen	auswählen	7/11b	Berg, der, -e 5/11a	Buch, das, Bücher 2/3a
Anzug, der, Anzüge	Ausweis, der, -e	AB 12/3b	Bericht, der, -e 12/9b	Buchhändler, der, - AB 9/1
Apfel, der, Äpfel	auswendig lernen	7/11a	berichten 2/9d	Buchhandlung, die, -en AB 9/1
Apfelsaft, der, -sätze	Auto, das, -s	2/7a	Berliner, der, - 10/14b	Buchladen, der, -läden 10/13
Apfelsaftschorle, die, -n	Autobahn, die, -en	1/1a	Beruf, der, -e 2/7d	Buchstabe, der, -n 1/6
Apfelstrudel, der, -	Automat, der, -en	10/14b	berglich 7/12b	buchstabieren 1/7c
Apotheke, die, -n	Baby, das, -s	AB 5/7b	beschreiben 5/7c	Bühne, die, -n 3/9a
Apotheker, der, -	babysitten	5/12	beschweren 12/11c	Büro, das, -s 5/6
April, der	Babysitter, der, -	9/7a	Besenwirtschaft, die, -en	Bürste, die, -n AB 11/6a
arabisch	Bach, der, Bäche	12/5a	6/15a	bulgarisch 1/1a
Arbeit, die, -en	Bäcker, der, -	4/12	besichtigen 12/3a	bunt 12/7
arbeiten	Bäckerei, die, -en	4/2a	besondere, besonderes	Bus, der, Busse 3/6b
Arbeitsbeginn, der (Singular)	Bad, das, Bäder	7/1a	6/7a	Buschenschank, die, -en 6/15a
Arbeitsplatz, der, -plätze	Badeanzug, der, -anzüge	12/1b	besonders 7/12b	Butter, die (Singular) 4/1a
Arbeitstag, der, -e	Badehose, die, -n	12/1b	Besprechung, die, -en	Butterbrot, das, -e 1/1a
Arbeitswelt, die, -en	Bademode, die, -n	10/11a	5/13a	ca. (circa) 7/12b
Arbeitszeit, die, -en	baden	11/10b	besser 10/4a	Café, das, -s 2/5b
Arbeitszimmer, das, -	Badeschuh, der, -e	12/1b	bestellen 6/11a	Cafeteria, die, -s 11/1c
Architekt, der, -en	Badeurlaub, der, -e	12/1a	Bestellung, die, -en	Campingurlaub, der, -e 12/1a
Architektur, die (Singular)	Bahnhof, der, -höfe	3/1a	6/11a	Cartoon, der/das, -s 6/10
Architekturbüro, das, -s	bald	8/5c	bestimmt 10/5a	CD, die, -s 11/8b
Ärger, der (Singular)	Balkon, der, -e	8/1a	Besuch, der, -e 10/12	Cent, der, - 4/8a
Arm, der, -e	Ball, der, Bälle	5/9a	besuchen 3/1a	Champignon, der, -s 4/12
Arzt, der, Ärzte	Banane, die, -n	4/1a	Besucher, der, - 3/1a	Chat, der, -s 6/4b
Arzthelferin, die, -nen	Bank, die, Bänke (Man sitzt an	langen Tischen und Bänken.)	betont 10/7a	chatten 2/1
Ärztin, die, -nen	6/15a	6/15a	Betreff, der (Singular) 5/11a	Chef, der, -s 4/12

also (2) (Also, schnell zur U-Bahn.)	asiatisch	4/4a	Bank, die, -en (Ich hole Geld bei der Bank.)	9/5a	Biergarten, der, -gärten	6/15a
3/6b	atmen	11/5b	Bar, die, -s	9/8b	bieten	7/10a
alt	Atmosphäre, die (Singular)	10/14a	bar (Kann ich bar bezahlen?)	AB 12/3b	Bikini, der, -s	12/1b
Altbau, der, -ten	11/3b	attraktiv	10/14a	Bild, das, -er	2/7a	
Alter, das (Singular)	Aua!	11/8b	Basketball (1), der, -bälle (Wir brauchen neue Basketbälle.)	7/8a	bilden	3/3
Altstadt, die, -städte	auch	1/2b	Basketball (2) (Ich spiele Basketball.)	7/8a	Bildgeschichte, die, -n	3/6a
4/12	auf (1) (auf Deutsch)	4/1a	auf jeden Fall	10/14a	billig	4/6d
am (1) (Am Vormittag haben wir keine Zeit.)	auf (2) (auf dem Markt)	4/2c	Batterie, die, -n	10/11a	binden	11/12b
7/3a	auf (3) (auf einem Tisch)	8/6b	Bauch, der, Bäuche	11/4a	Birne, die, -n	4/4a
am (2) (Ich wohne am Kölner Platz.)	auf jeden Fall	10/14a	Bauchschmerzen, die (Plural)	11/11	bis	2/7a
9/7a	Auf Wiederhören!	5/14a	Baustelle, die, -n	AB 9/1	Bald!	1/2a
Amt, das, Ämter	Auf Wiedersehen!	1/3a	Bayern	2/5a	Bis später!	4/6a
7/1b	Aufgabe, die, -n	2/5b	beantworten	4/12	bis zu	7/8a
an (1), am (an der Uni)	aufhängen	2/12c	Becher, der, -	AB 4/8c	bis zum	3/1a
2/7a	aufhören	6/8a	bedeuten	11/1c	bitte (1) (Sprechen Sie bitte langsam.)	1/7c
an (2) (an Johanna Schmidt)	aufräumen	9/2a	Bedienungsanleitung, die, -en	7/5b	bitte (2) (Hier, bitte.)	4/8a
5/11a	aufschreiben	12/7	beenden	7/5b	Bitte schön! (Danke. – Bitte schön!)	6/11b
an (3), am (am 16. August)	aufstehen	3/3	Beginn, der (Singular)	6/16a	bitten	5/13c
6/4a	Aufzug, der, Aufzüge	7/1a	beginnen	6/16a	blau	8/8a
andere	August, der	2/3b	Begrüßung, die, -en	7/9b	bleiben	9/3a
1/1c	aus (1) (Er kommt aus Italien.)	1/4a	bei (1) (Ich bin Techniker bei BMW.)	2/7a	Blick, der, -e	10/14b
anders	aus (2) (Sie geht aus dem Zimmer.)	7/3a	bei (2) (Bei Regen gehen wir ins Kino.)	6/4a	blöd	10/5a
3/9a	ausdrücken	8/7a	bei (3) (Ich habe einen Termin bei Herrn Mak.)	7/3a	Blogbeitrag, der, -beiträge	11/1c
Anfang, der, Anfänge	Ausflug, der, Ausflüge	6/7a	Bein, das, -e	11/4a	Bluse, die, -n	10/1a
7/9b	ausgehen	10/2a	Beisl, das, -n (Österreich)	6/15a	Boxer, der, -	2/9a
anfangen (er fängt an)	ausgezeichnet	10/8b	Beispiel, das, -e	3/8	brauchen	4/6b
6/7a	aushalten (er hält aus)	12/11a	Beiz, die, -en (Schweiz)	6/15a	braun	10/8b
Anforderung, die, -en	ausladen (er lädt aus)	9/7a	bekommen	6/15a	breit	3/1a
9/7a	ausprobieren	4/12	beliebt	2/4	Brief, der, -e	7/3a
Angebot, das, -e	Aussage, die, -n	7/14c	bequem	10/14b	bringen	6/11b
7/8b	aussehen (er sieht aus)	10/5a	bereiten	9/11	Brot, das, -e	4/1b
Angestellte, der, -n	außerdem	7/12b	Berg, der, -e	5/11a	Brötchen, das, -	4/1a
12/11c	Aussicht, die, -en	8/10a	Bericht, der, -e	12/9b	Bruder, der, Brüder	AB 5/7b
ankommen	Aussprache, die (Singular)	8/9c	berichten	2/9d	Brust, die, Brüste	11/4a
10/5a	aussteigen	12/4a	Berliner, der, -	10/14b	Buch, das, Bücher	2/3a
ankreuzen	Ausstellung, die, -en	10/14b	Beruf, der, -e	2/7d	Buchhändler, der, -	AB 9/1
2/2a	ausstrecken	11/5a	beryllich	7/12b	Buchhandlung, die, -en	AB 9/1
Anleitung, die, -en	Australien	9/5a	beschreiben	5/7c	Buchladen, der, -läden	10/13
7/5b	auswählen	7/11b	beschwören	12/11c	Buchstabe, der, -n	1/6
anmalen	Ausweis, der, -e	AB 12/3b	Besenwirtschaft, die, -en	6/15a	buchstabieren	1/7c
8/8a	auswendig lernen	7/11a	besichtigen	12/3a	Bühne, die, -n	3/9a
anmelden	Auto, das, -s	2/7a	besondere, besonderes	6/7a	Büro, das, -s	5/6
7/1d	Autobahn, die, -en	1/1a	besonders	7/12b	Bürste, die, -n	AB 11/6a
Anmeldung, die, -en	Automat, der, -en	10/14b	Besprechung, die, -en	5/13a	bulgarisch	1/1a
6/16a	Baby, das, -s	AB 5/7b	besser	10/4a	bunt	12/7
anprobieren	babysitter	5/12	bestellen	6/11a	Bus, der, Busse	3/6b
10/8a	Babysitter, der, -	9/7a	Bestellung, die, -en	6/11a	Buschenschank, die, -en	6/15a
Anrede, die, -n	Bach, der, Bäche	12/5a	bestimmt	10/5a	Butter, die (Singular)	4/1a
7/9a	Bäcker, der, -	4/12	Besuch, der, -e	10/12	Butterbrot, das, -e	1/1a
Anruf, der, -e	Bäckerei, die, -en	4/2a	besuchen	3/1a	ca. (circa)	7/12b
9/10	Badeanzug, der, -anzüge	12/1b	Besucher, der, -	3/1a	Café, das, -s	2/5b
Anrufbeantworter, der, -	Badehose, die, -n	12/1b	betont	10/7a	Cafeteria, die, -s	11/1c
11/2a	Bademode, die, -n	10/11a	Betreff, der (Singular)	5/11a	Campingurlaub, der, -e	12/1a
anrufen	baden	11/10b	Bett, das, -en	8/1a	Cartoon, der/das, -s	6/10
6/7a	Badeschuh, der, -e	12/1b	bewegen	11/8b	CD, die, -s	11/8b
Anrufer, der, -	Badeurlaub, der, -e	12/1a	bewerben (er bewirbt)	9/7a	Cent, der, -	4/8a
11/2a	Bahnhof, der, -höfe	3/1a	Bewohner, der, -	8/10b	Champignon, der, -s	4/12
arabisch	bald	8/5c	bezahlen	6/13	Chat, der, -s	6/4b
1/8a	Balkon, der, -e	8/1a	Bezahlung, die, -en	9/7a	chatten	2/1
arbeit, die, -en	Ball, der, Bälle	5/9a	Bier, das, -e	AB 4/1c	Chef, der, -s	4/12
2/12b	Banane, die, -n	4/1a			China	1/8a
arbeiten	Bank, die, Bänke (Man sitzt an				chinesisch	1/8a
2/7a	langen Tischen und Bänken.)				circa	3/1a
Arbeitsbeginn, der (Singular)	6/15a				Club, der, -s	7/8b
7/3a						
Arbeitsplatz, der, -plätze						
2/7c						
Arbeitstag, der, -e						
5/3						
Arbeitswelt, die, -en						
9/1a						
Arbeitszeit, die, -en						
2/7c						
Arbeitszimmer, das, -						
8/1a						
Architekt, der, -en						
2/9a						
Architektur, die (Singular)						
2/7a						
Architekturbüro, das, -s						
AB 9/1						
Ärger, der (Singular)						
12/11						
Arm, der, -e						
11/4a						
Arzt, der, Ärzte						
2/7a						
Arzthelferin, die, -nen						
11/14a						
Ärztin, die, -nen						
2/7a						

Cocktailkleid, das, -er	3/9a	dunkelbraun	10/8a	erst (1) (Hören Sie erst, sprechen Sie dann.)	1/7a	Fischmarkt, der, -märkte	3/1b
Cola, die/das, -/-s	4/1a	durch	6/16a	erst (2) (Das war doch erst gestern.)	10/5a	Fitnessgerät, das, -e	10/11a
Comic, der, -s	10/1a	duschen	5/1a	erste (das erste Mal, das zweite Mal)	3/8	Fitness-Studio, das, -s	7/1a
Computer, der, -	5/2a	Duschgel, das, -s	AB 11/6a	erzählen	4/3	Fitness-Test, der, -s	11/3a
Computerfreak, der, -s	5/7c	DVD, die, -s	10/11a	Erzieherin, die, -nen	AB 9/1	Flämmkuchen, der, -	6/15a
Computerproblem, das, -e	9/11	Ebbe, die (meist Singular)	9/12a	es (1) (Wie geht's? – Es geht.)	1/2a	Flasche, die, -n	AB 4/8c
cool	5/9b	echt (1) (Das ist echt stressig.)	4/12	es (2) (Das ist das Rathaus. Es ist 110	Jahre alt.)	Fleisch, das (Singular)	4/1a
Creme, die, -s	AB 11/6a	Echt? (2) (Sofia wird 30. – Echt?)	6/4a	Jahre alt.)	3/1a	fleißig	9/3a
da (1) (Da ist das Hotel.)	3/2b	Ehefrau, die, -en	AB 5/7b	essen (er isst)	4/3	fliegen	12/7
da (2) (Ich bin nächste Woche	wieder da.)	Ehemann, der, -männer	AB 5/7b	Essen, das, -	4/4a	Flughafen, der, -häfen	3/1a
dabeihaben (er hat dabei)	7/1d	Ehepartner, der, -	AB 5/7b	Essig, der (Singular)	4/6b	Flugzeug, das, -e	AB 3/6a
Damenmode, die, -n	10/11a	ehrlich	9/7a	etwas	4/8a	Flur, der, e	8/1a
danach	6/7a	Ei, das, -er	4/1a	euch	6/7a	Fluss, der, Flüsse	3/1a
Dänemark	9/12a	eigene, eigenes	6/15a	euer, eure	5/9b	Flut, die (meist Singular)	9/12a
Dank, der (Singular)	9/10a	eigentlich	12/7	Euro, der, -	3/9a	Flyer, der, -	9/7a
danke (1) (Wie geht's? – Danke,	gut.)	ein, eine	3/2b	Europa	7/12b	Föhn, der, -e	AB 11/6a
danke (2) (Möchten Sie Tee? – Nein,	danke.)	ein bisschen	1/7c	Event, das, -s	3/9	Form, die, -en	10/14b
Danke schön.	6/11b	ein paar	7/1a	Experiment, das, -e	11/2a	formell	7/9b
dann	3/8	einatmen	11/5b	extern	7/5b	Formular, das, -e	2/12b
dás (1) (das Frühstück)	1/1a	einfach	3/7a	Extra-Kleidung, die (Singular)	9/8b	Forumsbeitrag, der, -beiträge	11/12b
dás (2) (Das ist Julia.)	1/3a	einfüllen	7/6a	Extra-Konzert, das, -e	6/16a		
Datum, das, Daten	6/5a	einige	7/3a	Extra-Programm, das, -e	6/16a		
dauern	12/7	einkaufen	4/8	Facebook	7/12b		
dazugehören	11/14b	Einkaufswagen, der, -	4/8a	Facebook-Website, die, -n	7/12b		
Decke, die, -n	8/10a	Einkaufszettel, der, -	4/6b	fahren (er fährt)	2/7a		
Deckel, der, -	10/14b	einladen (er lädt ein)	6/7a	Fahrkarte, die, -n	3/6b		
dein, deine	1/7c	Einladung, die, -en	4/6a	Fahrrad, das, -räder	3/6b		
denken	9/1a	einlegen	7/6a	Fahrradtour, die, -en	12/8b		
denn	4/6b	einmal	7/10b	falsch	3/2a		
der	1/1a	einpacken	12/2d	Familie, die, -n	4/4a		
deshalb	9/7c	einsammeln	6/7a	Familienfest, das, -e	10/2a		
Design, das, -s	10/14a	einschlafen (er schlält ein)	11/12b	Familienname, der, -n	6/6a		
Design-Atelier, das, -s	10/14a	einsteigen	12/4a	Fantasie, die, -n	12/9a		
Designer, der, -	10/14b	Eintritt, der (Singular)	6/16a	Fantasiwohnung, die, -en	8/11c		
Designfan, der, -s	10/14a	Einweihungsparty, die, -s	8/6a	Farbe, die, -n	8/8a		
Design-Objekt, das, -e	10/14b	Einzelzimmer, das, -	AB 12/3b	fast	3/1a		
Dessert, das, -s	4/12	Eis, das (Singular)	6/12	Favorit, der, -en	8/10d		
Deutsch	1/4a	elegant	8/3c	Fazit, das, -s/-e	9/8b		
Deutsche, der/die, -n	2/5a	Elektriker, der, -	AB 2/9c	Februar, der	2/11a		
Deutschland	1/4a	Ellbogen, der, -	11/4a	fehlen	8/5a		
Dezember, der	2/11a	Eltern, die (Plural)	5/7a	Feier, die, -n	8/5c		
Dialog, der, -e	1/3b	E-Mail, die, -s	1/8d	feiern	6/4a		
die	1/1a	E-Mail-Adresse, die, -n	1/7c	Fenster, das, -	AB 8/5c		
Dienstag, der, -e	2/5a	Emmentaler, der (Singular)	4/8a	fernsehen (er sieht fern)	12/7		
diese	10/4a	Empfang, der (Singular)	7/3a	Fernseher, der, -	8/1a		
Ding, das, -e	8/4b	Empfänger, der, -	7/9a	fertig (1) (Das Essen ist fertig.)	4/6a		
dir	1/2a	empfehlen (er empfiehlt)	9/8b	fertig (2) (Ich bin ganz fertig.)	7/1a		
direkt	8/3c	Ende, das (Singular)	7/9b	Fest, das, -e	6/8a		
diskutieren	7/8a	enden	6/16a	Fieber, das (Singular)	11/11		
DJ, der, -s	2/9b	endlich	8/3a	Film, der, -e	1/9		
doch	8/7a	Energie, die, -n	12/7	Filmfest, das, -e	3/9a		
Döner, der, -	4/4a	Englisch	1/4a	Filtertüte, die, -n	7/6a		
Donnerstag, der, -e	2/5a	Ensemble, das, -s	3/9a	finden (1) (Ich finde asiatisches			
Doppelzimmer, das, -	AB 12/3b	entlang	6/16a	Essen toll!)	4/4a		
dort	4/8a	Entscheidung, die, -en	10/4a	finden (2) (Wir finden einen Lern-			
Double-Feature, das, -s	6/16a	entschuldigen	5/13c	partner für Sie.)	7/10a		
Dr./Doktor, der, Doktoren	5/14a	Entschuldigung, die, -en	1/2a	Finger, der, -	11/4a		
drankommen	4/8a	er	1/4c	finnisch	4/1b		
draußen	6/15a	Erdgeschoss, das, -e	8/11a	Firma, die, Firmen	2/9c		
Dresscode, der, -s	3/9a	Erfahrung, die, -en	9/7a	Fisch, der, -e	3/1a		
drücken	7/5b	Erfolg, der, -e	7/10a	Fischgericht, das, -e	4/12		
du	1/2a	ergänzen	1/4c				
dürfen (er darf)	11/11	erkältet	11/12b				
dunkel	8/11a	erklären	7/6b				

Cocktailkleid, das, -er 3/9a
 Cola, die/das, -/-s 4/1a
 Comic, der, -s 10/1a
 Computer, der, - 5/2a
 Computerfreak, der, -s 5/7c
 Computerproblem, das, -e 9/11
 cool 5/9b
 Creme, die, -s AB 11/6a
 da (1) (Da ist das Hotel.) 3/2b
 da (2) (Ich bin nächste Woche wieder da.) 5/11c
 dabeihaben (er hat dabei) 7/1d
 Damenmode, die, -n 10/11a
 danach 6/7a
 Dänemark 9/12a
 Dank, der (Singular) 9/10a
 danke (1) (Wie geht's? – Danke, gut.) 1/2a
 danke (2) (Möchten Sie Tee? – Nein, danke.) 4/10a
 Danke schön. 6/11b
 dann 3/8
 das (1) (das Frühstück) 1/1a
 das (2) (Das ist Julia.) 1/3a
 Datum, das, Daten 6/5a
 dauern 12/7
 dazugehören 11/14b
 Decke, die, -n 8/10a
 Deckel, der, - 10/14b
 dein, deine 1/7c
 denken 9/1a
 denn 4/6b
 der 1/1a
 deshalb 9/7c
 Design, das, -s 10/14a
 Design-Atelier, das, -s 10/14a
 Designer, der, - 10/14b
 Designfan, der, -s 10/14a
 Design-Objekt, das, -e 10/14b
 Dessert, das, -s 4/12
 Deutsch 1/4a
 Deutsche, der/die, -n 2/5a
 Deutschland 1/4a
 Dezember, der 2/11a
 Dialog, der, -e 1/3b
 die 1/1a
 Dienstag, der, -e 2/5a
 diese 10/4a
 Ding, das, -e 8/4b
 dir 1/2a
 direkt 8/3c
 diskutieren 7/8a
 DJ, der, -s 2/9b
 doch 8/7a
 Döner, der, - 4/4a
 Donnerstag, der, -e 2/5a
 Doppelzimmer, das, - AB 12/3b
 dort 4/8a
 Double-Feature, das, -s 6/16a
 Dr./Doktor, der, Doktoren 5/14a
 dränkommen 4/8a
 draußen 6/15a
 Dresscode, der, -s 3/9a
 drücken 7/5b
 du 1/2a
 dürfen (er darf) 11/11
 dunkel 8/11a
 dunkelbraun 10/8a
 durch 6/16a
 duschen 5/1a
 Dyschgel, das, -s AB 11/6a
 DVD, die, -s 10/11a
 Ebbe, die (meist Singular) 9/12a
 echt (1) (Das ist echt stressig.) 4/12
 Echt? (2) (Sofia wird 30. – Echt?) 6/4a
 Ehefrau, die, -en AB 5/7b
 Ehemann, der, -männer AB 5/7b
 Ehepartner, der, - AB 5/7b
 ehrlich 9/7a
 Ei, das, -er 4/1a
 eigene, eigenes 6/15a
 eigentlich 12/7
 ein, eine 3/2b
 ein bisschen 1/7c
 ein paar 7/1a
 einatmen 11/5b
 einfach 3/7a
 einfüllen 7/6a
 einige 7/3a
 einkaufen 4/8
 Einkaufswagen, der, - 4/8a
 Einkaufszettel, der, - 4/6b
 einladen (er lädt ein) 6/7a
 Einladung, die, -en 4/6a
 einlegen 7/6a
 einmal 7/10b
 einpacken 12/2d
 einsammeln 6/7a
 einschlafen (er schlält ein) 11/12b
 einsteigen 12/4a
 Eintritt, der (Singular) 6/16a
 Einweihungsfeier, die, -s 8/6a
 Einzelzimmer, das, - AB 12/3b
 Eis, das (Singular) 6/12
 elegant 8/3c
 Elektriker, der, - AB 2/9c
 Ellbogen, der, - 11/4a
 Eltern, die (Plural) 5/7a
 E-Mail, die, -s 1/8d
 E-Mail-Adresse, die, -n 1/7c
 Emmentaler, der (Singular) 4/8a
 Empfang, der (Singular) 7/3a
 Empfänger, der, - 7/9a
 empfehlen (er empfiehlt) 9/8b
 Ende, das (Singular) 7/9b
 enden 6/16a
 endlich 8/3a
 Energie, die, -n 12/7
 Englisch 1/4a
 Ensemble, das, -s 3/9a
 entlang 6/16a
 Entscheidung, die, -en 10/4a
 entschuldigen 5/13c
 Entschuldigung, die, -en 1/2a
 er 1/4c
 Erdgeschoss, das, -e 8/11a
 Erfahrung, die, -en 9/7a
 Erfolg, der, -e 7/10a
 ergänzen 1/4c
 erkältet 11/12b
 erklären 7/6b
 Eröffnung, die, -en 3/9a
 erst (1) (Hören Sie erst, sprechen Sie dann.) 1/7a
 erst (2) (Das war doch erst gestern.) 10/5a
 erste (das erste Mal, das zweite Mal) 3/8
 erzählen 4/3
 Erzieherin, die, -nen AB 9/1
 es (1) (Wie geht's? – Es geht.) 1/2a
 es (2) (Das ist das Rathaus. Es ist 110 Jahre alt.) 3/1a
 essen (er isst) 4/3
 Essen, das, - 4/4a
 Essig, der (Singular) 4/6b
 etwas 4/8a
 euch 6/7a
 euer, eure 5/9b
 Euro, der, - 3/9a
 Europa 7/12b
 Event, das, -s 3/9
 Experiment, das, -e 11/2a
 extern 7/5b
 Extra-Kleidung, die (Singular) 9/8b
 Extra-Konzert, das, -e 6/16a
 Extra-Programm, das, -e 6/16a
 Facebook 7/12b
 Facebook-Webseite, die, -n 7/12b
 fahren (er fährt) 2/7a
 Fahrkarte, die, -n 3/6b
 Fahrrad, das, -räder 3/6b
 Fahrradtour, die, -en 12/8b
 falsch 3/2a
 Familie, die, -n 4/4a
 Familiengeschichte, das, -e 10/2a
 Familiennname, der, -n 6/6a
 Fantasie, die, -n 12/9a
 Fantasie-Wohnung, die, -en 8/11c
 Farbe, die, -n 8/8a
 fast 3/1a
 Favorit, der, -en 8/10d
 Fazit, das, -s/-e 9/8b
 Februar, der 2/11a
 fehlen 8/5a
 Feier, die, -n 8/5c
 feiern 6/4a
 Fenster, das, - AB 8/5c
 fernsehen (er sieht fern) 12/7
 Fernseher, der, - 8/1a
 fertig (1) (Das Essen ist fertig.) 4/6a
 fertig (2) (Ich bin ganz fertig.) 7/1a
 Fest, das, -e 6/8a
 Fieber, das (Singular) 11/11
 Film, der, -e 1/9
 Filmfest, das, -e 3/9a
 Filtertüte, die, -n 7/6a
 finden (1) (Ich finde asiatisches Essen toll!) 4/4a
 finden (2) (Wir finden einen Lernpartner für Sie.) 7/10a
 Finger, der, - 11/4a
 finnisch 4/1b
 Firma, die, Firmen 2/9c
 Fisch, der, -e 3/1a
 Fischgericht, das, -e 4/12

Fußballspiel, das, -e	6/16c	Glas, das, Gläser	AB 4/1c	Hausmeister, der, -	AB 2/9a	interessant	3/2b
Fußballstadion, das, -stadien	2/5b	glauben	6/1a	Hausmittel, das, -	11/12b	Interesse, das, -n	2/12b
Gabel, die, -n	AB 6/12c	gleich (1) (Das Essen ist gleich fertig.)	4/6a	Hausnummer, die, -n	AB 1/4f	interessieren	7/10b
ganzt (1) (25 Ziele auf der ganzen Welt)	3/1a	gleich (2) (Das ist in meiner Sprache gleich.)	10/2b	Heimatland, das, -länder	6/15c	intern	7/5b
ganzt (2) (Das ist ganz einfach.)	3/7a	gleichfalls	4/10a	heiß	11/12b	international	1/1a
ganzt (3) (Der Chef ist ganz ok.)	7/14b	Glück, das (Singular)	3/6b	heißen	1/2a	Internet, das (Singular)	6/1a
gar nicht	10/5a	glücklich	11/1c	Heizung, die, -en	12/11a	Internetseite, die, -n	2/12b
Gärten, der, Gärten	9/1c	Grafik, die, -en	12/12a	helfen (er hilft)	5/11a	Interview, das, -s	1/5a
Gäst, der, Gäste	4/12	Gramm, das, -	4/8a	Helfer, der, -	9/7a	Irland	AB 1/8b
Gästebuch, das, -bücher	5/9a	grau	8/8a	hell	8/3a	Italien	1/8b
geben (1) (Es gibt 670 Studenten.)	2/7a	Grenze, die, -n	9/12a	hellbraun	10/8b	italienisch	1/1a
geben (2) (Trinkgeld geben)	6/12	Griechenland	AB 1/8b	Helm, der, -e	12/1b	ja (1) (Ja, sehr gern.)	2/2b
geboren	7/1d	griechisch	AB 1/8b	Hemd, das, -en	10/4b	ja (2) (Das Zimmer ist ja super.)	
Geburtsdatum, das, -daten	2/12a	Grill, der, -s	6/15a	Herbst, der, -e (meist Singular)		8/7a	
Geburtsort, der, -e	2/12a	grillen	4/6a	2/11a		Ja klar	10/5a
Geburtstag, der, -e	5/7a	Grillparty, die, -s	4/6	Herd, der, -e	8/1a	Jacke, die, -n	10/4a
geehrte	7/9b	groß	3/1a	Herr, der, -en	1/3a	Jahr, das, -e	2/7a
gefallen (es gefällt)	5/9b	Großbritannien	1/8b	Herrenmode, die, -n	10/11a	Jahreszeit, die, -en	2/11d
gegenseitig	9/4b	Größe, die, -n	10/8a	Herz, das, -en	11/4a	jährlich	3/1c
gehen (1) (Wie geht es Ihnen? – Es geht.)	1/2a	Großeltern, die (Plural)	AB 5/7b	herzlich	6/7a	Jänner, der (in Österreich)	2/11a
gehen (2) (Ich gehe ins Kino.)	2/1	Großmutter, die, -mütter	AB 5/7b	herzliche Grüße	12/5b	Januar, der	2/11a
gehen (3) (Am Mittwoch geht es leider nicht.)	2/5a	Großstadt, die, -städte	3/9a	heute	3/6b	Japan	1/8b
gelb	8/8a	Großvater, der, -väter	AB 5/7b	hier	2/7a	japanisch	1/1a
Geld, das (Singular)	6/7c	grün	9/8b	Hilfe, die, -n	3/6b	Jeans, die, -	3/9a
gelegen	8/3c	Grüß Gott!	3/2b	hinlegen	11/8b	jede, jedes	3/1a
gemein	11/1c	Gruppe, die, -n	3/3	hinter	8/6b	jemand	9/3a
Gemüse, das (Singular)	4/1a	Gruß, der, Grüße	5/11a	Hobby, das, -s	2/3a	jetzt	3/6b
gemütlich	8/10a	Grußformel, die, -n	7/9a	hoch	3/1a	Job, der, -s	9/6a
genau	7/4b	günstig	12/7	Hochhaus, das, -häuser	8/10a	jobben	9/8b
genießen	7/6a	Gürtel, der, -	AB 10/2b	hochladen (er lädt hoch)	7/13b	Job-Börse, die, -n	9/10a
genug	6/14a	Gurke, die, -n	4/1b	hochziehen	11/5a	joggen	2/1
geöffnet	6/15a	gut	1/2a	Hof, der, Höfe	10/14b	Joghurt, der/das, -s	4/1a
Gepäcktransport, der, -e	12/7	gute Besserung	11/8b	hoffentlich	6/7a	Journalist, der, -en	9/1a
gerade (1) (Ich kann nicht, ich muss gerade lernen.)	5/11a	Gute Nacht!	1/3a	Höhe, die, -n	3/1a	Journalistin, die, -nen	2/9a
gerade (2) (den Rücken gerade halten)	11/5a	Guten Abend!	1/3a	holen	7/3a	Jugendherberge, die, -n	12/7
geradeaus	3/6b	Guten Appetit!	4	holländisch	7/8a	Jugendliche, der/die, -en	10/11a
Gerät, das, -e	8/1a	Guten Morgen!	1/3a	Holz, das, Hölzer (meist Singular)		Juli, der	2/11a
Geräusch, das, -e	7/14a	Guten Tag!	1/3a	8/10a		jung	7/1a
Gericht, das, -e	4/12	Gymnasium	9/7a	Homepage, die, -s	5/9a	Junge, der, -n	AB 5/7b
gern (= gerne)	2/2b	Haar, das, -e	AB 11/4b	Honig, der (Singular)	11/12a	Juni, der	2/11a
geschafft	7/1a	haben (er hat)	2/7a	hören	1/2a	Juristin, die, -nen	AB 2/9a
Geschäft (1), das, -e (Es gibt mehr als 60 Geschäfte.)	3/1a	Hafen, der, Häfen	3/1a	Hose, die, -n	10/1a	Kaffee / (in Österreich) Kaffee, der, -	
Geschäft (2), das, -e (Das Geschäft geht gut.)	9/12d	Hähnchen, das, -	AB 4/1a	Hotel, das, -s	3/2a	4/1b	
Geschenk, das, -e	6/7a	halb	5/4b	Hotelfachfrau, die, -en	4/12	Kaffeehaus, das, -häuser	6/15a
Geschichte, die, -n	9/7a	Halbmarathon, der, -s	6/16a	Hühnersuppe, die, -n	11/12a	Kaffeemaschine, die, -n	7/3a
geschlossen	AB 10/13	Halbpension, die (Singular)	12/7	Hund, der, -e	5/9a	Kalender, der, -	2/5b
Geschwister, die (Plural)	AB 5/7b	Hälften, die, -n	11/1c	hungrig	11/1c	kalt	6/1b
Gesicht, das, -er	AB 11/4b	Hallo!	1/2a	Husten, der (Singular)	11/10a	Kamel, das, -e	11/1c
Gespräch, das, -e	4/2a	Hals, der, Hälse	11/4a	Hustensaft, der, -säfte	11/10b	Kamillentee, der, -s	11/10b
gestern	10/5a	Halschmerzen, die (Plural)	11/11	ich	1/2a	Kämm, der, Kämme	AB 11/6a
gesund	4/4a	Halsweh, das (Singular)	11/12b	ideal	8/3c	Kanada	AB 1/8b
Gesundheit, die (Singular)	11/14	halten (er hält)	11/5a	Idee, die, -n	5/12	Kanne, die, -n	7/6a
Getränk, das, -e	4/6b	Haltestelle, die, -n	12/4a	Ihnen	1/3a	Kantine, die, -n	5/1a
getrennt	6/13a	Hand, die, Hände	11/4a	ihr, ihre	2/3a	Kapitel, das, -	3/3
Gewicht, das (Singular)	11/3b	Handtasche, die, -n	12/1b	immer	4/4a	kaputt	12/11a
gewinnen	9/7a	Handtuch, das, -tücher	11/6a	in (1) (in Frankfurt)	1/4a	Karotte, die, -n	4/6b
		Handy, das, -s	12/7	in (2) (in 8 Stunden)	3/1a	Karte, die, -n	6/16a
		Handynummer, die, -n	1/6c	in Ordnung	11/12b	Karteikarte, die, -n	4/13b
		hart	11/1c	Individualist, der, -en	10/14b	Kartoffel, die, -n	4/1a
		hässlich	8/7a	individuell	7/8a	Karton, der, -s	12/7
		Hauptbahnhof, der, -bahnhöfe	10/14b	Informatiker, der, -	8/2a	Käse, der (Singular)	4/1a
		Hauptstadt, die, -städte	10/14a	Information, die, -en	2/3a	Kassenzettel, der, -	4/8a
		Hauptstraße, die, -n	8/3c	informieren	6/7a	Katalog, der, -e	10/3a
		Haus, das, Häuser	7/1a	Ingenieur, der, -e	2/9a	kaufen	3/1a
				inhalieren	11/12b	Kaufhaus, das, -häuser	10/3a
				insgesamt	7/12b	kein, keine	3/2b
						Keks, der, -e	4/1b

Fußballspiel, das, -e 6/16c
 Fußballstadion, das, -stadien 2/5b
 Gabel, die, -n AB 6/12c
 ganz (1) (25 Ziele auf der ganzen Welt) 3/1a
 ganz (2) (Das ist ganz einfach.) 3/7a
 ganz (3) (Der Chef ist ganz ok.) 7/14b
 gar nicht 10/5a
Gärtner, der, Gärten 9/1c
Gast, der, Gäste 4/12
Gästebuch, das, -bücher 5/9a
geben (1) (Es gibt 670 Studenten.) 2/7a
geben (2) (Trinkgeld geben) 6/12
geboren 7/1d
 Geburtsdatum, das, -daten 2/12a
Geburtsort, der, -e 2/12a
Geburtstag, der, -e 5/7a
 geehrte 7/9b
gefallen (es gefällt) 5/9b
 gegenseitig 9/4b
gehen (1) (Wie geht es Ihnen? – Es geht.) 1/2a
gehen (2) (Ich gehe ins Kino.) 2/1
gehen (3) (Am Mittwoch geht es leider nicht.) 2/5a
 gelb 8/8a
Geld, das (Singular) 6/7c
 gelegen 8/3c
 gemein 11/1c
Gemüse, das (Singular) 4/1a
 gemütlich 8/10a
 genau 7/4b
 genießen 7/6a
 genug 6/14a
geöffnet 6/15a
 Gepäcktransport, der, -e 12/7
gerade (1) (Ich kann nicht, ich muss gerade lernen.) 5/11a
gerade (2) (den Rücken gerade halten) 11/5a
geradeaus 3/6b
Gerät, das, -e 8/1a
 Geräusch, das, -e 7/14a
 Gericht, das, -e 4/12
gern (= gerne) 2/2b
 geschafft 7/1a
Geschäft (1), das, -e (Es gibt mehr als 60 Geschäfte.) 3/1a
Geschäft (2), das, -e (Das Geschäft geht gut.) 9/12d
Geschenk, das, -e 6/7a
 Geschichte, die, -n 9/7a
 geschlossen AB 10/13
Geschwister, die (Plural) AB 5/7b
Gesicht, das, -er AB 11/4b
Gespräch, das, -e 4/2a
 gestern 10/5a
 gesund 4/4a
 Gesundheit, die (Singular) 11/14
Getränk, das, -e 4/6b
 getrennt 6/13a
Gewicht, das (Singular) 11/3b
 gewinnen 9/7a

Glas, das, Gläser AB 4/1c
glauben 6/1a
gleich (1) (Das Essen ist gleich fertig.) 4/6a
gleich (2) (Das ist in meiner Sprache gleich.) 10/2b
 gleichfalls 4/10a
Glück, das (Singular) 3/6b
glücklich 11/1c
 Grafik, die, -en 12/12a
 Gramm, das, - 4/8a
 grau 8/8a
 Grenze, die, -n 9/12a
 Griechenland AB 1/8b
 griechisch AB 1/8b
 Grill, der, -s 6/15a
grillen 4/6a
 Grillparty, die, -s 4/6
groß 3/1a
 Großbritannien 1/8b
Größe, die, -n 10/8a
Großeltern, die (Plural) AB 5/7b
Großmutter, die, -mütter AB 5/7b
 Großstadt, die, -städte 3/9a
Großvater, der, -väter AB 5/7b
 grün 9/8b
Grüß Gott! 3/2b
 Gruppe, die, -n 3/3
Gruß, der, Grüße 5/11a
 Grußformel, die, -n 7/9a
günstig 12/7
 Gürtel, der, - AB 10/2b
 Gurke, die, -n 4/1b
gut 1/2a
 gute Besserung 11/8b
 Gute Nacht! 1/3a
 Guten Abend! 1/3a
 Guten Appetit! 4
 Guten Morgen! 1/3a
 Guten Tag! 1/3a
 Gymnasium 9/7a
Haar, das, -e AB 11/4b
haben (er hat) 2/7a
 Hafen, der, Häfen 3/1a
Hähnchen, das, - AB 4/1a
 halb 5/4b
 Halbmarathon, der, -s 6/16a
Halbpension, die (Singular) 12/7
 Hälften, die, -n 11/1c
Hello! 1/2a
 Hals, der, Hälse 11/4a
 Halsschmerzen, die (Plural) 11/11
 Halsweh, das (Singular) 11/12b
halten (er hält) 11/5a
 Haltestelle, die, -n 12/4a
Hand, die, Hände 11/4a
 Handtasche, die, -n 12/1b
 Handtuch, das, -tücher 11/6a
Handy, das, -s 12/7
 Handynummer, die, -n 1/6c
 hart 11/1c
 hässlich 8/7a
 Hauptbahnhof, der, -bahnhöfe 10/14b
 Hauptstadt, die, -städte 10/14a
 Hauptstraße, die, -n 8/3c
Haus, das, Häuser 7/1a

Hausmeister, der, - AB 2/9a
 Hausmittel, das, - 11/12b
 Hausnummer, die, -n AB 1/4f
 Heimatland, das, -länder 6/15c
 heiß 11/12b
heißen 1/2a
 Heizung, die, -en 12/11a
helfen (er hilft) 5/11a
 Helfer, der, - 9/7a
hell 8/3a
 hellbraun 10/8b
 Helm, der, -e 12/1b
 Hemd, das, -en 10/4b
Herbst, der, -e (meist Singular) 2/11a
Herd, der, -e 8/1a
Herr, der, -en 1/3a
 Herrenmode, die, -n 10/11a
 Herz, das, -en 11/4a
herzlich 6/7a
 Herzliche Grüße 12/5b
heute 3/6b
hier 2/7a
Hilfe, die, -n 3/6b
 hinlegen 11/8b
 hinter 8/6b
Hobby, das, -s 2/3a
hoch 3/1a
 Hochhaus, das, -häuser 8/10a
 hochladen (er lädt hoch) 7/13b
 hochziehen 11/5a
 Hof, der, Höfe 10/14b
 öffentlich 6/7a
 Höhe, die, -n 3/1a
holen 7/3a
 holländisch 7/8a
 Holz, das, Hölzer (meist Singular) 8/10a
 Homepage, die, -s 5/9a
 Honig, der (Singular) 11/12a
 hören 1/2a
 Hose, die, -n 10/1a
Hotel, das, -s 3/2a
 Hotelfachfrau, die, -en 4/12
 Hühnersuppe, die, -n 11/12a
Hund, der, -e 5/9a
 hungrig 11/1c
 Husten, der (Singular) 11/10a
 Hustensaft, der, -säfte 11/10b
ich 1/2a
 ideal 8/3c
Idee, die, -n 5/12
 Ihnen 1/3a
ihr, ihre 2/3a
immer 4/4a
in (1) (in Frankfurt) 1/4a
in (2) (in 8 Stunden) 3/1a
 in Ordnung 11/12b
 Individualist, der, -en 10/14b
 individuell 7/8a
 Informatiker, der, - 8/2a
Information, die, -en 2/3a
 informieren 6/7a
 Ingenieur, der, -e 2/9a
 inhalieren 11/12b
 insgesamt 7/12b

interessant 3/2b
 Interesse, das, -n 2/12b
 interessieren 7/10b
 intern 7/5b
international 1/1a
Internet, das (Singular) 6/1a
 Internetseite, die, -n 2/12b
 Interview, das, -s 1/5a
 Irland AB 1/8b
 Italien 1/8b
 italienisch 1/1a
 ja (1) (Ja, sehr gern.) 2/2b
 ja (2) (Das Zimmer ist ja super.) 8/7a
 Ja klar 10/5a
Jacke, die, -n 10/4a
 Jahr, das, -e 2/7a
 Jahreszeit, die, -en 2/11d
 jährlich 3/1c
 Jänner, der (in Österreich) 2/11a
Januar, der 2/11a
 Japan 1/8b
 japanisch 1/1a
 Jeans, die, - 3/9a
jede, jedes 3/1a
 jemand 9/3a
jetzt 3/6b
Job, der, -s 9/6a
 jobben 9/8b
 Job-Börse, die, -n 9/10a
 joggen 2/1
 Joghurt, der/das, -s 4/1a
 Journalist, der, -en 9/1a
 Journalistin, die, -nen 2/9a
Jugendherberge, die, -n 12/7
Jugendliche, der/die, -en 10/11a
 Jylli, der 2/11a
 jung 7/1a
Junge, der, -n AB 5/7b
Juni, der 2/11a
 Juristin, die, -nen AB 2/9a
Kaffee / (in Österreich) Kaffee, der, - 4/1b
 Kaffeehaus, das, -häuser 6/15a
 Kaffeemaschine, die, -n 7/3a
 Kalender, der, - 2/5b
 kalt 6/1b
 Kamel, das, -e 11/1c
 Kamillentee, der, -s 11/10b
 Kamm, der, Kämme AB 11/6a
 Kanada AB 1/8b
 Kanne, die, -n 7/6a
 Kantine, die, -n 5/1a
 Kapitel, das, - 3/3
kaputt 12/11a
 Karotte, die, -n 4/6b
 Karte, die, -n 6/16a
 Karteikarte, die, -n 4/13b
Kartoffel, die, -n 4/1a
 Karton, der, -s 12/7
 Käse, der (Singular) 4/1a
 Kassenzettel, der, - 4/8a
 Katalog, der, -e 10/3a
kaufen 3/1a
 Kaufhaus, das, -häuser 10/3a
kein, keine 3/2b
 Keks, der, -e 4/1b

Kellner, der, –	4/12	Lieblingsschokolade, die, -n	11/1c	Million, die, -en	7/12b
Kellnerin, die, -nen	6/13a	liegen	3/1a	mindestens	11/1c
kennen	1/1c	lila	8/8a	Mindmap, die, -s	4/13a
kennenlernen	7/8a	Limo, die, -s	11/1c	Minute, die, -n	5/13a
Kilo, das, -s	11/3a	Limonade, die, -n	4/8b	mit	2/5b
Kilogramm, das, –	AB 4/8c	links	3/6b	Mitarbeiter, der, –	7/3a
Kilometer, der, –	2/7a	Lippenstift, der, -e	10/11a	mitbringen	4/6a
Kind, das, -er	5/7a	Liter, der, –	AB 4/8c	Mitglied, das, -er	7/8a
Kinderbetreuung, die (Singular)	9/7a	Literatur, die (Singular)	7/10b	mithaben (er hat mit)	7/1d
Kindergarten, der, -gärten	AB 9/1	LKW, der, -s	9/7a	mitkommen	6/7a
kinderlieb	9/7a	Löffel, der, –	AB 6/12c	mitmachen	11/5d
Kinderzimmer, das, –	8/1a	Loft, der, -s	8/10a	Mittag, der, -e	4/4a
Kino, das, -s	2/1	Lokal, das, -e	6/15b	Mittagessen, das, – (meist Singular)	4/1a
Kirche, die, -n	3/1a	los	10/5a	mittags	4/4a
Kiste, die, -n	AB 8/5c	losgehen (Um 17 Uhr geht es los.)	9/8b	Mitte, die (Singular)	3/1a
Kiwi, die, -s	4/3	Lust, die (Singular)	9/8b	Mittel, das, –	11/12b
klappen	12/7	Lust haben	6/16c	mitten	7/1a
klar (kurz und klar)	1/S.17	lustig	2/3b	Mittwoch, der	2/5a
klasse	6/14a	machen (1) (Was machen wir am	Montag?)	Möbel, die (Plural)	8/1a
Klasse, die, -en	9/7a	Montag?)	2/6a	Möbelpacker, der, –	9/7a
Klassik, die (Singular)	3/9a	machen (2) (Macht nichts.)	5/13c	mobil	9/1a
Klassiker, der, –	6/15a	Mädchen, das, –	AB 5/7b	möchte (Ich möchte ein Stück	Käse.)
klassisch	3/9a	Mahlzeit, die, -en	4/10a	Mode, die, -n	10
Kleid, das, -er	10/1a	Mai, der	2/11a	Modedesigner, der, –	10/14a
Kleidergeschäft, das, -e	10/3a	Mail, die, -s	6/7a	modern	3/9a
Kleidung, die (Singular)	7/14b	Mal, das, -e	5/13c	mögen, mag	4/11a
klein	4/12	mal	9/3a	Möglichkeit, die, -en	8/1a
Kleingruppe, die, -n	6/15b	malen	2/11d	Moin!	3/2b
klettern	6/1a	man (Hier kann man alles kaufen.)	3/1a	Moment, der, -e	4/6b
klingen	5/11c	manchmal	4/4a	Monat, der, -e	2/11a
Klinik, die, -en	2/7a	Mann, der, Männer	3/7a	monatlich	7/8a
km (Kilometer)	3/1a	männlich	2/12b	Montag, der, -e	2/5a
Kneipe, die, -n	5/13a	Mantel, der, Mäntel	10/4a	morgen (Ich habe morgen keine	Zeit.)
Knie, das, –	11/4a	Maori	AB 1/8b	Morgen, der, – (Ben joggt am	Morgen.)
Koch, der, Köche	4/12	Marathon, der, -s	6/16c	morgens (Anna isst morgens Müsli.)	4/4a
kochen	2/1	Marketing-Abteilung, die, -en	7/3a	Motorrad, das, -räder	5/9a
Koffer, der, –	12/7	markieren	2/8b	Motto, das, -s	3/9a
Kollege, der, -n	2	Märkt, der, Märkte	3/1a	Mousepad, das, -s	10/14b
Kollegin, die, -nen	1/3a	Märktplatz, der, -plätze	12/3b	müde	11/12b
kombinieren	3/9a	Marmelade, die, -n	4/1a	Müsli, das, –	4/1a
komisch	7/1a	März, der	2/11a	müssen (Ich muss am Sonntag	arbeiten.)
kommen	1/4a	Mathe-Test, der, -s	5/7a	5/12	
komunikativ	9/7a	Maurer, der, –	AB 9/1	Mütze, die, -n	AB 10/2b
König, der, -e	11/1c	maximal	6/15a	Münd, der, Münden	11/12b
können (Kannst du das bitte		Mechaniker, der, –	7/14b	Museum, das, Museen	2/5b
buchstabieren?)	1/7c	Medikament, das, -e	11/14a	Museumsbesuch, der, -e	7/8a
Kontakt, der, -e	5/9a	Meer, das, -e	3/1a	Museumsnacht, die, -nächte	6/16a
Kontrolle, die, -n	11/8b	Meeting, das, -s	7/3a	Musik, die (Singular)	2/1
kontrollieren	3/2b	mehr (1) (Hier leben mehr als 100000		Musikschule, die, -n	5/7b
Konzert, das, -e	6/16c	Menschen.)	3/1a	Musikstunde, die, -n	5/7a
Konzertbeginn, der (Singular)	6/16a	mehr (2) (Wir haben keinen Käse		Mutter, die, Mütter	5/7b
Kopf, der, Köpfe	11/4a	mehr.)	4/6b	Muttersprache, die, -n	4/1b
Kopfschmerzen, die (Plural)	11/11	mein, meine	1/3a	na (= nein)	2/5a
Koperraum, der, -räume	7/4b	meinen (Was meint ihr?)	2/3b	Na ja (Na ja, es geht.)	9/3a
Körper, der, –	11/4a	meistens	6/15a	nach (1) (Ich reise nach Paris.)	2/3b
Körperteil, der, -e	11/4b	Melodie, die, -n	2/6b	nach (2) (Nach 453 Stufen ist eine	
Kosmetik, die (Singular)	10/11a	Mensch, der, -en	2/7a	Plattform.)	3/1a
kosten	4/8a	merken	12/7	nach (3) (Es ist 10 nach 5.)	5/4b
kostenlos	7/12b	Messer, das, –	AB 6/12c	nach Hause	5/1a
Kostüm, das, -e	9/7a	Metzer, der, –	3/1a	Nachbar, der, -n	8/11a
krank	5/7b	Metzgerei, die, -en	4/2a		
Kranke, der/die, -n	1/1a	Mexiko	AB 1/8b		
Krankenhaus, das, -häuser	11/14a	Miete, die, -n	8/3b		
Krankenschwester, die, -n	11/14a	Milch, die (Singular)	4/1a		
aktiv	4/12				

Nachhilfelehrer, der, - 9/7a
Nachmittag, der, -e 5/3
 Nachname, der, -n 2/12b
 Nachricht, die, -en 2/12b
 Nachrichten-Ticker, der, - 7/12b
 nachsprechen (er spricht nach)
 2/6a
 nächst 11/8b
nächste, nächstes 5/11a
Nacht, die, Nächte 6/15a
 Nachteil, der, -e 8/10b
nächts 2/7a
 Nähe, die (Singular) 8/3c
Name, der, -n 1/3a
 Nase, die, -n 11/12b
 nass 12/11a
 natürlich 4/12
 Navi, das, -s 12/7
 neben 8/6b
 nee (= nein) 2/5a
 negativ 8/7b
nehmen (er nimmt) 4/6b
nein 2/2b
 Nelke, die, -n 11/12a
 nennen 3/2a
 nervös 11/1c
 nett 4/12
 Netzwerk, das, -e 7/12a
neu 4/12
 Neueröffnung, die, -en 9/7a
Neuseeland AB 1/8b
 nicht (Ich verstehe das nicht.)
 1/7c
 nicht mehr 12/7
nichts (Ich esse nichts.) 4/4a
nie 8/11a
 Nikolaus, der (meist Singular)
 9/7a
 Nikolaus-Job, der, -s 9/7c
 nö (= nein) 2/5a
noch (1) (Was brauchen wir noch?)
 4/6b
 noch (2) (Pia ist noch nicht da.)
 5/13a
 noch einmal 1/7c
 norddeutsch 8/10a
 Nordsee, die (Singular) 12/1a
normal 5/1a
 normalerweise 4/12
 Notarzt, der, -ärzte 11/14a
 notieren 1/5a
 Notiz, die, -en 2/9c
November, der 2/11a
 Nudel, die, -n 4/4a
Nummer, die, -n 7/5b
 nummerieren 3/1a
nur 3/1a
 Nutzer, der, - 7/12b
Obst, das (Singular) 4/4a
oder 2/3b
 offen 5/15
 offiziell 5/5b
öffnen AB 10/13
 Öffnungszeit, die, -en 10/14c
oft 2/7a
ohne 4/4a
 okay 3/2b

Oktober, der 2/11a
 Oktoberfest, das, -e 9/12a
Öl, das, -e 4/6b
 Olive, die, -n 4/6b
Oma, die, -s AB 5/7b
 online 2/12b
Opa, der, -s AB 5/7b
 Orange, die, -n 4/2b
 orange 8/8a
 Orangensaft, der, -säfte 4/1a
 Orchester, das, - 3/9a
 ordnen 7/9c
 organisieren 7/8a
Ort, der, -e 6/7a
Österreich 1/8a
 Ostsee, die (Singular) 12/12a
 Ostseeküste, die (Singular) 12/7
 Paar, das, -e 7/2b
 packen 12/2d
 Packung, die, -en AB 4/8c
 Paket, das, -e 10/5a
 Pälme, die, -n 6/15a
 Pantomime, die (Singular) 6/2b
 Parfüm, das, -s/-e 10/11a
 Parfümerie, die, -n 10/11a
 Park, der, -s 3/8
Partner, der, - 1/5b
Partnerin, die, -nen 1/5b
Party, die, -s 5/11c
 Passagier, der, -e 3/1d
 passen (1) (Die Tasche passt zum
 Kleid.) 2/7b
 passen (2) (Der Rock passt mir
 nicht.) 10/9
 passieren 11/8b
 Patient, der, -en 2/7a
 pauschal 9/7a
Pause, die, -n 9/3a
 per 7/8a
 Person, die, -en 1/2a
 Personalabteilung, die, -en 7/3a
 persönlich 7/12b
 Pfeffer, der (Singular) 11/12b
 Physiotherapeut, der, -en 11/14a
 Physiotherapie, die (Singular)
 11/14a
 Picknick, das, -s 6/4a
 Pinnwand, die, -wände 7/12b
 Pizza, die, -s/Pizzen 4/4a
 Pizzeria, die, -s/Pizzerien 7/8a
 Plakat, das, -e 2/11d
Plan, der, Pläne 12/3c
 planen 4/6b
 Plattform, die, -en 3/1a
Platz, der (Wir haben Platz für 100
 Leute.) 2/7a
 Podcast, der, -s 7/11a
 Polen 1/8b
 polnisch 1/8b
 Pommes, die (Plural) 6/11a
Pommes frites, die (Plural)
 AB 4/1a
 populär 7/12b
 Portugal AB 1/8a
 portugiesisch AB 1/8b
 positiv 8/7b
 Post, die (Singular) 10/5a
 Poster, das, - 4/5
 Postkarte, die, -n 10/14b
Postleitzahl, die, -en AB 1/4f
 Postzimmer, das, - 7/3a
 praktisch 7/12b
 Präsentation, die, -en 7/3a
 präsentieren 7/12b
Praxis, die, Praxen 5/14a
Preis, der, -e 6/16a
 Premium-Mitglied, das, -er 7/12b
 Presse, die (Singular) 10/14b
 prima 4/6b
 pro 2/7a
 probieren 10/5a
Problem, das, -e 5/13b
 produzieren 2/7a
 professionell 7/12b
 Professor, der, -en 9/3b
 Professorin, die, -nen 2/9a
 Profil, das, -e 2/12b
 profitieren 7/12b
 Programmierer, der, - AB 2/9a
 Projekt, das, -e 9/3a
 Promoter, der, - 9/7a
 Prost! 4/10a
 Prozent, das, -e 12/12a
 Prüfung, die, -en 9/4a
pünktlich 5/13c
 Pünktlichkeit, die (Singular) 5/13
 Pulli, der, -s 10/8b
 Pullover, der, - 10/4b
 putzen AB 8/5c
 qm (Quadratmeter) 8/3a
 Radtour, die, -en 5/12
 Rat, der, Ratschläge 11/14a
 raten, rät 1/5b
 Rathaus, das, -häuser 3/1a
 rätoromanisch 1/8b
 Raum, der, Räume 7/10a
 räumen 11/1b
 rausgehen 11/10b
 real 12/9a
 realisieren 10/14b
 recherchieren 7/8c
Rechnung, die, -en AB 6/13b
rechts 3/6b
 reden 9/3a
 Reethaus, das, -häuser 8/10a
 Regal, das, -e 8/1a
 Regel, die, -n 7/7b
 regelmäßig 7/8a
Regen, der (Singular) 6/4a
 Regenjacke, die, -n 12/1b
 Regenschirm, der, -e 12/1b
regnen (Es regnet.) 12/5a
 Reihenfolge, die, -n 9/10a
 Reihenhaus, das, -häuser 8/10a
Reis, der (Singular) 4/4a
Reise, die, -n 12/8b
Reisebüro, das, -s 12/7
Reiseführer, der, - 1/4a
reisen 2/1
 Reisepass, der, -pässe AB 12/3b
 Reisetasche, die, -n 12/1b
 Reiseziel, das, -e 12/12a
 renovieren 8/3c
 reparieren 12/11c
 reservieren AB 12/3b
Restaurant, das, -s 2/5b
 Rezept (1), das, -e (Ein Rezept für
 eine Salbe.) 11/8a
 Rezept (2), das, -e (Ein Rezept für
 Hühnersuppe.) 11/12b
Rezeption, die, -en 12/11b
richtig 3/2a
 Rock (1), der (Ich höre gern Jazz und
 Rock.) 3/9a
 Rock (2), der, Röcke (Die Frau kauft
 einen Rock.) 10/1a
 rot 8/8a
 Rucksack, der, -säcke 1/1a
 Rücken, der, - 11/4a
 Rückenschmerzen, die (Plural)
 11/10c
 rufen 8/3a
ruhig 8/3a
 rum 9/8b
 rund (1) (rund ums Essen) 4/12
 rund (2) (Es gibt rund 1000 Studen-
 ten.) 10/14a
 russisch 1/1a
 Russland 1/8b
 Sache, die, -n 11/1c
Saft, der, Säfte 4/1b
 sagen 3/2b
Sahne, die (Singular) 4/1b
 Saison, die, -s/-en (meist Singular)
 10/14b
Salat, der, -e 4/1a
 Salbe, die, -n 11/8a
Salz, das, -e (meist Singular) 4/1a
 sammeln 1/1c
Samstag, der, -e 2/5a
 Samstagabend, der, -e 8/5c
 Sand, der (Singular) 6/15a
 Sandale, die, -n 12/7
 satt 4/10a
 Satz, der, Sätze 3/4a
 sauber 9/2a
 sauer (Ich war zuerst sauer.) 12/7
 Saxophon, das, -e 5/9a
S-Bahn, die, -en AB 3/6a
 schade 5/12
 schaffen 11/1c
 Schaffner, der, - 12/7
 Schal, der, -s 10/4b
 schälen 4/12
scheinen (Die Sonne scheint heute.)
 8/5a
 schenken 6/4a
 schicken 7/10a
 Schiff, das, -e 3/1a
 Schild, das, -er AB 10/13
Schinken, der, - 4/1b
schlafen (er schläft) 4/4a
 Schlafsack, der, -säcke 12/1b
 Schlaftablette, die, -n 11/12b
 Schlafzimmer, das, - 8/1a
 schließen AB 10/13
 Schlüssel, der, - AB 8/5c
Schluss, der (Singular) 9/8b
schmecken 4/4a
 Schmerz, der, -en 11/11
 Schmerztablette, die, -n 11/12b

- Schmuck, der (Singular) 10/11a
 schmutzig 12/11c
Schnee, der (Singular) 6/1b
 schneiden 4/12
 schniegen (Es schneit.) 12/5a
schnell 3/6b
 Schnitzel, das, – 6/11a
 Schnupfen, der (Singular) 11/12a
 Schokolade, die, -n 4/1b
schön 4/6a
schön 3/2b
 Schrank, der, Schränke 8/1a
schreiben 1/7b
 Schreibtisch, der, -e 8/1a
 Schreibwaren, die (Plural) 10/11a
Schüler, der, – 7/12b
 Schülerin, die, -nen 9/7a
Schuh, der, -e 10/4b
 Schuhfan, der, -s 10/14b
 Schuhladen, der, -läden 10/14b
Schule, die, -n 2/12b
 schwarz 8/8a
 Schweden 1/8c
 schwedisch AB 1/8b
 Schweiz, die 1/8b
schwer (1) (Die Aufgabe war schwer.) 11/1c
schwer (2) (Wie schwer ist die Person?) 11/3b
Schwester, die, -n 10/11b
Schwimmbad, das, -bäder 2/5b
 schwimmen 2/1
See, der, -n 3/2b
 Segway-Tour, die, -en 12/3b
 sehen (er sieht) 3/1a
Sehenswürdigkeit, die, -en 12/5a
 sehr 1/2a
 Seife, die, -n AB 11/6a
sein (1) (Ich bin Gregor.) 1/2b
sein (2), seine (Otto und sein Ball) 5/9a
 seit 3/1c
 Seite, die, -n 12/10e
 Sekretärin, die, -nen 7/4b
 selbst 6/15a
 Selbstbedienung, die (Singular) 6/15a
 Seminar, das, -e 9/3a
September, der 2/11a
 Service, der (Singular) 7/12b
 servieren 9/7a
 Serviette, die, -n AB 6/12c
 Sessel, der, – 8/1a
 setzen 7/14b
 Shampoo, das, -s AB 11/6a
 Shop, der, -s 10/14b
 shoppen 12/3a
 sich (Die Kollegen treffen sich am Abend.) 5/13a
Sie (1) (Wie heißen Sie?) 1/3a
sie (2) (Das ist Anna. Sie wohnt in Berlin.) 1/4b
 Sinfonie, die, -n 3/9a
 singen 2/1
 Situation, die, -en 7/1d
sitzen 6/15a
 Skifahren 12/7
- Skibrille, die, -n 12/1b
 Skilehrer, der, – AB 9/1
 Skischule, die, -n AB 9/1
 SMS, die, – 4/6a
 Snowboard, das, -s 6/1a
 Snowboard-Urlaub, der, -e 12/1a
so 2/3b
 Sofa, das, -s 8/1a
sofort 9/7a
 Sohn, der, Söhne 5/7b
sollen (er soll) 11/9
Sommer, der, – (meist Singular) 2/11a
 Sommerfest, das, -e 7/8a
 Sommerurlaub, der, -e 12/7
Sonne, die, -n (meist Singular) 6/15a
 Sonnenbrille, die, -n 12/2d
 Sonnencreme, die, -s 12/1b
 Sonnenschein, der (Singular) 12/6a
Sonntag, der, -e 2/5a
 Sonntagnachmittag, der, -e 5/11a
 sonst 4/8a
 Souvenir, das, -s 10/14b
 sowieso 11/12b
 sozial 7/12a
 Spaghetti, die (Plural) 2/3b
 Spanien 1/8b
 spanisch 1/4a
 Spaß 9/2a
spät (1) (Wie spät ist es?) 5/5a
spät (2) (Es tut mir leid, ich bin zu spät.) 5/13c
später 9/5a
 spazieren gehen 5/2a
 Spaziergang, der, -gänge 12/3b
 Speise, die, -n 9/7a
Speisekarte, die, -n 6/12
 Spezialist, der, -en 9/11
 Spezialität, die, -en 9/12a
 Spiel, das, -e 5/7a
spielen 2/3b
 Spielplatz, der, -plätze 6/15a
 Spielwaren, die (Plural) 10/11a
 spitze 5/9b
Sport, der (Singular) 5/9a
 Sportangebot, das, -e 7/8a
 Sportartikel, der, – 10/11a
 Sportclub, der, -s 9/11
 Sporthose, die, -n 10/12
 Sportkleidung, die (Singular) 10/12
 Sportlehrer, der, – 9/2c
 Sportschuh, der, -e AB 10/2b
 Sportstudio, das, -s 7/1b
 Sportübung, die, -en 11/5
 Sprachclub, der, -s 7/8a
Sprache, die, -n 1/8b
 Sprachkurs, der, -e 5/12
 Sprachschule, die, -n 5/15
sprechen (er spricht) 1/4a
 Spülmaschine, die, -n 8/1a
Stadt, die, Städte 2/3a
 Stadtbesichtigung, die, -en 12/5a
 Städtereise, die, -n 12/3
 Stadtführung, die, -en 12/3a
- Stadtmarathon, der, -s 6/16a
 Stadtpark, der, -s 7/8a
 Stadtplan, der, -pläne 12/1b
 Stadturlaub, der, -e 12/1a
 Star, der, -s 3/9a
 stark 9/7a
 Start, der (Singular) 3/8
 Statistik, die, -en 9/4a
 stattfinden 7/1b
stehen (1) (Die Leute müssen stehen) 6/15a
stehen (2) (Das Kleid steht dir gut) 10/1a
Stelle, die, -n 7/12b
stellen 7/6a
 Stiefel, der, – 10/4b
 stimmen 6/13a
Stock, der, Stockwerke 7/1a
 Stollen, der, – 9/12a
 Strandbar, die, -s 6/15a
Straße, die, -n 3/2b
Straßenbahn, die, -en AB 3/6a
 Straußwirtschaft, die, -en 6/15a
 streng 7/1a
 Stress, der (Singular) 5/11a
 stressig 4/12
 Strumpf, der, Strümpfe AB 10/2b
Student, der, -en 2/7a
Studentin, die, -nen 2/9c
studieren 2/7a
 Studio, das, -s 7/1a
Studium, das (Singular) 9/2a
 Stück, das, -e 4/4a
 stürzen 11/8a
 Stufe, die, -n 3/1a
 Stuhl, der, Stühle 8/1a
Stunde, die, -n 2/7a
suchen 7/12b
 Süßigkeit, die, -en 11/1c
 super 2/3a
 Supermarkt, der, -märkte 4/2a
 Suppe, die, -n 4/1b
 Suppenhuhn, das, -hühner 11/12b
 surfen (Ich surfe im Internet.) 6/1a
 Sushi, das, – 4/4a
 Sweatshirt, das, -s 10/4b
 Symbol, das, -e 3/1a
 Symphoniker, die, – 3/9a
 Syrien AB 1/8b
 Tabelle, die, -n 1/8a
 Tablette, die, -n 11/11
 Tafel, die, -n 3/6a
 Tag, der, -e 2/7a
 täglich 7/12b
 Tandem 7/10a
 Tandempartner, der, – 7/8a
 Tante, die, -n 12/5a
tanzen 2/1
Tasche, die, -n 10/14b
 Tasse, die, -n AB 4/1c
 Taste, die, -n 7/5b
 Tätigkeit, die, -en 9/1b
 tatsächlich 12/7
Taxi, das, -s 3/3
 Taxifahrer, der, – 2/7a
- Team, das, -s 4/12
 Technik, die (Singular) 10/11a
 Techniker, der, – 2/7a
Tee, der, -s 4/1a
Teil, der, -e 11/5c
Telefon, das, -e 1/4a
 Telefonanlage, die, -n 7/5b
telefonieren 5/11c
 telefonisch 7/8a
 Telefonnummer, die, -n 1/6c
 Teller, der, – AB 6/12c
 Tennis, das (Singular) 5/12
 Teppich, der, -e 8/1a
Termin, der, -e 5/7
 Terminal, der, -s 3/1a
 Terrasse, die, -n 8/3a
Test, der, -s 3/6b
teuer 4/6d
Text, der, -e 2/7a
 Textbaustein, der, -e 8/11b
 thai AB 1/8b
 Thailand AB 1/8b
 Theater, das, – 2/5b
 Theaterbesuch, der, -e 12/3b
 Theater-Festival, das, -s 3/9a
 Thema, das, Themen 7/8a
Ticket, das, -s 3/9a
 Tipp, der, -s 11/12b
Tisch, der, -e 6/15a
 Tischtennis 9/11
 Titel, der, – 10/14a
Tochter, die, Töchter 5/7b
Toilette, die, -n 7/14b
 toll 4/4a
Tomate, die, -n 4/1b
 Tomatensuppe, die, -n 6/12
 Ton, der, Töne 7/5b
 top (Die Wohnung ist top renoviert.) 8/3c
 topaktuell 10/14b
 total 5/9b
 Tour, die, -en 12/8b
 tragen (1) (Sie trägt ein Kleid.) 9/8b
 tragen (2) (Er trägt die Kisten nach unten.) AB 8/5c
 Trainer, der, – 7/1a
 trainieren 9/4a
 Training, das, -s 5/7a
 Träum, die, -s 12/4a
 träumen 11/1c
Traum-Job, der, -s 9/8b
treffen (er trifft) 5/2a
 Treffen, das, – 7/4b
 Treffpunkt, der, -e 6/7a
 Trendstadt, die, -städte 10/14a
 Treppe, die, -n 8/10a
trinken 4/4a
 Trinkgeld, das, -er (meist Singular) 6/12
 Trompete, die, -n 5/7a
 Tropfen, der, – 11/10c
 Tschüs! 1/2a
 T-Shirt, das, -s 10/1a
 Tuch, das, Tücher 10/4b
 Türkei, die 1/8b
 türkisch 1/1a

Tüte, die, -n 4/8a
tun (Was kann ich für Sie tun?) 5/14a
 Turm, der, Türme 3/1a
 Twitter 7/12b
 twittern (Viele Leute twittern täglich.) 7/12b
 Typ, der, -en 9/3a
 typisch 6/15a
 U-Bahn, die, -en 3/6b
 üben 7/8a
über (1) (Das Rathaus ist über 110 Jahre alt.) 3/1a
über (2) (ein Film über das Leben in großen Städten) 3/9a
 überall 6/15a
 überhaupt nicht 8/7a
 übernehmen (er übernimmt) 7/5b
 überraschen 9/7a
 Überraschung, die, -en 6/4
 Überraschungstag, der, -e 6/7a
 Überschrift, die, -en 10/14a
 Übung, die, -en 11/5a
Uhr (1) (19 Uhr) 3/9a
Uhr (2), die, -en (Hast du eine neue Uhr?) 10/11a
 Uhrzeit, die, -en 5/4a
 Ukraine, die 1/8c
um (1) (Um Viertel nach sieben.) 5/6
um (2) (Das Tuch um den Hals legen.) 11/12b
 Umkleidekabine, die, -n 10/8b
 umsteigen 12/4a
 umtauschen 10/5a
umziehen (Sie ziehen nach München um.) AB 8/5c
und 1/2a
 Unfall, der, Unfälle 11/8b
 ungarisch 1/1a
 ungefähr 8/3a
 ungesund 11/1c
 unglaublich 12/7
 Uni, die, -s 2/7a
 Universität, die, -en 7/12b
 uns 4/6a
 unser, unsere 5/9a
 unter 8/6b
 Untergeschoss, das, -e 10/11a
 Unterschied, der, -e 7/12c
unterschreiben AB 8/5c
Unterschrift, die, -en 7/9a
 unterstreichen 2/7b
 unterwegs 12/7
Urlaub, der, -e 12/2d
 Urlaubsort, der, -e 12/5b
 USA, die (Plural) 1/8a
 Variation, die, -en 10/14b
 variieren 1/7c
Vater, der, Väter 5/7b
 verabreden 7/11c
 Verabredung, die, -en 5/11
 verabschieden 9/10c
 Verbund, der, Verbände 11/8a
 verbinden 7/5b
 verdiensten 9/2a
 vergessen (er vergisst) 10/14b
 vergleichen 7/5b
verheiraten AB 5/7b
 verkaufen 10/6
Verkäufer, der, - AB 9/1
 verkleiden 9/7a
 verletzt 11/8a
Vermieter, der, - AB 8/5c
 Vermittlung, die, -en 7/8a
 Vermutung, die, -en 9/1b
 verpassen 12/7
 verraten (er verrät) 6/7a
 verschicken 7/12b
 verschieden 7/8a
 Version, die, -en 7/12b
 Verspätung, die, -en 5/13b
verstehen 1/7c
versuchen 11/12b
 verteilen 9/7a
 Vertrag, der, Verträge AB 8/5c
Verwandte, der/die, -n AB 5/7b
 viel 2/7a
 Viel Spaß! 4/12
 Viele Grüße 5/11c
 Viele Grüße ... 7/3a
 Vielen Dank ... 7/8a
 Vielen Dank! 3/7a
 vielleicht 4/6a
 Viertel nach 5/5a
 Viertel vor 5/5a
 Vitamin, das, -e 11/12b
 voll 6/15a
von (1) (Das Hobby von Ben ist Joggen.) 2/3a
von (2) (von 9 bis 13 Uhr) 5/7a
 von Beruf 2/7d
vor (1) (Es ist zwanzig vor acht.) 5/4a
vor (2) (Er steht vor dem Haus.) 8/6b
 vorbei 6/16a
 vorgestern 10/5a
 vorher 6/7a
Vormittag, der, -e (Am Vormittag esse ich Obst.) 4/4a
 vormittags (Ich arbeite nur vormittags.) 5/15
Vorname, der, -n 2/12a
 vorne 3/2b
vorstellen (Stellen Sie Ihren Partner vor.) 1/5b
 Vorteil, der, -e 8/10b
 Vorwahl, die, -en 9/11
 wählen 5/15
 wahr 12/11a
 wahrscheinlich 12/5a
 Walking, das (Singular) 5/9b
 Walzer, der, - 1/1a
wandern 6/1a
wann? 2/5a
 wärmt 4/4a
warten 4/6a
warum? 6/16c
was? 2/1
 waschen (er wäscht) 4/12
 Wäschemaschine, die, -n 8/1a
Wasser, das, - 4/1a
 Wattendeer, das, -e 9/12a
 Webseite, die, -n AB 1/4f
 wechseln 4/8a
 wecken 12/7
 Weg, der, -e 3/2a
 weg 9/12a
 weggehen 9/8b
 weglassen (er lässt weg) (Man lässt den Buchstaben weg.) 9/8b
 wehtun 11/8b
weiblich 2/12b
 weich 12/11a
 Weihnachtsmarkt, der, -märkte 9/12a
Wein, der, -e 6/15a
 Weinbiet, das, -e 6/15a
 weiß 8/8a
weit 8/11a
 weit weg 8/3d
weiter 7/12b
 weitersuchen 10/5a
 welche?, welches? 1/4a
Welt, die, -en (meist Singular) 3/1a
 wen 7/12b
wenig 4/4a
 wenn 8/3a
 wer? 1/2a
werden (1) (Sie hat Geburtstag und wird 30.) 6/4a
werden (2) (Die Nase wird wieder frei.) 11/12b
 Werkstatt, die, -stätten 7/14c
Wetter, das (Singular) 6/14a
wichtig 4/4a
wie 1/2a
Wie bitte? 1/7c
 Wie geht's? 1/2a
 wie lange? 5/7a
 Wie oft? 7/10b
wie viel? 4/8a
 wieder 5/11c
 wiederholen 9/10a
 wiegen 11/3a
willkommen 2/12
Wind, der, -e 12/10a
 windig 12/5a
Wjnter, der, - (meist Singular) 2/11a
 Winterjacke, die, -n 12/1b
 Wintertraum, der, -träume 9/1a
 wir 2/3a
 wirklich 4/10a
 Wirtschaftsrecht, das (Singular) 9/3a
 wissen (er weiß) 5/9b
 Witz, der, -e 11/12b
wo? 1/4a
 Woche, die, -n 2/7a
 Wochenende, das, -n 2/3b
 wofür 10/14b
woher? 1/4a
wohin? 6/4a
Wohl, das (Singular) 4/10a
 wohl (Das muss wohl sein.) 7/1a
wohnen 1/4a
 Wohnfläche, die, -n 8/3c
 Wohnhaus, das, -häuser 7/1b
 Wohnort, der, -e 2/12b
Wohnung, die, -en 7/1a
 Wohnungsanzeige, die, -n 8/3c
 Wohnzimmer, das, - 8/1a
wollen (Er will in die Berge fahren.) 5/11a
Wort, das, Wörter 2/7b
 Wörterbuch, das, -bücher 2/11d
 würfeln 3/8
 Würstchen/Würstel, das, - 1/1a
 wunderbar 12/10d
 Wunsch, der, Wünsche 7/10a
 Wurst, die, Würste 4/1b
 Zahl, die, -en 1/6a
zahlen (Können wir bitte zahlen?) 6/13a
 Zahnarzt, der, -ärzte 11/12b
 Zahnschmerzen, die (Plural) 11/12a
 Zeichen, das, - 7/12b
 zeigen 7/3a
Zeit, die, -en (meist Singular) 4/4a
 Zeitschrift, die, -en 10/11a
Zeitung, die, -en 5/2a
 Zeit, das, -e 12/1b
 zentral 8/3c
 Zentrum, das, Zentren 6/16a
 zerdrücken 11/12b
 Zettel, der, - 8/3b
 ziehen 9/7a
 Ziel, das, -e 3/1a
Zimmer, das, - 7/1a
 Zimmerschlüssel, der, - AB 12/3b
zu (1), zum, zur (Zum Hotel Michel, bitte.) 3/2a
zu (2) (Ich bin zu spät.) 5/13c
 zu dritt 7/8b
 zu Fuß 3/6b
 zu Hause (Hier bin ich zu Hause.) 8/10a
 zubereiten 4/12
 Zucker, der 4/1b
 zuerst 6/1b
zufrieden 9/8b
 Zug, der, Züge 3/1a
zum Beispiel 6/15a
 Zum Wohl! 4/10a
 zuordnen 1/1a
 zurück 4/12
 zurückschicken 10/5a
zusammen 4/4a
 zusammenpassen 11/12b
 zusammenziehen 8/3a
 zuverlässig 9/7a
 zweimal 10/10
 Zwiebel, die, -n 4/12
 Zwiebelkuchen, der, - 6/15a
zwischen 7/12b

Quellenverzeichnis

Cover	Luc Beziat, Getty Images; shutterstock.com – Robcocquyt	S. 38	17. shutterstock.com
S. 4	oben: Dieter Mayr, Mitte: shutterstock.com – Evgenia Bolyukh, unten: shutterstock.com		26. Erwinova – Fotolia.com
S. 5	oben/Mitte: Dieter Mayr, unten: shutterstock.com – Perig	S. 39	29. BK – Fotolia.com
S. 6	oben: Dieter Mayr, Mitte: Kolodziej – fotolia.com, unten: Bechtle – fotolia.com		4. getty
S. 7	oben: Angela Kilimann, Mitte: Dieter Mayr, unten: Philipp Baer – fotolia.com	S. 41	5. Dron – Fotolia.com
S. 8	1. Stefanie Dengler 2. Jana Kilimann 3. vario images 4. Sepp Spiegel / vario images 5. shutterstock.com – Yamix 6. Paul Rusch 7. shutterstock.com – Kateryna Larina 8. shutterstock.com – Andresr 9. Juliet Savigear	S. 42	9. Krane – Fotolia.com
S. 9	A Paylessimages – Fotolia.com B shutterstock.com – Stefanie Mohr Photography C Jana Kilimann D shutterstock.com – Bernd Jürgens E shutterstock.com – StockLite F Werner Heiber – Fotolia.com G shutterstock.com – Lasse Kristensen H Anweber – Fotolia.com I shutterstock.com – Josef Müller	S. 43	Oben links, mitte rechts, unten rechts: getty Oben rechts, mitte links: Dieter Mayr Unten links: dpa / picture-alliance
S. 10,11	Dieter Mayr	*	Dieter Mayr
S. 12	Oben: shutterstock.com – Oleg Golovnev (Frau), Henri Schmit (Mann)	S. 44	Oben: Dieter Mayr Bäckerei (contrastwerkstatt), Markt (Thomas Aumann): Fotolia.com
S. 14	shutterstock.com – William Ju, Dianne Maire, Monkey Business Images, Nikulin, ildogesto (Karte)	S. 45	Metzgerei: mauritius images
S. 18	1. shutterstock.com – Evgenia Bolyukh 2. Foto-Ruhrgebiet – Fotolia.com 3. Diego Cervo – Fotolia.com 4. Digitalpress – Fotolia.com 5. Boumenapet – Fotolia.com 6. Paylessimages – Fotolia.com	S. 48	Supermarkt: G. Schönemann – pixelio.de
S. 19	7. shutterstock.com - Photosani 8. shutterstock.com 10. BK – Fotolia.com Portraits: shutterstock.com – Andrey Arkusha, Nikulin, Yuri Arcurs	S. 52	Oben: shutterstock.com – Petrenko Andrij
S. 20	Katja: shutterstock.com – PT Images 1. Tadija Savic – Fotolia.com 2. Benno Kilimann 3. getty	S. 53	Mitte: iStockphoto – William Britten
S. 22	4. Erwinova – Fotolia.com 5. getty	S. 56	Unten: shutterstock.com – PT Images
S. 24	1. S. Willnow – Fotolia.com 2. shutterstock.com – zhu difeng 3. shutterstock.com – wavebreakmedia ltd	S. 62	Dieter Mayr
S. 28	4. Dron – Fotolia.com		laif
S. 29	shutterstock.com Oben: shutterstock.com Mitte links: Benno Kilimann Mitte rechts: Stefan Lenz – Fotolia.com Unten: Rainer Sturm – pixelio Links: Helen Schmitz Rechts: Krane – Fotolia.com	S. 63	Dieter Mayr,
S. 30	Unten: shutterstock.com – Kalnenko	S. 66	Maridav – Fotolia.com
S. 31	Corepics – Fotolia.com Krane – Fotolia.com	S. 67	Katharina Weiß
S. 32	1. Wolfgang Jargstorff – Fotolia.com 2. shutterstock.com – Gravicapa 3. Stefan Lenz – Fotolia.com 4. Krane – Fotolia.com 5. shutterstock.com – Dainis Derics	S. 68	1. Maridav – Fotolia.com 2. shutterstock.com – Galyna Andrushko 3. shutterstock.com – Gravicapa 4. shutterstock.com – denirofoto
S. 33	Stadtplan: Polyglott Verlag	S. 69	5. shutterstock.com – Scherbyna
S. 34	1. laif 2. cinetext / Pandora 3. dpa / picture-alliance	S. 74	6. Rachwalski – Fotolia.com
		S. 75	7. shutterstock.com – Pashin Georgiy
		S. 76, 77	8. BK – Fotolia.com
		S. 83	9. shutterstock.com – Hank Frentz
		S. 86	10.-13. shutterstock.com – Perig, Perig, Robcocny, Dyoma
		S. 87	oben: Thomas Körner
		S. 91	Unten: Dieter Mayr
		S. 92	Dieter Mayr
		S. 96	Oben links: Wikimedia Creative Commons /
			Sigmund von Dobschütz
			Unten links, Mitte: laif
			Oben rechts: mauritius images
			Unten rechts: Albert Ringer
			Links: Land Berlin / Thie
			Mitte: shutterstock.com – Rob Wilson
			Rechts: www.cinerent.com
			Links: Manfred Steinbach – Fotolia.com
			Rechts: shutterstock.com – Ersler Dmitry
			3. shutterstock.com – Rob Byron
			4. Dieter Mayr
			5. Helen Schmitz
			6. iStockphoto – Imre Cikajo
			7. Helen Schmitz
			8. Helen Schmitz
			Dieter Mayr
			Dieter Mayr
			Albert Ringer (Herd, Kühschrank, Waschmaschine), shutterstock.com (Drucker, Bett, PC, Lampe, Stuhl, Sofa, alle Gegenstände: shutterstock.com, außer Spülmaschine: iStockphoto
			Portraits: fotolia.com (1 goodluz, 4 Yuri Arcurs), iStock- photo – Andrew Rich (3), shutterstock.com – Yuri Arcurs (2)
			shutterstock.com – DmZ
			fotolia.com (1 Menzl, 3 Schoenen, 4 Kolodziej, 5 Introducer), shutterstock.com – Supertrooper (2)
			1. iStockphoto – Doug Berry
			2. mauritius images
			3. fotolia.com – Bechtle
			4. iStockphoto – MikLav
			5. fotolia.com – reinobjektiv
			iStockphoto – Nicolas Hansen
			1. fotolia.com (LianeM, Erik Schumann)
			2. mauritius images (Ebbe), shutterstock.com –
			bluecrayola (Flut)
			3. getty images

S. 106	oben: iStockphoto, unten: shutterstock.com	S. 128	Mitte rechts (Annalisa): Sabine Wenkums
S. 107	oben: shutterstock.com, A. Ringer, fotolia.com	S. 130	oben: fotolia.com – lunamarina
	Mitte: iStockphoto, mauritius images, iStockphoto – Nicolas Hansen	S. 131	unten: shutterstock.com – Norbert A.
S. 108	unten: Dieter Mayr	S. 132	oben: shutterstock.com – Shishkin
	links: iStockphoto – Daniel Rodriguez, Mitte links: mauritius images, Mitte rechts: Sarah Wolfertstetter, rechts: Anne Bergmann	S. 134	unten: fotolia.com – Philipp Baer
S. 109	von oben: shutterstock.com, fotolia.com – Digishooter, shutterstock.com – anlogin, fotolia.com – doncarlo, Angela Kilimann	S. 138	Kunstmuseum: Wikimedia Creative Commons / Basmus, Theater: Wikimedia Creative Commons / Andreas Praefcke, Vitra Design Museum: Wikimedia Creative Commons, Basel Gasse: shutterstock.com – Diana Taliun, Basel Marktpl.: shutterstock.com – Mihai-Bogdan, Hotel: fotolia.com – Andres Rodriguez, Segway: shutterstock.com – Huntstock
S. 112	Kleidergeschäft: shutterstock.com – Chirkov, Internet: fotolia.com – WavebreakMediaMicro, Markt: Helen Schmitz, Kaufhaus: shutterstock.com – StepoVik, Katalog: Bildagentur Begsteiger	S. 141	oben und Mitte: pixelio (borstel, Lothar Henke), unten: fotolia.com – Goran Bogicevic
S. 114	oben: fotolia.com – Pavel Losevsky	S. 142	Mitte: fotolia.com (1 Gorilla, 2 Frank Eckgold, 4 Contrastwerkstatt), 3 Albert Ringer
S. 116, 117	unten: Dieter Mayr		links, Mitte links, rechts: fotolia.com (Udo Thiele, A. Rochau, sportstock); Mitte rechts: shutterstock.com – haveseen
	Verlag Wolfgang Kunth		1. pixelio
	Angela Kilimann (A), tausche oHG (B), Bettina Lindenber (D, F), Falk Weiß (C), mauritius images (E)		2. Standbild Film Teil 1
S. 118	oben 1, 3, 4: Elke Burger		3. Reiner Sturm – pixelio
S. 120	Dieter Mayr		Essen: Stockfood
S. 122	shutterstock.com (1 iofoto, 2 Arapovic, 3 Malyugin)	S. 143	oben: shutterstock.com – Berto Paeli;
S. 123	Dieter Mayr		unten: fotolia.com (A jomare, C engel.ac), shutterstock.com (B)
S. 124	Dieter Mayr		
S. 126	fotolia.com (Lieder, Rob Stark, Svenja, manipulateur)		
S. 127	photolia.com (1 Tomczak, 2 Britta, 3 Werner Heiber, 4 Marco Wydmuch), 5 iStockphoto – Willie Thomas		

Fotos auf den DVD-Seiten, die nicht im Quellenverzeichnis stehen, sind Standfotos aus dem Film.

Audio-CDs zu **Netzwerk A1, Kursbuch**

Sprecherinnen und Sprecher:

Ulrike Arnold, Tülay Atagün, Alexander Brem, Julia Cortis, Stephanie Gerlach, Niklas Graf, Kathrin Höhne, Vanessa Jeker, Iwona Kul-Federspiel, Detlef Kügow, Christof Lenner, Johanna Liebeneiner, Alina Martius, Charlotte Mörtl, Verena Rendtorff, Jakob Riedl, Helge Sturmels, Peter Veit, Benedikt Weber, Sabine Wenkums

Lied zu Plattform 3:

Text, Musik und Interpretation von Kai Wunder

Musikproduktion, Aufnahme und Postproduktion:

Heinz Graf, Puchheim

Regie:

Sabine Wenkums

Laufzeit:

Kursbuch-CDs 108 min.

Lösungen zum Quiz S. 142/143: Eine Reise durch D-A-CH

1 B; 2 A; 3 A2, B3, C1; 4 C; 5 Käsefondue: CH, Germknödel: A, Grüne Soße: D; 6 B; 7 C; 8 A; 9 A; 10 C; 11 C; 12 C

Kurssprache

DAS SAGT DER LEHRER / DIE LEHRERIN

schreiben/notieren



Lesen Sie.



Berichten Sie.
Erzählen Sie.
Sprechen Sie.



Markieren Sie.



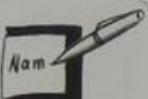
Hören Sie.



Ergänzen Sie
jii intriebleue



Kreuzen Sie an.



Schreiben Sie.
Notieren Sie.



Unterstreichen Sie.
underline



Combiniieren Sie
Ordnen Sie zu.
match

DAS SAGEN SIE

Wie heißt das auf Deutsch?

Ich verstehe das nicht.
Ich verstehe „xy“ nicht.

Ist das richtig?

Falsch
korrekt = nicht korrekt

Wie schreibt man das?

Ich habe eine Frage.

Können Sie das wiederholen, bitte?

Noch einmal, bitte.

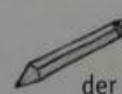
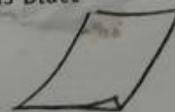


DER KURSRAUM

das Buch



das Blatt



der Bleistift

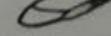


das Wörterbuch

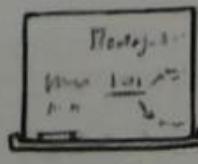
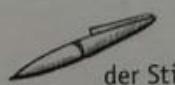


der CD-Player

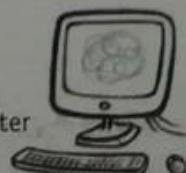
der Radiergummi



der Stift



die Tafel



der Computer

das Heft
der Block



Netzwerk

Deutsch als Fremdsprache

Kursbuch

A1

**Grundstufenlehrwerk für Erwachsene und Jugendliche
ab 16 Jahren ohne Vorkenntnisse
In 3 Bänden oder 6 Halbbänden zu den Niveaustufen A1,
A2 und B1**

Das Konzept: vielfältig und lerneraktivierend

- Grammatik – kontextgebunden und kommunikationsrelevant
- Berücksichtigung von Mehrsprachigkeit und Muttersprache
- Gesprochene Sprache von Anfang an
- Einbeziehung der Prüfungen von Goethe-Institut, telc und ÖSD

Vernetzung von Buch und neuen Medien

- Facebook-Profil der Filmheldin:
www.facebook.com/beakretschnmar 
- Facebook-Profil für Lehrende:
www.facebook.com/netzwerk.lehrwerk
- Hör-Seh-Verstehen mit dem Film zum Buch
- Moderne und flexible Unterrichtsvorbereitung mit dem Digitalen Unterrichtspaket
- Kurzweiliger und abwechslungsreicher Unterricht mit interaktiven Tafelbildern und Digitalem Unterrichtspaket

www.klett-sprachen.de/netzwerk

Komponenten

- Kurs- und Arbeitsbuch mit Audio-CDs und DVD
- Lehrerhandbuch
- Digitales Unterrichtspaket auf DVD-ROM
- Interaktive Tafelbilder auf CD-ROM
- Intensivtrainer
- Testheft
- Online-Angebot



GOYAL Publishers & Distributors Pvt. Ltd.

86, U.B. Jawahar Nagar, Kamla Nagar, Delhi-110007 (INDIA)

Tel.: +91 11 23858362/23852986 Fax : +91 11 23850961

e-mail: goyal@goyalsaab.com • website: www.goyalsaab.com

NEW DELHI • AHMEDABAD • KOLKATA • PUNE • CHENNAI • HYDERABAD

Book + 2CDs

ISBN 978-81-6307-696-8



9 788183 076968

Netzwerk

Deutsch als Fremdsprache

Kursbuch

A1

Grundstufenlehrwerk für Erwachsene und Jugendliche
ab 16 Jahren ohne Vorkenntnisse
In 3 Bänden oder 6 Halbbänden zu den Niveaustufen A1,
A2 und B1

Das Konzept: vielfältig und lerneraktivierend

- Grammatik – kontextgebunden und kommunikationsrelevant
- Berücksichtigung von Mehrsprachigkeit und Muttersprache
- Gesprochene Sprache von Anfang an
- Einbeziehung der Prüfungen von Goethe-Institut, telc und ÖSD

Vernetzung von Buch und neuen Medien

- Facebook-Profil der Filmheldin:
www.facebook.com/beakretschmar 
- Facebook-Profil für Lehrende:
www.facebook.com/netzwerk.lehrwerk
- Hör-Seh-Verstehen mit dem Film zum Buch
- Moderne und flexible Unterrichtsvorbereitung mit dem Digitalen Unterrichtspaket
- Kurzweiliger und abwechslungsreicher Unterricht mit interaktiven Tafelbildern und Digitalem Unterrichtspaket

www.klett-sprachen.de/netzwerk

Komponenten

- Kurs- und Arbeitsbuch mit Audio-CDs und DVD
- Lehrerhandbuch
- Digitales Unterrichtspaket auf DVD-ROM
- Interaktive Tafelbilder auf CD-ROM
- Intensivtrainer
- Testheft
- Online-Angebot



GOYAL Publishers & Distributors Pvt. Ltd.

86, U.B. Jawahar Nagar, Kamla Nagar, Delhi-110007 (INDIA)

Tel.: +91 11 23858362/23852986 Fax : +91 11 23850961

e-mail: goyal@goyalsaab.com • website: www.goyalsaab.com

NEW DELHI • AHMEDABAD • KOLKATA • PUNE • CHENNAI • HYDERABAD

Book + 2CDs

ISBN 978-81-8307-696-8



9 788183 076968